

Entwicklungsverbund
Süd-Ost

Bachelorstudium Lehramt Primarstufe

Pädagogische Hochschule Steiermark
Pädagogische Hochschule
Burgenland
Pädagogische Hochschule Kärnten

Beschluss der
Hochschulkollegien:

20.12.2018 PHB
09.01.2019 PHK
19.12.2018 PHSt

Genehmigung durch die
Rektorate:

21.12.2018 PHB
10.01.2019 PHK
08.01.2019 PHSt

Curriculum PH Burgenland
Studienbeginn ab 2019/20

I.	Allgemeiner Teil.....	1
1.	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	1
2.	Qualifikationsprofil.....	1
2.1	Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule .	1
2.2	Qualifikationen/Berechtigungen.....	2
2.3	Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt	3
2.4	Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept.....	4
2.4.1	Allgemeine Leitlinien.....	4
2.4.2	Studienarchitektur und Kompetenzaufbau.....	4
2.4.3	Leistungs- und Kompetenznachweise.....	5
2.5	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	9
2.5.1	Allgemeines Kompetenzprofil	9
2.5.2	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung</i> (60 ECTS-AP) [alle PH]	10
2.5.3	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang</i> (60 ECTS-AP) [PHSt, PHB]	10
2.5.4	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Gesundheitspädagogik bewegt</i> (60 ECTS-AP) [PHSt].....	11
2.5.5	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>kunst.form.art</i> (60 ECTS-AP) [PHSt].....	11
2.5.6	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Entdeckungsreise Natur und Technik</i> (60 ECTS-AP) [PHSt] 11	
2.5.7	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Sprachliche Bildung und Diversität</i> (60 ECTS-AP) [PHSt] ...	11
2.5.8	Kompetenzprofil Schwerpunkt „mutig & fair“ – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken (60 ECTS-AP) [PHSt]	11
2.5.9	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Medienpädagogik und digitale Kompetenz</i> (60ECTS-AP) [PHSt].....	12
2.5.10	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall</i> (60 ECTS-AP) [PHSt]	12
2.5.11	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>In Lese- und Schreibwelten begegnen</i> (60 ECTS-AP) [PHSt] 12	
2.5.12	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Lernraum Natur</i> (60 ECTS-AP) [PHB]	12
2.5.13	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung</i> (60 ECTS-AP) [PHB].....	13
2.5.14	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>medien.didaktik.kompetenz</i> (60 ECTS-AP) [PHB]	13
2.5.15	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom/Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria</i> (60 ECTS-AP) [PHK]	13

2.5.16	Kompetenzprofil Schwerpunkt <i>Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe</i> (60 ECTS-AP) [PHK].....	13
2.6	Bachelorniveau.....	14
2.7	Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation	14
3.	Allgemeine Bestimmungen	16
3.1	Dauer und Umfang des Studiums.....	16
3.2	Beschreibung der fachlichen und künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung... ..	16
3.3	Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren.....	16
3.4	Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien im Schwerpunkt	18
3.5	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP).....	18
3.6	Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen	18
3.7	Mobilität im Studium	18
3.7.1	Auslandsstudien	18
3.7.2	Freie Wahlfächer	18
3.8	STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase.....	19
3.9	Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien	20
3.10	Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP	20
3.11	Bachelorarbeit	22
3.12	Abschluss und akademischer Grad.....	22
3.13	Prüfungsordnung.....	23
3.14	Inkrafttreten	1
II.	Pädagogische Hochschule Burgenland.....	2
4.	Aufbau und Gliederung des Studiums.....	2
4.1	Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte	2
4.2	Modulübersichten	3
4.2.1	Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Inklusive Pädagogik</i>	3
4.2.2	Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Elementarpädagogik</i>	4
4.2.3	Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Lernraum Natur</i>	5
4.2.4	Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung</i>	6
4.2.5	Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>medien.didaktik.kompetenz</i> (PH Burgenland)	7
4.3.	Lehrveranstaltungsübersicht.....	8
4.4.	Studienverlauf	17

4.5.1	Module <i>Bildungswissenschaftliche Grundlagen</i>	19
4.5.2	Module <i>Primarstufenpädagogik und –didaktik</i>	24
4.5.3	Module <i>Pädagogisch-praktische Studien</i>	80
4.5.4	Module Schwerpunkt <i>Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung</i>	84
4.5.5	Module Schwerpunkt <i>Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang</i>	93
4.5.6	Module Schwerpunkt <i>Lernraum Natur</i>	97
4.5.7	Module Schwerpunkt <i>“medien.didaktik.kompetenz – Medien als Basis für Lernprozesse”</i> 105	
4.5.8	Module Schwerpunkt <i>Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung</i>	115
5.	Erweiterungsstudien	140

I. Allgemeiner Teil

1. Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe

2. Qualifikationsprofil

2.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost¹ zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Berufsausübung notwendigen Kompetenzen ab. Bezugnehmend auf das Hochschulgesetz 2005 idGF (HG) verfolgt der Entwicklungsverbund Süd-Ost die Aufgaben (§8 HG) und leitenden Grundsätze (§9 HG) im Hinblick auf die pädagogische Profession und deren Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung.

Inhaltlich fließen Analysen des Berufsfeldes, nationale und internationale Standardkataloge sowie die vom Entwicklungsrat empfohlenen Kompetenzen von PädagogInnen² ein. Zudem wurde auf den geltenden Lehrplan der Volksschule sowie sonstige rechtliche Grundlagen Bedacht genommen.

Die Module nehmen Bezug auf die im Entwicklungsverbund Süd-Ost festgelegten Kernelemente der Profession: Inklusive Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Differenzbereiche Begabung und Behinderung; Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität; Sprache und Literalität; Gender; Global Citizenship; Medien und digitale Kompetenzen.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark und die Pädagogische Hochschule Burgenland fühlen sich besonders folgendem Zugang verpflichtet: Jede/r lernt anders anders.³ Demnach bereitet das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe auf die komplexen, von Diversität geprägten Anforderungen von Schule vor. Potenzialentwicklung, Stärkenorientierung und systemisches Denken und Handeln werden als zentrale Elemente im Professionalisierungsprozess angehender LehrerInnen und PädagogInnen betrachtet. Das Studium konzentriert sich auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen und professioneller Orientierungen für den Unterricht in der Primarstufe und unterstützt Profilbildungen auf der Basis eines mehrdimensionalen Begabungsbegriffes.

Das Studium der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule basiert auf der von Viktor Frankl orientierten sinnzentrierten Pädagogik. Die Pädagogische Hochschule Kärnten fühlt sich einer person-, sinn- und wertzentrierten Pädagogik verpflichtet, die auf Persönlichkeitsentwicklung und Potenzialentfaltung auf der Basis von Autonomie und Verantwortung ausgerichtet ist.

¹ Pädagogische Hochschule Steiermark, Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz, Pädagogische Hochschule Kärnten, Private Pädagogische Hochschule Burgenland

² Professionelle Kompetenzen von PädagogInnen, Vorschlag des Entwicklungsrats vom 3. Juli 2013, <http://www.bmbf.at/medienpool/26988/paedagoginnenkompetenzen.pdf>

³ Frei zitiert nach Aarens, S. & Mecheril, P. (2010). Schule - Vielfalt - Gerechtigkeit. Schlaglichter auf ein Spannungsverhältnis, das die politische und erziehungswissenschaftliche Diskussion in Bewegung gebracht hat. In *Lernende Schule*, 13 (49), S. 9–11 [10.10.2014]

2.2 Qualifikationen/Berechtigungen

Das Bachelorstudium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education* ab und berechtigt die AbsolventInnen zur Belegung des weiterführenden Masterstudiums für das Lehramt Primarstufe (*Master of Education*).

Der Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die spezifische Begleitung von Kindern mit Behinderungen, Lernschwierigkeiten und psychosozialen Benachteiligungen in der Primarstufe. [PHSt⁴, PHB⁵, PHK⁶]

Der Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die spezifische fortlaufende Entwicklungs- und Bildungsbegleitung im Rahmen der erweiterten Schuleingangsphase, welche die letzten Kindergarten- sowie die ersten Schuljahre umfasst. [PHSt, PHB, PHK]

Der Schwerpunkt *Gesundheitspädagogik bewegt* (60 ECTS-AP) qualifiziert zur Initiierung, Planung, Organisation und Durchführung kindgerechter gesundheitsfördernder Interventionsmaßnahmen und Projekte und zur kompetenten und effektiven Realisierung des Unterrichtsprinzips Gesundheitserziehung in der Primarstufe. [PHSt]

Der Schwerpunkt *kunst.form.art* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die künstlerisch-pädagogische Arbeit in der gewählten Spezialisierung *Tanz-Theater-Musik* oder *Kunst-Textil-Design* sowie für die interdisziplinäre Projektarbeit im Rahmen des Unterrichts in der Primarstufe. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Entdeckungsreise Natur und Technik* (60 ECTS-AP) qualifiziert zur Gestaltung eines fachlichen und fachdidaktisch fundierten Sachunterrichts, in dessen Mittelpunkt forschend-entdeckendes Lernen und die Beobachtung von Naturphänomenen und Lebensumgebungen stehen. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Sprachliche Bildung und Diversität* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die spezifische pädagogische Begleitung und umfassende sprachliche Förderung aller SchülerInnen in sprachlich heterogenen Klassen, insbesondere für den Unterricht von Deutsch als Zweitsprache und Fremdsprache sowie die Umsetzung pluraler Ansätze (Interkulturelle Bildung, Language Awareness, Integrative Sprachendidaktik). Die AbsolventInnen sind qualifiziert, fachbezogene Schulentwicklungsprozesse mitzugestalten. [PHSt]

Der Schwerpunkt „mutig & fair“ – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken (60 ECTS-AP) qualifiziert zur Umsetzung persönlichkeitsstärkender und gemeinschaftsfördernder Aktivitäten und Unterrichtsinhalte in der Primarstufe sowie zum professionellen Umgang mit kultureller Heterogenität und Inklusion. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Medienpädagogik und digitale Kompetenz* (60 ECTS-AP) qualifiziert für den pädagogisch orientierten Einsatz von Medien im Unterricht der Primarstufe sowie zur Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen und Projekten zur Erlangung alters- und zeitgemäßer digitaler Kompetenz. [PHSt]

Der Schwerpunkt „Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall“ (60 ECTS-AP) qualifiziert durch die Vertiefung im Fach sowie durch fachbezogene Lehr- und Lernmethoden in besonderem Maße zur

⁴ Pädagogische Hochschule Steiermark

⁵ Pädagogische Hochschule Burgenland

⁶ Pädagogische Hochschule Kärnten

Umsetzung eines zeitgemäßen, attraktiven und motivierenden Mathematikunterrichts in leistungsheterogenen Gruppen. [PHSt]

Der Schwerpunkt „*In Lese- und Schreibwelten begegnen*“ (60 ECTS-AP) qualifiziert für die Gestaltung eines fachwissenschaftlich und fachdidaktisch fundierten individualisierten Lese- und Schreibunterrichts unter besonderer Berücksichtigung eines sprachlich heterogenen Umfeldes sowie für die Leitung einer multimedialen Schulbibliothek und für die Prävention von und spezifische Förderung bei Lese- und/oder Rechtschreibschwierigkeiten. [PHSt]

Der Schwerpunkt *Lernraum Natur* (60 ECTS-AP) qualifiziert die Studierenden, vorhandene Kulturlandschaften (landwirtschaftlich genutzte Flächen, Gärten, Naturlandschaften, Schutzgebiete...) als kindgerechte und bildungswirksame Lernräume zu nutzen. Die Kulturlandschaft dient bei diesen Lernprozessen als Lerngegenstand, als Impulsgeber für Lernprozesse und als Lernumgebung. [PHB]

Der Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung* (60 ECTS-AP) qualifiziert für die umfassende sprachliche Förderung aller SchülerInnen in sprachlich heterogenen Klassen – einerseits für den Unterricht im Rahmen des Curriculums *Mehrsprachigkeit* und für den Unterricht von *Deutsch als Zweitsprache* sowie die Umsetzung des Unterrichtsprinzips *Interkulturelles Lernen* in der Primarstufe, andererseits insbesondere für den zweisprachigen Unterricht an Volksschulen bzw. Neuen Mittelschulen mit deutscher und kroatischer bzw. ungarischer Unterrichtssprache sowie Kroatischunterricht bzw. Ungarischunterricht an Volks- bzw. Neuen Mittelschulen. [PHB]

Der Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* qualifiziert Pädagoginnen und Pädagogen, bildungstechnologische Werkzeuge zur Unterstützung individualisierter und differenzierter Lernprozesse anwenden zu können. [PHB]

Der Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/ Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom / Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria* (60 ECTS-AP) qualifiziert für einen zielorientierten und sensiblen Umgang mit sprachlicher und kultureller Heterogenität im schulischen Kontext, vertieft sich in Fragestellungen zu zwei- und mehrsprachiger Erziehung und Bildung und qualifiziert durch forschungsgeleitete Fragestellungen zur Initiierung, Planung und Durchführung von Projekten zur Umsetzung des Unterrichtsprinzips *Interkulturelles Lernen* in der Primarstufe. [PHK]

Der Schwerpunkt *Interdisziplinäres Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe* (60 ECTS-AP) qualifiziert in besonderem Maße zur Entwicklung und Umsetzung fachbezogener und interdisziplinärer Unterrichts- und/oder Forschungsprojekte auf Grundlage vertiefter fachlicher und fachdidaktischer Kompetenzen. Im Zentrum stehen fächerübergreifendes Lernen und Lehren (Sprache/Literacy, Mathematik und Naturwissenschaften), Fordern und Fördern sowie die Fokussierung auf pädagogische und didaktische Herausforderungen an den Nahtstellen zwischen Kindergarten und Primarstufe bzw. Primarstufe und Sekundarstufe. [PHK]

2.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt

Das Angebot wird nach Maßgabe des Bedarfs erstellt, welcher an den öffentlichen bzw. privaten Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbands Süd-Ost nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit zu bewerten sein wird. An der Pädagogischen Hochschule Kärnten ist nach § 38 (5) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für Kärnten, BGBl. Nr. 101/1959, ein zusätzliches

Studienangebot in slowenischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten.“ An der Privaten Pädagogischen Hochschule Burgenland ist lt. § 5 (2) HG „zur Heranbildung von Lehrerinnen und Lehrern an Schulen gemäß dem Minderheiten-Schulgesetz für das Burgenland, BGBl. Nr. 641/1994, [...] je ein zusätzliches Studienangebot in kroatischer und ungarischer Sprache und ein entsprechendes zusätzliches Angebot im Bereich der pädagogisch-praktischen Studien einzurichten.“ An den privaten Pädagogischen Hochschulen besteht Mindestangebotspflicht⁷.

2.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

2.4.1 Allgemeine Leitlinien

Der hochschuldidaktische Zugang basiert auf Konzepten des forschenden und dialogischen Lernens und zielt auf aktive Wissenskonstruktion und eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb ab. Alle Studienfachbereiche tragen zu einer umfassenden pädagogischen Bildung bei. Selbststudienanteile werden in das modulare hochschuldidaktische Gesamtkonzept integriert. Entsprechend den Charakteristika von Hochschulbildung nach Euler⁸ greifen Prozesse der Wissensgewinnung und Wissensvermittlung ineinander und bedingen einander wechselseitig. Demzufolge erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, z.B. durch Blended Learning, Peer Instruction oder Peer Coaching. Damit werden Selbststeuerungsprozesse und das Selbstmanagement aktiviert, die Eigenaktivität der Studierenden vielseitig und individualisierend unterstützt und Reflexion und Feedback-Kultur von Beginn an als Elemente eines dialogischen Lerndesigns erlebt. Freie und gebundene Wahlmodule schaffen Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Lernförderliche Leistungsrückmeldungen und Leistungsbewertungen sind integrative Teile der Lehr-Lernkonzepte und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Das Modell der Pädagogisch-Praktischen Studien orientiert sich am Leitbild der reflektierenden PraktikerInnen und zielt darauf ab, bildungswissenschaftliches, fachliches und fachdidaktisches Wissen zu verknüpfen, in Handlungskompetenz umzusetzen und Unterricht gemäß den Prinzipien der Praxisforschung zu planen, zu evaluieren, zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

2.4.2 Studienarchitektur und Kompetenzaufbau

Die Studienarchitektur der Pädagogischen Hochschule Steiermark, der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Kärnten basiert auf einem modularisierten Angebot im Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Primärpädagogik und -didaktik, der Pädagogisch-Praktischen Studien und der Schwerpunkte.

Im Bereich der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind vier Pflichtmodule, im Bereich der Primärpädagogik und -didaktik sind bei der Pädagogischen Hochschule Steiermark elf und bei der Pädagogischen Hochschule Kärnten und Burgenland jeweils zehn Module vorgesehen. Während bei der Pädagogischen Hochschule Steiermark zehn der elf Module Pflichtmodule sind und ein Modul den Charakter eines Wahlpflichtmoduls hat, handelt es sich bei den zehn Modulen der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der Pädagogischen Hochschule Kärnten um Pflichtmodule.

Die Module der ersten beiden Semester konzentrieren sich auf eine vertiefte fachwissenschaftliche Auseinandersetzung in den Fachbereichen der Primarstufe. Dem entsprechend haben diese Module einen höheren fachwissenschaftlichen Anteil, der sich in den weiteren Semestern zugunsten des

⁷ Ebda S. 56.

⁸ Euler, D. (2005). Forschendes Lernen. In S. Spoun & W. Wunderlich (Hrsg.), Studienziel Persönlichkeit. Beiträge zum Bildungsauftrag der Universität heute (S.253-271). Frankfurt/New York: Campus-Verlag

fachdidaktischen Anteils verringert. Die fachliche Profilierung dieser vier Module kommt bereits in den Modultiteln durch Verweis auf die Fach- und Bildungsbereiche zum Ausdruck. Die weiteren Module der Primarpädagogik und -didaktik verfolgen unabhängig von den spezifischen Inhalten des jeweiligen Fach- und Bildungsbereiches ein Leitthema, das sowohl im Modultitel als auch in der allgemeinen Inhaltsbeschreibung zum Ausdruck kommt und das in der Umsetzung der fachspezifischen Inhalte Berücksichtigung findet.

Für die Pädagogisch-Praktischen Studien sind drei eigene Module vorgesehen, in die Inhalte der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, der Primarpädagogik und -didaktik sowie des gewählten Schwerpunktes integriert sind. [PHSt, PHB, PHK]

Im Mittelpunkt der Kompetenzentwicklung stehen gleichermaßen das Wissen, das Können und die Haltung mit dem Ziel, Anforderungen erfolgreich und professionell bewältigen zu können. Auf der Grundlage von Individualisierung und Differenzierung wird eine Lernkultur entwickelt, in der die Studierenden ausgehend von ihrer jeweiligen Lernbiografie ihre Potenziale sowohl im sozialen und emotionalen als auch im kognitiven und kreativen Bereich entfalten können. Verschiedene Lernarrangements – Differenzlernen, dialogisches Lernen, das Erleben von Autonomie, Partizipation und Mitbestimmung – unterstützen eine persönlichkeitsorientierte Professionsentwicklung und ermöglichen das Bewusstwerden der eigenen Deutungs-, Handlungs- und Emotionsmuster. Vor dem Hintergrund der Theorie werden Praxiserfahrungen und die handlungsleitenden subjektiven Theorien reflektiert.

Forschungsgeleitetes Lehren und Lernen, das mit der pädagogisch-praktischen Ausbildung eine Einheit bildet, vermitteln eine fundierte Urteilsfähigkeit und explizit darauf gegründete Handlungs- und Problemlösungskompetenz, die für die Arbeit in der Profession wichtige Säulen sind.

Studierende erfahren bereits im Bachelorstudium, dass sich eine professionelle Lehrperson ständig mit den äußeren Bedingungen ihres Berufs und dessen inneren Anforderungen auseinandersetzen muss und dass Professionalisierung ein lebenslanger und lebensbegleitender Prozess ist, der mit der Erstausbildung seinen Anfang nimmt. [PHSt, PHK]

2.4.3 Leistungs- und Kompetenznachweise

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden. Nach dem exemplarischen Prinzip werden zu den einzelnen Prüfungsformen Kompetenzformulierungen sowie Lehrveranstaltungen bzw. Module angeführt.

Formen von Leistungs- bzw. Kompetenznachweisen	Lehrveranstaltungen
<p>Mündliche Prüfungen</p> <p>Bei mündlichen Prüfungen weisen Studierende ihre Fachkenntnis und ihr Verständnis des Sachverhalts nach. In Abhängigkeit von der Aufgabenstellung zeigen sie, dass sie Entscheidungen treffen und ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen können.</p> <p>z.B.: Einzelgespräch, Kleingruppendiskussion, Assessment Center, Hearing</p> <p><i>Die AbsolventInnen wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von</i></p>	<p>PHSt</p> <p>PB1.2DE05: Sprechen, Zuhören, Kommunikation</p> <p>PB1.4PD06: Stimme, Haltung und Bewegung</p> <p>PHK:</p> <p>PB1.2DE01: Sprache und Sprachlernen in der Grundschule</p> <p>PB1.2SH04: Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 1</p> <p>PHB:</p> <p>BWC.003: Diversität und Inklusion</p>

<p><i>Modellen und Theorien Inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln diskutieren.</i></p>	<p>PB12DE01: Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb</p>
<p>Schriftliche Prüfungen</p> <p>Studierende weisen ihre erworbenen Kompetenzen in schriftlicher Form nach.</p> <p>z.B.: Prüfungsarbeit mit offenen/geschlossenen Fragestellungen, Multiple-Choice-Fragen, Open-Book-Prüfung, Online Assessment</p> <p><i>Die AbsolventInnen kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen und wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid.</i></p> <p><i>Die AbsolventInnen können multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen erstellen, gestalten und nutzbar machen.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>PB2.2DE06: Schriftspracherwerb: Basiswissen</p> <p>BWA.001: Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)</p> <p>PHK:</p> <p>PB1.1BW01: Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)</p> <p>PB2.2SH06: Sprache und Spracherwerb im inklusiven Kontext 2</p> <p>PHB:</p> <p>BWD.001: Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich</p> <p>PB13MP08: Medien und digitale Kompetenzen</p>
<p>Schriftliche Arbeiten</p> <p>Studierende erstellen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit den Zielsetzungen und den vereinbarten Beurteilungs- und Feedbackkriterien entsprechende schriftliche Beiträge.</p> <p>z.B. Seminararbeit, Literaturreview, Exkursions-, Projekt- oder Werkstattbericht, Protokoll, Dokumentation, Fallanalyse, Blog, Forumsbeitrag</p> <p><i>Die Absolventinnen des Moduls verfassen Postings oder Kurzartikel zu prozesshaftem Spracherwerb in Foren oder professionellen Netzwerken, auch auf Englisch.</i></p> <p><i>Die AbsolventInnen besitzen die Fähigkeit, den Projektverlauf in einem Leistungsportfolio zu dokumentieren und zu reflektieren, Projektergebnisse öffentlich an schulischen und/oder kontextbezogenen außerschulischen Lernorten zu präsentieren, im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien auf deren Einsetzeignung als Unterrichtsmodelle zu überprüfen und eventuelle Verbesserungspotentiale für den eigenen Projektunterricht zu identifizieren.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>BWA.004: Entwicklung und Person</p> <p>PB5.2DE01: Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien</p> <p>PHK:</p> <p>PB2.1BW02: Entwicklung und Person</p> <p>PB5.3DE01: Lesen und produktiver Umgang mit Texten und Medien</p> <p>PHB:</p> <p>PB63SP08: Pädagogisches Schwerpunktprojekt</p>
<p>Präsentationen</p> <p>Bei Präsentationen bieten Studierende aufgrund von gestellten oder frei gewählten Aufgabenstellungen ihre selbst ausgearbeitete Darstellung eines Sachverhalts in für ein Auditorium geeigneter Form dar und können auf Anfragen kompetent Auskunft geben.</p> <p>z.B.: Vortrag, medial unterstütztes Referat, Projekt- und Produktpräsentation, Postersession, Slams, Podcasts, MOOC, Webinar, Forendiskussion</p> <p><i>Die AbsolventInnen besitzen die Fähigkeit, den Projektverlauf in einem Leistungsportfolio zu dokumentieren und zu reflektieren, Projektergebnisse öffentlich an schulischen und/oder kontextbezogenen außerschulischen Lernorten zu präsentieren, im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien auf deren Einsetzeignung als Unterrichtsmodelle zu überprüfen und eventuelle Verbesserungspotentiale für den eigenen Projektunterricht zu identifizieren.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>PB2.2LF08: Communication and Social Skills in the Foreign Language classroom</p> <p>PB2.5IT08: Digitale Medien im Unterricht</p> <p>PHK:</p> <p>PB2.2LF03: Communication and Social Skills in the Foreign Language classroom</p> <p>PB2.5IT04: Digitale Medien im Unterricht</p> <p>PHB:</p> <p>PB63SP08: Pädagogisches Schwerpunktprojekt</p> <p>PB62MS01: Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik</p>
<p>Praktische Prüfung</p>	<p>PHSt:</p>

<p>Studierende weisen ihre Eigenkompetenz durch Erbringen praktischer Leistungen nach.</p> <p>z.B.: Sprachbeherrschungsprüfung, Produktgestaltung, musikalisch/künstlerische Darbietung, Überprüfung sportlicher Fertigkeiten, Portfolio</p> <p><i>Die AbsolventInnen können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.</i></p> <p><i>Die AbsolventInnen können textile Technologien von der Eindimensionalität über die Zweidimensionalität bis zur Dreidimensionalität zur Herstellung textiler Produkte anwenden.</i></p>	<p>PB4.2RH08: Rhythmik und Gestaltungsprozesse</p> <p>PB3.2BS08: Schwimmen lernen</p> <p>PHK:</p> <p>PB4.4RH08: Rhythmik und Gestaltungsprozesse</p> <p>PB34.BS08: Schwimmen lernen</p> <p>PHB:</p> <p>PB44PS01: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren</p> <p>PB33WX07: Textile Objekte: Produktgestaltung</p>
<p>Wissenschaftspraktische Tätigkeiten</p> <p>Studierende weisen Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten durch konkrete forschende Tätigkeiten nach.</p> <p>z.B.: Erstellung von Fragebögen, Durchführung von Interviews, Beobachtung und Dokumentation, diagnostische Aufgabenstellungen, Screenings, Datenauswertung</p> <p><i>Die AbsolventInnen können im Sinne eines forschenden Zugangs zur Praxis Lehr- und Lernprozesse strukturiert beobachten und daraus Schlüsse ziehen.</i></p> <p><i>Die AbsolventInnen kennen Forschungsmethoden und deren Möglichkeiten für die pädagogische Praxis.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>BWB.002: Einführung in pädagogische Forschung</p> <p>PB6.1BW02: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung</p> <p>PHK:</p> <p>PB4.1BW01: Einführung in pädagogische Forschung</p> <p>PB8.4DE01: RVT Deutsch: Lese-Rechtsschwäche, Diagnostik und Förderung</p> <p>PHB:</p> <p>BWA003a: Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts</p> <p>PB4.1BW02: Einführung in die pädagogische Forschung</p>
<p>Berufspraktische Tätigkeiten</p> <p>Studierende weisen berufspraktische Kompetenz durch die Erfüllung konkreter Aufträge nach.</p> <p>z.B.: Unterrichts- und Förderplanung, Lerndesign, Materialerstellung, berufspraktische Performanz, Videoanalyse, Microteaching, Peer Teaching, Lesson Studies</p> <p><i>Die AbsolventInnen können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren.</i></p> <p><i>Die AbsolventInnen können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzung in entsprechenden Lernumgebungen umsetzen.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>PB4.3PS02: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren</p> <p>PB7.3PS03: Grundlagen projektorientierten Unterrichts</p> <p>PHK:</p> <p>PB4.5PS03: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen</p> <p>PB6.4PS06: Schwerpunkt Mehrsprachigkeit: Zweisprachiger Unterricht in Kärnten</p> <p>PHB:</p> <p>PB44PS01: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren</p> <p>PB33MA02: Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I</p>
<p>Prozessdokumentationen</p> <p>Mit Prozessdokumentationen halten Studierende ggf. anhand von Leitfragen und Kriterien kontinuierlich ihren eigenen Lernprozess fest und reflektieren diesen.</p> <p>z.B.: Lernjournal, Studientagebuch, Praxisreflexion, Logbuch, Entwicklungsportfolio, Entwicklungsgespräch, Blogs, E-Portfolio</p> <p><i>Die AbsolventInnen des Moduls können transitive Projekte planen, initiieren, organisieren, durchführen, dokumentieren.</i></p>	<p>PHSt:</p> <p>PB7.2DE01: Unterrichtsprojekt Deutsch</p> <p>PB7.2BE08: Initiieren und Begleiten künstlerischer Prozess</p> <p>PHK:</p> <p>PB6.2SF03: Projekt 1 – Vorbereitung</p> <p>PB7.2SF03: Projekt 2 - Durchführung</p>

<p><i>Die AbsolventInnen können ausgewählte SchülerInnen- und Demonstrationsexperimente vorbereiten, dokumentieren, durchführen sowie didaktisch analysieren.</i></p>	<p>PHB: PB72EP01: Planung und Gestaltung von Transitionsprojekten PB63SP08: Pädagogisches Schwerpunktprojekt</p>
---	---

2.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

2.5.1 Allgemeines Kompetenzprofil⁹

Selbstkompetenz

Die AbsolventInnen verfügen über Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein, welche sich durch Leistungsfreude, hohe Eigenverantwortung, Aufgeschlossenheit für Herausforderungen im beruflichen Alltag und eine angemessene Konfliktfähigkeit zeigen. Aufgrund der Kenntnis ihrer Potenziale setzen sie Ziele für ihre persönliche Professionsentwicklung. Durch Pflichtbewusstsein, Reflexionsbereitschaft und durch einen hohen Grad an Eigeninitiative haben sie das notwendige Rollenbewusstsein erlangt und zeigen die Bereitschaft zum Weiterlernen und zur Weiterentwicklung. Sie verfügen über Motivationsfähigkeit und eine lösungsorientierte Grundhaltung. Ein ausgeprägtes Organisationsmanagement ist ebenso Teil des professionellen Selbstverständnisses wie der positive Zugang zur bildungstechnologischen Entwicklung. Sie sind sich bewusst, dass sie im gesellschaftlichen Kontext agieren und dass sie auf Veränderungen in ihrem pädagogischen Handlungsfeld professionsadäquat reagieren müssen.

Aufgabenkompetenz

Die AbsolventInnen nehmen den inklusiven Erziehungsauftrag wahr und können ihre Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenzen professionell nutzen. Vielfalt wird von ihnen als Chance interpretiert. Die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen ihrer SchülerInnen werden von ihnen wahrgenommen und sie unterstützen im Rahmen des schulischen Kontextes deren individuelle Entwicklung. Sie vermitteln Werte und Normen und fördern selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von SchülerInnen. Weiters können sie geeignete Strategien im Umgang mit Konflikten und zur Prävention von Gewalt überlegt anwenden.

Die AbsolventInnen initiieren und begleiten Lernprozesse auf der Basis wissenschaftlich fundierter Kenntnisse in den für den Beruf relevanten Bezugsdisziplinen. Sie sind in der Lage, bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Erkenntnisse zu verknüpfen und auf deren Grundlage inklusiven Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren. Sie wissen um Inhalte, Medien, Arbeits- und Kommunikationsformen und verfügen über ein reichhaltiges Methodenrepertoire, welches sie fach- und situationsadäquat zum Einsatz bringen und in einem professionsbezogenen Diskurs auch begründen können. Sie können personalisiertes und kooperatives Lernen durch unterschiedliche Lernstrategien, Lernkonzepte und Lernmethoden initiieren und steuern. Sie sind in der Lage, Differenzierung und Individualisierung als didaktisches Prinzip umzusetzen und Leistungsrückmeldungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe verantwortungsbewusst an SchülerInnen zu geben.

Die AbsolventInnen verfügen über fundiertes Wissen im Bereich der Pädagogischen Diagnostik und prozessorientierten Intervention. Sie können individuelle Förderpläne für unterschiedliche Lernbereiche erstellen und die davon abzuleitenden Fördermaßnahmen selbstständig in verschiedenen inklusiven Settings umsetzen. Weiters kennen sie unterschiedliche Formen der Kooperation mit schuli-

⁹ Die Darstellung der zu erwartenden Lernergebnisse folgt der Struktur der Kompetenzbereiche nach Wocken. Vgl. Wocken, H. (2011). Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen-Baupläne-Bausteine. Hamburg: Feldhaus-Verlag, S. 207ff. Inhaltlich werden die im Berufsrecht angeführten Kompetenzbereiche: allgemeine pädagogische Kompetenz, fachliche und didaktische Kompetenz, Diversitäts und Genderkompetenz, soziale Kompetenz, Professionsverständnis abgedeckt. Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, Anlage 2 zu §38, Abs (2).

schen und außerschulischen Unterstützungsangeboten und sind in der Lage, diese in ihr pädagogisches Handeln zu integrieren.

Kooperationskompetenz

Die AbsolventInnen verstehen sich als Mitglieder eines professionellen Teams, das gemeinsam die Ziele einer inklusiven Schule verfolgt. Sie setzen kooperative Arbeitsformen aufgaben-, adressatInnen- und kontextspezifisch ein und sind in der Lage, Lehr- und Lernsettings für heterogene Lerngruppen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele im Team zu planen, umzusetzen und zu reflektieren. Dabei übernehmen sie Verantwortung für alle SchülerInnen der Klasse.

Die AbsolventInnen wissen um die Bedeutung der Kooperation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und der interdisziplinären Zusammenarbeit mit ExpertInnen und setzen diese für die Lernprozessbegleitung zielgerichtet ein. Sie können Vernetzungen an den Übergängen Elementarstufe - Primarstufe bzw. Primarstufe - Sekundarstufe herstellen und Transitionsprozesse in Zusammenarbeit mit PädagogInnen der Elementar- und Sekundarstufe begleiten.

Systemkompetenz

Die AbsolventInnen sehen die vielfältigen Bildungsprozesse im systemischen Kontext. Sie verstehen sich als Mitglieder einer professionellen und lernenden Organisation, die für Bildung im umfassenden Sinn Verantwortung trägt. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, ihr Rollenverständnis an Qualitätskriterien aus Unterrichts- und Bildungsforschung bzw. bildungspolitischen Vorgaben zu orientieren.

Die AbsolventInnen leben und reflektieren im Sinne des Berufsethos ihre pädagogischen Handlungsfelder. Sie können fächerübergreifend und vernetzt denken und somit Synergien nutzen. Sie wirken im Sinne der Qualitätssicherung an Organisations-, Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen am eigenen Schulstandort mit. Sie gehen dabei prozess- und teamorientiert vor. Durch das Einbringen eigener Ideen und Vorschläge zeigen sie sich für standortbezogene Entwicklung mitverantwortlich. Ebenso wenden sie adäquate Evaluationsinstrumente im Kontext mit standortbezogenen Qualitätsoffensiven an und nutzen die erhobenen Daten für ihr professionelles Handeln auf allen Ebenen.

2.5.2 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung* (60 ECTS-AP) [alle PH]

Die AbsolventInnen verfügen über vertieftes Wissen zu den Modellen und Konzepten der schulischen Inklusion und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen in Hinblick auf Diagnostik sowie auf Präventions-, Interventions- und Förderansätze und können Unterricht unter Berücksichtigung des Einsatzes individueller Förderpläne planen und gestalten, sowie reflektieren und evaluieren. Sie können in teamorientierter Weise inklusive Schulentwicklungsprozesse mitgestalten.

2.5.3 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang* (60 ECTS-AP) [PHSt, PHB]

Die AbsolventInnen verfügen über vertieftes Wissen zu Konzepten fortlaufender Entwicklungs- und Bildungsprozesse im Kontext der Transition. Sie vermögen individualisierte Bildungsprozesse vom entwicklungsorientierten impliziten zum leistungsorientierten expliziten Lernen zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen im Hinblick auf

Beobachtung, Kommunikation, Dokumentation und Planung und können entwicklungsspezifische Ansätze elementar- und primärpädagogischer Didaktik umsetzen. Sie können in kooperativer Weise institutionelle und überinstitutionelle Entwicklungsprozesse mitgestalten.

2.5.4 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Gesundheitspädagogik bewegt* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle überfachliche Kompetenzen in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Psychoregulation, Persönlichkeitsentwicklung und Soziales Lernen. Sie kennen grundlegende Konzepte/Modelle schulischer Gesundheitsförderung und können gesundheitsförderliche Prozesse in ihrer Klasse bzw. Schule in Gang setzen. Sie sind in der Lage, ihren eigenen Unterricht unter gesundheitspädagogischen Aspekten und unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren und zu evaluieren.

2.5.5 Kompetenzprofil Schwerpunkt *kunst.form.art* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über interdisziplinäre Kompetenzen in den Bereichen der darstellenden, musischen und bildenden Künste und über Reflexions-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen in den kunstvermittelnden, kunst- und kulturwissenschaftlichen, gestalterischen sowie künstlerischen Bereichen. Sie sind in der Lage ihren eigenen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren, zu evaluieren, und können künstlerische Prozesse in der Schule anleiten und gestalten.

2.5.6 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Entdeckungsreise Natur und Technik* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über naturwissenschaftliches und technisches Grundlagenwissen, das ihnen ermöglicht einen Sachunterricht zu gestalten, der auf modernen fachdidaktischen Erkenntnissen beruht. Sie verfügen über die notwendigen Kompetenzen, Experimente schülerInnengerecht zu planen und im Unterricht zu betreuen. Sie sind in der Lage, Lernschwierigkeiten, die sich aus SchülerInnenvorstellungen (Präkonzepten) ergeben, zu erkennen und den Unterricht zu ihrer Vermeidung entsprechend anzupassen.

2.5.7 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Sprachliche Bildung und Diversität* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen sind mit grundlegenden Fragen und Konzepten der schulischen Inklusion vertraut und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie kennen Konzepte, Strategien und Tools, um Mehrsprachigkeit im Unterricht konstruktiv zu integrieren und den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache zu fördern. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen für den Unterricht von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und gegebenenfalls – je nach Vorkenntnissen – von Nachbar-, Minderheiten- oder Migrationssprachen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie können teamorientiert handeln und inklusive Schulentwicklungsprozesse an sprachlich heterogenen Standorten mitgestalten und sind in der Lage, internationale Schulprojekte zu koordinieren bzw. an solchen in Form von realer und/oder virtueller Mobilität teilzunehmen.

2.5.8 Kompetenzprofil Schwerpunkt *„mutig & fair“ – Persönlichkeit entwickeln und Gemeinschaft stärken* (60 ECTS-AP) [PHSt]

Die AbsolventInnen sind in der Lage, SchülerInnen zur aktiven und verantwortungsbewussten Lebensgestaltung innerhalb der Gemeinschaft hinzuführen und können über die Bereiche Kunst, Kultur, Theater und Sport Impulse zur bewusst geplanten Auseinandersetzung mit Demokratie, Kooperation, Menschenrechten, Zivilcourage, Gewaltlosigkeit, Konfliktlösungskompetenz und Verantwortung für sich selbst, die Gemeinschaft und die Welt als Gesamtes setzen. Sie verfügen über die dafür benötigte Sach-, Urteils-, Handlungs- und Methodenkompetenz und können Lernenden

Perspektiven zur Lebens- und Weltorientierung und Handlungsräume zur Wahrnehmung von Verantwortung im eigenen Leben eröffnen.

2.5.9 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Medienpädagogik und digitale Kompetenz (60ECTS-AP)* ^[PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle Kompetenzen zur Analyse, Auswahl und Gestaltung neuer und digitaler Medien für den Unterricht unter den Aspekten von Heterogenität und Inklusion. Sie kennen Konzepte zur Medienintegration in individuelle Lernprozesse und personalisierte Lernumgebungen sowie deren Evaluierung. Sie können SchülerInnen der Primarstufe beim planmäßigen Erwerb alters- und zeitgemäßer digitaler Kompetenzen, wie sie im nationalen und vergleichbaren international gebräuchlichen Kompetenzmodellen formuliert sind, unterstützen und einen bewussten und reflektierten Umgang mit Medien fördern. Dazu setzen sie auch Methoden und Tools zur Selbstevaluation ein.

2.5.10 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Vom 1x1 zur digitalen Welt – Mathematik ist überall (60 ECTS-AP)* ^[PHSt]

Die Absolventinnen und Absolventen können bei der Umsetzung eines qualitativ hochwertigen Unterrichts in leistungsheterogenen Gruppen auf solides und strukturiertes Fachwissen zurückgreifen. Durch die Fokussierung des forschenden Mathematikunterrichts erlangen die Studierenden die Fähigkeit Schülerinnen und Schüler zu substanziell wichtigen Fragen des Faches zu führen und sind in der Lage einen entdeckenden und forschenden Unterricht unter Berücksichtigung der Diversität zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Absolventinnen und Absolventen verfügen ein Verständnis der Vielfältigkeit und des Reichtums der Mathematik, sind mit ihrer kulturhistorischen Bedeutung vertraut und können den Stellenwert der Mathematik in der Welt als Schlüsseltechnologie und als bedeutendes Kulturgut aus verschiedenen Perspektiven reflektieren. Durch das Wissen über den aktuellen Forschungsstand zur Dyskalkulie sowie zur Begabten- und Begabungsförderung sind die Absolventinnen und Absolventen überdies in der Lage, Kinder und Jugendliche individuell und bestmöglich in ihren mathematischen Fähigkeiten zu fördern und zu fordern sowie Defizite frühzeitig zu erkennen und diesen durch präventive Maßnahmen in inklusiven Settings effizient entgegenzuwirken.

2.5.11 Kompetenzprofil Schwerpunkt *In Lese- und Schreibwelten begegnen (60 ECTS-AP)* ^[PHSt]

Die AbsolventInnen verfügen über professionelle Kompetenzen für die Gestaltung, Reflexion und Evaluation eines individualisierten Leseunterrichts auf den Inhalten des Österreichischen Rahmenleseplanes basierend. Sie erwerben Kompetenzen im Bereich der pädagogischen Diagnostik und können Präventions-, Interventions- und stärkenorientierte Förderansätze umsetzen. Sie sind in der Lage eine multimediale Schulbibliothek und ihre Funktion als kulturelles Zentrum der Schule zu führen und können die Entwicklung einer Lesekultur als Schulprogramm einer literalen und modernen Informationsgesellschaft forcieren.

2.5.12 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Lernraum Natur (60 ECTS-AP)* ^[PHB]

Die AbsolventInnen verfügen über fachliche und überfachliche Kompetenzen in den Bereichen Natur- und Humanwissenschaften, Nachhaltige Entwicklung sowie Gesundheitsförderung, die sie befähigen fächerübergreifende Lehr-Lernprozesse in natürlichen Räumen unter besonderer Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen, zu initiieren, zu gestalten und zu reflektieren.

2.5.13 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung* (60 ECTS-AP) [PHB]

Die AbsolventInnen sind mit grundlegenden Fragen und Konzepten der schulischen Inklusion vertraut und können Unterricht individuell auf die Bedürfnisse aller SchülerInnen abstimmen. Sie kennen Konzepte, Strategien und Tools, um Mehrsprachigkeit im Unterricht konstruktiv zu integrieren und den Erwerb von Deutsch als Zweitsprache zu fördern. Sie verfügen über professionelle Kompetenzen für den Unterricht von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und gegebenenfalls – je nach Vorkenntnissen – von Nachbar-, Minderheiten- oder Migrationssprachen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Sie können teamorientiert handeln und inklusive Schulentwicklungsprozesse an sprachlich heterogenen Standorten mitgestalten und sind in der Lage, internationale Schulprojekte zu koordinieren bzw. an solchen in Form von realer und/oder virtueller Mobilität teilzunehmen.

2.5.14 Kompetenzprofil Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* (60 ECTS-AP) [PHB]

Die Absolventinnen und Absolventen dieses Schwerpunktes verfügen über fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Standardsoftware und Internet-Anwendungen, in der Erstellung von Arbeitsmitteln sowie im Lehren und Lernen mit traditionellen und digitalen Medien. Sie sind befähigt, mediengestützte Lernprozesse und Lernsettings zu konzipieren, in schulischen Lernfeldern zukunftsorientiert zu erproben, wissenschaftlich zu begleiten und die Lernergebnisse kompetenzorientiert zu analysieren und zu reflektieren. In diesem Kontext erlangen Studierende die Kompetenz, bildungstechnologische Werkzeuge zur Unterstützung individualisierter und differenzierter Lernprozesse anwenden zu können.

2.5.15 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Bildung: Die Alpen-Adria Region im Fokus/Večjezičnost in medkulturno izobraževanje: Regija Alpe-Jadran pod drobnogledom/Plurilinguismo ed educazione interculturale: accento su Alpe-Adria* (60 ECTS-AP) [PHK]

Die AbsolventInnen verfügen über grundlegende Kenntnisse in Hinblick auf plurale Gesellschaften und interkulturelle Bildung, erwerben Kompetenzen im Umgang mit sprachlicher und kultureller Diversität und sind in der Lage, ihre eigene Rolle als Lehrperson in Bezug auf interkulturelle Themen und Fragestellungen kritisch zu reflektieren. Sie kennen zwei- und mehrsprachige Bildungssysteme (verstärkter Fokus im Alpen-Adria Raum) und erwerben vertiefende sprachliche Qualifikationen im Bereich Volksgruppen- oder Nachbarschaftssprachen. Die AbsolventInnen kennen globale, regionale, soziale und kulturelle Ausdrucks- und Lebensformen und deren Bedeutung für individuelle und kollektive Identitätskonstruktionen, können Sprache und sprachliche Deutungsmuster kritisch hinterfragen und erwerben spezifische fachdidaktische Kenntnisse im Bereich Sprachlehren und -lernen. Sie kennen die „Feldforschung“ als wissenschaftlich qualitative Forschungsmethode und können einen Wissenstransfer für die schulische Praxis ableiten.

2.5.16 Kompetenzprofil Schwerpunkt *Interdisziplinär Forschen, Entdecken, Verstehen im Kontinuum: Kindergarten – Primarstufe – Sekundarstufe* (60 ECTS-AP) [PHK]

Die AbsolventInnen verfügen über interdisziplinäre Kompetenzen in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Sprache/Literacy und über Reflexions-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen für die Gestaltung eines fächerübergreifenden Primarstufenunterrichts unter besonderer Berücksichtigung der Nahtstellen und des Forderns und Förderns. Sie sind in der Lage ihren eigenen Unterricht unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen der SchülerInnen zu reflektieren, zu evaluieren, und können Prozesse des forschenden und entdeckenden Lernens in der Schule anleiten und gestalten.

2.6 Bachelorniveau

Die angestrebten Kompetenzen (vgl. 2.5) werden durch das Bachelorstudium grundgelegt. Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen in den Bildungswissenschaften und in den Fächern der Primarstufenpädagogik und -didaktik. Sie sammeln erste Erfahrungen im Berufsfeld und erwerben berufspraktisches Können für den Berufseinstieg, das sie befähigt, die wichtigsten berufsbezogenen Tätigkeiten selbstständig durchzuführen. Sie können unter Anleitung zu berufsbezogenen Fragestellungen Daten gewinnen und interpretieren, Informationen kommunizieren, Probleme und Lösungen beschreiben und verfügen über jene Lernstrategien, die sie benötigen, um ihr Studium mit einem Höchstmaß an Autonomie fortzusetzen.

Mit dem Abschluss werden die in den Dublin Deskriptoren definierten Anforderungen für die Erreichung des Bachelorgrades erfüllt und die Niveaustufe 6 des Österreichischen Nationalen Qualitätsrahmens (NQR) bzw. des European Quality Frameworks (EQF) erreicht.

2.7 Rahmenbedingungen institutioneller Kooperation

Das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe deckt sich in folgenden Bereichen mit den formalen Eckpunkten aller Studien im Entwicklungsverbund Süd-Ost:

- Die Bildungswissenschaftlichen Grundlagen sind im Bachelorstudium mit 40 ECTS-AP festgelegt.
- Die Bachelorarbeit umfasst 5 ECTS-AP
- Im Bachelorstudium sind 5 ECTS-AP für freie Wahlfächer vorgesehen.

Darüber hinaus ist das Bachelorstudium Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost in folgenden formalen Punkten abgestimmt (siehe auch Abb. 1):

- Der Studienfachbereich Primarstufenpädagogik und -didaktik umfasst 130 ECTS-AP. Die vereinbarten Fach- und Bildungsbereiche sind durch eine Mindestanzahl von ECTS-AP und Semesterwochenstunden definiert.
- Die Pädagogisch-Praktischen Studien umfassen 33 ECTS-AP und setzen sich aus 10 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Bildungswissenschaftliche Grundlagen, 15 ECTS-AP aus dem Studienfachbereich Primarpädagogik und -didaktik und 8 ECTS-AP aus dem jeweiligen Schwerpunkt zusammen. Die Pädagogisch-Praktischen Studien beginnen im 2. Semester.
- Der Schwerpunkt im Bachelorstudium umfasst 60 ECTS-AP und beginnt im 3. Semester.

EV-Süd-Ost Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe – Verteilung der ECTS-AP									
Studienfachbereich	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	ECTS-AP
Bildungswissenschaftliche Grundlagen									40
davon Pädagogisch-Praktische Studien	10								10
Primarstufenpädagogik & -didaktik									130
davon Pädagogisch-Praktische Studien	15								15
Deutsch	mind. 16								
Mathematik	mind. 16								
Sachunterricht	mind. 12								
Lebende Fremdsprache	mind. 8								
Bewegung und Sport	mind. 7								
Bildnerische Erziehung	mind. 6								
Technisches Werken	mind. 6								
Textiles Werken	mind. 6								

Musikerziehung	mind. 6							
Chor/Instrument/Ensemble	mind. 3							
Rhythmik	2							
Deutsch als Zweitsprache	mind. 2							
Spracheilpädagogik	3							
Medien und digitale Kompetenz	4							
Nahtstellen	3							
PH-spezifische Vertiefungen	max. 15							
Schwerpunkt			10	10	10	10	10	60
davon Pädagogisch-Praktische Studien			2	2	2	2		8
Bachelorarbeit								5
Freie Wahlfächer								5
Summe								240
davon Pädagogisch-Praktische Studien		2	5	7	7	7	5	33

Abb. 1: ECTS-AP-Verteilung Primarstufe Bachelor

Inhaltlich sind die Curricula des Bachelorstudiums Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost auf Kompetenzebene abgestimmt. Den Curricula aller Anbieter liegen institutionenübergreifend entwickelte Kompetenzkataloge für das allgemeine Kompetenzprofil, die Studienfachbereiche der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen und der Primarstufenpädagogik und -didaktik sowie für die Schwerpunkte Inklusive Pädagogik und Elementarpädagogik zugrunde, wodurch gegenseitige Anerkennung von Prüfungen sowie ein vergleichbares Kompetenzprofil der AbsolventInnen gewährleistet sind.

Die Allgemeinen Bestimmungen sind im Entwicklungsverbund Süd-Ost nahezu wortident. Weiters sind die Modulbeschreibungen der Schwerpunktcurricula Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung und Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang an den anbietenden Pädagogischen Hochschulen im Entwicklungsverbund Süd-Ost wortident.

Studierende der PPH Burgenland und der PH Kärnten können den Schwerpunkt Religionspädagogik im Rahmen einer Mitbelegung an der KPH Graz nach Maßgabe der dort zur Verfügung stehenden Plätze absolvieren. Für alle Prüfungen und Lehrveranstaltungen, die im Schwerpunkt abzulegen bzw. zu besuchen sind, sind die Regelungen des Curriculums (insbesondere der Prüfungsordnung) der KPH Graz anzuwenden.

3. Allgemeine Bestimmungen

3.1 Dauer und Umfang des Studiums

Gemäß §38 (1) HG 2005 idgF umfasst das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe 240 ECTS-Anrechnungspunkte und hat eine Mindeststudiendauer von 8 Semestern.

3.2 Beschreibung der fachlichen und künstlerischen Eignung als Zulassungsvoraussetzung

Lehrpersonen benötigen für ihre professionelle Wirksamkeit neben der persönlichen Eignung vor allem fachliche und künstlerisch-kreative Kompetenzen, die im Rahmen der Ausbildung gestärkt bzw. vertieft werden müssen. Die jeweiligen Grunddispositionen jeder Studienwerberin bzw. jedes Studienwerbers dazu sind der Ausgangspunkt einerseits für eine fachliche Vertiefung und andererseits für eine methodisch-didaktische Aufbereitung für alle Fachbereiche in der Primarstufe. Für die an den jeweiligen Institutionen zur Auswahl gestellten Schwerpunktsetzungen spielen individuelle Haltungen, Begabungen, Interessen etc. eine zentrale Rolle.

Im Rahmen der fachlichen bzw. künstlerischen Eignung zur Erlangung des Lehramtes im Bereich der Primarstufe werden im Entwicklungsverbund Süd-Ost die rhythmisch-musikalische Bildbarkeit, die sportliche Eignung sowie die Sprachrichtigkeit in Wort und Schrift überprüft.

Laut § 52e (3) HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf sind im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, GebärdensprachdolmetscherInnen) vorzusehen. Laut § 52e (4) HG 2005 idgF können für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen werden.

Die Verfahren zur Identifizierung der genannten Grunddispositionen bei jeder Kandidatin bzw. jedem Kandidaten werden im Rahmen des Eignungsverfahrens beschrieben.

3.3 Zulassungsvoraussetzungen und Eignungsverfahren

§ 1 Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe erfolgt durch die Überprüfung der allgemeinen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 52 HG 2005 idgF sowie durch die Feststellung der Eignung zum Studium. Darüber hinaus sind allfällige weitere im Ausbildungsvertrag vereinbarte Zulassungsvoraussetzungen nachzuweisen.

§ 2 Eignung zum Bachelorstudium

Die allgemeine Eignung zum Bachelorstudium umfasst laut § 52e HG 2005 idgF Eignungsfeststellungen in den folgenden Bereichen:

1. persönliche und leistungsbezogene Eignung;
2. fachliche und künstlerische Eignung;
3. pädagogische Eignung.

Zum Zweck der Eignungserkundung können nach § 50 (4) HG 2005 idgF Informations- und Orientierungsworkshops eingerichtet werden, die erste Praxisbegegnungen ermöglichen und eine ausführliche Information über berufsspezifische Anforderungen vermitteln.

§ 3 Feststellung der Eignung

Die Feststellung der Eignung wird im Entwicklungsverbund Süd-Ost im Rahmen des Eignungsverfahrens festgestellt. Dieses besteht aus drei Stufen:

Stufe A: Online-Self-Assessment

Auf der Homepage der Pädagogischen Hochschulen des Entwicklungsverbundes Süd-Ost wird ein wissenschaftlich fundiertes Selbsterkundungsverfahren angeboten. Die Absolvierung ist verpflichtend, nicht aber die Offenlegung der Ergebnisse durch die StudienwerberInnen.

Stufe B: Computerbasierte Eignungsfeststellung

Die eingesetzten diagnostischen Verfahren sind wissenschaftsfundiert entwickelt und evaluiert. Erfasst werden individuelle Ressourcen, die sowohl für das gewählte Studium als auch für den LehrerInnenberuf selbst in einem definierten Mindestmaß vorhanden sein müssen:

- Kognitive und sprachliche Ressourcen und Kompetenzen aus leistungsrelevanten Bereichen bzw. kognitive Lern- und Leistungsvoraussetzungen. Die Überprüfung derselben soll das Vorhandensein der prinzipiellen Fähigkeit, Studium und Beruf zufriedenstellend bewältigen bzw. ausführen zu können, gewährleisten.
- Persönliche Ressourcen, die eine erfolgreiche Bewältigung sowohl inter- als auch intrapersoneller Herausforderungen ermöglichen. Dazu zählen neben emotionalen Kompetenzen auch Kommunikations-, Gesundheits- und Erholungsverhalten.

Stufe C: Face-to-Face Assessment

Diese Stufe wird an jeder Hochschule institutionsspezifisch umgesetzt, wobei folgende Aspekte besondere Berücksichtigung finden:

- a) Feststellung der musikalisch-rhythmischen Bildbarkeit in den Bereichen Rhythmus, Singen, Bewegung etc.
- b) Feststellung der sportlichen Eignung in den Bereichen Grundlagen der Motorik, konditionelle und koordinative Fähigkeiten (Rhythmus, Gleichgewicht, Raumorientierung, Reaktion, kinästhetische Differenzierung, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit etc.)
- c) Durchführung eines Screenings zur Überprüfung der physiologischen Stimm- und Sprechleistung. Wird im Rahmen dieses Screenings bzw. in einer Befundung durch eine facheinschlägige Ärztin/ einen facheinschlägigen Arzt ein Störungsbild festgestellt bzw. diagnostiziert, erfolgt keine Zulassung zum Studium.
- d) Durchführung eines individuellen Eignungsgespräches einschließlich der Überprüfung der Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort.

Das Ergebnis der Eignungsfeststellung wird in der Form „geeignet“ / „nicht geeignet“ festgelegt.

§ 4 Erweiterung im Eignungsfeststellungsverfahren

Laut § 52e (3) HG 2005 idgF ist vom Nachweis jener Eignungskriterien Abstand zu nehmen, die bei Erfüllung der wesentlichen Anforderungen für den angestrebten Beruf aufgrund einer Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes nicht erfüllt werden können. Bei Bedarf werden im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens geeignete Ausgleichsmaßnahmen (z.B. Assistenz, GebärdensprachdolmetscherInnen) vorgesehen. Laut § 52e (4) HG 2005 idgF werden für Studienwerberinnen und Studienwerber mit einer anderen Erstsprache als Deutsch bei Bedarf geeignete Vorkehrungen im organisatorischen Ablauf und in der Durchführung der Eignungsprüfung ohne Änderung des Anforderungsniveaus vorgesehen.

§ 5 Ergebnis der Eignungsfeststellung

Ein Studienwerber/eine Studienwerberin hat die Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium Lehramt Primarstufe erfüllt, wenn neben der allgemeinen Hochschulreife alle weiteren geforderten Nachweise lt. § 2 positiv erbracht wurden.

3.4 Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien im Schwerpunkt

Die Reihungskriterien werden per Verordnung durch das Rektorat der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt und im Mitteilungsblatt der jeweiligen Pädagogischen Hochschule verlautbart.

3.5 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS-AP)

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-AP zugeteilt. Mit diesen ECTS-Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden beträgt und diesem Arbeitspensum 60 ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt werden, wodurch ein ECTS-Anrechnungspunkt 25 Echtstunden entspricht. Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten pro Unterrichtswoche des Semesters.

3.6 Beschreibung der Lehrveranstaltungstypen¹⁰

Die Lehrveranstaltungstypen sind in der Satzung der jeweiligen Pädagogischen Hochschule festgelegt.

3.7 Mobilität im Studium

3.7.1 Auslandsstudien

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 4 bis 6 des Studiums in Frage. Während des Auslandsstudiums absolvierte Lehrveranstaltungen werden bei Gleichwertigkeit von dem zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannt. Dem Antrag ordentlicher Studierender folgend, Teile ihres Studiums im Ausland durchzuführen, ist per Bescheid bzw. in Form einer Erledigung durch das zuständige studienrechtliche Organ festzustellen, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen (Vorausbescheid bzw. Vorauserledigung).

3.7.2 Freie Wahlfächer

Während der gesamten Dauer des Bachelorstudiums sind Prüfungen aus frei gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von insgesamt 5 ECTS-AP zu absolvieren. Diese können frei aus dem

¹⁰ Vgl. Braunsteiner, M. L., Schnider, A., Zahalka, U. (Hrsg.) (2014). *Grundlagen von Materialien zur Erstellung von Curricula*. Graz: Leykam. S.57f

Lehrangebot aller anerkannten in- und ausländischen Universitäten, sowie aller inländischen Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen gewählt werden. Sie dienen der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten aus Gebieten, die in einem Zusammenhang mit den Fachbereichen des Studiums stehen. Die Absolvierung ist an kein bestimmtes Semester gebunden.

Die Studierenden können eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer absolvieren. Pro Woche (im Sinne einer Vollbeschäftigung) werden 1,5 ECTS-AP vergeben. Als Praxis gilt auch die aktive Teilnahme an einer wissenschaftlichen Veranstaltung (z.B. Symposium, Kongress). Diese Praxis ist von den zuständigen studienrechtlichen Organen zu genehmigen und hat in sinnvoller Ergänzung zum Studium zu stehen.

3.8 STEOP – Studieneingangs- und Orientierungsphase

In den Curricula des Bachelorstudiums im Entwicklungsverbund Süd-Ost ist im ersten Semester eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) vorgesehen, die der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufs und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dient.

Die STEOP umfasst die Lehrveranstaltungen „Einführung in Lehren und Lernen“ und „Orientierung im Berufsfeld“ im Modul „Lehren und Lernen“ sowie die Lehrveranstaltung „Sprechen, Zuhören, Kommunizieren“ (PHSt, PHK) bzw. „Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb“ (PHB) im Modul „Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im sprachlich-literalen und interkulturellen Bereich“ und die Lehrveranstaltung „Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I“ im Modul „Grundlagen fachlichen und fachdidaktischen Denkens und Handelns im mathematischen und sachunterrichtlichen Bereich“ (Gesamtumfang 8 ECTS-AP).

Die Beurteilung der Leistungen der Studierenden hat sich auf die erworbenen Kompetenzen zu stützen. Die Beurteilung ist gegebenenfalls durch beratende Hinweise zu ergänzen. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeit. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß §41 (3) HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden.

Gemäß Hochschulgesetz 2005 § 41 Abs. 2 sind die §§ 43, 43a, 44, 45, 46, 52g, 56, 62 und 63 auf die STEOP anzuwenden. Weiters gilt, dass innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase mindestens zwei Prüfungen vorgesehen werden müssen, für die in jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine anzusetzen sind, wobei ein Prüfungstermin auch während der lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeiten.

3.9 Beschränkung der Plätze in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

Bei der Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer/innenzahl kommt folgendes Reihungsverfahren zur Anwendung.

1. Stellung der Lehrveranstaltung im Curriculum (PF/GWF vor FWF): Die Lehrveranstaltung ist im Curriculum, für das die Lehrveranstaltungsanmeldung erfolgt, verpflichtend vorgeschrieben. Dabei werden Pflicht- und Gebundenes Wahlfach gleichrangig gereiht und jeweils gegenüber Freiem Wahlfach bevorzugt.
2. Im Studium absolvierte/anerkannte ECTS-AP: Für die ECTS-AP-Reihung werden alle Leistungen des Studiums, für das die Lehrveranstaltungsanmeldung erfolgt, herangezogen. Eine höhere Gesamtsumme wird bevorzugt gereiht.
3. Bisher benötigte Semesteranzahl im Studium: Reihung nach der Anzahl der bisher benötigten Semester innerhalb des Studiums. Eine höhere Anzahl wird bevorzugt gereiht.
4. Losentscheid: Ist anhand der vorangehenden Kriterien keine Reihungsentscheidung möglich, entscheidet der Zufall.

3.10 Pädagogisch-Praktische Studien – Beschreibung des Konzepts inklusive Nachweis der erforderlichen ECTS-AP

Insgesamt umfassen die Pädagogisch-Praktischen Studien im Bachelorstudium Lehramt Primarstufe im Entwicklungsverbund Süd-Ost 33 ECTS-AP. Dabei sind 10 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen, 15 ECTS-AP dem Studienfachbereich der Primarstufenpädagogik und -didaktik und 8 ECTS-AP dem jeweiligen Schwerpunkt zugeordnet.

Semester	Gesamt-ECTS-AP	... davon aus			
		PPS	BWG	PPD	Schwerpunkt
1					
2	2		2		
3	5			5	
4	7		2	3	2
5	7		2	3	2
6	7		2	3	2
7	5		2	1	2
8					
	33		10	15	8

Abb. 2: Verteilung der ECTS-AP der Pädagogisch-Praktischen Studien

Das Konzept sieht im 2. Semester ein erstes Erkunden des Praxisfeldes vor. Die in Hospitationen in den Praxisschulen gesammelten Beobachtungen werden im Rahmen einer Lehrveranstaltung im bildungswissenschaftlichen Modul *Lehren und Lernen* theoriebasiert analysiert und reflektiert. Ab dem 3. Semester sind den Pädagogisch-Praktischen Studien eigene Module gewidmet, in die bildungswissenschaftliche Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungen der Primarpädagogik und -didaktik integriert sind. Diese Module verfolgen Leitthemen, die sowohl in den Modultiteln als auch in den allgemeinen Inhaltsbeschreibungen zum Ausdruck kommen.

Semester	Modultitel der Pädagogisch-Praktischen Studien
3	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten

4	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren
5	
6	Schule und Unterricht innovieren
7	

Abb. 3: Modultitel der Pädagogisch-Praktischen Studien

Die Pädagogisch-Praktischen Studien eröffnen Lehr- und Lernräume im künftigen Berufsfeld Schule und zielen auf die Entwicklung professionellen pädagogischen Handelns ab. Grundintention der Pädagogisch-Praktischen Studien ist es, konzertierte Verknüpfungen der Fachbereiche Fachwissenschaft, Fachdidaktik sowie der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zu initiieren und nutzbar zu machen.

Aktuelle bildungswissenschaftliche und fachwissenschaftliche Erkenntnisse sowie fachdidaktische Konzepte stellen Grundlagen der Beobachtung, Planung, Durchführung, Evaluation, Reflexion und das Coaching von pädagogisch-praktischem Handeln dar. Vor dem Hintergrund des Leitbildes einer reflektierenden Praktikerin/eines reflektierenden Praktikers zielen die konstruktive Überschneidung der Domänen Theorie und Praxis, die Erforschung eigenen Unterrichts sowie das Initiieren von und Partizipieren an Schulentwicklungsprozessen darauf ab, Professionswissen zu steigern und im Berufsfeld Schule zu verwerten.

Praxisschulen als Orte der Ausbildung nehmen eine zentrale Rolle ein. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit Praxisschulen stehen kooperative Arbeits- und Lerngemeinschaften von ausgebildeten und zukünftigen LehrerInnen, in denen den konkreten Herausforderungen der Praxis gemeinsam forschend begegnet wird. Diesem Anspruch wird durch einen hohen Anteil an Elementen der Praxisforschung Rechnung getragen, wobei der Entwicklung eines forschenden Habitus sowohl für Studierende als auch für PraxislehrerInnen eine wichtige Rolle zukommt.

Die Pädagogisch-Praktischen Studien des gewählten Schwerpunktes sind derart gestaltet, dass die im 3. und 4. Semester in Theorie und Praxis erworbenen spezifischen Kompetenzen in den folgenden Semestern im Rahmen der allgemeinen Praxis zur Anwendung gebracht werden können. Die Planung, Umsetzung und Reflexion eines schwerpunktspezifischen Projektes sind an der Pädagogischen Hochschule Burgenland im 6. Semester und an den Pädagogischen Hochschulen Steiermark und Kärnten im 7. Semester vorgesehen.

Das konkrete pädagogische Konzept stellt sich wie folgt dar: Zentrale Zielsetzungen bestehen im Aufbau einer forschenden Haltung, eines wissenschaftlich-reflexiven Habitus sowie eines Habitus routinisierten praktischen Könnens. Der Intention entsprechend, personalisierte Entwicklungsprozesse bestmöglich zu evozieren, greifen personalisiertes Lernen, Praxisforschung sowie Forschungs- und Praxiscoaching konzertiert ineinander. Als Lernarrangeure regen Praxiscoaches die angehenden Lehrpersonen im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien durch strukturierte, auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden abgestimmte Orientierungsgespräche, die Konstruktion adäquater Aufgabenstellungen bzw. Lernumgebungen und individuell ausgerichtete Coachingbemühungen zu Reflexionsprozessen sowie zur Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eigenständiger Lösungen an. Ab dem 3. Semester wählen Lehramtsstudierende zu Beginn des Semesters einen subjektiv relevanten Schwerpunkt. Die Schwerpunkte entsprechen den von Jank und

Meyer¹¹ beschriebenen Entwicklungsaufgaben und stellen biografisch bedeutsame und subjektiv notwendige Herausforderungen dar. Der Zielsetzung, die eigene Handlungskompetenz zu erweitern, folgt die konzertierte Arbeit am subjektiv relevanten Schwerpunkt sowie die Evaluation von Effekten dieser Entwicklungsarbeit im Rahmen von an Grundprinzipien der Praxisforschung orientierten Projekten. Die Praxisforschungsprojekte der Studierenden werden von Praxiscoaches initiiert sowie angeleitet und erstrecken sich über jeweils ein gesamtes Semester. Bei der Arbeit an den subjektiv relevanten Schwerpunkten sowie der Durchführung und Dokumentation der Praxisforschungsprojekte werden von den Studierenden folgende Arbeitsschritte absolviert: Festlegung eines Semesterziels zu einem subjektiv relevanten Schwerpunkt; schwerpunktorientierte Literaturrecherche; Erhebung des Entwicklungsstandes hinsichtlich des gewählten subjektiv relevanten Schwerpunktes vor Umsetzung der Aktionsideen; Entwicklung und Umsetzung theoriebasierter Aktionsideen; Erhebung des Entwicklungsfortschritts am Ende des Semesters; Verschriftlichung des Praxisforschungsprojekts; Präsentation der Praxisforschungsergebnisse und der daraus resultierenden viablen Handlungsentwürfe für künftiges Handeln im Kontext Schule.

3.11 Bachelorarbeit

Im Rahmen des Bachelorstudiums für das Lehramt Primarstufe ist eine Bachelorarbeit aus der Primarstufenpädagogik und -didaktik, den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder dem Schwerpunkt zu verfassen. Die Arbeit kann auch fachbereichsübergreifend sein.

Die Bachelorarbeit ist eine eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die gemäß §48 (1) HG 2005 idgF im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen ist. Dafür sind 5 ECTS-AP vorgesehen. Die Bachelorarbeit kann ab dem Beginn des 5. Semesters verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit dem/der LehrveranstaltungsleiterIn festzulegen.

Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.

3.12 Abschluss und akademischer Grad

Das Bachelorstudium ist abgeschlossen, wenn alle Module und die Bachelorarbeit positiv beurteilt sind. Das Studium schließt mit dem akademischen Grad *Bachelor of Education (BEd)* ab.

¹¹ Jank, W., Meyer, H. (2011). Didaktische Modelle. Frankfurt/Main. Cornelson-Skriptor, S. 170, 171

3.13 Prüfungsordnung

Ausgehend von der Satzung der jeweiligen Pädagogischen Hochschule wird in dieser Prüfungsordnung der Studiums- und Prüfungsbetrieb ergänzend geregelt:

Link zur Satzung der KPH Graz:

<https://www.kphgraz.augustinum.at/ueber-uns/satzung>

Link zur Satzung der PH Steiermark:

https://www.phst.at/fileadmin/user_upload/Satzung_PHSt_2019.pdf

Link zur Satzung der PH Burgenland:

https://www.ph-burgenland.at/fileadmin/user_upload/PH-Burgenland/%C3%9Cber_uns/Mitteilungsblatt/Mitteilungsblatt_07_2018_19.pdf

Link zur Satzung der PH Kärnten:

http://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/mitteilungsblaetter/2018_19/07_MB_Jan2019.pdf

§ 1 Geltungsbereich

Diese Prüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium für das Lehramt Primarstufe als Zulassungsvoraussetzung zu einem Masterstudium für das Lehramt Primarstufe gemäß § 52a (2) in Verbindung mit § 38 (1) Z 1 HG 2005 idgF.

§ 2 Informationspflicht

Die für die betreffende Lehrveranstaltung verantwortlichen LehrveranstaltungsleiterInnen haben die Studierenden gem. § 42a Abs. 2 HG 2005 (idgF) vor Beginn jedes Semesters in geeigneter Weise über

- die Ziele, die Inhalte und die Methoden ihrer Lehrveranstaltung sowie über die Inhalte, die Methoden und die Beurteilungskriterien und die Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltungsprüfung
- das Recht auf Beantragung einer abweichenden Prüfungsmethode gemäß § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF
- die Stellung des betreffenden Moduls im Curriculum

nachweislich zu informieren.

§ 3 Art und Umfang der Prüfungen

Folgende Prüfungen oder andere Leistungsnachweise sind vorgesehen:

1. Beurteilung der Lehrveranstaltungen eines Moduls

1.1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls erfolgt durch Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.

1.2. In den Modulbeschreibungen ist bei den Lehrveranstaltungen auszuweisen, ob es sich um prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen oder um nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen handelt. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen

Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen und sind von den LehrveranstaltungsleiterInnen zu Beginn der Lehrveranstaltung den Studierenden mitzuteilen.

1.3. Alle erforderlichen Leistungsnachweise zu Lehrveranstaltungen sind studienbegleitend möglichst zeitnah zu den Lehrveranstaltungen, in denen die relevanten Inhalte erarbeitet worden sind, längstens aber bis zum Ende des auf die Abhaltung der Lehrveranstaltungen folgenden Semesters zu erbringen. Werden Leistungsnachweise ausnahmsweise nach Ablauf des dem Modul folgenden Studiensemesters erbracht, haben sie sich an einer vergleichbaren aktuellen Lehrveranstaltung oder an einem vergleichbaren aktuellen Modul zu orientieren.

2. Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien

Siehe § 10 der Prüfungsordnung

3. Beurteilung der Bachelorarbeit

Siehe § 14 der Prüfungsordnung

§ 4 Bestellung der PrüferInnen

1. Die Prüfungen über einzelne Lehrveranstaltungen werden von den jeweiligen LehrveranstaltungsleiterInnen abgenommen.
2. Die Prüfungskommission für kommissionelle Prüfungen (siehe auch §12) setzt sich aus mindestens drei PrüferInnen zusammen, die vom zuständigen studienrechtlichen monokratischen Organ bestellt werden.
3. Jedes Mitglied einer Prüfungskommission hat bei Beschlussfassung über die Benotung eine Stimme. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit gefasst. Stimmenthaltungen sind unzulässig.
4. Bei längerfristiger Verhinderung einer Prüferin/eines Prüfers hat das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige monokratische Organ eine fachlich geeignete Ersatzkraft zu bestimmen.
5. Studierende haben laut § 63 (1) Z 12 HG 2005 idgF das Recht, Anträge hinsichtlich der Person der PrüferInnen zu stellen, die nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind. Bei der zweiten Wiederholung einer Prüfung oder der Wiederholung eines im Curriculum gekennzeichneten Praktikums im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien ist dem Antrag auf eine bestimmte Prüferin oder einen bestimmten Prüfer der Pädagogischen Hochschule der Zulassung zum Studium, in dem die Prüfung abzulegen ist, jedenfalls zu entsprechen, sofern diese oder dieser zur Abhaltung der Prüfung berechtigt ist.

§ 5 Anmeldeerfordernisse und Anmeldeverfahren

Die Studierenden haben sich rechtzeitig gemäß den organisatorischen Vorgaben zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden.

§ 6 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

1. Bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen findet die Prüfung in einem einzigen Prüfungsakt nach Abschluss der Lehrveranstaltung statt. Prüfungstermine sind gem. § 42a Abs. 4 HG 2005 idgF jedenfalls für den Anfang, für die Mitte und für das Ende des Semesters festzulegen.

2. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Studierenden.

3. Prüfungen können in verschiedener Form erfolgen z.B. schriftlich, mündlich, praktisch, elektronisch.

5. Für Studierende mit einer Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne von § 42 Abs. 11 und § 63 Abs. 1 Z 11 HG 2005 idgF unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 7 Generelle Beurteilungskriterien

1. Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums.

2. Bei Lehrveranstaltungen mit Anwesenheitsverpflichtung gelten die vom Hochschulkollegium festgelegten Prozentsätze der Anwesenheit bezogen auf die tatsächlich angebotenen Lehrveranstaltungseinheiten. Wird die erforderliche Anwesenheit unterschritten, gilt dies als Prüfungsabbruch und die Prüfung ist negativ zu beurteilen.

3. Bei den Pädagogisch-Praktischen Studien besteht 100%ige Anwesenheitsverpflichtung.

4. Werden bei Prüfungen unerlaubte Hilfsmittel eingesetzt oder wird durch ein Plagiat oder anderes Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen gegen die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis verstoßen und dies noch vor einer Beurteilung entdeckt, hat die Prüferin bzw. der Prüfer den Sachverhalt insbesondere durch Aktenvermerk oder Sicherstellung von Beweismitteln zu dokumentieren und die Prüfung negativ zu beurteilen. Die Prüferin bzw. der Prüfer haben negative Beurteilungen aufgrund von Plagiaten oder Vortäuschen wissenschaftlicher Leistungen dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen Organ zu melden.

5. Der positive Erfolg von Prüfungen oder anderen Leistungsnachweisen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Genügend“ (4), der negative Erfolg mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind nicht zulässig. Bei Heranziehung der fünfstufigen Notenskala für die Beurteilung von Leistungsnachweisen gelten in der Regel folgende Leistungszuordnungen:

Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.

Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.

Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.

Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

6. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „Mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Dies ist in der jeweiligen Modulbeschreibung des Curriculums zu verankern.

„Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.

„Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.

7. Prüfungen, die aus mehreren Fächern oder Teilen bestehen, sind gem. § 43 Abs. 3 HG 2005 idgF nur dann positiv zu beurteilen, wenn jedes Fach oder jeder Teil positiv beurteilt wurde.

§ 8 Ablegung und Beurkundung von Prüfungen

1. Alle Beurteilungen sind dem/der Studierenden gemäß § 46 Abs. 1 HG 2005 (idgF) durch ein Zeugnis zu beurkunden.

2. Gemäß § 44 Abs. 5 HG 2005 idgF ist den Studierenden auf Verlangen Einsicht in die Beurteilungsunterlagen und in die Prüfungsprotokolle zu gewähren, wenn sie oder er dies innerhalb von sechs Monaten ab Bekanntgabe der Beurteilung verlangt. Die Studierenden sind berechtigt, von diesen Unterlagen Fotokopien anzufertigen ausgenommen Multiple-Choice-Fragen einschließlich der jeweiligen Antwortmöglichkeiten.

§ 9 Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im Umfang von 8 ECTS-AP des Lehramtsstudiums enthält einführende und orientierende Lehrveranstaltungen des ersten Semesters und soll der Orientierung im Studien- und Berufsfeld, der Reflexion der Studienwahl, der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Aspekten und Anforderungen des Studiums und des Berufes und der Förderung grundlegender Kompetenzen der Studierenden dienen. Nähere Bestimmungen zur Studieneingangs- und Orientierungsphase sind im Curriculum (siehe Abschnitt 3.8) enthalten.

2. Innerhalb der STEOP müssen gem. § 41 Abs. 2 HG 2005 idg) jedem Semester mindestens zwei Prüfungstermine angesetzt werden, wobei ein Prüfungstermin auch während der Lehrveranstaltungsfreien Zeit abgehalten werden kann.

3. Der positive Erfolg bei allen Lehrveranstaltungen und Prüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Lehrveranstaltungen und Prüfungen sowie zum Verfassen der im Curriculum vorgesehenen Bachelorarbeiten. Vor der vollständigen Absolvierung der STEOP können gemäß § 41 Abs. 3 HG 2005 idgF Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 22 ECTS-AP absolviert werden.

4. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn die oder der Studierende bei einer für sie oder ihn im Rahmen der STEOP vorgeschriebenen Prüfung auch bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. Die neuerliche Zulassung zu diesem Studium kann zweimal, frühestens jedoch für das drittfolgende Semester nach dem Erlöschen der Zulassung beantragt werden. Nach jeder neuerlichen Zulassung steht gemäß § 41 Abs. 4 HG 2005 idgF der oder dem Studierenden die gesamte Anzahl an Prüfungswiederholungen in der STEOP zur Verfügung.

§ 10 Schulpraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in Veranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

2. Die Beurteilung von Veranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung erfolgt nach der fünfstufigen Notenskala oder nach der abweichenden Beurteilungsart „Mit/Ohne Erfolg teilgenommen“ gemäß Modulbeschreibung und jedenfalls auch durch ein schriftliches Gutachten.

3. Die zuständigen LehrveranstaltungsleiterInnen und/oder PraxislehrerInnen haben mit den Studierenden Beratungsgespräche über deren professionsbezogenen Entwicklungsstand zu führen. Zusätzlich ist den Studierenden die Möglichkeit zur Einsicht in die sie betreffenden schriftlichen Gutachten zu gewähren.

4. Die Beurteilung der Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien erfolgt gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF durch die Lehrveranstaltungsleiterin oder den Lehrveranstaltungsleiter auf der Grundlage der schriftlichen Leistungsbeschreibung der Praxislehrerin/des Praxislehrers.

5. Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist dem zuständigen studienrechtlichen Organ zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der/Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und deren Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Dem/Der Studierenden ist die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme gem. § 43 Abs. 4 HG 2005 idgF einzuräumen.

6. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 7 HG 2005 idgF ist der Verweis von einer Praxisschule einer negativen Beurteilung gleichzuhalten.

§ 11 Studienbegleitende Arbeiten

Studienbegleitende Arbeiten sind Arbeiten, die mehreren Modulen zugeordnet sind und sowohl den Lernprozess als auch den Kompetenzerwerb in der Abfolge dieser Module dokumentieren (z.B. Portfolio, Projektarbeit, Forschungsarbeit).

§ 12 Wiederholung von Prüfungen

1. Gemäß § 43a Abs. 1 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. Die positiv beurteilte Prüfung wird mit dem Antreten zur Wiederholungsprüfung nichtig. Dies gilt auch für die im Curriculum von Lehramtsstudien gekennzeichneten Praktika im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien.

2. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises mit „Nicht genügend“ oder „Ohne Erfolg teilgenommen“ stehen dem/der Studierenden insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung gemäß § 43a Abs. 3 HG 2005 idgF eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Auf Antrag des Studierenden gilt dies auch für die zweite Wiederholung. Gemäß § 59 Abs. 1 Z 3 HG erlischt die Zulassung zum Studium, wenn der/die Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.

3. Einer Kommission haben wenigstens drei Personen anzugehören. Bei der letzten zulässigen Wiederholung einer Prüfung ist das für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständige Organ weiteres Mitglied der Prüfungskommission und hat den Vorsitz zu führen. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

4. Gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 idgF sind die Studierenden berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist.

5. Auf die Zahl der zulässigen Prüfungsantritte sind alle Antritte für dieselbe Prüfung an derselben Pädagogischen Hochschule und bei gemeinsam eingereichten Studien an den beteiligten Bildungseinrichtungen anzurechnen gem. §§ 43a Abs. 2 und 59 Abs. 1 Z 3 HG 2005 idgF. Dies gilt auch für die STEOP.

6. Tritt die/der PrüfungskandidatIn nicht zur Prüfung an, ist die Prüfung nicht zu beurteilen und nicht auf die Zahl der möglichen Prüfungsantritte anzurechnen. Dies gilt gemäß § 43a Abs. 5 HG 2005 idgF auch dann, wenn keine fristgerechte Abmeldung von der Prüfung erfolgt ist.

Die Prüferin bzw. der Prüfer oder die bzw. der Vorsitzende der Prüfungskommission kann zu Beginn der Anmeldefrist über das elektronische Verwaltungssystem PH-Online im Prüfungsmanagement festlegen, dass Kandidatinnen und Kandidaten, die der Prüfung unentschuldig fernbleiben, erst nach Ablauf von acht Wochen oder erst zum übernächsten Termin neuerlich zur Prüfung zugelassen werden.

§ 13 Rechtsschutz und Nichtigklärung von Prüfungen

1. Betreffend den Rechtsschutz bei Prüfungen gilt § 44 HG 2005 idgF.

2. Betreffend die Nichtigklärung von Beurteilungen gilt § 45 HG 2005 idgF.

§ 14 Bachelorarbeit

1. Im Bachelorstudium ist eine Bachelorarbeit aus der Primarstufenpädagogik und -didaktik, aus den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen oder aus dem gewählten Schwerpunkt zu verfassen. Sie kann auch fachbereichsübergreifend verfasst werden.

2. Die Bachelorarbeit ist die im Bachelorstudium eigenständig anzufertigende, schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung abzufassen ist. Dafür sind 5 ECTS-AP vorgesehen. Sie kann ab dem Beginn des 5. Semesters verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit ist im Einverständnis mit der/dem LehrveranstaltungsleiterIn festzulegen.

3. Die Bachelorarbeit orientiert sich in ihrem formalen Aufbau an wissenschaftlichen Publikationen und an den Regeln guter wissenschaftlicher Praxis.
4. Der/Die BeurteilerIn der Bachelorarbeit ist die/der LehrveranstaltungsleiterIn der gewählten Lehrveranstaltung. Die Beurteilung kann durch einen Einzelprüfer / eine Einzelprüferin erfolgen bzw. wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung e

ingesetzt sind, bilden diese die beurteilende Kommission.

5. Die gemeinsame Bearbeitung eines Themas der Bachelorarbeit durch mehrere Studierende ist zulässig, wenn die Leistungen der einzelnen Studierenden gesondert beurteilbar bleiben.

6. Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 111/1936 i. d. g. F., zu beachten.

7. Ein Plagiat liegt eindeutig vor, wenn Texte, Inhalte oder Ideen übernommen und als eigene ausgegeben werden. Dies umfasst insbesondere die Aneignung und Verwendung von Textpassagen, Theorien, Hypothesen, Erkenntnissen oder Daten durch direkte, paraphrasierte oder übersetzte Übernahme ohne entsprechende Kenntlichmachung und Zitierung der Quelle und der Urheberin oder des Urhebers. Vortäuschen von wissenschaftlichen Leistungen liegt jedenfalls dann vor, wenn auf „Ghostwriting“ zurückgegriffen wird oder wenn Daten und Ergebnisse erfunden oder gefälscht werden. Ein Plagiat wird gem. § 7 Z 4 als vorgetäuschte Leistung beurteilt.

8. Hinsichtlich der Zusammensetzung und des Abstimmungsprozesses der Prüfungskommission bei der letzten Wiederholung findet § 12 Z 3 der Prüfungsordnung Anwendung.

9. Nach viermaliger Vorlage und viermaliger negativer Beurteilung der Bachelorarbeit erlischt die Zulassung zum Studium.

§ 15 Abschluss des Bachelorstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Bachelor of Education (BEd)“ erfolgt, wenn alle Module des Bachelorstudiums positiv beurteilt worden sind und die Beurteilung der Bachelorarbeit positiv ist.

3.14 Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit 01.10.2019 in Kraft.

II. Pädagogische Hochschule Burgenland

4. Aufbau und Gliederung des Studiums

4.1 Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte

ECTS-AP der Pädagogischen Hochschule Burgenland auf Basis der EC-Rahmenvorgaben des Entwicklungsverbundes Süd-Ost

EC-Verteilung Primarstufe Bachelor 240 ECTS-AP									
Studienfachbereich	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	ECTS-AP
Bildungswissenschaftliche Grundlagen	4	6	4	4	6	6	5	5	40
davon pädagogisch-praktische Studien		2	0	2	2	2	2		10
Primarstufenpädagogik & -didaktik	25	23	16	16	14	14	12	10	133
davon pädagogisch-praktische Studien			5	3	3	3	1		15
Deutsch	17								
Mathematik	17								
Sachunterricht	13								
RVT ¹ : Lebende Fremdsprache inkl. Mehrsprachigkeit	9								
RVT ¹ : Bewegung und Sport inkl. Gesundheitserziehung	9								
RVT ¹ : Bildnerische Erziehung inkl. Grafisches Gestalten	7								
Technisches Werken	6								
Textiles Werken	6								
Musikerziehung	6								
Chor/Ensemble	1								
Instrument und Stimmbildung	5								
Rhythmik	2								
Deutsch als Zweitsprache	2								
Sprachheilpädagogik	2								
Medien und digitale Kompetenz	4								
Nahtstellen inkl. Schuleingangsphase	3								
RVT ¹ : Mehrstufendidaktik	1								
RVT ¹ : Pädagogisches Schwerpunktprojekt	4								
RVT ¹ : Religionspädagogik	4								
Schwerpunkt			10	10	10	10	10	10	60
davon pädagogisch-praktische Studien				2	2	2	2		8
Bachelorarbeit								5	5
Freie Wahlfächer				1				1	2
ECTS-AP/Semester	30	30	30	30	30	30	30	30	240
davon pädagogisch-praktische Studien		2	5	7	7	7	5		33

RVT¹: Regionale Vertiefung

Die Lehrveranstaltungen im Studienfachbereich Primarstufenpädagogik und –didaktik kombinieren fachwissenschaftliche und fachdidaktische Anteile. Das Verhältnis von Fachwissenschaft zu Fachdidaktik variiert nach Semestern und ist bei der Lehrveranstaltungsübersicht ausgewiesen. In den Schwerpunkten umfasst die Fachdidaktik - abhängig vom jeweiligen Schwerpunkt - einen Anteil von mind. 30%.

4.2 Modulübersichten

4.2.1 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik*

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Inklusive Pädagogik (PHSt, KPH, PHK, PHB)</i>												
Kurz.	Modultitel	Sem	MA	SWS	ECTS-AP							
					BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	Σ	
BWA	Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10						2	10
PB12PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,25		14						14
PB13PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns:: Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	6,5		10						10
PB14PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,5		15						15
PB15PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	8,75		11						11
BWB	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3/4	PM	5	6							6
PB32IP	Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache & Kognition	3	PM	7			8					8
PB32IP	Inklusive Bildung	3/4	PM	4			6					6
PB33PD	Schule als Ort des Forderns und Förderns	3	PM	9,25		11						11
PB34PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3		5					5	5
PB42IP	Förderbereich Lernen	4/5	PM	6			12					12
PB43PD	Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen	4	PM	10,5		12						12
PB44PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	8	4	6	4				14	14
BWC	Lehrberuf als Profession	5/6	PM	7	8							8
PB53PD	Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten	5	PM	8,75		11						11
PB62IP	Förderbereich emotionale & soziale Entwicklung	6/7	PM	6			12					12
PB63PD	Projektorientiertes Lernen und Arbeiten	6	PM	8,75		11						11
PB64PPS	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7	4	4	4				12	12
BWD	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	6	8							8
PB72IP	Systemische Vernetzung	7/8	PM	3			6					6
PB73PD	Schule als Ort professionellen Handelns I	7	PM	10,5		14						14
PB82IP	Diversität & Intersektionalität	8	PM	4			8					8
PB83PD	Schule als Ort professionellen Handelns II	8	PM	7,25		9						9
	Freie Wahlfächer	4, 8	WF	1						2		2
	Bachelorarbeit							5				5

Summen pro Studienjahr								
Studienjahr	SWS	ECTS-AP						
		BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	Σ
Semester 1 und 2	43,00	10	50				2	60
Semester 3 und 4	44,75	8	31	20			12	59
Semester 5 und 6	40,50	12	28	20			14	60
Semester 7 und 8	35,75	10	24	20	5		5	59
Freie Wahlfächer	1,00					2		2
Summe	165,00	40	133	60	5	2	33	240

4.2.2 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Elementarpädagogik*

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Elementarpädagogik</i> (PHSt, KPH, PHB)												
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWS	ECTS-AP							Σ
					BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS		
BWA.001	Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10						2	10
PB12PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,25		14						14
PB13PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	6,5		10						10
PB14PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,5		15						15
PB15PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	8,75		11						11
BWB	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3/4	PM	5	6							6
PB32EP	Forschendes & entdeckendes Lernen im erweiterten Schuleingangsbereich	3/4	PM	8			15					15
PB33PD	Schule als Ort des Forderns und Förderns	3	PM	9,25		11						11
PB34PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3		5				5		5
PB42EP	Erfassen und Begleiten individueller Entwicklungsprozesse	4/5	PM	7			11					11
PB43PD	Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen	4	PM	10,5		12						12
PB44PPS	Pädagogisch-praktischen Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	8	4	6	4				14	14
BWC	Lehrberuf als Profession	5/6	PM	7	8							8
PB53PD	Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten	5	PM	8,75		11						11
PB62EP	Erfassen und Begleiten gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse	6/7	PM	7			11					11
PB63PD	Projektorientiertes Lernen und Arbeiten	6	PM	8,75		11						11
PB64PPS	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7	4	4	4				12	12
BWD	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	6	8							8
PB72EP	Entwicklungsspezifische Bildungsprozesse im Transitionsbereich Kindergarten – Schule	7/8	PM	8			15					15
PB73PD	Schule als Ort professionellen Handelns I	7	PM	10,5		14						14
PB83PD	Schule als Ort professionellen Handelns II	8	PM	7,25		9						9
	Freie Wahlfächer	4,8	WF	1					2			2
	Bachelorarbeit							5				5

Summen pro Studienjahr									
Studienjahr	SWS	ECTS-AP							Σ
		BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS		
Semester 1 und 2	43,00	10	50					2	60
Semester 3 und 4	40,75	8	31	20				12	59
Semester 5 und 6	43,50	12	28	20				14	60
Semester 7 und 8	36,75	10	24	20	5			5	59
Freie Wahlfächer	1,00					2			2
Summe	165,00	40	133	60	5	2	33		240

4.2.3 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Lernraum Natur*

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Lernraum Natur</i> (PHB)												
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWS	ECTS-AP							Σ
					BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS		
BWA	Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10						2	10
PB12PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,25		14						14
PB13PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	6,5		10						10
PB14PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,5		15						15
PB15PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	8,75		11						11
BWB	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3/4	PM	5	6							6
PB32LN	Natürlich lernen	3	PM	5			10					10
PB33PD	Schule als Ort des Forderns und Förderns	3	PM	9,25		11						11
PB34PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3		5					5	5
PB42LN	Bildungsauftrag	4	PM	5			8					8
PB43PD	Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen	4	PM	10,5		12						12
PB44PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	8	4	6	4				14	14
BWC	Lehrberuf als Profession	5/6	PM	7	8							8
PB52LN	Arbeiten in Gruppen	5		5			8					8
PB53PD	Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten	5	PM	8,75		11						11
PB62LN	Wahrnehmen und Erkenntnis	6	PM	5			8					8
PB63PD	Projektorientiertes Lernen und Arbeiten	6	PM	8,75		11						11
PB64PPS	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7	4	4	4				12	12
BWD	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	6	8							8
PB72LN	Natur in und um uns	7/8	PM	5			8					8
PB73PD	Schule als Ort professionellen Handelns I	7	PM	10,5		14						14
PB82LN	Nachhaltige Bildung	8	PM	5			10					10
PB83PD	Schule als Ort professionellen Handelns II	8	PM	7,25		9						9
	Freie Wahlfächer	4,8	WF	1						2		2
	Bachelorarbeit							5				5

Summen pro Studienjahr									
Studienjahr	SWS	ECTS-AP							Σ
		BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS		
Semester 1 und 2	43,00	10	50					2	60
Semester 3 und 4	41,75	8	31	20				12	59
Semester 5 und 6	42,50	12	28	20				14	60
Semester 7 und 8	36,75	10	24	20	5			5	59
Freie Wahlfächer	1,00							2	2
Summe	165,00	40	133	60	5	2		33	240

4.2.4 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung*

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung (PHB)</i>												
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWS	ECTS-AP							
					BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	Σ	
BWA	Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10						2	10
PB12PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,25		14						14
PB13PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns:: Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	6,5		10						10
PB14PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,5		15						15
PB15PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	8,75		11						11
BWB	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3/4	PM	5	6							6
PB32MS	Sprachliche Bildung – Linguistische Grundlagen und Sprachenerfahrung	3	PM	5			10					10
PB33PD	Schule als Ort des Forderns und Förderns	3	PM	9,25		11						11
PB34PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3		5				5		5
PB42MS	Sprachliche Bildung – Spracherwerb und Sprachentwicklung	4	PM	5			8					8
PB43PD	Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen	4	PM	10,5		12						12
PB44PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	8	4	6	4				14	14
BWC	Lehrberuf als Profession	5/6	PM	7	8							8
PB52MS	Sprachliche Bildung – Migration und Diversitätskompetenz	5	PM	5			8					8
PB53PD	Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten	5	PM	8,75		11						11
PB62MS	Sprachliche Bildung – Sprachendidaktik und Literatur	6	PM	5			8					8
PB63PD	Projektorientiertes Lernen und Arbeiten	6	PM	8,75		11						11
PB64PPS	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7	4	4	4				12	12
BWD	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	6	8							8
PB72MS	Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität	7	PM	5			8					8
PB73PD	Schule als Ort professionellen Handelns I	7	PM	10,5		14						14
PB82MS	Sprachliche Bildung – - Professionalisierung und Internationalisierung	8	PM	5			10					10
PB83PD	Schule als Ort professionellen Handelns II	8	PM	7,25		9						9
	Freie Wahlfächer	4,8	WF	1,00					2			2
	Bachelorarbeit							5				5

Summen pro Studienjahr									
Studienjahr	SWS	ECTS-AP							Σ
		BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS		
Semester 1 und 2	43,00	10	50					2	60
Semester 3 und 4	41,75	8	33	20				12	59
Semester 5 und 6	42,50	12	28	20				14	60
Semester 7 und 8	36,75	10	24	20	5			5	59
Freie Wahlfächer	1,00						2		2
Summe	165,00	40	133	60	5	2	33		240

4.2.5 Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt *medien.didaktik.kompetenz* (PH Burgenland)

Bachelorstudium Primarstufe mit Schwerpunkt <i>medien.didaktik.kompetenz</i> (PHB)												
Kurzz.	Modultitel	Sem	MA	SWS	ECTS-AP							
					BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	Σ	
BWA	Lehren und Lernen	1/2	PM	7	10						2	10
PB12PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,25		14						14
PB13PD	Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns:: Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	6,5		10						10
PB14PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativ	1/2	PM	10,5		15						15
PB15PD	Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität Naturwissenschaftlich-mathematisch	1/2	PM	8,75		11						11
BWB	Bildungstheorie und Gesellschaftskritik	3/4	PM	5	6							6
PB32MK	Mediale Lern- und Lebenswelten	3	PM	5			10					10
PB33PD	Schule als Ort des Forderns und Förderns	3	PM	9,25		11						11
PB34PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und gestalten	3	PM	3		5					5	5
PB42MK	Lehren und Lernen mit Medien	4	PM	4			8					8
PB43PD	Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen	4	PM	10,5		12						12
PB44PPS	Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren	4/5	PM	8	4	6	4				14	14
BWC	Lehrberuf als Profession	5/6	PM	7	8							8
PB52MK	„hands-on“-Medien und digitale Medien	5	PM	4			8					8
PB53PD	Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten	5	PM	8,75		11						11
PB62MK	Lernumgebungen	6	PM	4			8					8
PB63PD	Projektorientiertes Lernen und Arbeiten	6	PM	8,75		11						11
PB64PPS	Schule und Unterricht innovieren	6/7	PM	7	4	4	4				12	12
BWD	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel	7/8	PM	6	8							8
PB72MK	Medienwelten	7/8	PM	4			8					8
PB73PD	Schule als Ort professionellen Handelns I	7	PM	10,5		14						14
PB82MK	Cyberwelten	8	PM	5			10					10
PB83PD	Schule als Ort professionellen Handelns II	8	PM	7,25		9						9
	Freie Wahlfächer	4,8	WF	1						2		2
	Bachelorarbeit							5				5

Summen pro Studienjahr									
Studienjahr	SWS	ECTS-AP							
		BWG	PPD	SP	BAC	FWF	PPS	Σ	
Semester 1 und 2	43,00	10	50					2	60
Semester 3 und 4	40,75	8	33	20				12	59
Semester 5 und 6	40,50	12	28	20				14	60
Semester 7 und 8	35,75	10	24	20	5			5	59
Freie Wahlfächer	1,00							2	2
Summe	161,00	40	133	60	5	2		33	240

4.3. Lehrveranstaltungsübersicht

1./2. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe	LV-Typ	SWS	ECTS-AP	Sem.
	BWG Modul: Bildungsprozesse, Lehren und Lernen		3	4	
BWA01	Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)	VO	2	3	1
BWA02	Orientierung im Berufsfeld (STEOP)	SE	1	1	1
1.2	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativer Bereich 50% F, 50 % FD		10,25	14	
PB12DE01	Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb	VO	2	3	1
PB12DE02	Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb	SE	1	2	2
PB12SU03	Politische Bildung	SE	0,75	1	1
PB12LF04	Teaching Foreign Language (FL) at Primary Level (1)	SE	1	1	1
PB12LF05	Communication and Social Skills in the FL Classroom	SE	0,5	1	2
PB12BE06	Bildnerische Grundlagen 1	UE	1,5	1,5	1
PB12BE07	Bildnerische Grundlagen 2	UE	1,5	1,5	2
PB12GG08	Grafische Grundlagen	UE	0,5	1	1
PB12WX09	Textile Grundlagen, Techniken und Herstellungsverfahren	UE	0,75	1	1
PB12WX10	Textile Grundlagen, Techniken und Herstellungsverfahren	UE	0,75	1	2
1.3	PPD Modul: Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns Naturwissenschaftlich-mathematischer Bereich 50% F, 50 % FD		6,5	10	
PB13MA01	Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen (STEOP)	VO	1	2	1
PB13MA02	Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen	VO	1	2	2
PB13SU03	Einführung in den Sachunterricht	VO	0,75	1	1
PB13SU04	Physik	SE	0,75	1	2
PB13BS05	Grundlagen der Bewegungshandlungen	UE	0,5	1	1
PB13WT06	Technisches Werken: Grundlagen Technik und Technologie	UE	0,75	1	1
PB13WT07	Technisches Werken: Grundlagen Technik und Technologie	UE	0,75	1	2
PB13MP08	Medien und digitale Kompetenzen	SE	1	1	1
1.4	PPD Modul: Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Geisteswissenschaftlich-kreativer Bereich 50% F, 50 % FD		10,5	15	
PB14DE01	Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb (STEOP)	SE	1	2	1
PB14DE02	Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb	SE	1	3	2
PB14LF03	FL-Teaching in the Multilingual Primary Classroom	SE	1	1	2
PB14WX04	Textile Grundlagen	UE	0,5	1	1
PB14ME05	Grundlagen musikalischen Handelns: Musiktheorie und Gehörbildung	UE	0,75	1	1
PB14ME06	Liederarbeitung/Methoden der Liedervermittlung	UE	0,75	1	2
PB14IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 1	UE	0,5	0,5	1
PB14IM08	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 2	UE	0,5	0,5	2
PB14SB09	Stimmbildung 1	UE	0,5	0,5	1
PB14SB10	Stimmbildung 2	UE	0,5	0,5	2
PB14RH11	Rhythmik und Entwicklungsförderung	UE	0,75	1	1
PB14RH12	Rhythmik und Gestaltungsprozesse	UE	0,75	1	2
PB14DZ13	Deutsch als Zweitsprache I: Psycholinguistische, gesetzliche und soziolinguistische Grundlagen	SE	1	1	2
PB14MD14	Mehrstufigendidaktik allgemein	SE	1	1	2
1.5	PPD Modul: Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität: Naturwissenschaftlich-mathematischer Bereich 50% F, 50 % FD		8,75	11	
PB15MA01	Mit Zahlen spielen	SE	1	1	1
PB15MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik I	UE	1	1,5	1
PB15MA03	Übung zur Vorlesung Arithmetik II	UE	1	1,5	2
PB15SU04	Naturwissenschaften und Technik	SE	0,75	1	1
PB15SU05	Biologie	SE	0,75	1	2
PB15SU06	Ökologie und Gesundheit	SE	0,75	1	2

PB15BS07	Spielerische Bewegungshandlungen	SE	1	1	1
PB15BS08	Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen	UE	1	1	2
PB15TW09	Technische Kontexte -- Information und Kommunikation	UE	0,5	1	1
PB15MP10	Medien und digitale Kompetenzen	UE	1	1	2

2. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe		SWS	ECTS-AP	Sem.
	BWG Modul: Bildungsprozesse, Lehren und Lernen		3	4	
BWA.003	Theorie und Praxis des Unterrichts	SE	2	2	2
BWA.004	Entwicklung und Person	VO	1	2	2
	PPS Modul: Lehren und Lernen – Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren		1	2	
BWA.03a	Theorie und Praxis des Unterrichts	PR	1	2	2

3. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe		SWS	ECTS-AP	Sem.
BWB	BWG Modul: Bildungstheorie und Gesellschaftskritik		3	4	
BWB.001	Grundlagen und Grundbegriffe der Pädagogik	VO	2	2	3
BWB.003	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen	VO	1	2	3
PB33	PPD Modul: Schule als Ort des Forderns und Förderns 40% F, 60 % FD		9,25	11	
PB33DE01	Sprachbetrachtung und Verfassen von Texten	SE	1	1	3
PB33MA02	Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I	SE	1	2	3
PB33LF03	Teaching FL at Primary Level (2)	SE	1	1	3
PB33BS04	Schwimmen lernen	UE	1	1	3
PB33BE05	Bildnerische Prozesse planen und initiieren	UE	0,5	1	3
PB33WT06	Technisches Werken: Produktgestaltung	UE	1	1	3
PB33WX07	Textile Objekte - Produktgestaltung	UE	1	1	3
PB33ME08	Grundlagen musikalischen Handelns: Musizieren und Bewegen	UE	0,75	1	3
PB33IM09	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 3	UE	0,5	0,5	3
PB33SB10	Stimmbildung 3	UE	0,5	0,5	3
PB33DZ11	Deutsch als Zweitsprache II: Grundlagen der Zweitsprachendidaktik und der Alphabetisierung in der Zweitsprache	UE	1	1	3
	PPS-Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten		3	5	
PB34PPS01	Primarstufe: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und analysieren	PR	2	4	3
PB34PPS02	Primarstufe: Grundlagen der Unterrichtsplanung	SE	1	1	3
PB32IPa	Schwerpunkt Inklusive Bildung Modul: Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und geistige Behinderung		7	8	
PB32IPa01	Förderbereich Sehen	SE	1	1	3
PB32IPa02	Förderbereich Hören	SE	1	1	3
PB32IPa03	Förderbereich Motorik	SE	1	1	3
PB32IPa04	Förderbereich Sprache	SE	1	1	3
PB32IPa05	Förderbereich Kognition	SE	1	1	3
PB32IPa06	Individualisierte Lernumgebungen	UE	2	3	3
PB32IPb	Schwerpunkt Inklusive Bildung Modul: Inklusive Bildung (Modul über 3. und 4. Semester)		1	2	
PB32IPb01	Theorien und Modelle inklusiver Pädagogik	VO	1	2	3
PB32EP	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Forschendes und entdeckendes Lernen im erweiterten Schuleingangsbereich (Modul über 3. und 4. Semester)		4	10	
PB32EP01	Einführung und Studien der empirischen Kindheitsforschung	SE	1	3	3
PB32EP02	Theorien, Methoden und Konzepte der Elementarpädagogik	SE	2	3	3
PB32EP03	Potentiale und Analyse des forschenden Lernens in der pädagogischen Praxis	SE	1	4	3
PB32LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Natürlich lernen		5	10	

PB32LN01	Grundlagen: Natürlich lernen I	SE	2	3	3
PB32LN02	Grundlagen: Natürlich lernen II	SE	-	2	3
PB32LN03	Methoden der Naturvermittlung	SE	0,5	1	3
PB32LN04	Methoden der partizipativen Bildung in Seminaren und Vorträgen	SE	0,5	1	3
PB32LN05	Exkursion	EX	1	2	3
PB32LN06	Supervision	AG	1	1	3
PB32MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Linguistische Grundlagen und Sprachenerfahrung Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ : Modul Kroatisch/Ungarisch: Entwicklung der burgenländisch-kroatischen bzw. ungarischen Schriftsprache Modul Deutsch als Zweitsprache: Sprachstrukturen, Sprachlernerfahrung und sprachsensibler Unterricht		5	10	
PB32MS01	Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit: Psycho- und soziolinguistische Grundlagen	VO	1	2	3
PB32MS02	Sprachenbewusstsein u. Umgang mit Diversität in sprachlich heterogenen Klassen	VO	1	2	3
	Summe Grundmodul:		2	4	
PB32MSa03	Minderheitenschulwesen im Burgenland	SE	1	2	3
PB32MSa04	Sprachlernerfahrung: Volksgruppen-, Migrations- und Nachbarsprachen	UE	1	2	3
PB32MSa05	Sprachsensibler Sachfachunterricht	SE	1	2	3
	Summe Vertiefungsmodul:		3	6	
PB32MSb03	Vergleichende und dialektologische Übungen Kroatisch/Ungarisch	UE	1	2	3
PB32MSb04	Fachdidaktik Kroatisch 1/ Fachdidaktik Ungarisch 1	SE	1	2	3
PB32MSb05	Erweiterung der spezifischen Sprachkompetenz 1	UE	1	2	3
	Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul:		3	6	
PB32MSc03	Sprachstrukturen im DaZ-Unterricht: Eigenkompetenz und Didaktik 1	UE	1	2	3
PB32MSa04	Sprachlernerfahrung: Volksgruppen-, Migrations- und Nachbarsprachen	UE	1	2	3
PB32MSa05	Sprachsensibler Sachfachunterricht	SE	1	2	3
	Summe DaZ-Modul:		3	6	
PB32MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: Mediale Lern- und Lebenswelten		5	10	
PB32MK01	Deutsch	UE	2	4	3
PB32MK02	Sachunterricht	SE	2	4	3
PB32MK03	Psychologie	SE	0,5	1	3
PB32MK04	Medienkompetenz (MeK)	SE	0,5	1	3

4. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe		SWS	ECTS-AP	Sem.
BWB	BWG Modul: Bildungstheorie und Gesellschaftskritik		2	2	
BWB.002	Einführung in pädagogische Forschung	SE	2	2	4
PB43	PPD Modul: Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen 40% F, 60 % FD		10,5	12	
PB43DE01	Umgang mit Texten beim Aufbau von Lesekompetenzen	SE	1	1	4
PB43MA02	Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen II	UE	1	1	4
PB43SU03	Chemie und Umwelt im Sachunterricht	UE	0,75	1	4
PB43LF04	Psycholinguistic Basics for Individualized FL Teaching	SE	1	1	4
PB43BS05	Erfahrungs- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen	SE	1	1	4
PB43ME06	Erschließen von Musikkulturen	UE	0,75	1	4
PB43IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 4	UE	0,5	0,5	4
PB43SB08	Stimmbildung 4	UE	0,5	0,5	4
PB43SH09	Sprache, Spracherwerb, Störungen und sprachheilpädagogische Förderung	UE	2	2	4
PB43RP10	Der Mensch in seiner religiösen Dimension	SE	2	3	4
	PPS Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren (Modul über 4. und 5. Semester)		4	7	
BWB.02a	BWG: Einführung in die pädagogische Forschung	PR	0	2	4
PB44PPS02	Primarstufe: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PR	2	3	4

PB44PPS03	Primarstufe Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	AG	2	2	4
PB42IPa	Schwerpunkt Inklusive Bildung Modul: Förderbereich Lernen (Modul über 4. und 5. Semester)		2	4	
PB42IPa01	Diagnostik und Förderung bei Leserechtschreibschwierigkeiten	SE	2	4	4
PB42IPb	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Inklusive Bildung (Modul über 3. und 4. Semester)		3	4	
PB42IPb01	Grundlagen inklusiver Didaktik	SE	3	4	4
PB42EPa	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Forschendes und entdeckendes Lernen (Modul über 3. und 4. Semester)		4	5	
PB42EPa01	Selbstbildungsprozesse in der individualisierten Lernumgebung	SE	2	3	4
PB42EPa02	Forschungswerkstatt I	UE	2	2	4
PB42EPb	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Erfassen und Begleiten individueller Entwicklungsprozesse (Modul über 4. und 5. Semester)		1	3	
PB42EPb01	Beobachtung und Dokumentation: Individuum	SE	1	3	4
PB42LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Bildungsauftrag		5	8	
PB42LN01	Handlungsfelder I: Kennenlernen und Orientierung I	SE	2	3	4
PB42LN02	Handlungsfelder I: Kennenlernen und Orientierung II	SE	-	2	4
PB42LN03	Dislozierter Unterricht/Disloziertes Bildungsprogramm oder forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	SE	2	2	4
PB42LN04	Supervision	AG	1	1	4
PB42MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Spracherwerb und Sprachentwicklung Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ: Modul Kroatisch/Ungarisch: Spracherwerb und Sprachenlernen Modul Deutsch als Zweitsprache: Sprachstrukturen und Lernaltersprache		5	8	
PB42MS01	Zweitspracherwerb und Sprachentwicklung – Sprachstandsdiagnose Deutsch	SE	2	3	4
	Summe Grundmodul:		2	3	
PB42MSa02	Kontrastive Sprachbetrachtung, Sprachbewusstheit und Lernaltersprachenanalyse	UE	1	2	4
PB42MSa03	Aufbau: Didaktik Deutsch als Zweitsprache	SE	2	3	4
	Summe Vertiefungsmodul:		3	5	
PB42MSb02	Methoden des Spracherwerbs und des Sprachlernens	UE	1,25	2,5	4
PB42MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 2/ Fachdidaktik Ungarisch 2	SE	1,75	2,5	4
	Summe Kroatisch/Ungarisch-Modul:		3	5	
PB42MSc03	Sprachstrukturen im DaZ-Unterricht: Eigenkompetenz und Didaktik 2	UE	2	3	4
PB42MSa02	Kontrastive Sprachbetrachtung, Sprachbewusstheit und Lernaltersprachenanalyse	UE	1	2	4
	Summe DaZ-Modul:		3	5	
PB42MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: Lehren und Lernen mit Medien		4	8	
PB42MK01	Deutsch	UE	1,5	3	4
PB42MK02	Sachunterricht	SE	1,5	3	4
PB42MK03	Unterrichtswissenschaft	SE	0,5	1	4
PB42MK04	Medienkompetenz (MeK)	SE	0,5	1	4

5. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe	LV-Typ	SWS	ECTS-AP	Sem.
BWC	BWG Modul: LehrerInnenberuf als Profession		3	4	
BWC.001	Grundlagen pädagogischer Professionalisierung	VO	1	2	5
BWC.003	Diversität und Inklusion	SE	2	2	5
PB53	PPD Modul: Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten 40% F, 60% FD		8,75	11	
PB53DE01	Reflektierte und kreative Textrezeptionen und Textproduktionen	SE	1	2	5
PB53MA02	Sachrechnen und Größen 1	SE	1	2	5
PB53SU03	Historische Perspektive	SE	0,75	1	5

PB53LF04	Reflective FL Teaching and Learning	UE	1	1	5
PB53BS05	Wahrnehmen und Gestalten	UE	1	1	5
PB53BE06	Bildnerische Praxis verbunden mit außerschulischen Lernorten	UE	1	1	5
PB53CE07	Chor- und Ensembleleitung 1	UE	0,5	0,5	5
PB53IM08	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 5	UE	0,5	0,5	5
PB53TR09	Grundlagen von Transitionsprozessen	SE	1	1	5
PB53RP10	Christentum und religiöse Vielfalt im Dialog	SE	1	1	5
	PPS Modul: Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren (Modul über 4. und 5. Semester)		4	7	
BWC.03a	BWG: Diversität und Inklusion	PR	0	2	5
PB54PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	PR	3	4	5
PB54PPS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung I	AG	1	1	5
PB52IP	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Förderbereich Lernen (Modul über 4. und 5. Semester)		4	8	
PB52IP01	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	SE	2	4	5
PB52IP02	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	SE	2	4	5
PB52EP	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Erfassen und Begleiten entwicklungsspezifischer Potentiale: Grundlagen (Modul über 4. und 5. Semester)		6	8	
PB52EP01	Entwicklungsverläufe I	SE	2	3	5
PB52EP02	Sensorik und Motorik	SE	2	2	5
PB52EP03	Kognition und Sprache	SE	2	3	5
PB52LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Arbeiten in Gruppen		5	8	
PB52LN01	Grundlagen: Arbeiten in Gruppen I	SE	2	3	5
PB52LN02	Grundlagen: Arbeiten in Gruppen II	SE	-	2	5
PB52LN03	Outdoor-Pädagogik	SE	2	2	5
PB52LN04	Supervision	AG	1	1	5
PB52MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Migration und Diversitätskompetenz Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ: Modul Kroatisch/Ungarisch: Kulturgeschichte des burgenländisch-pannonischen Raumes Modul Deutsch als Zweitsprache: Literalität und Textkompetenz		5	8	
PB52MS01	Einführung in die Migrationspädagogik	VO	2	3	5
	Summe Grundmodul:		2	3	
PB52MSa02	Methodisch-didaktische Grundlagen des mehrsprachigen Unterrichts	SE	1,75	2,5	5
PB52MSa03	Das Curriculum Mehrsprachigkeit in der reflexiven Praxis	SE	1,25	2,5	5
	Summe Vertiefungsmodul:		3	5	
PB52MSb02	Geschichte, Literatur und Kultur der burgenl. Kroaten/Ungarn	VO	1,25	2,5	5
PB52MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 3/Fachdidaktik Ungarisch 3	SE	1,75	2,5	5
	Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul:		3	5	
PB52MSc02	Entwicklung von Hör- und Leseverstehen sowie rezeptiver Textkompetenz in DaZ	SE	1	2	5
PB52MSc03	Kinder- und Jugendliteratur im DaZ-Unterricht	SE	0,75	1	5
PB52MSc04	Phonologische und graphematische Grundlagen der Ausspracheschulung sowie des Schriftsprach- und Orthographieerwerbs in der Zweitsprache	UE	1,25	2	5
	Summe DaZ-Modul:		3	5	
PB52MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: „hands-on“-Medien und digitale Medien		4	8	
PB52MK01	Deutsch	UE	1,5	3	5
PB52MK02	Mathematik	SE	1,5	3	5
PB52MK03	Erziehungswissenschaft	SE	0,5	1	5
PB52MK04	Medienkompetenz (MeK)	SE	0,5	1	5

6. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe		SWS	ECTS-AP	Sem.
BWC	BWG Modul: LehrerInnenberuf als Profession		4	4	

BWC.002	Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext	SE	2	2	6
BWC.004	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	SE	2	2	6
PB63	PPD Modul: Projektorientiertes Lernen und Arbeiten 30% F, 70 % FD		8,75	11	
PB63DE01	Kooperative Lernformen innerhalb von heterogen geführten Deutschlerngruppen	UE	1	1	6
PB63MA02	Sachrechnen und Größen 2	UE	1	1	6
PB63SU03	Wirtschaftliche Perspektive	SE	0,75	2	6
PB63LF04	FL Projects in the Primary Classroom	SE	1	1	6
PB63BS05	Erleben und Wagen	SE	1	1	6
PB63CE06	Chor- und Ensembleleitung 2	UE	0,5	0,5	6
PB63IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 6	UE	0,5	0,5	6
PB63SP08	Pädagogisches Schwerpunktprojekt	SE	3	4	6
	PPS Modul: Schule und Unterricht innovieren (Modul über 6. und 7. Semester)		4	7	
BWC.04a	BWG: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	PR	0	2	6
PB64PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	PR	3	4	6
PB64PPS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 2	AG	1	1	6
PB62IP	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (Modul über 6. und 7. Semester)		4	8	
PB62IP01	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	VO	1	2	6
PB62IP02	Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen	UE	3	6	6
PB62EP	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Erfassen und Begleiten entwicklungsspezifischer Potentiale: Vertiefung (Modul über 6. und 7. Semester)		5	8	
PB62EP01	Beobachtung und Dokumentation: Gruppe	SE	1	2	6
PB62EP02	Entwicklungsverläufe II	SE	1	2	6
PB62EP03	Transition und Kommunikation	SE	1	2	6
PB62EP04	Gruppenbezogene Lernsettings	SE	2	2	6
PB62LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Wahrnehmung und Erkenntnis		5	8	
PB62LN01	Grundlagen: Wahrnehmung und Erkenntnis I	SE	2	3	6
PB62LN02	Grundlagen: Wahrnehmung und Erkenntnis II	SE	-	2	6
PB62LN03	Dislozierter Unterricht/Disloziertes Bildungsprogramm oder forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	SE	2	2	6
PB62LN04	Supervision	AG	1	1	6
PB62MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Sprachendidaktik und Literatur Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ: Kroatisch/Ungarisch: Literatur und Leseförderung 1 Modul Deutsch als Zweitsprache: Unterrichts- und Forschungsmethodik		5	8	
PB62MS01	Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik	VO	2	3	6
	Summe Grundmodul:		2	3	
PB62MSa02	Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur	SE	1,25	2,5	6
PB62MSa03	Forschung im Bereich schulische Mehrsprachigkeit	SE	1,75	2,5	6
	Summe Vertiefungsmodul:		3	5	
PB62MSb02	Kroatische/Ungarische Kinder- und Jugendliteratur 1	SE	1,25	2,5	6
PB62MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 4/ Fachdidaktik Ungarisch 4	SE	1,75	2,5	6
	Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul:		3	5	
PB62MSc02	Entwicklung von Sprech- und Schreibfertigkeit sowie produktiver Textkompetenz in DaZ	SE	1,25	2,5	6
PB62MSa03	Forschung im Bereich schulische Mehrsprachigkeit	SE	1,75	2,5	6
	Summe DaZ-Modul:		3	5	
PB62MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: Lernumgebungen		4	8	
PB62MK01	Deutsch	UE	1,5	3	6
PB62MK02	Mathematik	UE	1,5	3	6
PB62MK03	Soziologie	SE	0,5	1	6
PB62MK04	Medienkompetenz (MeK)	UE	0,5	1	6

7. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe	LV	SWS	ECTS-AP	Sem.
BWD	BWG Modul: Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel		3	3	
BWD.001	Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich	VO	2	2	7
BWD.002	Qualitätssicherung und Evaluation	SE	1	1	7
PB73	PPD Modulthema: Schule als Ort professionellen Handelns I 30% F, 70 % FD		10,5	14	
PB73DE01	Phantasievolle Wege im Umgang mit Lesen und Schreiben	SE	1	1	7
PB73MA02	Lernstandserfassung und Förderung I	SE	1	2	7
PB73SU03	Raumbezogene Perspektiven	SE	0,75	1	7
PB73SU04	Verkehrserziehung	SE	0,75	1	7
PB73LF05	CLILC- Content and Language Integrated Learning in the Primary Classroom	SE	1	1	7
PB73BS06	Grundlagen der Gesundheitspädagogik	SE	0,75	1	7
PB73BE07	Individuelle künstlerisch-ästhetische Praxis	UE	1	1	7
PB73WT08	Technisches Werken: Gebaute Umwelt	UE	1	1	7
PB73WX09	Lebensraum Textil	UE	1	1	7
PB73ME10	Musizier-Arrangements für heterogene Gruppen	UE	0,75	1	7
PB73MP11	Medien und digitale Kompetenzen 3	UE	0,5	1	7
PB73TR12	Kooperation und Vernetzung im Kontext von Transitionsprozessen	SE	0,5	1	7
PB73TR13	Ausgestaltung individueller Transitionsprozesse	SE	0,5	1	7
	PPS Modul: Schule und Unterricht innovieren (Modul über 6. und 7. Semester)		3	5	
BWD.02a	BWG: Forschungspraktikum Qualitätssicherung und Evaluation	PR	0	2	7
PB74PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Handeln im Berufsfeld Schule analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	PR	2	2	7
PB74PPS03	Grundlagen projektorientierten Unterrichts	AG	1	1	7
PB72IPa	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung (Modul über 6. und 7. Semester)		2	4	
PB72IPa01	Beratung und Krisenintervention	SE	2	4	7
PB72IPb	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Systemische Vernetzung		2	4	
PB72IPb01	Systemische Vernetzung	SE	1	2	7
PB72IPb02	Schulrechtliche Grundlagen im Kontext von Inklusion	VO	1	2	7
PB72EPa	Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang Modul: Erfassen und Begleiten entwicklungsspezifischer Potentiale: Vertiefung		2	3	
PB72EPa01	Transitionsprojekt	SE	2	3	7
PB72EPb	Schwerpunkt Elementarpädagogik Modul: Entwicklungsspezifische Bildungsprozesse im Transitionsbereich Kindergarten-Schule		2	5	
PB72EPb01	Planung und Gestaltung von Transitionsprojekten	SE	1	3	7
PB72EPb02	Projekt- und Organisationsmanagement	SE	1	2	7
PB72LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Natur in und um uns		5	8	
PB72LN01	Grundlagen: Natur in und um uns I	SE	2	3	7
PB72LN02	Grundlagen: Natur in und um uns II	SE	-	2	7
PB72LN03	Tiere als Teil der Pädagogik	SE	1	1	7
PB72LN04	Tiergestützte Pädagogik	SE	1	1	7
PB72LN05	Supervision	AG	1	1	7
PB72MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ: Modul Kroatisch/Ungarisch: Volksgruppensprachen und Interkulturelles Lernen Modul Deutsch als Zweitsprache: Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen		5	8	
PB72MS01	Interkulturelle Aspekte der Pädagogik – Kulturspezifische Erziehungsmodelle	VO	2	3	7
	Summe Grundmodul:		2	3	
PB72MSa02	Interkulturelles Lernen im Kontext von DaZ und MSK	SE	1,75	2,5	7

PB72MSa03	Multikulturalität und Kultur im Burgenland	VO	1,25	2,5	7
	Summe Vertiefungsmodul:		3	5	
PB72MSb02	Multikulturalität und Kultur im Burgenland	VO	1,25	2,5	7
PB72MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 5/Fachdidaktik Ungarisch 5	SE	1,75	2,5	7
	Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul:		3	5	
PB72MSa02	Interkulturelles Lernen im Kontext von DaZ und MSK	SE	1,75	2,5	7
PB72MSc03	Aspekte der Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung	SE	0,75	1,5	7
PB72MSc04	Die Erstsprachen der SchülerInnen als Ressource für den Deutschunterricht	SE	0,5	1	7
	Summe DaZ-Modul:		3	5	
PB72MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: Medienwelten		4	8	
PB72MK01	Mathematik	SE	1,5	3	7
PB72MK02	Sachunterricht	SE	1,5	3	7
PB72MK03	Medienkompetenz (MeK)	SE	1	2	7

8. Semester	Bachelorstudium für die Primarstufe		SWS	ECTS-AP	Sem.
BWD	BWG Modul: Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel		3	5	
BWD.003	Gebundene Wahlfächer	SE	3	5	8
	PPD Modul: Schule als Ort professionellen Handelns II 30% F, 70 % FD		7,25	9	
PB83DE01	Sprachgestaltung und Sprachreflexion	SE	1	1	8
PB83MA02	Lernstandserfassung und Förderung II	UE	1	1	8
PB83SU03	Gesellschaftliche und kulturelle Perspektive	SE	0,75	1	8
PB83LF04	Professional English for Primary Teachers	SE	0,5	1	8
PB83BS05	Bewegtes Lernen	SE	0,75	1	8
PB83ME06	Musikalisch-interdisziplinäres Gestalten	UE	0,75	1	8
PB83MP07	Medien und digitale Kompetenzen 4	UE	0,5	1	8
PB83WT08	Technisches Werken: Technische und textile Kontexte	UE	1	1	8
PB83WX09	Textiles Werken	UE	1	1	8
PB82IPa	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Systemische Vernetzung		1	2	
PB82IPa01	Qualität und Qualitätsentwicklung in einer inklusiven Bildungslandschaft	SE	1	2	8
PB82IPb	Schwerpunkt Inklusive Pädagogik Modul: Diversität und Intersektionalität		4	8	
PB82IPb01	Geschlecht und soziale Ungleichheit	SE	1	2	8
PB82IPb02	Interkulturalität und Mehrsprachigkeit	SE	1	2	8
PB82IPb03	Religionen und Interreligiosität	SE	1	2	8
PB82IPb04	Begabung	SE	1	2	8
PB82EP	Schwerpunkt Elementarpädagogik Modul: Entwicklungsspezifische Bildungsprozesse im Transitionsbereich Kindergarten-Schule		6	10	
PB82EP01	Nationale und internationale Positionen	EX	2	4	8
PB82EP02	Entwicklung IN Systemen	SE	2	3	8
PB82EP03	Bildungspartnerschaft unter dem Aspekt der Diversität	SE	2	3	8
PB82LN	Schwerpunkt Lernraum Natur Modul: Nachhaltige Bildung		5	10	
PB82LN01	Handlungsfelder II: Konzepte und Umsetzung I	SE	2	3	8
PB82LN02	Handlungsfelder II: Konzepte und Umsetzung II	SE	-	2	8
PB82LN03	Dislozierter Unterricht/Disloziertes Bildungsprogramm oder forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	SE	2	2	8
PB82LN04	Projekt	AG	-	2	8
PB82LN05	Supervision	AG	1	1	8
PB82MS	Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung Modul: Sprachliche Bildung – Professionalisierung und Internationalisierung Grundmodul und Vertiefungsmodul bzw. alternativ: Modul Kroatisch/Ungarisch: Literatur und Leseförderung 2 Modul Deutsch als Zweitsprache: Methodische Aspekte der Sprachförderung		5	10	
PB82MS01	Vertiefende Orientierung in schulischen Diversitätsbereichen	VO	1	2	8

PB82MS02	Aufbau Englisch – Nutzung der Lingua Franca für internationale Projekte	SE	1	2	8
	Summe Grundmodul:		2	4	
PB82MSa03	Global Citizenship Education-GCE	SE	1	2	8
PB82MSa04	Interkulturelle Kommunikation	UE	1	2	8
PB82MSa05	Musik als Medium des Interkulturellen Lernens	UE	1	2	8
	Summe Vertiefungsmodul:		3	6	
PB82MSb03	Kroatische/Ungarische Kinder- und Jugendliteratur 2	SE	1	2	8
PB82MSb04	Fachdidaktik Kroatisch 6/ Fachdidaktik Ungarisch 6	SE	1	2	8
PB82MSb05	Erweiterung der spezifischen Sprachkompetenz 2	UE	1	2	8
	Summe Kroatisch/Ungarisch-Modul:		3	6	
PB82MSc02	Kritische Analyse, Adaptierung und eigenständige Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für DaZ	SE	1	2	8
PB82MSc03	Unterrichtsbeobachtung und –analyse (Videoauswertung)	SE	1	1,5	8
PB82MSc04	Durchgängige Sprachförderung in allen Fächern	SE	1	1,5	8
	Abschlussportfolio und Präsentation	SE	-	1	7
	Summe DaZ-Modul:		3	6	
PBFWF	Freie Wahlfächer	SE	1	2	4,8
PB82MK	Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz: Cyberwelten		5	10	
PB82MK01	Mathematik	UE	2	4	8
PB82MK02	Sachunterricht	SE	2	4	8
PB82MK03	Medienkompetenz (MeK)	UE	1	2	8

4.4. Studienverlauf

8.Semester	Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel incl. 5 ECTS-AP Gebundene Wahlfächer 8 ECTS-AP	Schwerpunkte zur Wahl <ul style="list-style-type: none"> • Elementarpädagogik • Inklusive Pädagogik • Lernraum Natur • medien.didaktik. kompetenz • Mehrsprachigkeit 60 ECTS-AP (davon 8 ECTS-AP PPS)	Schule als Ort professionellen Handelns II 9 ECTS-AP		Freie Wahlfächer 5 ECTS-AP	Bachelorarbeit 5 ECTS-AP		
	7.Semester		BWG	PPS Schule und Unterricht innovieren 12 ECTS-AP (4/4/4)			PPD Schule als Ort professionellen Handelns I 11 ECTS-AP	
6.Semester			LehrerInnenberuf als Profession 8 ECTS-AP				BW SP P	PPD Projektorientiertes Lernen und Arbeiten 10 ECTS-AP
	5.Semester			BWG				PPS Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren 14 ECTS-AP (4/4/6)
4.Semester			Bildungstheorie und Gesellschaftskritik 6 ECTS-AP	BW SP P			PPD Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen 12 ECTS-AP	
	3.Semester						BWG	PPS Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten 5 ECTS-AP
2.semest			Lehren und Lernen incl. 4 E ECTS-AP STEOP und 2 ECTS-AP PPS 10 ECTS-AP	SP			PPD	
	1.Semester							Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativer Bereich 14 ECTS-AP
BWG		PPD		PPD				

Der positive Erfolg der Lehrveranstaltungsprüfungen der STEOP berechtigt zur Absolvierung der weiteren Module und Prüfungen sowie zum Verfassen der Bachelorarbeit. In Lehrveranstaltungen der Lebenden Fremdsprache wird im Bereich der schriftlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2 und im Bereich mündlichen Fertigkeiten das Sprachniveau B2+ ab dem 1.Semester vorausgesetzt. Der Besuch eines Moduls der

pädagogisch-praktischen Studien setzt die erfolgreiche Teilnahme bzw. positive Beurteilung der Lehrveranstaltungen der pädagogisch-praktischen Studien des vorangegangenen Semesters voraus.

4.5 Modulbeschreibungen

4.5.1 Module *Bildungswissenschaftliche Grundlagen*

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: BWA/Lehren und Lernen									
Modul- niveau: BA	SWS: 7	ECTS-AP: 8 +2 PPS	Modulart: PM BM	Seme- ster: 1/2	Voraus- setzung: -	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHSt/PHB/PHK/		
<p>Inhalte: Die Bedeutung einer reflektierten Planung und Analyse von pädagogischem Handeln bildet die Grundlagen des Moduls „Lehren und Lernen“. Dabei stehen die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen ebenso im Mittelpunkt wie die eigenständige Entwicklung eines didaktischen Repertoires. Vermittelt wird Wissen um kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe. Gefördert wird eine Lehr- und Lernkultur, die auf erziehungs- und unterrichtswissenschaftliche Grundlagen zurückgreift und die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika pädagogischer Berufe (STEOP) • Erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lehrens und Lernens in Bezug auf pädagogische Handlungsfelder (STEOP) • Unterrichtsorganisation, Didaktik und Unterrichtsforschung – Begleitung von Bildungsprozessen, Gestaltung von Lehr-Lernprozessen und Lernräumen • Unterrichtsgestaltung mit Medien und Medienpädagogik • Lernen als biografischer Prozess • Begleitung und Unterstützung von Lernprozessen 									
<p>Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wesentliche Anforderungen pädagogischer Berufe und können sich im Berufsfeld orientieren (STEOP); • kennen erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lehrens und Lernens und deren anthropologische Hintergründe (STEOP); • kennen theoretische Konzepte und Modelle für kognitive, körperliche, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe; • kennen grundlegende Konzepte der Didaktik und Befunde der Unterrichtsforschung; • haben grundlegende Kenntnisse von kooperativen Arbeitsformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften; • verfügen über ein Basiswissen zur Unterstützung und Förderung von Lernprozessen; • können Medien und Arbeitsmaterialien entsprechend dem neuesten Stand der informations- und medientechnischen Entwicklung und unter Berücksichtigung mediendidaktischer Gesichtspunkte einschätzen; • kennen relevante Ergebnisse der Biografieforschung und deren Bedeutung für Bildungsprozesse; • können im Sinne eines forschenden Zugangs zur Praxis Lehr- und Lernprozesse strukturiert beobachten und daraus Schlüsse ziehen. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV- Typ	F/FD/PPS/ BWG/SP	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
BWA.001	Einführung in Lehren und Lernen (STEOP)	npi	VO	BWG	100		2	3	1
BWA.002	Orientierung im Berufsfeld (STEOP)	pi	UE	BWG	27		1	1	1

BWA.003	Theorie und Praxis des Unterrichts	pi	PS	BWG	27	STEOP	2	2	2
BWA.03a	Orientierungspraktikum: Theorie und Praxis des Unterrichts	pi	PR	PPS	14	STEOP	1	2	2
BWA.004	Entwicklung und Person	npi	VO	BWG	–	–	1	2	2

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

BWB/ Bildungstheorie und Gesellschaft

Modul-niveau: BA	SWS: 5	ECTS-AP: 6 +2 PPS	Modul-art: PM BM	Seme-ster: 3/4	Voraus-setzung:	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHSt/PHB/PHK/ KPHG
----------------------------	------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	-----------------	----------------------------	--

Inhalte:

Bildungstheoretische Erkenntnisse mit Relevanz für den LehrerInnenberuf bilden den Kern des Moduls *Bildungstheorie und Gesellschaft*. Im Zentrum stehen dabei die gegenwärtigen Bedingungen und Herausforderungen einer professionellen pädagogischen Praxis, welche das Wissen um konkrete gesellschaftlich und institutionell bedingte Spielräume pädagogischen Handelns ebenso voraussetzt wie die Kenntnis von ideengeschichtlichen Positionen. Auf der Basis der theoretischen Grundlagen werden praxisorientierte Methoden der Forschung diskutiert und angewandt.

- Einführung in Grundbegriffe und Theorien der Allgemeinen Pädagogik und der Bildungssoziologie
- Praxisbezogene Methoden der pädagogischen Forschung sowie deren wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen
- das Theorie-Praxis-Verhältnis und seine Herausforderungen
- gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

- kennen grundlegende Begriffe und Theorien der Allgemeinen Pädagogik sowie der Bildungssoziologie und deren Relevanz für den LehrerInnenberuf;
- kennen Forschungsmethoden und deren Möglichkeiten für die pädagogische Praxis;
- kennen Zugänge zum Theorie-Praxis-Verhältnis und wissen um dessen Relevanz für pädagogische Handlungsfelder;
- können Erziehungs- und Bildungsprozesse aus einer gesellschaftskritischen Perspektive betrachten;
- können Bildungsinstitutionen und deren AkteurInnen als Teil sozialer Ordnungen wahrnehmen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/BWG/PPS	TZ	Voraus-setzung	SWS	ECTS-AP	SE
BWB.001	Grundlagen und Grundbegriffe der Pädagogik	npi	VO	BWG	100		2	2	3
BWB.002	Einführung in pädagogische Forschung	pi	PS	BWG	27	BWA.003 BWA.03a	2	2	4
BWB.02a	PPS: Einführung in pädagogische Forschung	pi	PR	PPS	14	BWA.003 BWA.03a		2	4
BWB.003	Gesellschaftliche Bedingungen von Bildungsprozessen	npi	VO	BWG	–	–	1	2	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

BWC/LehrerInnenberuf als Profession

Modul-niveau: BA	SWS: 7	ECTS-AP: 8 + 4 PPS	Modul-art: PM BM	Seme-ster: 5/6	Voraus-setzung: Lehren und Lernen	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHSt/PHB/PHK/ KPHG
----------------------------	------------------	---------------------------------	--------------------------------------	--------------------------	---	----------------------------	--

Inhalte:

Die Entwicklung eines pädagogisch-professionellen Berufsverständnisses steht im Mittelpunkt des Moduls *LehrerInnenberuf als Profession*. Ausgehend von Professionstheorien und ihren Modellen werden die individuellen Möglichkeiten und Grenzen innerhalb der institutionellen und organisatorischen Gegebenheiten pädagogischer Praxis ausgelotet. Das pädagogische Tätigkeitsfeld wird dabei als ein gestaltbares System begriffen, das sich im Spannungsfeld von individueller und kollektiver Praxis wie gesellschaftlich-institutionellem Kontext befindet.

- Professionsverständnis zwischen gesellschaftlichen Anforderungen und Praxis
- Methoden der Reflexion in pädagogischen Berufen
- Lehren als biografischer Prozess
- Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen – grundlegende Orientierung
- Theorie und reflektierte Praxis der pädagogischen Diagnose und der Leistungsbeurteilung sowie Beobachtung, Erfassen und Dokumentation von Bildungsprozessen
- Grundlagen von Klassenmanagement und -führung
- professionelle Kooperation, Kommunikation und Beratung
- rechtliche Rahmenbedingungen und administrative Aufgaben

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls...

- sind in der Lage, das Spannungsfeld von institutionellen Aufgaben und gesellschaftlichen Erwartungshaltungen mit der Entwicklung ihrer eigenen professionellen Rolle in Beziehung zu setzen;
- kennen ausgewählte Forschungsergebnisse und Forschungsmethoden der pädagogischen Professionsforschung;
- können ihr eigenes pädagogisches Handeln mit geeigneten Methoden reflektieren und daraus gewonnene Erkenntnisse für die eigene professionelle Weiterentwicklung nutzen;
- können sich kritisch mit der eigenen Schul- und Lernbiografie auseinandersetzen, die daraus resultierenden Einstellungen zum Lernen analysieren und persönliche Entwicklungsaufgaben ableiten;
- wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von Modellen und Theorien Inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln diskutieren;
- können relevante Erkenntnisse aus fachspezifischer Geschlechterforschung für Lehr-/Lernprozesse und Unterricht berücksichtigen;
- kennen Konzepte zu den Themen pädagogische Diagnose, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung und –rückmeldung und sind in der Lage, unter Anleitung einfache Verfahren begründet zu planen, durchzuführen und zu reflektieren;
- kennen typische Interaktionen zwischen LehrerInnen und SchülerInnen, wissen um die Grundlagen lernförderlicher und störungspräventiver Klassenführung und kennen elementare Strategien der Konfliktlösung;
- kennen die Grundlagen der Beratung von SchülerInnen sowie von Eltern und Erziehungsberechtigten;
- kennen die wesentlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen professioneller pädagogischer Arbeit;

<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich pädagogischer Tätigkeitsfelder. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG/SP	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
BWC.001	Grundlagen pädagogischer Professionalisierung	npi	VO	BWG	100	BWA	1	2	5
BWC.002	Interaktionsprozesse im pädagogischen Kontext	pi	SE	BWG	27	BWA	2	2	6
BWC.003	Diversität und Inklusion	pi	SE	BWG	27	BWA BWB.002 BWB.02a	2	2	5
BWC.03a	PPS: Diversität und Inklusion	pi	PK	PPS	14	BWA BWB.002 BWB.02a		2	5
BWC.004	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi	SE	BWG	27	BWA	2	2	6
BWC.04a	PPS: Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi	PK	PPS	14	BWA BWB.002 BWB.02a		2	6

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: BWD/Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel							
Modul-niveau: BA	SWS: 6	ECTS-AP: 8 + 2 PPS	Modul-art: PM BM	Seme-ster: 7/8	Voraus-setzung: Lehren und Lernen	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHSt/PHB/PHK/
Inhalte: Der Kenntnis und konstruktiv-kritischen Bewertung des Arbeitsfelds „Schule“ ist das Modul Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel gewidmet. Wissen um die historischen Bedingungen des Bildungssystems und seiner Reformen ist hierbei ebenso von Bedeutung wie die Einordnung dazugehöriger bildungspolitischer Diskurse. Fokussiert werden aktuelle Programme, Praktiken, Maßnahmen und Strategien der Schulentwicklung, die mit Rückgriff auf wissenschaftliche Methoden im Praxisfeld Schule vermittelt und untersucht werden. Als kennzeichnendes Element gegenwärtiger Bedingungen von Bildungssystemen werden Diversität und Heterogenität und ihr Einfluss auf Bildungsprozesse vertiefend thematisiert. <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Kontext • Methoden und empirische Zugänge der Schul- und Unterrichtsforschung • Qualitätssicherung und Evaluation • Theoretische Konzeptionen von Schulentwicklung, aktuelle bildungspolitische Initiativen und Diskussionen • Modelle partizipativer Schulentwicklung und deren Umsetzung Gebundene Wahlfächer: <ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen - individuelle Vertiefung • Bildungsinstitutionen als Reproduktionsstätte sozialer Ordnungen und Ort von Privilegierung und Deprivilegierung 							
Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen die historische Entwicklung der Bildungsinstitutionen und wissen über nationale und internationale Entwicklungen im Bildungswesen Bescheid; • können unter Anleitung Praxisforschungsprojekte planen und durchführen; 							

- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und anwenden;
- kennen Modelle und Theorien partizipativer Schul- und Unterrichtsentwicklung und Möglichkeiten, diese teamorientiert umzusetzen;
- kennen theoretische Konzeptionen inklusiver Schulentwicklung sowie darauf bezogene bildungspolitische Initiativen und Diskurse;
- verfügen in ausgewählten Bereichen kultureller, ethnischer, religiöser, alters-, geschlechts- und sprachbezogener sowie begabungs- und behinderungsbezogener Diversität über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse, die sie befähigen SchülerInnen gemäß deren jeweiligen Möglichkeiten auf inklusive Weise angemessen zu fördern.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS / BWG/SP	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
BWD.001	Grundlagen und Entwicklung des Bildungswesens im nationalen und internationalen Vergleich	npi	VO	BWG	100	BWA	2	2	7
BWD.002	Qualitätssicherung und Evaluation	pi	SE	BWG	27	BWA BWB.002 BWB.02a	1	1	7
BWD.02a	Qualitätssicherung und Evaluation	pi	PK	PPS	27	BWA BWB.002 BWB.02a		2 PPS	7
BWD.003	Gebundene Wahlfächer <ul style="list-style-type: none"> - Diversitätsbereiche - Unterrichts- und Organisationsentwicklung - Aktuelle Themen der BWG - Philosophische Aspekte der Bildung - Medien und Bildung - Anthropologie 	pi	SE	BWG	27	BWA	3	5	8

4.5.2 Module *Primarstufenpädagogik und –didaktik*

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB12 Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns: Geisteswissenschaftlich-kreativer Bereich							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul- art:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	10,25	14	BM	1./2.	-	Deutsch Englisch	PHB
Inhalte: Dieses Modul widmet sich dem fachbereichsspezifischen Denken und Handeln in den Bildungs- und Fachbereichen der Primarstufe und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der einzelnen Fachbereiche und die Bedeutsamkeit fachbereichsspezifischer Aspekte für die Lernenden.							
Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Sprache im Sozialisationsprozess des Kindes • Funktion der Sprache, die Sprache des Grundschulkindes • Systematische Sprachförderung von Grundschulkindern, Gesprächserziehung, Förderung kommunikativer Handlungsfähigkeit im spielerischen Kontext • Schulung des Hörverständnisses im Unterricht der Volksschule • Verbale und nonverbale Kommunikationstechniken • Grundschulgemäße Verfahren der Sprachanalyse und Sprachbeschreibung zur Bewusstmachung sprachlicher Intentionen – Gesprächsregeln und Techniken im Unterricht • Prinzipien des differenzierten Deutschunterrichts in heterogenen Gruppen • Kooperative Lernformen im Grundschulunterricht; Karteien, Lernspiele, Wortkarten und Computer zur Unterstützung im differenzierten Deutschunterricht • Überblick über den gegenwärtigen Diskussionsstand zum Schriftspracherwerb • Reformpädagogische Ansätze des Lesen- und Schreibenlernens • Computerunterstützter Schriftspracherwerb • Umgang mit Sprachvarietäten • Differenzierung und Individualisierung im Deutschunterricht 							
Sachunterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Die Welt aus der Sicht der Kinder • Politische Ordnung • Politische Entscheidungen • Konflikte 							
Lebende Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung und Anwendung der eigenen Fremdsprachenkompetenzen nach GERS und ESP • Der Volksschullehrplan für Lebende Fremdsprache, seine Bildungs- u. Lehraufgaben, der Lehrstoff, die didaktischen Grundprinzipien u. methodischen Grundmodelle • Einführung in Mathematik und Didaktik des frühen Sprachenlernens und -lehrens Der kommunikative Ansatz: Lehr- und Lernstrategien • Classroom language and classroom discourse • Methodenbeispiele für einen kommunikativen, schülerInnenzentrierten Fremdsprachenunterricht zu Unterrichtsthemen aus der Welt eines Volksschulkindes • Erarbeitung, Planung, Erprobung, Präsentation von kommunikativen Unterrichtssequenzen 							
Bildnerische Erziehung inkl. grafisches Gestalten: <ul style="list-style-type: none"> • Fachpraktische Grundlagenarbeit in unterschiedlichen Medien • Fachdidaktischer Überblick auch in erworbenem Wissen zu Diversität 							

- Fachrelevante Aspekte aus Bezugswissenschaften (Kreativität, Wahrnehmung, Ästhetik, Gestaltungs- und Farblehre) in Verbindung mit Fachpraxis und Fachdidaktik (kreative Prozesse altersgemäß initiieren, entwickeln und begleiten)
- Verwendung der Österreichischen Schulhandschriften
- Arbeitsprozesse skizzieren, Lerninhalte illustrieren

Textiles Werken:

- Inhalte und Struktur des Lehrplans, Bildungs- und Lehraufgaben
- Sachgemäße Handhabung von Werkzeugen und Unfallverhütung
- Ausprobieren, Experimentieren und Erkunden von textilen Produktionsverfahren und Materialien (Flächen trennen, gliedern, verbinden)
- Textilpraktische Werkstücke zu Themen des schulischen Alltags planen, umsetzen und präsentieren

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- reflektieren ihr Wissen um die Wirkung von Sprachvorbildern hinsichtlich der eigenen Berufsrolle und können ihre persönlichen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten adressatengerecht sowie kommunikativ und medial nutzen und weiterentwickeln.
- können die verbalen und nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten der Lernenden analysieren, erweitern und vielfältige Anlässe zu deutlichem, ausdrucksvollem und an der Standardsprache orientiertem Sprechen schaffen.
- können im Sinne eines inklusiven Unterrichts dem unterschiedlichen Lernbedarf gemäß differenzierte Lernangebote zum Erwerb eines altersadäquaten Wortschatzes und standardsprachlich korrekter Formen von Wörtern und Sätzen machen und dafür auch digitale Medien individuell einsetzen.
- können Unterricht so gestalten, dass die Lernenden ihre Fähigkeiten entwickeln, zuhörerbezogen zu erzählen bzw. anderen verstehend zuzuhören sowie Informationen einzuholen und diese verständlich mit den gelernten Fachbegriffen an andere weiterzugeben.
- wissen um die Bedeutung des Sprechens und Hörens für die Verständigung untereinander und können mit den Kindern Gesprächsformen wie Kreis-, Partner-, Pro- und Contra-Gespräche sowie Schreibkonferenzen und Gespräche zur Planung, Sachklärung und Auswertung von Unterrichtsvorhaben entwickeln.
- können mit den Lernenden die Techniken und Regeln einer Gesprächskultur erarbeiten, die den respektvollen Umgang der Geschlechter und verschiedener sozialer Gruppen und Ethnien miteinander sichert.
- können Projekte und szenische Spiele durchführen, die die Fähigkeit fördern, kommunikative Situationen richtig einzuschätzen, sprachlich angemessen zu handeln und Sprachkonventionen für wichtige Sprechakte zu erwerben.
- können Sprachbücher und begleitende Medien wie Karteien, Lernspiele, Wortkarten, Wortbausteine auf ihre Eignung für experimentierendes Sprachlernen prüfen und differenzierend einsetzen.
- können über das Experimentieren mit den Buchstabenelementen, den Buchstabenverbindungen und den Techniken der Schriftproduktion einen kreativen Schreibanfang mit allen Sinnen ermöglichen und individuelle Wege zur eigenen Handschrift eröffnen.
- können die ersten Lese- und Schreibvorhaben im Sinne der Nahtstellenproblematik beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule so anlegen, dass sie weit differierende sprachliche Entwicklungsstände sowie geschlechtsspezifisch und kulturell unterschiedliche Motivationslagen der Lernenden inkludieren.
- können die Schreibvorhaben jeweils bis zum Erwerb gesicherter Schriftwörter, zum Aufbau eines eigenen Grundwortschatzes und einer Sammlung selbstverfasster Texte fortführen.

- wissen um die Bedeutung der Sprachvarietäten Standardsprache, Umgangssprache, innere/äußere Sprache, Mehrsprachigkeit für den Schriftspracherwerb und können sie so einbeziehen, dass alle Lernenden an der Lese- und Schreibkommunikation der Lerngruppe teilhaben können.
- können Lernstandskontrollen zum Lesen- und Schreibenlernen durchführen, individuelle Lernschwierigkeiten erkennen und dafür individuelle Förderkonzepte entwickeln.
- können förderliche Lernumgebungen schaffen und dafür auch digitale Medien bereitstellen.

Sachunterricht:

- können mit der sprachlichen und kulturellen Heterogenität von Schülerinnen und Schülern umgehen und sind in der Lage, die Sprachenvielfalt im Klassenzimmer als produktive Ressource für Lehr- und Lernprozesse im Sachunterricht zu nutzen.
- können politische Standpunkte und Handlungen einordnen und nach rationalen Kriterien beurteilen.
- sind in der Lage, eigene und fremde Positionen zu politischen Fragen zu artikulieren.
- können die Folgen eigener Handlungen beurteilen und Gründe für die Handlungen anderer benennen.
- können Methoden zur Informationsbeschaffung, zur Urteilsbildung und zur eigenständigen Arbeit mit politischen und gesellschaftlichen Themen anwenden.
- können Medien und andere politische Manifestationen entziffern und einordnen.

Lebende Fremdsprache:

- beherrschen die Lebende Fremdsprache in den mündlichen Fertigkeiten (Hören und Sprechen) auf dem Sprachniveau C1, in den schriftlichen Fertigkeiten auf dem Sprachniveau B2+ laut GERS (aufbauend Semester 1 - 7).
- sind gute Sprachmodelle für ihre SchülerInnen in Aussprache, Intonation, Satzmelodie etc. der Lebenden Fremdsprache (aufbauend Semester 1 - 7).
- kennen den Volksschullehrplan für die verbindliche Übung Lebende Fremdsprache und sind mit seinen Bildungs- und Lehraufgaben, dem Lehrstoff sowie den didaktischen Grundprinzipien vertraut.
- wissen um die Bedeutung der Diversität der Lehrer/innenrolle (Motivator, Entfaltungcoach, facilitator, actor; language model etc.) im Fremdsprachenunterricht und können mit ihren Schülerinnen und Schülern dementsprechend interagieren.
- wissen, wie fremdsprachlicher Unterricht organisiert wird (classroom organisation) und können fremdsprachliche Unterrichtssequenzen und -stunden nach methodisch-didaktischen Kriterien schriftlich planen und durchführen.
- verfügen über fremdsprachliche und kulturelle Kenntnisse, die sie im Rahmen eines Auslandsstudienaufenthaltes vertiefen können (Semester 2 – 5).

Bildnerische Erziehung inkl. Grafisches Gestalten:

- verfügen über ein grundlegendes Verständnis über Genres der bildenden und angewandten Kunst sowie der Alltagsästhetik.
- verfügen über Wahrnehmungs- und Vorstellungsvermögen und das für die Realisierung künstlerisch ästhetischer Prozesse notwendige Durchhaltevermögen.
- können vielfältige Bildsprachen lesen, verstehen, als nonverbales, transkulturelles Verständigungsmittel nutzen und aufbereiten.
- können elementare bildnerische Materialkenntnisse und Verfahrensweisen – analog und digital – anwenden und vermitteln.
- können bildnerische und technologische Fertigkeiten mit organisatorischem, prozessuellem Wissen verknüpfen, das unterschiedliche Arbeits- Sozial- und Präsentationsformen umfasst..
- können die Notwendigkeit differenzierter und inklusiver Arbeitsweisen und Methoden im Fachbereich charakterisieren.

- sind in der Lage, Fantasie, Kreativität, Vorstellungskraft, individuellen Ausdruck und Gestaltungsvermögen in sich selbst zu entwickeln und Rahmenbedingungen schaffen, die kreative Potenziale zur Entfaltung bringen.
- können ästhetische Erfahrungsräume eröffnen und kreative Prozesse anregen und begleiten.
- können Lerninhalte durch Illustrationen anreichern, Zusammenhänge bildlich verdeutlichen und Arbeitsprozesse symbolisch darstellen.
- können die Österreichischen Schulschriften im Schulalltag handschriftlich verwenden.

Textiles Werken

- haben einige grundlegende textile Techniken und Herstellungsverfahren erlernt und können diese fachgerecht einsetzen
- beherrschen einen sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien
- kennen zeitgemäße textildidaktische Konzepte in ihrer Theorie und können diese Theorien in praktischen Aufgabenstellungen entsprechend verarbeiten
- wissen über Ziele und Inhalte des Lehrplans der Primarstufe Bescheid
- können textile Produktions- und Gestaltungsverfahren wie fadenbildende, fadenverstärkende, flächenbildende, flächengliedernde und flächengestaltende Techniken anwenden.
- können bei offenen Aufgabenstellungen durch Experimentieren und Improvisieren individuelle Lösungen finden und Fehler als Chance nützen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/PPS/BWG	TZ	Vor-auss.	SWS	ECTS-AP	SE
PB12DE01	Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb	NPI	VO	F/FD	-		2	3	1
PB12DE02	Erfahrung und Umgang mit Sprache und Spracherwerb	PI	SE	F/FD	26	-	1	2	2
PB12SU03	Politische Bildung	PI	SE	F/FD	26		0,75	1	1
PB12LF04	Teaching Foreign Language (FL) at Primary Level (1)	PI	SE	F/FD	26		1	1	1
PB12LF05	Communication and Social Skills in the FL Classroom	PI	SE	F/FD	26	-	0,5	1	2
PB12BE06	Bildnerische Grundlagen	PI	UE	F/FD	13		1,5	1,5	1
PB12BE07	Bildnerische Grundlagen	PI	UE	F/FD	13		1,5	1,5	2
PB12GG08	Grafische Grundlagen	PI	UE	F/FD	13		0,5	1	1
PB12WX 09	Textile Grundlagen, Techniken und Herstellungsverfahren	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	1
PB12WX 10	Textile Grundlagen, Techniken und Herstellungsverfahren	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	2
							10,25	14	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

**PB13 Grundlagen fachlichen und didaktischen Denkens und Handelns:
Naturwissenschaftlich-mathematischer Bereich**

Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	6,5	10	BM	1./2.	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Dieses Modul widmet sich dem fachbereichsspezifischen Denken und Handeln in den Bildungs- und Fachbereichen der Primarstufe und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen. Im Zentrum stehen Inhalte und Strukturen der einzelnen Fachbereiche und die Bedeutsamkeit fachbereichsspezifischer Aspekte für die Lernenden.

Mathematik:

- Entwicklung von mathematikbezogenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Konzepten zu Zahlen im Vorschulalter
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte für die frühe mathematische Bildung im Kindergarten im Bereich Zahlen/Arithmetik
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte für den förderlichen Umgang mit Heterogenität bei Schuleintritt
- Begründung der natürlichen Zahlen; Zahlaspekte; Rechengesetze mit Bezug auf Addition und Subtraktion
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung eines tragfähigen Konzepts natürlicher Zahlen als Zusammensetzung aus anderen Zahlen und darauf aufbauender tragfähiger Grundvorstellungen von Addition und Subtraktion in ihren operativen Zusammenhängen
- Bedeutung von Sprache, Kommunizieren, Argumentieren im mathematischen Anfangsunterricht
- Begriff und Bedeutung des Übens im Mathematikunterricht der Primarstufe
- Bedeutung des Automatisierens im Arithmetikunterricht der Grundstufe I; aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Förderung des Automatisierens
- Stellenwertsysteme allgemein; nichtdezimale Stellenwertsysteme; Bündelungs- und Positionsprinzip, additive und multiplikative Eigenschaften des dezimalen Stellenwertsystems; Dezimalbrüche als Erweiterung der Stellentafel
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung von Einsicht ins dezimale Stellenwertsystem
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte für die Unterstützung beim Bewältigen der Inversion in der deutschen Zahlwortbildung zweistelliger Zahlen, insbesondere für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache
- Didaktik und Methodik der Zahlenraumerweiterung(en) im dritten und vierten Schuljahr
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung eines linearen Zahlenraumes; Erarbeitung und sinnvoller Einsatz des Zahlenstrahls
- Rechengesetze als Grundlage für das Verstehen von Strategien des (auch schriftgestützten) Addierens und Subtrahierens in \mathbb{N} , insbesondere für Strategien des vorteilhaften Rechnens, wie auch für die Algorithmen der schriftlichen Normalverfahren
- Addieren und Subtrahieren im nicht-dezimalen Stellenwertsystem
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Erarbeitung und weiteren Berücksichtigung des Addierens und Subtrahierens im zwei- und mehrstelligen Bereich als (auch überschlagendes) Kopfrechnen, schriftgestütztes Kopfrechnen (halbschriftliches Rechnen) und algorithmisches Rechnen
- Funktionale Zusammenhänge und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Propädeutik funktionalen Denkens in der Grundschule

- Elementare Algebra und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Propädeutik algebraischen Denkens in der Grundschule
- Didaktisch-methodische Reflexion von Anschauungs- und Veranschaulichungsmitteln zu den behandelten Inhalten
- Didaktisch-methodische Reflexion von Angeboten in Schulbüchern und sonstigen, auch digitalen, Lehrmitteln zu den behandelten Inhalten
- Schulrechtliche Vorgaben (Lehrplan, Bildungsstandards) zu den behandelten Inhalten

Sachunterricht:

- Bildungssinn und Ziele des Sachunterrichts
- Lehrplangrundlagen
- Aufgaben und Ziele des Sachunterrichts
- Die einzelnen Erfahrungs- und Lernbereiche
- Didaktische Grundsätze im Sachunterricht
- Arbeitsweisen der einzelnen Erfahrungs- und Lernbereiche
- Traditionelle und digitale Medien im Sachunterricht
- Das Experiment im Unterricht
- Leistungsbeurteilung im Sachunterricht
- (Kinder-) Fragen als Ausgangspunkt des Sachunterrichts
- Entdeckendes, forschendes und genetisches Lernen
- Gestaltung von Forschungsstationen
- Konzeptionierung von Lernwerkstätten
- Möglichkeiten zur Sicherung der Unterrichtserträge: Kriterien zur Gestaltung von Arbeitsblättern, Forschungstagebüchern, Portfolios, Versuchssammlungen
- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Lernwerkstattarbeit zu ausgewählten Themengebieten: Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Optik, Akustik, Atomphysik und Astronomie

Bewegung und Sport:

- Organisation des Bewegungs- und Sportunterrichts
- Fachterminologien, Turn- und Sportgeräte
- Konditionelle Grundlagen der Bewegungshandlungen
- Koordinative Grundlagen der Bewegungshandlungen

Technisches Werken:

- Inhalte und Struktur des Lehrplans für „Technisches Werken“ und die Bedeutung des Fachs im Bildungskontext der Schule
- Strategien zur Entwicklung und Förderung kreativer und handlungsorientierter Prozesse anhand der Herstellung einfacher Produkte
- Sachgemäße Handhabung von Werkzeugen und Unfallverhütung
- Entwickeln und Formulieren technischer Aufgabenstellungen, um die Kinder zum eigenständigen Forschen, Experimentieren und handelnden Problemlösen zu motivieren
- Entwicklung, Planung, Herstellung und Präsentation einfacher Maschinen und technischer Produkte

Medien und digitale Kompetenzen:

- Urheberrecht und Open Education Resources
- Gestaltung interaktiver Lernumgebungen
- Präsentationstechniken
- Digitale Präsentationsmittel
- Digitale Werkzeuge für die Wissensorganisation und das Informationsmanagement

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Mathematik:

- sind in der Lage, Lernprozesse zur Entwicklung von Zahlenvorstellungen, Zahlenaspekten, Zahlendarstellungen und Zahlenbeziehungen individualisiert zu gestalten. (STEOP)
- können grundlegende mathematische Konzepte im Bereich der Arithmetik im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken. (STEOP)
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Arithmetik und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung in den vorgesehenen Teilbereichen. (STEOP)
- können arithmetische Inhalte im Sinne des Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen. (STEOP)
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung arithmetischer Kompetenzen in Beziehung setzen. (STEOP)
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl mathematischer Aufgabenstellungen im Bereich der Arithmetik den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. (STEOP)
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Arithmetikunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen. (STEOP)
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Arithmetik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.
- können die Grundrechenarten erster Stufe ausgehend von Handlungserfahrungen über Kopfrechnen, halbschriftliche Vorgangsweisen bis hin zu schriftlichen Algorithmen und unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Strategien/Verfahren sowie kulturell unterschiedlicher Zugänge vermitteln.
- können grundlegende mathematische Konzepte im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.

Sachunterricht:

- können interdisziplinäre Querverbindungen vom Sachunterricht zu anderen Fächern ziehen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen (forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend, projektorientiert).
- sind in der Lage, Begriffe, Konzepte, Problemfelder und Kontroversen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu analysieren.
- sind in der Lage, ausgewählte Teilbereiche aus der Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Optik, Akustik, Atomphysik und Astronomie speziell unter dem Aspekt des Alltagsbezugs und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu vermitteln.
- können ausgewählte SchülerInnen- und Demonstrationsexperimente vorbereiten, dokumentieren, durchführen sowie didaktisch analysieren.

Bewegung und Sport:

- verbessern ihre Wahrnehmungsfähigkeit für grundlegende konditionelle (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) und koordinative Fähigkeiten (Gleichgewichts-, Reaktions-, Orientierungs-, Rhythmus-, Koppelungs-, Umstellungs- und kinästhetische Differenzierungsfähigkeit).
- verfügen über ein grundlegendes Wissen über sportmotorische Basisfähigkeiten.

Technisches Werken: Technik und Technologie

Kompetenzbereich Technik verstehen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- wissen um die Bedeutung der Technik als ein von Menschen geschaffener Bereich der Wirklichkeit, der konkrete menschliche Bedürfnisse und somit einen bestimmten Zweck erfüllt.
- können design-basiertes Problemlösen im technischen Kontext, adaptiert für die Primarstufe, unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, begleiten und anleiten.

Kompetenzbereich Technik konstruieren und herstellen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe, können diese im Rahmen des Unterrichts fach- und sachgemäß einsetzen und sind in der Lage, dieses Wissen in der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder umzusetzen.

Kompetenzbereich Technik nutzen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- kennen die notwendigen Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz bei der Bedienung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und wenden sie sachgemäß unter Berücksichtigung der Differenzfelder an.

Kompetenzbereich Technik bewerten (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren und reflektieren und SchülerInnen dafür sensibilisieren.

Kompetenzbereich Technik kommunizieren (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.
- können Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen: forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend.

Medien und digitale Kompetenzen:

- können offene Bildungsressourcen recherchieren, selektieren und einsetzen.
- berücksichtigen das Urheberrecht im digitalen Umfeld.
- können multimediale und interaktive Lehr- und Lernunterlagen erstellen, gestalten und nutzbar machen.
- können geeignete Werkzeuge für die Präsentation von unterrichtsrelevanten Materialien (Bilder, Videos, Grafiken, ...) auswählen und einsetzen.
- können digitale Werkzeuge zur Wissensorganisation und zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten verwenden.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/PPS/BWG	TZ	Vor-auss.	SWS	ECTS-AP	SE
PB13MA01	Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen (STEOP)	NPI	VO	F/FD	-		1	2	1
PB13MA02	Arithmetik und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen	NPI	VO	F/FD	-		1	2	2

PB13SU03	Einführung in den Sachunterricht	NPI	VO	F/FD	-		0,75	1	1
PB13SU04	Physik	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	2
PB13BS05	Grundlagen der Bewegungshandlungen	PI	UE	F/FD	13		0,5	1	1
PB13WT06	Technisches Werken: Grundlagen Technik und Technologie	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	1
PB13WT07	Technisches Werken: Grundlagen Technik und Technologie	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	2
PB13MP08	Medien und digitale Kompetenzen	PI	SE	F/FD	13	-	1	1	1
							6,5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

**PB14/Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität:
Geisteswissenschaftlich-kreativer Bereich**

Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	10,5	15	BM	1./2.	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Dieses Modul widmet sich dem fachbereichsspezifischen Denken und Handeln in den Bildungs- und Fachbereichen der Primarstufe und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung sowie Behinderung.

Deutsch:

- Einführung in linguistische, kognitionspsychologische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs
- Methodenkonzeptionen für den Schriftspracherwerb auf Ebene des Wortes, der Silbe und des Satzes
- Der Schriftspracherwerb und die Umsetzung in unterschiedlichen Lernsituationen sowie ihre Anwendung im Rahmen individueller Förderung
- Einsatz der ersten Leselehrwerke zur Förderung der Leselernmotivation im Unterricht
- Einsatz digitaler Werkzeuge im Fach Deutsch
- Prinzipien der deutschen Rechtschreibung und Grammatik und deren Anwendung
- Umsetzung der orthographischen und grammatikalischen Grundsätze im Unterricht der Volksschule (Wort-, Satz- und Textgrammatik)
- Lernpsychologische Aspekte des Rechtschreiblernens und die Entwicklung von Rechtschreibstrategien
- Förderung des Rechtschreibbewusstseins durch individualisierten und differenzierten Deutschunterricht (Inklusion)
- Umgang mit dem Wörterbuch und Aufbau eines Grundwortschatzes

Lebende Fremdsprache/Mehrsprachigkeit:

- Mehrsprachigkeit und Mehrsprachigkeitsdidaktik
- Methodisch-didaktische Einbindung/Anwendung von Volksgruppen- und Migrantensprachen im Sprach- und Sachunterricht
- Interkulturelles Lernen und Mehrsprachenunterricht in sprachlich diversen Klassen

- Sprachendokumentation mit dem Europäischen Sprachenportfolio
- Erstellung und Reflexion methodischer Grundmodelle anhand des „Curriculum Mehrsprachigkeit“ (Krumm & Reich 2012) u.a. Ressourcen
- Erstellung und Reflexion adäquater Unterrichts- und Arbeitsmaterialien anhand des „Curriculum Mehrsprachigkeit“ (Krumm & Reich 2012) u.a. Ressourcen

Textiles Werken:

- Experimentieren mit unterschiedlichen flächengestaltenden Verfahren
- Textile und textilähnliche Oberflächen wahrnehmen, vergleichen, bezeichnen und kombinieren
- Kritisch-reflektierende Werkbetrachtung

Musikerziehung:

- Elementare Musiktheorie wie Notationsformen, Rhythmus, Melodie, Tonsysteme, melodisch-harmonisch-metrische Zusammenhänge
- Einführung in die Lieddidaktik anhand von altersadäquaten Liedern verschiedener Stile
- Möglichkeiten der Liedvermittlung unter Berücksichtigung der Kriterien der Kinderstimme

Instrumentalmusikerziehung:

- Erlernen des Musikinstrumentes im Hinblick auf Liedvermittlung
- Grundlagen zur Instrumentalspieltechnik, einfache Begleitarten in Kombination mit eigenem Gesang; Melodiespiel

Stimmbildung:

- Praktischer Aufbau der eigenen Stimme: Atemtechnik, Körperhaltung, Lagenausgleich, Vokalausgleich, Intervallübungen
- Eigenschaften und Entwicklungen der menschlichen Stimme
- Altersadäquates Einsingen

Rhythmik:

- Handlungsorientierte Aufgaben mit den Mitteln der Rhythmik zur Sensibilisierung, Wahrnehmungsdifferenzierung, Individualisierung und Sozialisierung - Übungsgruppen und Erfahrungsfelder der Rhythmik
- Aktivitäten mit Musik, Bewegung, Sprache und Materialien - ganzheitliche kreative Gestaltungsprozesse - Transformationen zwischen den Ausdrucksmedien

Deutsch als Zweitsprache:

- Psycholinguistische Grundlagen
- Voraussetzungen und Ablauf relevanter Formen des Spracherwerbs (mono-, bi- u. multilingualer Erstspracherwerb, frühkindlicher Zweitspracherwerb, Zweitspracherwerb im Volksschulalter), insbesondere unter Bedingungen der migrationsbedingten Mehrsprachigkeit
- Bedeutung der Erst- bzw. Familiensprachen für die Entwicklung des Kindes und ihr Einfluss auf den Erwerb des Deutschen als Zweitsprache
- Gesetzliche Grundlagen schulischer Maßnahmen für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch
- Lehrplanbestimmungen für Deutsch als Zweitsprache
- Adäquate Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern mit anderen Erstsprachen als Deutsch
- Gesellschaftliche Aspekte der Mehrsprachigkeit und reflektierter Umgang mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Bewertungen von Sprachen und sprachlicher Diskriminierung
- Prinzipien der deutschen Rechtschreibung und Grammatik und deren Anwendung

Mehrstufigdidaktik (allgemein):

- Mehrstufigdidaktik unter dem Aspekt des ganzheitlichen Lernens
- Unterrichtsorganisation in heterogenen Lerngruppen
- Verwirklichung reformpädagogischer Ansätze in der Grundschule
- Differenzierung und Individualisierung

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- wissen um die komplexe Struktur der deutschen Schriftsprache auf der Ebene des Textes, des Satzes, des Wortes, der Silbe, der Grapheme bzw Phoneme als erschwerende Lernbedingungen. (STEOP)
- kennen die aktuellen Forschungsergebnisse zum Schriftspracherwerb, zu den Differenzen zwischen Laut- und Schriftstruktur und können durch die Koppelung von Analyse und Synthese, von Lesen und Schreiben das phonologische Bewusstsein wecken und stärken. (STEOP)
- wissen um die Bedeutsamkeit präliteraler Fähigkeiten als personale Lernbedingungen für den Schriftspracherwerb und können über Vorlesetexte und Hörbücher das Hörverstehen schulen und die Lust auf das Produzieren literarischer Formen wecken. (STEOP)
- können Leselehrwerke, Schreiblehrgänge und ergänzende Medien auf ihre methodische Eignung prüfen und den Differenzierungserfordernissen entsprechend gezielt einsetzen. (STEOP)
- können mit Bilderbüchern und differenzierten Büchlein für die erste Lesestufe das individuelle Lesen und Schreiben zu Büchern anregen.
- können die Lernenden beim Anwenden digitaler Werkzeuge für ihre Kommunikation und Kooperation sowie für die Dokumentation, Präsentation und Publikation ihrer Texte unterstützen.
- beherrschen die deutsche Rechtschreibung und Grammatik, verstehen ihre Prinzipien und können ihre Regelmäßigkeit verständlich erklären.
- können den Lernenden Wege zeigen, in aktuellen und selbst verfassten Texten orthographische Regelmäßigkeiten zu entdecken und in Rechtschreibgesprächen zu kommentieren, um einen wachsenden gemeinsamen und individuellen Rechtschreibwortschatz zu gewinnen.
- können mit den Lernenden Rechtschreibstrategien für ein rechtschreibbewusstes Verfassen und Überarbeiten von Texten aufbauen.
- können mit den Lernenden effektive Arbeitstechniken beim Nachschlagen von Wörtern und beim Üben ihres Rechtschreibwortschatzes, auch mittels digitaler Medien, entwickeln.
- können Übungsaufgaben nach Umfang und Schwierigkeit differenzieren; sie vermeiden bei ihrer Gestaltung bzw. Auswahl die Häufung verwechselbarer Schreibungen und damit Falschschreibungen aufgrund der Ähnlichkeitshemmung.
- können Lernentwicklungen dokumentieren, im Sinne der Inklusion individuelle Förderpläne entwickeln und ihr Wissen über didaktische Rechtschreibmodelle auch bei der Überwindung von Lese- und Rechtschreibschwäche nutzbar machen.

Lebende Fremdsprache/Mehrsprachigkeit:

- wissen, wie Prinzipien der Fremdsprachenfachdidaktik im Kontext von Mehrsprachigkeit angewendet werden können.
- können die Prinzipien der Fremdsprachendidaktik und -methodik auf den Fachbereich Deutsch als Zweitsprache anwenden.
- können den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang zwischen der jeweiligen Fremdsprache und Kultur anhand von kindgerechten Beispielen (Feste, Feiern, Brauchtum etc.) vermitteln (Intercultural Learning and Cultural Studies).
- kennen das „Curriculum Mehrsprachigkeit“ (Krumm & Reich 2012) für die Volksschule und sind mit dessen Bildungs- und Lehraufgaben, dem Lehrstoff sowie methodischen Grundmodellen vertraut.

Textiles Werken

- können textile Verfahren als Ausdrucks- und Gestaltungsmittel bei gezielten Aufgabenstellungen einsetzen und anwenden.

- können ihr Wissen und ihre Arbeitsergebnisse mittels einer Werkbetrachtung reflektieren und kritisch hinterfragen.
- können textile Gestaltungsverfahren vermitteln und entsprechende Differenzierungsmaßnahmen setzen.
- können Lehr- und Lernsettings für einen zeitgemäßen Textilunterricht in heterogenen Lerngruppen lehrplanbezogen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernziele planen, umsetzen und reflektieren.

Musikerziehung

- können das Fachwissen zur elementaren Musiktheorie anwenden.
- können musikalische Grundstrukturen differenziert hörend erfassen.
- wissen über didaktisch-methodische Konzepte zur visuellen und auditiven Vermittlung von elementarer Musiktheorie (Notationsformen, Rhythmus, Melodie, Tonsysteme, melodisch-harmonisch-metrische Zusammenhänge) Bescheid und können diese anwenden.
- können Kriterien der Liedauswahl anwenden und beherrschen ein vielfältiges, kindgerechtes Liedrepertoire in verschiedenen Stilen, aus unterschiedlichen Genres und Kulturen.
- wissen über musikbezogene entwicklungspsychologische und -physiologische Gegebenheiten Bescheid.
- können unterschiedliche Methoden der Liedvermittlung anwenden.

Schulpraktisches Instrumentalspiel (aufbauend 1.- 6. Semester)

- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.

Stimmbildung

- können Parameter zu Intonation, Dynamik, Rhythmus und Gestaltung anwenden.
- wissen über Kriterien der Kinder- und Jugendstimmbildung Bescheid.
- können Gesang anleiten.

Rhythmik

- können rhythmische Aufgabenstellungen für die Sensibilisierung und Differenzierung der Wahrnehmung einsetzen.
- können Rhythmik für die Speicherung von Sinneseindrücken, für den Aufbau und die Verbesserung motorischer Fähigkeiten, für Kommunikation, Interaktion und für die Persönlichkeitsentwicklung anwenden.
- können durch die Beobachtung der Klasse die Notwendigkeit des sozialen Lernens erkennen und verfügen über eine Vielfalt an Methoden, das soziale Lernen mit rhythmischen Aufgabenstellungen zu unterstützen.
- können Rhythmik für die Förderung von Kooperations- und Teamfähigkeit, Lösen von Konflikten und für die Stärkung des Zusammenhalts der Gruppe einsetzen und können verbale und non-verbale Kommunikation im Unterricht anwenden.
- können rhythmische Aufgabenstellungen im Sinne der Diversität für die Entwicklung von intra- und interpersonalem Kompetenzen für die Gruppe auswählen und auf die jeweilige Gruppe und individuelle Bedürfnisse adaptieren.
- können in rhythmischen Einheiten die Parameter von Musik und Bewegung (Zeit, Kraft, Raum, Form) anwenden und die Wechselwirkung zwischen Musik und Bewegung nutzen.
- können spielerisch, experimentell und improvisierend unterrichten und können sich in gebundenen und freien Formen ausdrücken.
- können das individuelle kreative Ausdruckspotential der SchülerInnen durch Rhythmik anregen.
- sind in der Lage, prozess- und produktorientiert zu arbeiten, ganzheitliche kreative Gestaltungsprozesse (z.B.: elementare Choreographien und Aktivitäten mit Musik, Bewegung, Sprache und Materialien) zu initiieren, zu begleiten und eventuell zur Präsentation zu bringen.

- sind befähigt, anderen Kulturen Akzeptanz und Respekt entgegenzubringen und die Mittel der Rhythmik als verbindendes Element zu nutzen.

Deutsch als Zweitsprache:

- verfügen über grundlegendes Wissen in Bezug auf wichtige Formen, Phasen und Prozesse des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung, insbesondere im Kontext von Mehrsprachigkeit.
- wissen um die Bedeutung der Familiensprachen für die Persönlichkeitsentwicklung und deren Einfluss auf die Sprachentwicklung in Zweit- und Fremdsprachen.
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch, die einschlägigen Erlässe, den Lehrplanzusatz sowie aktuelle Fachliteratur zum Thema.
- können Formen einer adäquaten Beurteilung von Kindern mit anderen Erstsprachen als Deutsch aus aktuellen Erlässen ableiten.
- wissen um unterschiedliche individuelle und gesellschaftliche Bewertungen von Sprachen und sprachliche Diskriminierungen Bescheid und können zu einem reflektierten Umgang damit anleiten.

Mehrstufigendidaktik:

- besitzen ein didaktisches Hintergrundwissen zur Arbeit in Schulen mit jahrgangsübergreifenden Klassen.
- können bewährte Unterrichtsmethoden in Mehrstufenklassen umsetzen.
- kennen Differenzierungsformen und können durch entsprechend unterschiedliche Lehr-Lern-Arrangements individuelle Lernvoraussetzungen berücksichtigen, um individualisierte Lernziele zu erreichen.
- kennen alternative Formen der Leistungsbeurteilung.
- haben Einblicke in die Umsetzung der Reformpädagogik in der Grundschule.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Vor-auss.	SWS	ECTS-AP	SE
PB14DE01	Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb (STEOP)	PI	SE	F/FD	26		1	2	1
PB14DE02	Achtsamkeit und Regelkonstruktionen beim Schriftspracherwerb	PI	SE	F/FD	26		1	3	2
PB14LF03	FL Teaching in the Multilingual Primary Classroom	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	2
PB14WX04	Textile Grundlagen	PI	UE	F/FD	13		0,5	1	1
PB14ME05	Grundlagen musikalischen Handelns: Musiktheorie und Gehörbildung	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	1
PB14ME06	Liederarbeitung/Methoden der Liedvermittlung	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	2
PB14IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 1	PI	UE	F/FD	3		0,5	0,5	1
PB14IM08	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 2	PI	UE	F/FD	3		0,5	0,5	2
PB14SB09	Stimmbildung 1	PI	UE	F/FD	4		0,5	0,5	1

PB14SB10	Stimmbildung 2	PI	UE	F/FD	4		0,5	0,5	2
PB14RH11	Rhythmik und Entwicklungsförderung	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	1
PB14RH12	Rhythmik und Gestaltungsprozesse	PI	UE	F/FD	13		0,75	1	2
PB14DZ13	Deutsch als Zweitsprache: Psycholinguistische, gesetzliche und soziolinguistische Grundlagen	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	2
PB14MD14	Mehrstufigdidaktik allgemein	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	2
							10,5	15	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

**PB15/Grundlagen der Didaktik und Methodik unter dem Aspekt der Diversität:
Naturwissenschaftlich-mathematischer Bereich**

Modulniveau:	SWS:	ECTS- AP:	Modulart:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	8,75	11	BM	1./2.	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Dieses Modul widmet sich dem fachbereichsspezifischen Denken und Handeln in den Bildungs- und Fachbereichen der Primarstufe und richtet seinen Fokus auf fachliche und fachdidaktische Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung der Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung sowie Behinderung.

Mathematik:

- Substanzielle Aufgaben (Lernumgebungen), die in den Inhaltsbereichen „Zahlen“ und „Operationen“ die allgemeinen mathematischen Kompetenzen fordern und fördern (ANNA-Zahlen, Spiegelzahlen, Immer 1089, Problemaufgaben an Rechendreiecken, -vierecken, Zahlenketten, Zahlenmauern u.ä.; vgl. Steinweg, Schuppar & Gerdiken 2004)
- Mathematik als „Wissenschaft von den Mustern“
- Operative Beweise (vgl. Wittmann & Ziegenbalg 2005)
- Analyse von systematischen Fehlern beim additiven Rechnen in N; Ableitung von Fördermaßnahmen zur Reduktion solcher Fehler
- Besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Addierens und Subtrahierens in N und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung solcher Schwierigkeiten im Klassen- und Förderunterricht
- Didaktisch-methodische Reflexion von Anschauungs- und Veranschaulichungsmitteln zu den behandelten Inhalten
- Didaktisch-methodische Reflexion von Angeboten in Schulbüchern und sonstigen, auch digitalen, Lehrmitteln zu den behandelten Inhalten
- Multiplizieren in N als Mengenvereinigung (zeitlich-sukzessiv und räumlich-simultan) sowie als Kreuzprodukt; Rechengesetze im Bereich der Multiplikation
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Grundvorstellungen zum Multiplizieren in N
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung eines letztlich abrufbaren Faktenwissens zum kleinen Einmaleins unter Nutzung von Kernaufgaben und operativen Zusammenhängen

- Dividieren in N als Verteilen und Aufteilen, Division durch Null, Rechengesetze im Bereich der Division in N
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Grundvorstellungen zum Dividieren mit und ohne Rest in N
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung eines letztlich abrufbaren Faktenwissens zum Dividieren im Bereich des kleinen Einmaleins unter Nutzung von Kernaufgaben und operativen Zusammenhängen
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum operativen, produktiven und automatisierenden Üben im Bereich der multiplikativen Grundaufgaben
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Erarbeitung und weiteren Berücksichtigung des Multiplizierens und Dividierens außerhalb des kleinen Einmaleins als (auch überschlagendes) Kopfrechnen, schriftgestütztes Kopfrechnen (halbschriftliches Rechnen) und algorithmisches Rechnen
- Besondere Schwierigkeiten beim Erlernen des Multiplizierens und Dividierens und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung solcher Schwierigkeiten
- Teiler, Vielfache, Primzahlen, Teilbarkeitsregeln
- Erweiterung von den natürlichen Zahlen zu den rationalen Zahlen; Brüche als Teil eines Ganzen/als Teil mehrerer Ganzer; Größen- und Operatorkonzept; Zusammenhang zwischen Bruch- und Dezimalschreibweise
- Grundvorstellungen zum Erweitern, Kürzen, Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren von und mit Brüchen als Grundlage für das Verständnis der daraus ableitbaren Regeln des formalen Umgangs mit Brüchen
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur propädeutischen Behandlung der Brüche (inklusive Dezimalbrüche/Kommaschreibweise) in der Grundschule
- Funktionale Zusammenhänge und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Propädeutik funktionalen Denkens in der Grundschule
- Didaktisch-methodische Reflexion von Anschauungs- und Veranschaulichungsmitteln zu den behandelten Inhalten
- Didaktisch-methodische Reflexion von Angeboten in Schulbüchern und sonstigen, auch digitalen, Lehrmitteln zu den behandelten Inhalten
- Schulrechtliche Vorgaben (Lehrplan, Bildungsstandards) zu den behandelten Inhalten

Sachunterricht:

- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen;
- Anlegen von Forschungstagebüchern und Experimentiersammlungen zu exemplarisch ausgewählten Themenbereichen: Mechanik, Wärmelehre, Elektrizität, Optik, Akustik, Atomphysik und Astronomie
- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Naturwissenschaftliche Methoden aneignen und anwenden
- Teilbereiche aus Botanik, Zoologie, Humanbiologie
- Themenwerkstatt zu ausgewählten Teilbereichen (Wald/Wasser/Tiere)
- Nachhaltigkeit
- Energie
- Ernährung und Stoffwechsel
- Gesunde Schule
- Naturphänomene
- Umweltschutz

Bewegung und Sport:

- Spielen lernen
- Übungs- und Spielformen zur Entwicklung der Spielfähigkeit
- Kleine Spiele

- Elementares Regelwerk
- (Mini-)Sportspiele
- Bewegen an Geräten, Fertigkeiten des Boden- und Gerätturnens (Drehen, Stützen, Rollen, Springen, Klettern und Hangeln, Schaukeln und Schwingen)
- Gerätturnen unter dem Aspekt des Erlebnis- und Abenteuerturnens
- Geräte-Arrangements

Technisches Werken:

- Die Bedeutung der Arbeit mit Neuen Medien im Rahmen des Faches WE (und in fächerübergreifenden Projekten)
- Grundlagen der Videodokumentation/des Videoschnitts in technischen Kontexten
- Grundlagen der Kamera- und Aufnahmetechnik (auch Filmen mit Mobiltelefonen)
- Erarbeitung eines einfachen Videoschnittprogramms (z.B.: „Windows Movie Maker“)
- Möglichkeiten und Grenzen der Publikation von Bildmaterial
- Kreative Anwendung der Grundlagen: Planung, Herstellung und Präsentation eines kurzen Videoclips

Medien und digitale Kompetenzen:

- Mediennutzung im Grundschulalter
- Informationsrecherche und –aufbereitung
- Mediendidaktische Konzepte
- Technologiegestützte Unterrichtsplanung, -umsetzung und Evaluation
- Lernplattformen (LMS.at/Moodle)

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Mathematik:

- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage, das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in der Arithmetik, zu erweitern.
- sind in der Lage, Lernprozesse zur Entwicklung von Zahlenvorstellungen, Zahlenaspekten, Zahlendarstellungen und Zahlenbeziehungen individualisiert zu gestalten.
- können grundlegende mathematische Konzepte im Bereich der Arithmetik im Sinne des Kompetenzmodells von M4 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- können arithmetische Inhalte im Sinne des Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können die vier Grundrechenarten ausgehend von Handlungserfahrungen über Kopfrechnen, halbschriftliche Vorgangsweisen bis hin zu schriftlichen Algorithmen und unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Strategien/Verfahren sowie kulturell unterschiedlicher Zugänge vermitteln.
- können grundlegende Konzepte der Arithmetik im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Arithmetik und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- können arithmetische Inhalte im Sinne des Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung arithmetischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von arithmetischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.

- beherrschen vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Arithmetikunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Arithmetikunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Arithmetik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Sachunterricht:

- können Sachunterricht auf Basis forschenden Lernens planen und dabei individualisierende Lernaufgaben konstruieren, beurteilen sowie entsprechende kompetenzorientierte Zugangs- und Arbeitsformen entwickeln und reflektieren.
- sind in der Lage, aktuelle, für SchülerInnen relevante naturwissenschaftliche Themen aufzugreifen, kindgerecht aufzubereiten und zu vermitteln.
- können Prinzipien und Formen der Planung von Unterrichtseinheiten im Fachbereich Natur und Technik beschreiben, eigene Planungen entwerfen und begründen.
- sind in der Lage, unterschiedliche Formen und Instrumente zur Begleitung, Dokumentation und Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen im Sachunterricht anzuwenden.
- können werkstatt- und projektorientierte Methoden im Sachunterricht einsetzen.
- können außerschulische Lernbereiche in die Gestaltung des Sachunterrichts mit einbeziehen.
- sind in der Lage, geschlechtsspezifische Zugänge zu Unterrichts- und Bildungsinhalten im Sachunterricht zu planen und herzustellen.
- können aktuelle bzw. zeitgemäße Medien und Technologien in den einzelnen Erfahrungs- und Lernbereichen angemessen einsetzen.
- sind in der Lage, Lehr- und Lernprozesse in Bezug auf Ökologie, Nachhaltigkeit und Gesundheit zu initiieren, zu sichern, zu evaluieren und weiter zu entwickeln.
- können ausgewählte Teilbereiche der Botanik, Zoologie, Humanbiologie und Ökologie speziell unter dem Aspekt des Alltagsbezugs und der Lebenswelt der SchülerInnen vermitteln.
- können lebensweltliche Themen wie u.a. Ernährung, Stoffwechsel, jahreszeitlicher Wandel, Nachhaltigkeit, Ökologie und Energie exemplarisch bearbeiten.
- sind in der Lage, ihren Unterricht auf Basis von gesundheitsförderlichen und gesundheitserhaltenden Überlegungen zu gestalten, um SchülerInnen zu einer gesunden Lebensführung anzuleiten.
- können ihre persönlichen Lebens- und Gesundheitskompetenzen reflektieren und als wesentliches Element einer gesunden Schule begreifen.

Bewegung und Sport:

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Grundlagen, Spielen, Leisten, Wahrnehmen und Gestalten, Gesundheit, Erleben und Wagen.
- kennen grundlegendes Regelwerk bei spielerischen Bewegungshandlungen.
- wissen um die Bedeutung von Fair Play und können dies in ihrer Unterrichtsgestaltung berücksichtigen.
- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten im Erfahrungs- und Lernbereich Spielen.
- erwerben eine Spielfähigkeit und eine Spielleitungs- und Spielanpassungsfähigkeit bei Kleinen Spielen und (Mini-)Sportspielen.

- sind in der Lage, bei Schülerinnen und Schülern Impulse für bewegte Freizeitgestaltungen entsprechend dem Motiv des lebenslangen Sporttreibens zu setzen.
- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Leisten sowie Erlebnis und Wagen.
- verfügen über ein Wissen und Können über die elementaren Bewegungsformen des Boden- und Gerätturnens und zur Organisation von turnerischen Spiel- und Übungsformen und der Planung und Umsetzung von Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.
- sind in ausgewählten Bereichen in der Lage, lehrplanmäßigen Unterricht im Boden- und Gerätturnen so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.
- sind in ausgewählten Bereichen in der Lage, Bewegungshandlungen der SchülerInnen abzusichern und in Bewegungsabläufe unterstützend und strukturgerecht einzugreifen.
- sind in der Lage, ausgewählte Turngeräte und methodische (Hilfs)Materialien sachgerecht aufzubauen und einzusetzen.

Technisches Werken: Technische Kontexte - Information und Kommunikation

Kompetenzbereich Technik verstehen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- kennen das Handlungsfeld im technischen Kontext, dessen dynamische Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft und können diese Inhalte schülerInnengerecht aufbereiten.
- können auf Basis der gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Differenzfelder [Gender, Sprache, Kultur, Religion, Begabung, Behinderung] prozessorientiertes Handeln und Denken in Bezug auf die Lebensbewältigung in der technischen Umwelt umsetzen.

Kompetenzbereich Technik konstruieren und herstellen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Informations- und Kommunikationstechnologien, können diese im Rahmen des Unterrichts fach- und sachgemäß einsetzen und sind in der Lage, dieses Wissen in der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder umzusetzen.

Kompetenzbereich Technik nutzen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Informations- und Kommunikationstechnologien im Kontext zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- sind in der Lage, für SchülerInnen mit Behinderungen adäquate Rahmenbedingungen für den Unterricht im Kompetenzbereich Technik zu schaffen.

Kompetenzbereich Technik bewerten (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Informations- und Kommunikationstechnologien im Kontext unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren und reflektieren und SchülerInnen dafür sensibilisieren.
- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.

Kompetenzbereich Technik kommunizieren (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.

Medien und digitale Kompetenzen

- können Informationen zielgerichtet recherchieren, selektieren, überprüfen und in geeigneter Form verwenden.

- können technologiegestütztes Lernen und technologiegestützte Lehre planen, umsetzen, evaluieren, reflektieren und fördern (z.B. mit LMS.at/Moodle).
- können die Bedeutung von Medien in der Wissensgesellschaft für inklusive Lernprozesse erfassen und verstehen.
- können mit ihrem Unterricht an die digitalen Lebenswelten der Kinder anknüpfen.
- können Cloud-Anwendungen für ihre Arbeit (Lehre und Organisation) sinnvoll nutzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB15MA01	Mit Zahlen spielen	PI	SE	F/FD	26		1	1	1
PB15MA02	Übung zur Vorlesung Arithmetik I	PI	UE	F/FD	13		1	1,5	1
PB15MA03	Übung zur Vorlesung Arithmetik II	PI	UE	F/FD	13		1	1,5	2
PB15SU04	Naturwissenschaften und Technik	PI	SE	F/FD	26		0,75	1	1
PB15SU05	Biologie	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	2
PB15SU06	Ökologie und Gesundheit	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	2
PB15BS07	Spielerische Bewegungshandlungen	PI	SE	F/FD	26		1	1	1
PB15BS08	Könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	2
PB15WT09	Technische Kontexte - Information und Kommunikation	PI	UE	F/FD	13		0,5	1	1
PB15MP10	Medien und digitale Kompetenzen	PI	UE	F/FD	26		1	1	2
							8,75	11	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB33/Schule als Ort des Forderns und Förderns

Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
BA	9,25	11	BM	3.	elferschein	Deutsch Englisch	PHB
Inhalt:							
Dieses Modul richtet seinen Fokus auf Schule als Ort des Lernens und der Entwicklung. Im Zentrum steht eine stärkenorientierte Lernkultur, welche aufbauend auf den individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen die kognitive, soziale und persönliche Entwicklung in Beziehung zu jedem Fach- und Bildungsbereich unterstützt.							
Deutsch:							
<ul style="list-style-type: none"> • Grundschulgemäße Verfahren der Sprachanalyse und Sprachbetrachtung zur Bewusstmachung sprachlicher Strukturen • Grammatiklernen als forschend erprobender Umgang mit Sprache • Der Einsatz unterschiedlicher Textformate in der Grundschule • Verfahren des Sprachenvergleichs und Analyse von Fremdwörtern 							
Mathematik:							
<ul style="list-style-type: none"> • Geometrie und Geometrieunterricht – eine historische Betrachtung 							

- Intentionen, Leitlinien und Zielsetzungen eines zeitgemäßen Geometrieunterrichts in der Primarschule
- Lehrplanmäßige Vorgaben sowie didaktische Grundsätze hinsichtlich der zu behandelnden Inhalte
- Didaktische Reflexion von Aufgabenformaten zur Förderung anzustrebender Kompetenzen gemäß den Bildungsstandards (allgemeine mathematische und inhaltliche mathematische Kompetenzen)
- Fachdidaktische Konzepte unter Berücksichtigung allgemeiner sowie fachdidaktischer Prinzipien hinsichtlich der Gestaltung von Geometrieinheiten
- Theorien und Stufenmodelle über die räumliche Denkentwicklung (topologische, projektive und euklidische Beziehungen)
- Die Bedeutung der Anschauung und Veranschaulichung von geometrischen Sachverhalten
- Didaktisch-methodische Reflexion bezüglich des Einsatzes von Medien (traditionelle und digitale Medien)
- Reflexion bezüglich der unterschiedlichen Modellarten und deren didaktischen Verwendung im Unterricht
- Der Begriffsbildungsprozess: Begriffslernen und Begriffslehren; Stufenmodell nach van Hiele
- Messen und Übertragen von Längen mit unterschiedlichen Instrumenten; didaktische Erarbeitung der Umfangsberechnung von Rechtecken und zusammengesetzten Figuren
- Bestimmung der Größen von Flächeninhalten durch Auslegen mit Einheitsmaßen; didaktische Erarbeitung der Flächenberechnung von Rechtecken und zusammengesetzten Figuren
- Aufbau und Speicherung von Wissen im Rahmen des Geometrieunterrichts (Gegenstands-, Abbildungs- und Ausführungswissen)
- Orientieren im Raum und Kopfgeometrie
- Kognitionspsychologische Aspekte als Grundlage für das Zeichnen von ebenen Figuren und räumlichen Objekten (Aufbau von Skripten und mentalen Modellen)
- Der Zeichenlernprozess: Vom Skizzieren zum Umgang mit traditionellen Zeichengeräten
- Verkleinern und Vergrößern von Figuren: Maßstäbliches Zeichnen
- Erörterung des menschlichen Sehprozesses: Entstehung räumlicher Bilder von dreidimensionalen Objekten (Perspektive und Parallelprojektion; Frontalriss und Isometrie)
- Didaktisch-methodische Reflexion hinsichtlich des Zeichnens dreidimensionaler Bilder; Einsatz traditioneller sowie digitaler Medien
- Substanzielle Lernumgebungen: Konzeption und Gestaltung multimedialer Lernumgebungen (unter Verwendung traditioneller Medien und digitaler Medien)
- Analyse gängiger Schulbücher bezüglich der Behandlung geometrischer Inhalte unter fachdidaktischen Gesichtspunkten
- Analyse gängiger Software/Applets bezüglich der Behandlung geometrischer Inhalte unter fachdidaktischen Gesichtspunkten für die Verwendung im Primarbereich
- Möglichkeiten zur Förderung gemäß den individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen bezüglich der behandelten Inhalte

Lebende Fremdsprache:

- Multiple Intelligenzformen als Basis für individualisiertes und differenziertes Sprachenlernen/-lehren
- Methodenbeispiele zu allen Intelligenzformen und zu verschiedenen Themenbereichen
- Strategien zur systematischen Förderung der Fremdsprachenakquisition in allen fünf Sprachfertigkeiten

Bewegung und Sport:

- Schwimmen lernen (Bewegen im Wasser, Schwimmen, Tauchen)

- Organisationsformen im Schwimmunterricht
- Erlebnis- und leistungsorientierte Spiel- und Übungsformen im Wasser zur Wasserbewältigung und Wasserlage
- Methoden zur Vermittlung von Schwimmtechniken

Bildnerische Erziehung:

- Ziele, Inhalte und historische wie aktuelle Konzepte der Kunstpädagogik
- Methoden kunstpädagogischer Vermittlung (z.B. Lehrgang, projektorientiertes Arbeiten, Werkstattunterricht, Atlas/Mapping, ästhetisch-praktische Vermittlungsstrategien)
- Entwicklung der bildnerischen Praxis
- Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion

Technisches Werken:

- Theoretische Grundlagen des technischen Kontextes (Lehrplanbereich: Produktgestaltung) im Rahmen der zukünftigen Unterrichtspraxis; Entwickeln und Formulieren technischer Aufgabenstellungen, um die Kinder zum eigenständigen Forschen, Experimentieren und handelnden Problemlösen zu motivieren
- Entwicklung, Planung, Herstellung und Präsentation einfacher Geräte und Produkte
- Entwicklung und Präsentation (interdisziplinärer) didaktischer Konzepte im Rahmen des technischen Kontextes
- Sachgemäße Handhabung von Werkzeugen und Unfallverhütung

Textiles Werken:

- Textile Objekte, Produkte und Spiele planen, herstellen und präsentieren
- Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern
- Auseinandersetzung mit Textilkunst, Design und Produktanalyse

Musikerziehung:

- Vertiefung der Kenntnisse im rhythmischen, melodischen und harmonischen Bereich in Theorie und Praxis
- Erstellen und Durchführen von Ensemblestücken mit elementarem und alternativem Instrumentarium
- Kindertänze, traditionelle Tänze und selbsterstellte Choreografien
- Gebundene und freie Bewegungsformen
- Formen der Bewegungsbegleitung mit Stimme, Musik und Instrumenten
- Tanzvermittlung

Instrumentalmusikerziehung:

- Festigung und Erweiterung der Fertigkeiten auf dem Musikinstrument, sowohl in technischer als auch in musikalischer Hinsicht im Hinblick auf Liederarbeitung und Liedgestaltung. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden werden differenzierte Inhalte angeboten.
- Schwerpunkte für Gitarre und Klavier: Ausbau der Techniken im Melodiespiel und im Begleiten anhand von Kinderliedern
- Weitere Akkorde - im Besonderen Barrégriffe (Gitarre)

Stimmbildung:

- Technische Grundlagen: Atemtechnik, Lagenausgleich, Vokalausgleich, Intervallübungen, Gehörbildung
- Schwerpunkt: Mehrstimmigkeit und eigenes Repertoire mit Begleitung

Deutsch als Zweitsprache:

- Grundlagen der Didaktik Deutsch als Zweitsprache
- Methodische Ansätze des DaZ-Unterrichts
- Förderung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen
- Phonetische, phonologische und graphematische Grundlagen des Schriftspracherwerbs unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit
- Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache

- Kritische Analyse, zielgruppengerechte Wahl und reflektierter Einsatz von DaZ-Lehrwerken und sonstigen Unterrichtsmaterialien

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- kennen den Bau der deutschen Sprache und wenden Theorien und Verfahren zum Erwerb von Wortschatz, Grammatik und Orthographie im Gesamtkontext des Deutschunterrichtes an.
- kennen die unterschiedlichen Wirkungen des Sprachgebrauchs und können die Lernenden anregen, Verstehens- und Verständigungsprobleme auf Mehrdeutigkeiten und Ausdrucksschwierigkeiten zurückzuführen und sich ihre eigenen Ausdrucksweisen bewusst zu machen.
- können für das Betrachten und Entdecken sprachlicher Phänomene kind- und lebensnahe Texte und Sprachhandlungssituationen anbieten.
- können den Lernenden über Operationen wie Ordnen, Austauschen, Erweitern, Weglassen und Umstellen ermöglichen, morphologische, syntaktische und textgrammatische Formen experimentierend und kreativ schreibend zu erkunden und die Bedeutungsveränderungen im Kontext zu reflektieren.
- können für die Gespräche über die entdeckten sprachlichen Phänomene alters- und lernstandsgemäße grammatische Fachbegriffe erarbeiten.
- sie beherrschen Verfahren des Sprachenvergleichs und können mit den Lernenden Merkmale und Besonderheiten verschiedener Sprachen, gebräuchlicher Fremdwörter und der Regionalsprache im Vergleich zur Standardsprache erarbeiten.
- können auf unterschiedlichen Sprachlernstufen die Wortschatzerweiterung und den Erwerb der Grammatik begleiten.
- können in mehrsprachigen Klassen die Sprech- und Gesprächsmöglichkeiten so gestalten, dass alle Lernenden in ihrer Sprachentwicklung gefördert werden.

Mathematik:

- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage, das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in der Geometrie, zu erweitern.
- können theoretische Entwicklungsmodelle über räumliches Denken und Orientieren für die Anbahnung und Entwicklung zentraler geometrischer Begriffe bei Schülerinnen und Schülern nützen und Lernarrangements zur Darstellung zwei- und dreidimensionaler Objekte (traditioneller und digitaler) gestalten.
- können grundlegende Konzepte der Geometrie im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Geometrie und verwenden diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung geometrischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von Aufgabenstellungen im Bereich der Geometrie den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- beherrschen vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Geometrieunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Geometrieunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.

- sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Geometrie wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Geometrie die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Lebende Fremdsprache:

- vermitteln die fünf Sprachfertigkeiten (Hören, zusammenhängendes und kommunikatives Sprechen, Lesen, Schreiben) mittels einer Vielfalt geeigneter Methoden.
- sind in der Lage, den Schülerinnen und Schülern sprachliche Strukturen aus verschiedenen Themenbereichen korrekt und altersadäquat anzubieten (z.B. substitution tables, sentence starters, sentence patterns etc.).
- können Fremdsprachenlernen so gestalten, dass SchülerInnen Lernstrategien und Regelverständnis selbst entdecken und erwerben können.

Bewegung und Sport:

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Spielen, Leisten, Erleben und Wagen.
- verfügen über ein Wissen über die (sport)motorischen Fertigkeiten der Wasserbewältigung und des Schwimmens und deren Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.
- sind in der Lage, Schwimm-Unterricht so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.

Bildnerisch Erziehung:

- können den Lernenden durch steuernde, beratende und unterstützende Strategien Möglichkeiten eröffnen, sich handlungsorientiert Kompetenzen anzueignen.
- können auf die individuellen Interessen und persönlichen Lebensrealitäten der SchülerInnen in der Bildbegegnung und Bildpraxis eingehen.
- können Lernumgebungen entwicklungsbezogen gestalten.
- können durch bildnerische Prozesse die Persönlichkeitsbildung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers wertschätzend in ihrer ästhetischen und kulturellen Vielfalt fördern.
- wissen um methodisch-didaktische Zugänge zu den Bereichen Bildende Kunst, Visuelle Medien, Umweltgestaltung und Alltagsästhetik.
- kennen curriculare Inhalte und Ziele und können daraus ästhetisch-künstlerische Fragestellungen entwickeln, formulieren und kommunizieren.
- können Lernumgebungen für den kreativ-künstlerischen Bereich kompetenzorientiert und differenzsensibel im Hinblick auf Begabung, Behinderung, Gender, Sprache, Kultur und Religion planen, gestalten und evaluieren.
- können gemäß den Gestaltungspotenzialen der SchülerInnen geeignete Bild- und Arbeitsmaterialien und digitale Medien zur Verfügung stellen.
- können Entwicklungsvoraussetzungen im ästhetisch-künstlerischen Bereich feststellen und bei der Gestaltung von Lernumgebungen berücksichtigen.
- können bildnerische Lernfortschritte erkennen, benennen und in geeigneter Weise rückmelden.
- können transparente Beurteilungsvereinbarungen treffen, Lernstandsdiagnosen durchführen und die Arbeiten ihrer SchülerInnen nach objektiven Kriterien bewerten.

Technisches Werken: Technische Kontexte - Produktgestaltung (Arbeit und Produktion)

Kompetenzbereich Technik verstehen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- kennen das Handlungsfeld im technischen Kontext, dessen dynamische Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft und können diese Inhalte schülerInnengerecht aufbereiten.
- wissen um die Bedeutung der Technik im Kontext als einen von Menschen geschaffenen Bereich der Wirklichkeit, der konkrete menschliche Bedürfnisse und somit einen bestimmten Zweck erfüllt.
- können auf Basis der gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Differenzfelder [Gender, Sprache, Kultur, Religion, Begabung, Behinderung] prozessorientiertes Handeln und Denken in Bezug auf die Lebensbewältigung in der technischen Umwelt umsetzen.
- können design-basiertes Problemlösen im technischen Kontext adaptiert für die Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, begleiten und anleiten.

Kompetenzbereich Technik konstruieren und herstellen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können technische Problemlösungs- und Handlungsprozesse im Kontext von Produktgestaltung und Design im Bereich der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, fachgerecht begleiten und reflektieren.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe, können diese im Rahmen des Unterrichts fach- und sachgemäß einsetzen und sind in der Lage, dieses Wissen in der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder umzusetzen.

Kompetenzbereich Technik nutzen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik im Kontext zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zum Benützen von Technik: Auswählen, in Betrieb nehmen, Gebrauchen, Pflegen, Warten, Fehlersuchen, Reparieren, außer Betrieb nehmen, Entsorgen.
- kennen die notwendigen Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz bei der Bedienung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und wenden sie sachgemäß unter Berücksichtigung der Differenzfelder an.
- sind in der Lage, für SchülerInnen mit Behinderungen adäquate Rahmenbedingungen für den Unterricht im Kompetenzbereich Technik zu schaffen.

Kompetenzbereich Technik bewerten (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik im Kontext unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren und reflektieren und SchülerInnen dafür sensibilisieren.
- können technische Problemlösungsprozesse primarstufenadäquat unter Berücksichtigung unterschiedlicher Systemgrenzen mit geeigneten Methoden beurteilen und kennen Strategien, diese Methodenkompetenz unter Berücksichtigung der Differenzfelder zu erarbeiten.
- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.

Kompetenzbereich Technik kommunizieren (aufbauend 1. - 8. Semester)

- verfügen über grundlegende technikspezifische Vermittlungskompetenzen.
- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.

- können Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen: forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend.

Textiles Werken

- kennen Begriffe wie Textilkunst, Design, Produktgestaltung und -analyse und verwenden einen angemessenen Alltags- und Fachwortschatz.
- können textile Technologien von der Eindimensionalität über die Zweidimensionalität bis zur Dreidimensionalität zur Herstellung textiler Produkte anwenden.
- können textile Gegenstände als Impuls für Spiel, Lernen und Alltag im Kontext mit anderen Unterrichtsfächern sehen und daraus neue Ideen für den Unterricht entwickeln und textiltechnologisch herstellen.
- können neue Lehr- und Lernsettings für einen zeitgemäßen Textilunterricht planen und umsetzen.
- können ihre Arbeitsergebnisse textilgerecht präsentieren.
- wissen um Form, Farbe, Material, Verfahren, Muster und Struktur als Gestaltungsmerkmale von Textilien und wenden diese Erkenntnisse bewusst bei der Umsetzung textiler Aufgabenstellungen an.

Musikerziehung

- sind in der Lage, den eigenen Körper als Instrument einzusetzen.
- können das elementare Instrumentarium (Stabspiele, Rhythmusinstrumente etc.) korrekt handhaben.
- sind in der Lage, im Ensemble zu musizieren.
- können Musizieraufgaben für die Klassenarbeit erstellen.
- sind befähigt zum experimentellen und improvisatorischen Umgang mit Musik.
- können Musiziergruppen leiten.
- können differenzierte und individualisierte Musizieraufgaben anleiten.
- können musikalische Vorgänge in der Klasse beobachten, einschätzen und didaktisch darauf reagieren.
- können alternatives Instrumentarium gezielt einsetzen.
- können musikalische Parameter in Bewegung umsetzen.
- können sich in gebundenen und freien Bewegungsformen ausdrücken.
- beherrschen eine Auswahl österreichischer und internationaler Tänze.
- können elementare Tanzformen erstellen.
- können Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herstellen und verfügen über ein methodisches Repertoire zur Umsetzung.
- können Methoden der Tanzvermittlung anwenden.
- können in den Bewegungsangeboten die unterschiedlichen Bewegungsmöglichkeiten der SchülerInnen einschätzen und deren Entwicklung fördern.

Schulpraktisches Instrumentalspiel (aufbauend 1.- 6. Semester)

- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.

Stimmbildung

- können sich selbstständig Lieder aneignen und diese adaptieren.
- können stimmsicher allein und im Ensemble singen.
- können musikalische Vorgänge in der Klasse beobachten, einschätzen und didaktisch darauf reagieren.

Deutsch als Zweitsprache:

- kennen die Grundlagen der DaZ-Didaktik sowie die wichtigsten methodischen Ansätze des DaZ-Unterrichts und sind in der Lage, die Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen gezielt zu fördern.
- kennen die phonetischen, phonologischen und graphematischen Grundlagen des Schriftspracherwerbs unter Bedingungen von Mehrsprachigkeit.
- kennen speziell für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache entwickelte Lehr- und Lernmaterialien, können diese kritisch analysieren und gezielt im Unterricht einsetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SW S	ECTS-AP	S E
PB33DE01	Sprachbetrachtung und Verfassen von Texten	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	3
PB33MA02	Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen I	PI	SE	F/FD	26	-	1	2	3
PB33LF03	Teaching FL at Primary Level (2)	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	3
PB33BS04	Schwimmen lernen	PI	UE	F/FD	13	Helferschein Erste Hilfe (16 Std.)	1	1	3
PB33BE05	Bildnerische Prozesse planen und initiieren	PI	UE	F/FD	13	-	0,5	1	3
PB33WT06	Technisches Werken: Produktgestaltung	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	3
PB33WX07	Textile Objekte - Produktgestaltung	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	3
PB33ME08	Grundlagen musikalischen Handelns: Musizieren und Bewegen	PI	UE	F/FD	13	PB14ME06 ME	0,75	1	3
PB33IM09	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 3	PI	UE	F/FD	3	PB14IM07 PB14IM08	0,5	0,5	3
PB33SB10	Stimmbildung 3	PI	UE	F/FD	4	PB14SB09 PB14SB10	0,5	0,5	3
PB33DZ11	Deutsch als Zweitsprache II: Grundlagen der Zweitsprachendidaktik und der Alphabetisierung in der Zweitsprache	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	3
							9,25	11	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB43/Diagnostik, individuelles Lernen und Potentialentwicklung in heterogenen Gruppen

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart: BM	Semester:	Voraussetzung:	Sprache: Deutsch Englisch	Institution/en: PHB
BA	10,5	12		4.	-		

Inhalt:

Dieses Modul wendet sich der individuellen Förderung und Potenzialentwicklung in heterogenen Gruppen zu. Im Mittelpunkt stehen die ressourcenorientierte Förderung aller Lernenden und die Gestaltung begabungsfördernder Lernumgebungen im jeweiligen Fach- und Bildungsbereich.

Deutsch:

- Lyrik und Prosa und ihre Einbettung im literarischen Kontext
- Die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur und ihr Einsatz im Unterricht, Aktionen und Projekte rund um das Kinderbuch
- Leseerziehung in der multimedialen Schulbibliothek
- Aufbau von Lesekompetenzen vor dem Hintergrund der Bildungsstandards für VS
- Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung
- Differenzierte Fördermaßnahmen im Leseunterricht

Mathematik:

- Lehrplanmäßige Vorgaben sowie didaktische Grundsätze hinsichtlich der zu behandelnden Inhalte
- Didaktische Reflexion von Aufgabenformaten zur Förderung anzustrebender Kompetenzen gemäß den Bildungsstandards (allgemeine mathematische und inhaltliche mathematische Kompetenzen)
- Förderung der Kreativität im Rahmen des Geometrieunterrichts: Gestaltung von Ornamenten (Muster) und ebener sowie räumlicher Parkettierungen (unter Einbeziehung von DGS)
- Konstruktionen /maßstäbliche Konstruktionen von Rechtecken und zusammengesetzten Flächen
- Berechnung von Umfängen und Flächeninhalten (z. B. unter Verwendung von Rechenbäumen) sowie Herstellen von Zusammenhängen bzw. Divergenzen von Umfangslängen und Flächeninhalten
- Konstruieren ebener Figuren und räumlicher Objekte mittels traditioneller Zeichengeräte sowie moderner dynamischer Geometriesoftware (DGS)
- Substanzielle Lernumgebungen: Konzeption und Gestaltung multimedialer Lernumgebungen (unter Verwendung traditioneller Medien und digitaler Medien)
- Analyse gängiger Schulbücher bezüglich der Behandlung geometrischer Inhalte unter fachdidaktischen Gesichtspunkten
- Analyse gängiger Software /Applets bezüglich der Behandlung geometrischer Inhalte unter fachdidaktischen Gesichtspunkten für die Verwendung im Primarbereich
- Erörterung von Möglichkeiten zur Förderung gemäß den individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen bezüglich der behandelten Inhalte

Sachunterricht:

- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Lernwerkstattarbeit
- Fachliche und didaktische Behandlung der Gewinnung diverser Bodenschätze sowie von Recyclingprozessen von Stoffen aus dem Alltag der Kinder

Lebende Fremdsprache:

- Einführung in die Sprachendidaktik
- Lehr- und Lernstrategien nach den Sprachenakquisitionstheorien in Erst- versus Zweit- und Drittsprache
- Entwicklungspsychologische Bedingungen der Sprachenakquisition
- Literatur aus Sprachlehr- und Sprachlernforschung
- Theorie und Praxis des frühen Sprachenlernens in schulischen und lebensweltlichen Kontexten

Bewegung und Sport:

- Vielfalt des Laufens, Springens und Werfens
- Elementare Bewegungsformen
- Leichtathletische Spiel- und Übungsformen
- Organisation von leichtathletischen Spiel- und Übungsformen

Musikerziehung:

- Didaktische und methodische Unterrichtssequenzen anhand exemplarischer Werkbeispiele aus der Musikgeschichte

- Möglichkeiten einer adäquaten Werkbetrachtung – Erstellung von Hörpfaden

Instrumentalmusikerziehung:

- Erlangen weiterer Fertigkeiten auf dem Musikinstrument, sowohl in technischer als auch in musikalischer Hinsicht
- Je nach Vorkenntnissen der Studierenden werden differenzierte Inhalte angeboten
- Schwerpunkte für Gitarre und Klavier: Methodisch -didaktische Erarbeitung möglicher musikalischer Inhalte im Gesamtunterricht
- Barrégriffe (Gitarre)
- Transponieren
- Melodiespiel und Begleiten anhand von Liedern aus den Bereichen Kinderlieder, Pop- und Rockmusik, Instrumentalwerke

Stimmbildung:

- Technische Grundlagen: Atemtechnik, Lagenausgleich, Vokalausgleich, Intervallübungen, Gehörbildung
- Schwerpunkt: solistisches Repertoire mit Begleitung (transnationale Literaturstile und Gattungen)

Sprachheilpädagogik:

- Theorien des Spracherwerbs im Überblick
- Komplexität der Sprachentwicklung im Überblick – Einblick in die Sprachpathologie
- Linguistische Sprachebenen im Überblick
- Ätiologie und Symptomatik der Sprach-, Sprech-, Kommunikations- und Stimmstörungen im Überblick
- Konzepte und individuelle sprachheiltherapeutische Methoden der Sprach-, Sprech- und Kommunikationsförderung - Adaption des Unterrichts

Religionspädagogik

- Grundfragen religiösen Lernens und religiöser Erziehung, religiöse Sozialisation
- Christentum und europäische Kulturgeschichte
- Religion und Ästhetik
- Die Bibel als Grundlage religiöser und allgemeiner Bildung
- Der Beitrag des Christentums zur Entwicklung von Bildung und Schule
- Kirchen- und Zeitgeschichte im regionalen und grenzübergreifenden Kontext
- Das Kirchenjahr im schulischen Alltag
- Ethische Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- verfügen über literarische Kompetenz, d.h. über die Fähigkeit zu reflektiertem und sensiblem Umgang mit Lyrik und Prosa zu ihrer Einbettung in einen literaturwissenschaftlichen Kontext.
- kennen wichtige Werke der Kinder - und Jugendliteratur, können nach textlinguistischen, ästhetischen und psychologischen Kriterien Texte und Medien geschlechtssensibel auswählen und nach Umfang und Schwierigkeit differenzierte Leseangebote machen.
- können die Lernenden in die Lage versetzen, literarische Texte und informierende Texte in Form von Büchern und anderen Medien selbst zu wählen und gemäß ihren individuellen Interessen und Fragestellungen aktiv zu nutzen.
- kennen die aktuellen Erkenntnisse der Leselernforschung sowie Modelle und Merkmale von Lesekompetenz und können die Lernenden zu einer altersadäquaten Lesefertigkeit und einem sicheren Leseverständnis auf Wort- und Satzebene führen.
- können den Lernenden geeignete Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung, d.h. zum Entnehmen, Klären, Ordnen, Vergleichen und Zusammenfassen von Informationen vermitteln.

- können Lernende beim zielgerichteten Recherchieren, Selektieren und kritischen Bewerten von Informationen aus dem Netz anleiten.
- können Kommunikationssituationen schaffen, in denen die Lernenden produktiv und kreativ mit Texten umgehen, formale und sprachliche Merkmale wichtiger Textsorten erkennen, ihr Textverständnis artikulieren und zu Texten Stellung nehmen.
- sind in der Lage, Texte sinngestaltend und szenisch zu interpretieren und können diese Interpretationskompetenzen mit den Lernenden aufbauen.
- können unterschiedliche individuelle Motivationslagen und Leseschwierigkeiten analysieren und darauf abgestimmt differenzierende Leseanregungen und Fördermaßnahmen ergreifen.

Mathematik:

- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage, das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in der Geometrie, zu erweitern.
- können theoretische Entwicklungsmodelle über räumliches Denken und Orientieren für die Anbahnung und Entwicklung zentraler geometrischer Begriffe bei Schülerinnen und Schülern nützen und Lernarrangements zur Darstellung zwei- und dreidimensionaler Objekte (traditioneller und digitaler) gestalten.
- können grundlegende Konzepte der Geometrie im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) im Bereich der Geometrie und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- können geometrische Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung geometrischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von Aufgabenstellungen im Bereich der Geometrie den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden.
- können vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Geometrieunterrichts, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse, flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Geometrieunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Geometrie wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Geometrie die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Sachunterricht:

- können sich inhaltlich und experimentell mit Stoffen aus der Alltags- und Erfahrungswelt des Kindes auseinandersetzen, deren grundlegende Eigenschaften beschreiben (Veränderungen, Zustandsformen, Löslichkeit, Gefahren, Verwendungszweck, Trennverfahren) und einen sachgemäßen Umgang damit entwickeln.
- sind in der Lage, sich inhaltlich und experimentell mit naturwissenschaftlich-technischen Gegebenheiten in der Umwelt des Kindes sowie deren gesellschaftsrelevanten und

ökologisch wichtigen Zusammenhängen auseinanderzusetzen und in eine für Schülerinnen und Schüler verständliche Form zu bringen.

- sind in der Lage, die Entstehung, Förderung, Verarbeitung und Bedeutung von Bodenschätzen (Salz, Erdöl, Kohle, Eisen, ...) zu erklären und die Inhalte kindgerecht für Schülerinnen und Schüler aufzubereiten.
- können geeignete fach- und sprachspezifische Unterrichtsmaterialien suchen, bewerten, auswählen und erstellen sowie diese in den einzelnen Erfahrungs- und Lernbereichen anwenden.

Lebende Fremdsprache:

- kennen die entwicklungspsychologischen Bedingungen des frühen Fremdsprachenerwerbs und gehen auf die damit verbundenen Bedürfnisse der SchülerInnen ein.
- verstehen die für die Primarstufe relevanten Spracherwerbstheorien, kennen die aktuellen Ergebnisse der respektiven Sprachlehr- und Sprachlernforschung und können diese in ihrem Unterricht berücksichtigen.
- sind in der Lage, die unterschiedlichen Fähigkeiten der SchülerInnen durch differenzierte Lernangebote zu fördern und zu erweitern.

Bewegung und Sport:

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten in den Erfahrungs- und Lernbereichen Spielen und Leisten.
- verfügen über ein Wissen und Können im Bereich der elementaren Bewegungsformen/Springen, Werfen, Laufen/technospezifische Fertigkeiten der Leichtathletik /Organisation von leichtathletischen Spiel- und Übungsformen und sind in der Lage, den Schülerinnen und Schülern Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten anzubieten.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.
- sind in der Lage, leichtathletischen Unterricht so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.

Musikerziehung

- sind in der Lage, musikalische Parameter differenziert zu hören.
- können instrumentenkundliches Basiswissen mit Hörerfahrungen verbinden.
- wissen über Musik in der Vielfalt ihrer interkulturellen Erscheinungsformen und Funktionen Bescheid.
- verfügen über ein ausgewähltes musikspezifisches Repertoire verschiedener Epochen, Stilrichtungen und Kulturen und können dieses reflektieren.
- können Methoden zur Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung anwenden.
- können verschiedene Methoden zur ganzheitlichen Werkbegegnung anhand eines ausgewählten Repertoires aus verschiedenen Epochen, Stilrichtungen und Kulturen anwenden.
- können Lernszenarien mit digitalen Medien gestalten.

Instrumentalspiel (aufbauend 1.- 6. Semester)

- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.

Stimmbildung

- verfügen über eine technisch geschulte, der Kinderstimme angepasste Singstimme und sind ein Vorbild in gesanglicher Hinsicht.
- können SchülerInnen in ihren individuellen musikalischen Möglichkeiten und in ihrer Eigenaktivität einschätzen, fördern und unterstützen.
- können experimentellen und improvisatorischen Umgang mit der Stimme initiieren.

Sprachheilpädagogik:

- verfügen über Basiswissen der Spracherwerbstheorien und den Verlauf der Sprachentwicklung.
- verstehen die Zusammenhänge von Sensorik, Motorik, Emotion, Kognition, Sozialisation und Sprache.
- erkennen die Bedeutung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen insbesondere für schulisches Lernen, den Selbstwert, die soziale Kompetenz und psychische Gesundheit bzw. für die Teilhabe an verschiedenen Lebensbereichen.
- können die vier linguistischen Sprachebenen, mögliche Störungen auf diesen Ebenen und deren Relevanz für den Bildungserfolg beschreiben.
- verfügen über Basiswissen der Ätiologie und Symptomatik der am häufigsten auftretenden Sprach-, Sprech-, Kommunikations- und Stimmstörungen und exemplarisch über berufsrelevante Kenntnisse der sprachheilpädagogischen Förderung.
- können Abweichungen von der normalen Sprachentwicklung erkennen und wissen, wann eine gezielte Abklärung bzw. interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig wird.
- kennen Bedingungsfaktoren sowie Möglichkeiten der pädagogischen Intervention bei Schülerinnen und Schülern mit sprachlich-kommunikativen Entwicklungsbedarfen.
- kennen Anlaufstellen, die den Lehrpersonen im Anlassfall als Ansprech- bzw. TeampartnerIn zur Verfügung stehen, um die gesamte Lehr-Lern-Situation prozess- und situationsorientiert, barrieren- und ressourcenorientiert und assistenz- und adaptionsorientiert (vgl. Wocken, 2011) zu unterstützen.
- können über verschiedene Heterogenitätsdimensionen für das sprachliche Lehren und Lernen reflektieren und diese im praktischen Handeln berücksichtigen und z.B. interdisziplinäre Kooperationsformen entwickeln.
- können im interdisziplinären Team mehrdimensional, systematisch, planvoll und kontrolliert die Lehr- und Lernprozesse in Gang setzen, die eine Schülerin/ein Schüler oder eine Gruppe zur erfolgreichen Veränderung der sprachlich und kommunikativ beeinträchtigten Situation führt.

Religionspädagogik:

- kennen die religiöse Dimension in der Anthropologie.
- können Phänomene expliziter und impliziter christlicher Religion in der europäischen Kultur deuten.
- können das Christentum als prägenden Faktor einer europäischen Kulturgeschichte beschreiben.
- können erklären, was die ästhetische Signatur von Religion ist.
- kennen Grundfragen religiöser Erziehung, die Aspekte der Sozialisation und ein frei entscheidendes Subjekt voraussetzt.
- können Methoden des Philosophierens und Theologisierens mit Kindern anwenden.
- haben ein vertieftes Verständnis der Bezugsreligion unter besonderer Berücksichtigung der burgenländischen Besonderheiten gewonnen, können sich mit der eigenen Religiosität und ihren Wurzeln reflektiert auseinandersetzen und sind befähigt, den Wert der Diversität im Umgang mit anderen religiösen und kulturellen Traditionen auch für die Schulkultur wahrzunehmen.
- verstehen die Bibel als Grundlage religiöser und auch allgemeiner Bildung, kennen exemplarisch wesentliche biblische Erzählungen, exegetische und bibeltheologische Ansätze und können biblische Texte in einen persönlichen und aktuellen, ethisch verantworteten gesellschaftlichen Zusammenhang bringen.
- kennen den Beitrag des Christentums zur Bildung in Europa und können dies in die aktuellen Bildungsdiskussionen einbringen.
- kennen kirchen- und zeitgeschichtliche Grundentwicklungen und können die historischen Wurzeln heutiger Gegebenheiten verstehen und darstellen (oral history)

- kennen den Beitrag des christlichen Glaubens zu historischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und können ihn kritisch würdigen. Sie können Spiritualität als wichtigen Teil gelingenden Lebens wahrnehmen. Sie verstehen ihre ethische Verantwortung als zukünftig Lehrende für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und können sie in ihrem Berufsfeld umsetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB43DE01	Umgang mit Texten beim Aufbau von Lesekompetenzen	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	4
PB43MA02	Geometrie und ihre Didaktik für Kinder mit heterogenen Lernvoraussetzungen II	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	4
PB43SU03	Chemie und Umwelt im Sachunterricht	PI	UE	F/FD	13	-	0,75	1	4
PB43LF04	Psycholinguistic Basics for Individualized FL Teaching	NP I	SE	F/FD	26	-	1	1	4
PB43BS05	Erfahrungs- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	4
PB43ME06	Erschließen von Musikkulturen	PI	UE	F/FD	13	PB33PD ME	0,75	1	4
PB43IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 4	PI	UE	F/FD	3	PB33PD Instr.	0,5	0,5	4
PB43SB08	Stimmbildung 4	PI	UE	F/FD	4	PB33PD Stb.	0,5	0,5	4
PB43SH09	Sprache, Spracherwerb, Störungen und sprachheilpädagogische Förderung	PI	UE	F/FD	13	-	2	2	4
PB43RP10	Der Mensch in seiner religiösen Dimension	NP I /PI	SE	F/FD	26	-	2	3	4
							10,5	12	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB53/Forschungsgeleitetes Lernen und Arbeiten

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	8,75	11	BM	5.	-	Deutsch Englisch	PHB

Inhalt:
Hochschulniveau bedeutet nicht nur reproduziertes Wissen, sondern auch die Schaffung von Erkenntnissen auf der Grundlage eigener Forschung. Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse sollen den Studierenden die Möglichkeit bieten, auch den eigenen Unterricht sowie dessen Vor- und Nachbereitung nach wissenschaftlichen Kriterien gestalten und evaluieren zu können.

Deutsch:

- Aufbau von Textkompetenz
- Verfassen von Texten und selbstständige Überarbeitung

- Gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung und deren kriteriengeleitete Umsetzung im Unterricht
- Einsatz digitaler Werkzeuge im Fach Deutsch

Mathematik:

- Ziele und Funktionen des Sachrechnens; Typen von Sachrechenaufgaben
- Sachrechnen als integriertes Modellieren und Problemlösen (vgl. Franke und Ruwisch 2010)
- Der Modellierungskreislauf als grundlegendes fachdidaktisches Modell mathematischer Anwendungen
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung von Modellierungskompetenz ab dem ersten Schuljahr
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Vermittlung heuristischer Strategien
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Vermittlung von Bearbeitungshilfen für das möglichst selbstständige Lösen von Sachproblemen
- Substanzielle Beispielaufgaben für Verbindungen zwischen den Themenfeldern des Geometrie- und Sachrechnenunterrichts und Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens im Bereich des Sachrechnens
- Systematik der dezimalmetrischen Einheitensysteme für Längen, Gewichte/Massen und Flüssigkeitsvolumina, der von den Längen abgeleiteten Einheitensysteme für Flächen und Volumina, sowie der Zeiteinheiten
- Vorschulische Entwicklung von Kindervorstellungen zum Messen und zu normierten Größen
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Konzepte zum Messen und von Modell- und Stützpunktvorstellungen zu den normierten Größen
- Umwandeln von Größeneinheiten im Bereich der rationalen Zahlen als Anwendung von Wissen über das dezimale Stellenwertsystem, das Messen und die normierten Größen und deren Systematik
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Erarbeitung eines sicheren, verständnisbasierten Umwandels von Größen
- Substanzielle Aufgabenfelder (Lernumgebungen) zu den einzelnen Größenbereichen
- Besondere Schwierigkeiten beim Sachrechnen und im Umgang mit Größen und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung solcher Schwierigkeiten
- Grundbegriffe der beschreibenden Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung; Elemente der Kombinatorik
- Aktuelle entwicklungspsychologische und fachdidaktische Studien zur Entwicklung des Wahrscheinlichkeitsbegriffs
- Aktuelle fachdidaktische Konzepte zur propädeutischen Behandlung statistischer Verfahren und Darstellungen in der Grundschule
- Didaktisch-methodische Reflexion von Angeboten in Schulbüchern und sonstigen, auch digitalen, Lehrmitteln zu den behandelten Inhalten
- Didaktisch-methodische Reflexion von Methoden, die außerhalb des Mainstreams der aktuellen Fachdidaktik stehen
- Schulrechtliche Vorgaben (Lehrplan, Bildungsstandards) zu den behandelten Inhalten

Sachunterricht:

- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Orientierung in der historischen Zeit
- Dauer und Wandel
- Vergangenheit und Gegenwart
- Zeit
- Historische Erzählungen

Lebende Fremdsprache:

- Unterrichtsreflexion: Strukturierte Unterrichtsbeobachtung im frühen Fremdsprachenunterricht
- Systematische SchülerInnenbeobachtung und -förderung mit geeigneten Kompetenzmodellen (GK4 u.a.)
- Evaluierung von Sprachenlehr- u. -lernprozessen - Aktionsforschung; Analyse, Dokumentation und Revision
- Forschungsliteratur

Bewegung und Sport:

- Wahrnehmen und Bewegen an und mit Geräten in spielerischen Übungshandlungen
- Einfache Bewegungsformen der rhythmischen Gymnastik und des Tanzes
- Grundlagen des Eislaufens
- Erlebnisorientierte Spiel- und Übungsformen im Natur- und Kulturraum

Bildnerische Erziehung:

- Aspekte der Bildrezeption
- Grundschulspezifische Methoden der Werkanalyse in Lehr- und Lernzusammenhängen
- Einsichten in die spezifischen Merkmale der Kunst und der Bilderwelt in Alltag und Medien mit grundlegenden ästhetischen Zugangs- und anschließenden Produktionsweisen

Chor- und Ensembleleitung:

- Grundlegende Dirigiertechniken für das Leiten eines Kinder- oder Klassenchors anhand altersgemäßer Literatur. Erweiterung der Eigenkompetenz unter Einsatz der vorbildhaften Pädagoginnen- und Pädagogenstimme

Instrumentalmusik:

- Erlernen weiterer Fertigkeiten auf dem Musikinstrument, sowohl in technischer als auch in musikalischer Hinsicht im Hinblick auf Liederarbeitung und Liedgestaltung. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden werden differenzierte Inhalte angeboten.
- Schwerpunkte für Gitarre und Klavier: Transponieren; Barrésystematik (Gitarre); Melodiespiel;
- methodisch-didaktische und fächerübergreifende Erarbeitung möglicher musikalischer Inhalte im Gesamtunterricht
- Grundrepertoire zu Wochenthemen; Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen
- Instrumentalwerke

Nahtstellen inkl. Schuleingangsphase:

- Entwicklungspsychologische und soziologische Aspekte im Kontext der Aufbereitung von Lehr- und Lernprozessen bezüglich der Bildungsübergänge
- Komplexität der Herangehensweisen bei Schullaufbahnentscheidungen unter besonderer Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben
- Multikausalität von Entwicklungsunterschieden

Religionspädagogik:

- Kultur und Religion
- Grundfragen interreligiösen Lernens
- Theologische Grundlagen der Bezugsreligion in Beziehung zu anderen religiösen Entwürfen
- Überblick über die – auch in Österreich wachsende – Vielfalt von Kirchen und Konfessionen und ihre Bedeutung für den schulischen Alltag

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- verfügen über Textkompetenz, d.h. über die Fähigkeit, Texte zu rezipieren und produzieren, mit ihnen zu interagieren und dabei geeignete Varianten der Medienkultur und der Informations- und Kommunikationstechnologie zu nutzen.

- können Prozesse reflektierter und kreativer Textrezeption und Textproduktion anregen und individuell begleiten und bei den Lernenden auf unterschiedlichen Differenzierungsstufen die Entwicklung einer Medienkultur anregen.
- können vielfältige Schreibanlässe für das Planen und Verfassen von Texten schaffen und die Lernenden beim Realisieren ihrer Schreibabsicht individuell begleiten.
- können die Lernenden darin begleiten, die Texte für Adressatinnen und Adressaten verständlich zu verfassen, sie ihrer Schreibabsicht entsprechend und dem Sachverhalt bzw. dem Handlungsverlauf angemessen zu strukturieren und die für die betreffende Textsorte jeweils passenden sprachlichen Mittel einzusetzen.
- besitzen Revisionskompetenz und können daher die Lernenden bei einer zunehmend selbstständigen Überarbeitung selbstverfasster Texte unter Betrachtung der Sprachnormen individuell fördern und begleiten.
- kennen gesetzliche Grundlagen der Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch und können Texte kriteriengeleitet, den Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigend, bewerten.
- können die Lernenden beim Anwenden digitaler Werkzeuge für ihre Kommunikation und Kooperation sowie für die Dokumentation, Präsentation und Publikation ihrer Texte unterstützen.
- kennen Methoden zur pädagogischen Diagnostik im Deutsch Unterricht, um auf unterschiedliche Lernausgangslagen individuell reagieren zu können.
- können Lernende ihrem Potential entsprechend einzeln oder in Gruppen in ihren Lernprozessen fördern und begleiten und gestaltende Lernumgebungen so schaffen, dass sie handlungsorientiertes und selbstreguliertes Lernen gewährleisten.

Mathematik:

- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage, das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in den Bereichen Sachrechnen und Größen, zu erweitern.
- sind in der Lage, ausgehend von den konkreten Erfahrungen der SchülerInnen bei diesen durch direktes und indirektes Vergleichen Vorstellungen von standardisierten Größen und Maßbeziehungen aufzubauen und das Entwickeln von Maßreihen zu initiieren.
- können die Bedeutung von Mathematik für die Bewältigung von Alltagssituationen bewusst machen, im Sinne des Modellierungsprozesses reale Situationen abstrahieren und gewonnene Ergebnisse interpretieren sowie Lösungsstrategien veranschaulichen und darstellen.
- können grundlegende mathematische Konzepte im Bereich mathematischer Anwendungen im Sinne des Kompetenzmodells von M8 verstehen und in der mathematischen Fachsprache ausdrücken.
- kennen die curricularen Vorgaben (Lehrplan und Bildungsstandards Mathematik) zu den behandelten Inhalten und benutzen diese als Grundlage für die Unterrichtsplanung.
- können die behandelten Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen zu den behandelten Inhalten mit der Entwicklung mathematischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen in den Bereichen Sachrechnen und Größen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht werden.
- beherrschen vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Sachrechnenunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.

- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien in den Bereichen Sachrechnen und Größen unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zu Größen und zum Sachrechnen wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik des Sachrechnens die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Sachunterricht:

- können Begriffe, Prinzipien, Kategorien und Problemfelder von historischem Denken und Handeln strukturieren und systematisieren.
- sind in der Lage, Fragen an historische Quellen und historisches Handeln zu artikulieren und Zusammenhänge und Konstruktionen zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu erkennen.
- können unterschiedliche Betrachtungs- und Einordnungsmöglichkeiten von historischem Handeln im Kontext politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Transformationsprozesse dekonstruieren und rekonstruieren.
- können Konzepte und Standpunkte, die hinter historischen Erzählungen und Gegenwartsdeutungen stehen, kritisch hinterfragen sowie eigene Standpunkte (inkl. Partialität, Selektivität, Retroperspektivität) identifizieren.
- sind in der Lage, historisches Fachwissen in Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der und die Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler zu identifizieren, zu reflektieren und zu bearbeiten sowie unter Einsatz zeitgemäßer Medien und Technologien zu vermitteln.
- können Lehr- und Lernprozesse in Bezug auf historisches Denken und Handeln so initiieren, sichern, evaluieren und weiter entwickeln, dass Zusammenhänge mit der Gegenwart erklärt und Lösungsstrategien für Probleme im Alltag formuliert werden können.

Lebende Fremdsprache:

- kennen verschiedene Reflexionsinstrumentarien und Kompetenzmodelle zur Leistungsentwicklung und -dokumentation (Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache 4. Schulstufe GK4, Europäisches Sprachenportfolio ESP, e-portfolios, self-evaluation) und können diese mit den Schülerinnen und Schülern anwenden.
- können die Schülerinnen und Schüler auf den Übertritt in die Sekundarstufe in der Lebenden Fremdsprache gut vorbereiten und können konkrete Orientierungshilfen im Sinne von Leistungseinschätzungen bieten (soft assessment).
- kennen methodisch-didaktische Kompetenzmodelle für die Planung und Durchführung von Fremdsprachenunterricht (z.B. Europäisches Portfolio für Sprachenlehrende in Ausbildung EPOSA, European Portfolio for Student Teachers of Languages EPOSTL u.a.)

Bewegung und Sport:

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten im Erfahrungs- und Lernbereich Wahrnehmen und Gestalten.
- verfügen über ein Wissen und Können über Aspekte des Wahrnehmens und Gestaltens.
- können sich mit dem eigenen Körper und der Umwelt auseinandersetzen.
- können sensomotorische Fähigkeiten (weiter)entwickeln.
- können unterschiedliche Geräusche, Klänge, Rhythmen, Musik, Sprache erfassen und diese Impulse in Bewegungen umsetzen.
- können Unterricht zur Verbesserung dieser (sport)motorischen Fertigkeiten planen und durchführen.

Bildnerische Erziehung:

- können altersadäquates Bildmaterial aus Kunst und Alltagsästhetik für ihre Schülerinnen und Schüler auswählen, dem „Andersartigen, Fremden, Ungewohnten“ mit Toleranz und Respekt begegnen sowie Kunst als Völker verbindende Kraft verstehen.
- wissen um die Bedeutung außerschulischer Lernorte (Museums- bzw. Atelierbesuch, Exkursion, Werkstattwoche) und kennen die damit in Verbindung stehenden Kooperationsmöglichkeiten.
- können auf die individuellen Interessen und persönlichen Lebensrealitäten der Schülerinnen und Schüler in der Bildbegegnung und Bildpraxis eingehen.
- können experimentelle, konzeptionelle, spielerische und erforschende Methoden anwenden sowie zeitgenössische und künstlerische Praxiserfahrungen für Gestaltungsprozesse nutzen.
- wissen um die kulturelle Vielfalt und Ausdrucksfähigkeit und können Impulse für ein gestärktes Kulturbewusstsein setzen.
- können gemäß den Gestaltungspotenzialen der Schülerinnen und Schüler geeignete Bild- und Arbeitsmaterialien sowie digitale Medien zur Verfügung stellen.

Chor/Ensemble (aufbauend 5. - 6. Semester):

- können stimmsicher im Ensemble singen.
- können im Ensemble musizieren.
- können Sing- und Musiziergruppen leiten.
- können grundlegende Dirigiertechniken anwenden.
- können ein musikalisches Programm zur Fest- und Feiergestaltung erstellen, einstudieren und aufführen.

Instrumentalmusik (aufbauend 1. - 6. Semester):

- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.

Nahtstellen inkl. Schuleingangsphase:

- kennen Ergebnisse aus der Transitionsforschung, können diese analysieren sowie für ihre eigene pädagogische Arbeit nutzbar machen.
- sind in der Lage, biographisch bedingte, sozialisationsbedingte und entwicklungsspezifische Aspekte für die Ausgestaltung der Transitionsprozesse zu verarbeiten.
- verfügen über grundlegende und exemplarisch vertiefte Kenntnisse über bundesweite gesetzliche sowie inhaltliche Vorgaben sowie über spezifisch methodisch-didaktische Herangehensweisen hinsichtlich der Kooperationsprozesse von Bildungseinrichtungen.
- kennen mögliche sozialisationsbedingte und lernbiografische Ursachen von Entwicklungsunterschieden und können mögliche Auswirkungen auf den kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozial-emotionalen Bereich in ihrem pädagogischen und methodisch-didaktischen Handeln besonders im Kontext von Transitionsprozessen berücksichtigen.
- haben Kenntnisse über die Multiperspektivität von Transition bei Kindern und vermögen vor diesem Hintergrund diese adäquat zu unterstützen.

Religionspädagogik:

- können das Zusammenspiel von Kultur und Religion beschreiben und an Beispielen aufzeigen.
- kennen Grundfragen interreligiösen Lernens und Beispiele praktischer Umsetzung in der Schule.
- können die Grundlagen ihrer Bezugsreligion erklären und können sie zur konfessionellen und religiösen Vielfalt in Gesellschaft und Schule in Beziehung setzen.

- haben Interesse, die Vielfalt religiöser Ausformungen und Entwicklungen zu entdecken und sich mit anderen Konfessionen und Religionen auseinanderzusetzen.
- können Kinder einer anderen Konfession bzw. Religion in ihrem Selbstverständnis wahrnehmen, mit Diversität respektvoll und anerkennend umgehen und gutes Zusammenleben fördern.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FDSP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SW S	ECTS-AP	SE
PB53DE01	Reflektierte und kreative Textrezeptionen und Textproduktionen	PI	SE	F/FD	26	-	1	2	5
PB53MA02	Sachrechnen und Größen 1 2	NPI	SE	F/FD	26	-	1	2	5
PB53SU03	Historische Perspektive	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	5
PB53LF04	Reflective FL Teaching and Learning	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	5
PB53BS05	Wahrnehmen und Gestalten	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	5
PB53BE06	Bildnerische Praxis verbunden mit außerschulischen Lernorten	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	5
PB53CE07	Chor- und Ensembleleitung 1	PI	UE	F/FD	13	-	0,5	0,5	5

PB53IM08	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 5	PI	UE	F/FD	13	PB43PD Inst.	0,5	0,5	5
PB53TR09	Grundlagen von Transitionsprozessen	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	5
PB53RP10	Christentum und religiöse Vielfalt im Dialog	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	5
							8,7	11	
							5		

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB63/Projektorientiertes Lernen und Arbeiten							
Modul-niveau: BA	SWS: 8,75	ECTS-AP: 11	Modulart: BM	Semester: 6.	Voraussetzung: -	Sprache: Deutsch Englisch	Institution: PHB
Inhalt: Projektorientierte Methoden bieten nicht nur die Möglichkeit eines effektiven Wissenserwerbs, sondern beinhalten auch soziale und gemeinschaftsbildende Faktoren. Der Fokus dieses Moduls liegt daher auf mehrdimensionalem und kooperativem Lernen.							
Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit im Deutschunterricht • Unterrichtsplanung im Fach Deutsch (Jahresplanung, Wochenplanarbeit, Tagespläne..) • Fachdidaktische Konzepte des Unterrichtsfaches Deutsch • Integrativer, kooperativer Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen • Kommunikation mit Eltern und Kolleginnen und Kollegen 							
Mathematik: <ul style="list-style-type: none"> • Systematik der dezimalmetrischen Einheitensysteme • Aktuelle fachdidaktische Konzepte zum Aufbau und zur Festigung tragfähiger Konzepte zum Messen und von Modell- und Stützpunktvorstellungen zu den normierten Größen • Umwandeln von Größeneinheiten und aktuelle fachdidaktische Konzepte zur Erarbeitung eines sicheren, verständnisbasierten Umwandelns • Substanzielle Beispielaufgaben für Verbindungen zwischen den Themenfeldern des Geometrie- und Sachrechnunterrichts und Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens im Bereich des Sachrechnens 							
Sachunterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen • Themenwerkstatt zu ausgewählten Teilbereichen aus Arbeit, Konsum, Handel, Produktion 							
Lebende Fremdsprache: <ul style="list-style-type: none"> • Materialsichtung u. Selektion: Schulbücher, englische Kinderliteratur u. Medien im Unterricht • Rezensions-, Adaptionen- und Präsentationstechniken • Erstellung, Erprobung u. Reflexion von Unterrichtsbeispielen • Projekte und offener Unterricht in der Fremdsprache unter Nutzung von Internet und Computertechnologie • Gestaltung einer vorbereiteten Lernumgebung für selbstverantwortliches Sprachenlernen 							
Bewegung und Sport: <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisorientierte Spiel- und Übungsformen im Natur- und Kulturraum • Ausgewählte Spielformen zur Gruppendynamik und Erlebnispädagogik • Neue Bewegungskulturen • Aktive und passive Sicherheit im Bewegungsunterricht 							
Chor- und Ensembleleitung:							

- Grundlegende Dirigiertechniken für das Leiten eines Kinder- oder Klassenchors anhand altersgemäßer Literatur
- Erweiterung der Eigenkompetenz unter Einsatz der vorbildhaften Stimme von Pädagoginnen und Pädagogen

Instrumentalmusik:

- Vertiefung und Erweiterung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Musikinstrument, sowohl in technischer als auch in musikalischer Hinsicht im Hinblick auf Liederarbeitung und Liedgestaltung. Je nach Vorkenntnissen der Studierenden werden differenzierte Inhalte angeboten.
- Schwerpunkte für Gitarre und Klavier: Förderung der Selbstständigkeit im Erarbeiten und Bearbeiten von Liedern aus den Bereichen Kinderlieder und Pop- Rockmusik
- Akkordsetzung
- Transponieren
- Erarbeiten von möglichen musikalischen Inhalten im Gesamtunterricht
- Grundrepertoire zu Wochenthemen
- Lieder aus unterschiedlichen Kulturen
- Instrumentalwerke

Pädagogisches Schwerpunktprojekt:

- Begriffsklärung und –abgrenzung des Projektunterrichts
- Methodisch-didaktische Projektschritte und deren Merkmale zur Planung, Durchführung, Evaluation und persönlicher Reflexion eines interdisziplinären Unterrichtsprojekts:
 - Auswahl eines für den Erwerb von Erfahrungen geeigneten Projektthemas (Situationsbezug, Orientierung an den Interessen der Beteiligten, Relevanz)
 - Gemeinsame Entwicklung eines Plans zur Projektdurchführung (zielgerichtete Projektplanung, Selbstorganisation und Selbstverantwortung)
 - Handlungsorientierte Auseinandersetzung mit der Thematik (Einbeziehung möglichst vieler Sinne, soziales Lernen)
 - Überprüfung der erarbeiteten Projektergebnisse in der realen Schulpraxis - auch im themenbezogenen außerschulischen Umfeld (Produktorientierung, Interdisziplinarität, pädagogisches Potential und Grenzen des Projektunterrichts)

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- können ausgehend von einem für die Kinder bedeutsamen Text ein Unterrichtsvorhaben oder ein Projekt selbstständig planen und durchführen, das die Teilbereiche der mündlichen und schriftlichen Kommunikation sinnvoll verknüpft und ihre förderlichen Wechselwirkungen nutzt.
- können die dafür relevanten Bildungsstandards und Lehrplaninhalte des Faches Deutsch in eine kompetenzorientierte Planung umsetzen, ihren Unterricht analysieren und ihn reflektierend weiterentwickeln.
- kennen fachdidaktische Konzepte des Unterrichtsfaches Deutsch, beherrschen die geeigneten Methoden und können Lehrmittel, Unterrichtsmaterialien und Informationstechnologien kriterienorientiert beurteilen, zusammenfassen und gegebenenfalls erstellen.
- können kooperative Lernformen in adäquaten Lernumgebungen gestalten sowie die individuelle Lernentwicklung aller Kinder innerhalb der heterogenen Lerngruppe durch differenzierte Lernangebote und Selbstkontrollmöglichkeiten in Wort und Schrift fördern und begleiten.
- können die sprachlichen Lernprozesse beobachtend, beschreibend, bewertend und begleitend individuell fördern.

- besitzen die Kompetenzen für einen integrativen Sprachunterricht in mehrsprachigen Klassen.
- können in der Kommunikation mit den Eltern und KollegInnen ihre didaktischen Konzepte und Unterrichtsvorhaben präsentieren, literaturgestützt erläutern und gegebenenfalls verteidigen.

Mathematik:

- sind in der Lage, ausgehend von den konkreten Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bei diesen durch direktes und indirektes Vergleichen Vorstellungen von standardisierten Größen und Maßbeziehungen aufzubauen und das Entwickeln von Maßreihen zu initiieren.
- sind sich ihrer mathematischen Eigenkompetenzen bewusst und in der Lage, das eigene Repertoire an mathematischen Zugängen, speziell in den Bereichen Sachrechnen und Größen, zu erweitern.
- können die behandelten Inhalte im Sinne des Modellierens, Operierens, Kommunizierens und Problemlösens vielfältig methodisch-didaktisch aufbereiten und unter Berücksichtigung heterogener Lernvoraussetzungen in entsprechende Lernumgebungen umsetzen.

Sachunterricht:

- können wirtschaftliche und gesellschaftliche Probleme auf ein für Schülerinnen und Schüler adäquates Niveau herunterbrechen und multiperspektive Lösungsstrategien für den Unterrichtseinsatz erarbeiten.
- sind in der Lage, die Entstehung von Konflikten, aber auch Möglichkeiten zu deren Vermeidung, in aktuellen Konfliktfeldern zu analysieren und Kompromisse als Handlungsmöglichkeiten darzulegen.
- können Lehr-, Lern- und Persönlichkeitsentwicklungsprozesse entwickeln, die Toleranz, kritische Sensibilität und multiperspektives Denken beinhalten und Anleitung zu reflektierender Identitätsbildung sowie gesellschaftlicher Orientierung geben.
- können Produktionsabläufe an ausgewählten Konsumgütern beschreiben.
- sind in der Lage, ökologische und soziale Folgen des Konsums zu analysieren sowie Tauschgeschäfte nach Kriterien der Gerechtigkeit zu bewerten.
- können regionale und globale Auswirkungen des Konsumverhaltens erkennen und analysieren.
- können das eigene Bundesland als Wirtschaftsraum beschreiben.
- sind in der Lage, aktuelle wirtschaftliche Themen aufzugreifen und kindgerecht für SchülerInnen aufzubereiten und zu vermitteln.
- können Kooperationen bzw. Vernetzungen mit Schulpartnerinnen und Schulpartnern, Unterstützungssystemen, Behörden, ... am Schulstandort etablieren.
- ökonomisches Handeln(Wirtschaften) darstellen und unterschiedliche Möglichkeiten der Befriedigung von Bedürfnissen mit den Schülerinnen und Schülern identifizieren (z.B. Konsumententscheidungen),
- die Verteilung von Arbeit in einer Gesellschaft analysieren und die Erwerbsarbeit in wirtschaftlichen Dimensionen diskutieren.

Lebende Fremdsprache:

- sind in der Lage, fremdsprachliches Material aus unterschiedlichen Quellen (Schulbücher, New Media, Literatur, Internet etc.) nach seiner Brauchbarkeit zu sichten, zu bewerten, auszuwählen und zu adaptieren bzw. eigenes Unterrichtsmaterial zu erstellen.
- können digitale Medien bei der Vorbereitung und der Durchführung ihres Fremdsprachenunterrichts einsetzen (z.B. smart board, Lernsoftware, Apps, Internet etc.).
- kennen die Kriterien des schülerInnenzentrierten, reflexiven und selbstverantwortlichen Sprachenlernens und können eine vorbereitete Lernumgebung in der Fremdsprache gestalten, in der sie die SchülerInnen begleiten.

Bewegung und Sport:

- verfügen entsprechend dem Lehrplan der Volksschule über motorische Fertigkeiten im Erfahrungs- und Lernbereich Erleben und Wagen.
- verfügen über ein Wissen und Können über erlebnisorientierte Bewegungshandlungen.
- können sich mit der Natur als Bewegungs- und Erlebnisraum auseinandersetzen.
- sind in der Lage, ausgewählte Elemente des erlebnisorientierten Unterrichts so durchzuführen, dass Unfälle und daraus resultierende Verletzungen vermieden werden.
- sind in der Lage, ausgewählte Bewegungshandlungen der SchülerInnen abzusichern und in Bewegungsabläufe unterstützend und strukturgerecht einzugreifen.
- sind in der Lage, im Lehrplan geforderte Spiel- und Übungsformen im Unterricht umzusetzen.

Chor- und Ensemble (aufbauend 5.- 6. Semester):

- können stimsicher im Ensemble singen.
- können im Ensemble musizieren.
- können Sing- und Musiziergruppen leiten.
- können grundlegende Dirigiertechniken anwenden.
- können ein musikalisches Programm zur Fest- und Feiergestaltung erstellen, einstudieren und aufführen.

Instrumentalmusik (aufbauend 1.- 6. Semester):

- können ein Begleitinstrument im Unterricht adäquat einsetzen.
- können nach dem Gehör und nach Noten musizieren.
- können Verbindungen zwischen Musiktheorie und Musikpraxis am Instrument selbstständig herstellen.

Pädagogisches Schwerpunktprojekt:

- besitzen die Fähigkeit, Projektunterricht als interdisziplinären, iterativen, eigenverantwortlichen und individualisierten Lern- und Erfahrungsprozess der SchülerInnen zu planen, die Projektdurchführung zu begleiten, zu evaluieren und persönliche Reflexionsprozesse der SchülerInnen zu initiieren.
- besitzen die Fähigkeit zu prüfen, ob das Projektthema für einen persönlichen, sozialen und methodischen Lern- und Erfahrungsprozess der SchülerInnen geeignet ist, nahe an deren Interessen bzw. Erfahrungen liegt, aber auch neu genug ist, um eine (möglichst interdisziplinäre) Herausforderung darzustellen.
- besitzen die Fähigkeit, Zusammenhänge und Fakten aus verschiedenen Sachgebieten bzw. Perspektiven (z.B. kulturell, künstlerisch, soziologisch, wirtschaftlich, naturwissenschaftlich, technisch) im Rahmen des Projektthemas in Beziehung zu setzen und in adäquate methodisch-didaktische Impulse bzw. Handlungsanleitungen für SchülerInnen zu transformieren.
- besitzen die Fähigkeit, durch die speziellen Kommunikationsformen und die besondere Art des Zusammenarbeitens in der Projektgruppe soziales Handeln, offene und demokratische Umgangsformen sowie Konfliktlösungsstrategien der SchülerInnen zu ermöglichen bzw. zu fördern.
- besitzen die Fähigkeit, den Projektverlauf in einem Leistungsportfolio zu dokumentieren und zu reflektieren, Projektergebnisse öffentlich an schulischen und/oder kontext-bezogenen außerschulischen Lernorten zu präsentieren, im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien auf deren Einsetzeignung als Unterrichtsmodelle zu überprüfen und eventuelle Verbesserungspotentiale für den eigenen Projektunterricht zu identifizieren.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SWS	ECTS-AP	SE
PB63DE01	Kooperative Lernformen innerhalb von heterogen	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	6

	geführten Deutschlerngruppen								
PB63MA02	Sachrechnen und Größen 2	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	6
PB63SU03	Wirtschaftliche Perspektive	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	2	6
PB63LF04	FL Projects in the Primary Classroom	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	6
PB63BS05	Erleben und Wagen	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	6
PB63CE06	Chor- und Ensembleleitung 2	PI	UE	F/FD	13	PB63PD Ch/E	0,5	0,5	6
PB63IM07	Instrumentalkompetenz und schulpraktisches Instrumentalspiel 6	PI	UE	F/FD	13	PB63PD Inst.	0,5	0,5	6
PB63SP08	Pädagogisches Schwerpunktprojekt	PI	SE	F/FD	26	-	3	4	6
							8,75	11	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB73/Schule als Ort professionellen Handelns I							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution/en
BA	10,5	13	BM	7.	-	Deutsch Englisch	PHB
Inhalt: In der gegenwärtigen Wissensgesellschaft können die Aufgaben der Schule nur mehr mit einem professionellen Verständnis des Berufes zufriedenstellend erfüllt werden. Diese Anforderungen betreffen alle Gegenstands- und Fachbereiche und bilden so eine der Grundlagen eines effizienten Grundschulunterrichts.							
Deutsch:							
<ul style="list-style-type: none"> • Phantasievolle Wege im Umgang mit Lesen- und Schreibenlernen in der Grundschule • Literarische Entdeckungsreisen in der Lese- und Schreibwerkstatt unter Einbeziehung der Neuen Medien • Umsetzung der Bildungsstandards für Deutsch in der Volksschule • Portfolioarbeit für das Fach Deutsch 							
Mathematik:							
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Funktionen von standardisierten Testverfahren und unterschiedlichen Beobachtungsverfahren • Aktuelle standardisierte psychologische und pädagogische Testverfahren mit Bezug auf mathematisches Lernen • Fachgerechte Durchführung und Auswertung von standardisierten Testverfahren zur Erhebung mathematikrelevanter Fähigkeiten • Planung, Durchführung und Dokumentation einer Lernstandserfassung mittels diagnostischem Gespräch/Interview • Durchführen von Fehler(muster)analysen • Analysieren von Lernergebnissen unter Berücksichtigung lernpsychologischen Grundlagenwissens sowie von kulturellen, sprachlichen und geschlechtsspezifischen Zugängen zur Mathematik • Rückmelden von Lernergebnissen • Konventionelle und alternative Methoden der Leistungsbeurteilung • Schulrechtliche Vorgaben (Möglichkeiten der Beurteilung; Ausstellung eines SPF; Überspringen von Klassenstufen) zu den behandelten Inhalten 							
Sachunterricht:							
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen 							

- Landschafts- und Siedlungsformen, globale Vernetzung von Räumen
- Themenwerkstatt zu ausgewählten Teilbereichen aus Orientierung (Karten/Pläne), Geographie (Österreich/Europa)
- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Themenwerkstatt zu ausgewählten Teilbereichen aus Verkehrsnetz, Mobilitäts- und Sicherheitserziehung

Lebende Fremdsprache:

- Inhaltsintegratives (CLIL - Content and Language Integrated Learning)
- Reflektives u. schülerInnenzentriertes Sprachenlernen im Fächerkanon der Volksschule
- Ausarbeitung u. Implementation individueller, cross-curricularer Themengebiete
- CLIL Schwerpunktprojekte (Gestaltung und Präsentation eines CLIL Unterrichtsportfolios)

Bewegung und Sport:

- Ganzheitliche Körper- und Lernerfahrungen
- Bewegung als Ausdruck von Persönlichkeit
- Grundlagen der motorischen Entwicklung
- Grundlagen der Sportbiologie
- Grundlagen der Sportphysiologie

Bildnerische Erziehung:

- Konzeption und Durchführung eines kunstpraktischen/kunstdidaktischen Projektes; Thematik, Verfahren, Materialien und Vorgehensweise sind abhängig von aktuellen Fragestellungen und/oder Ereignissen basierend auf Interessen der Lehrenden bzw. Teilnehmenden.
- Ästhetische Erfahrung und Bildung aus fächerverbindender Perspektive
- Fachpraktische/fachdidaktische Erweiterung im ästhetisch-künstlerischen Bereich

Technisches Werken:

- Theoretische Grundlagen des technischen Kontextes (Lehrplanbereich: Gebaute Umwelt) im Rahmen der zukünftigen Unterrichtspraxis; Entwickeln und Formulieren technischer Aufgabenstellungen, um die Kinder zum eigenständigen Forschen, Experimentieren und handelnden Problemlösen zu motivieren
- Entwicklung, Planung, Herstellung und Präsentation von Raumdokumentationen und Raumspielen, Raumgestaltungen und Wohn- und Raummodellen
- Entwicklung und Präsentation (interdisziplinärer) didaktischer Konzepte im Rahmen des technischen Kontextes
- Sachgemäße Handhabung von Werkzeugen und Unfallverhütung

Musikerziehung:

- Erstellen von klassenspezifischen Liedarrangements für das elementare und alternative Instrumentarium und deren praktische Umsetzung unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen

Textiles Werken:

- Kritische Auseinandersetzung mit textilen Erscheinungsformen aus dem Alltag unterschiedlicher Kulturen - Kleidung, Mode, Wohnen
- Nachhaltigkeit, Recycling, Upcycling in der Mode

Nahtstellen:

- Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente unter den speziellen Bedingungen von Bildungs- und Schullaufbahnentscheidungen – in Anwendung und als Basis für Informations- und Beratungsgespräche in Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Medien und digitale Kompetenzen:

- Digitale Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge
- IT-Systeme in der Unterrichtsorganisation und der Schulverwaltung
- Individualisierte und personalisierte Lernprozesse durch digitale Lernumgebungen

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch

- können bei der Erstellung und Auswahl der Aufgaben phantasievolle Wege, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse, im Umgang mit Lesen und Schreiben im Unterricht finden
- sind in der Lage den Kindern Literatur als Entdeckungsreise zu vermitteln
- können mit Kindern eine Lese- und Schreibwerkstätte unter Einbeziehung neuer Medien aufbauen und betreiben
- können die Bildungsstandards für Deutsch im Unterricht bei ihren Planungen und Unterrichtsdurchführungen anwenden und erläutern, unter besonderer Berücksichtigung der kulturellen und sprachlichen Differenzen im Unterricht
- können ein kommentiertes Leistungsportfolio zu durchgeführten Aktivitäten vorlegen, das die Planungsabsichten, die Ziele, Ergebnisse, den Erwerb und die Nutzung der erworbenen Kompetenzen dokumentiert

Mathematik:

- kennen unterschiedliche Formen der Leistungsfeststellung/-beurteilung von mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und können Lernergebnisse analysieren und rückmelden.
- kennen informelle und standardisierte Diagnoseverfahren zur Erfassung der mathematischen Kompetenzen, können diese einsetzen und sind in der Lage, daraus gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.
- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung mathematischer Kompetenzen in Beziehung setzen.
- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- beherrschen vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Mathematikunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Mathematikunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Mathematik wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können ausgewählte mathematische Inhalte für eine Implementierung digitaler Medien im unterrichtlichen Kontext auf der Basis allgemeiner sowie fachdidaktischer Prinzipien im Sinne der Individualisierung und Differenzierung aufbereiten.
- sind in der Lage, eigenständig Lernstanderhebungen zu arithmetischen und geometrischen Inhalten – auf der Basis des Lehrplans sowie der geltenden Bildungsstandards – zu erstellen.

Sachunterricht:

- können die Bedeutung von Räumen als natürliche Lebensgrundlage beschreiben und kindgerecht für SchülerInnen aufbereiten.
- sind in der Lage, unterschiedliche Landschafts- und Siedlungsformen zu betrachten, zu beschreiben und darzustellen.
- können lokale und globale Beziehungen und Verflechtungen von Räumen erkennen.
- können Spuren der Gestaltung, Veränderung und Zerstörung von (Lebens-)Räumen durch den Menschen anhand regionaler Beispiele erkennen und aufzeigen sowie im Unterricht vermitteln.

- sind in der Lage, den Einfluss des Raumes auf das (Zusammen-)Leben der Menschen zu beschreiben.
- können Räume nach ökonomisch-ökologischen Gesichtspunkten analysieren und auf dieser Grundlage altersadäquate Unterrichtsszenarien entwerfen.
- können bei der Gestaltung der Umwelt und in den Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensraum mit dem Blick auf die Verflechtungen weltweit (globales Lernen, „Eine-Welt-Gedanke“) Ideen und Strategien im Sinne der Nachhaltigkeit entwickeln.
- sind in der Lage, mit Orientierungsmitteln (Pläne, Karten, Luft- und Satellitenbilder, GPS und weitere elektronische Darstellungsmittel) umzugehen und räumliche Vorstellung zu entwickeln.
- können aktuelle fachwissenschaftliche Grundkenntnisse im Bereich Geographie und Geologie kindgerecht für SchülerInnen aufbereiten.
- sind in der Lage, Naturphänomene in regionalem und globalem Kontext zu beschreiben.
- können für die SchülerInnen bedeutsame Themen des Umweltschutzes initiieren, evaluieren und weiterentwickeln.
- können Verkehrsnetze als Grundlage für die Erschließung, Erreichbarkeit und Versorgung von Räumen definieren.
- sind in der Lage, Inhalte der Mobilitäts-, Verkehrs- und Sicherheitserziehung unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten des Schulstandortes und unter Einbindung von Partner/innenorganisationen (Exekutive, Automobilclubs, AUVA, Feuerwehr, Jugendrotkreuz, Zivilschutz, ...) didaktisch umzusetzen.
- können ausgehend von der individuellen Lernumgebung und den Lernvoraussetzungen der SchülerInnen kurz- und mittelfristige Unterrichtsplanungen für einen ganzheitlichen Sachunterricht erstellen.

Lebende Fremdsprache:

- können Unterrichtssequenzen oder -stunden in der Fremdsprache abhalten und verfügen über die notwendigen fachdidaktischen Kenntnisse und Planungskompetenzen, um fachbezogene Inhalte mit Hilfe der Fremdsprache unterrichten zu können (classroom language and content language).
- können Sachinhalte der Pflichtgegenstände wie Sachunterricht, Mathematik, Musikerziehung, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung und Werkerziehung in der Fremdsprache vermitteln (CLIL & CLIT – Content and Language Integrated Learning & Teaching).
- sind in der Lage, Sach- und Fachinhalte dem kognitiven Entwicklungsstand der Kinder entsprechend durch das Medium der Fremdsprache zu vermitteln.

Bewegung und Sport:

- kennen das aktuelle Curriculum sowie Erlässe und Verordnungen im Bereich Bewegung und Sport und berücksichtigen diese in ihrer Unterrichtsgestaltung.
- wissen um die Bedeutung der Bewegung für eine ganzheitliche Entwicklung von Kindern.
- kennen Zusammenhänge von Bewegung und Gehirnfunktionen und wissen, wie körperliche Betätigung das Lernvermögen auf verschiedenen Ebenen beeinflusst.
- kennen Zusammenhänge und Auswirkungen von körperlichen Belastungen auf das Herz-Kreislauf-System.
- verfügen über Kenntnisse im Bereich der menschlichen Anatomie und Physiologie.
- kennen ein Repertoire an gesundheitsfördernden Übungen im Haltungsbereich.

Bildnerische Erziehung:

- können mit Kooperations- und Teamfähigkeit auf die bildnerischen Ideen anderer eingehen und eigene Ideen entwickeln.
- können ihre fachliche Arbeit, ihre eigene künstlerische Praxis sowie die didaktische Arbeit fundiert dokumentieren, reflektieren und evaluieren.

- können aus visuellen, malerischen, graphischen, plastischen, performativ-inszenatorischen und multimedialen Gestaltungsmöglichkeiten themenadäquat auswählen.
- verfügen über eine vertiefte Wahrnehmungs-, Kommunikations- und Erlebnisfähigkeit im bildnerischen Bereich und können Impulse für deren Entfaltung bei den Schülerinnen und Schülern setzen.
- können reflexiv an ästhetisch-künstlerische Vermittlungsformate herangehen, diese kompetent beschreiben und kritisch analysieren.
- können vielfältige kunstpädagogische Methoden in unterschiedlichen Sozialformen anwenden und eigenverantwortliches Lernen fördern.
- können Querverbindungen zu anderen Fächern ziehen und im Team prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext initiieren, planen und umsetzen.

Technisches Werken: Technische Kontexte - Gebaute Umwelt (Bauen und Wohnen, Architektur und Raum)

Kompetenzbereich Technik verstehen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- kennen das Handlungsfeld im technischen Kontext, dessen dynamische Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft und können diese Inhalte schülerInnengerecht aufbereiten.
- wissen um die Bedeutung der Technik im Kontext als einen von Menschen geschaffenen Bereich der Wirklichkeit, der konkrete menschliche Bedürfnisse und somit einen bestimmten Zweck erfüllt.
- können auf Basis der gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Differenzfelder [Gender, Sprache, Kultur, Religion, Begabung, Behinderung] prozessorientiertes Handeln und Denken in Bezug auf die Lebensbewältigung in der technischen Umwelt umsetzen.
- können design-basiertes Problemlösen im technischen Kontext adaptiert für die Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, begleiten und anleiten.
- Kompetenzbereich Technik konstruieren und herstellen (aufbauend 1. - 8. Semester)
- können technische Problemlösungs- und Handlungsprozesse im Kontext im Bereich der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, fachgerecht begleiten und reflektieren.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe, können diese im Rahmen des Unterrichts fach- und sachgemäß einsetzen und sind in der Lage, dieses Wissen in der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder umzusetzen.

Kompetenzbereich Technik nutzen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik im Kontext zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zum Benützen von Technik: Auswählen, in Betrieb nehmen, Gebrauchen, Pflegen, Warten, Fehlersuchen, Reparieren, außer Betrieb nehmen, Entsorgen.
- kennen die notwendigen Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz bei der Bedienung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und wenden sie sachgemäß unter Berücksichtigung der Differenzfelder an.
- sind in der Lage, für SchülerInnen mit Behinderungen adäquate Rahmenbedingungen für den Unterricht im Kompetenzbereich Technik im Kontext Gebaute Umwelt, Raum, Architektur zu schaffen.

Kompetenzbereich Technik bewerten (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik im Kontext unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren und reflektieren und SchülerInnen dafür sensibilisieren.
- können technische Problemlösungsprozesse im Kontext Gebaute Umwelt, Raum, Architektur primarstufenadäquat unter Berücksichtigung unterschiedlicher Systemgrenzen mit geeigneten Methoden beurteilen und kennen Strategien, diese Methodenkompetenz unter Berücksichtigung der Differenzfelder zu erarbeiten.
- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.

Kompetenzbereich Technik kommunizieren (aufbauend 1. - 8. Semester)

- verfügen über grundlegende technikspezifische Vermittlungskompetenzen.
- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.
- können Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen: forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend.

Musikerziehung:

- können klassenspezifische Musizier-Arrangements gestalten.
- verfügen über stilistische und spieltechnische musikalische Präzision und können diese vermitteln.
- können SchülerInnen in ihren individuellen musikalischen Möglichkeiten und in ihrer Eigenaktivität einschätzen, fördern und unterstützen.
- können das Musizieren in der Klasse unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und entwicklungsphysiologischer Gegebenheiten fördern und anleiten.

Textiles Werken

- kennen unterschiedliche Erscheinungsformen textiler Objekte im Alltag, bei Kleidung, Mode, Wohnaccessoires - und entwickeln ein kritisches Bewusstsein über das eigene Konsumverhalten.
- können Impulse für den respektvollen Umgang mit textilen Alltagsgegenständen setzen und verantwortungsbewusst mit Ressourcen wie Zeit, Material, Arbeitsabläufe unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ökonomisch umgehen.
- können bei textilen Arbeits- und Lernprozessen die Selbstständigkeit und Frustrationstoleranz fördern, eine wertschätzende Haltung initiieren und Kritikfähigkeit anbahnen.
- können Alltagsgegenstände als Bestandteil textiler Sachkultur von Männern und Frauen erkennen.
- können unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Globalisierung wesentliche Probleme der Produktion und Konsumation von Textilien reflektieren und Lernsettings erstellen.
- können die Sprache von Kleidung und Mode analysieren und reflektieren und dadurch Verständnis für andere Kulturen entwickeln.

Medien und digitale Kompetenzen:

- können digitale Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge für den Unterricht, die Unterrichtsvorbereitung und die Administration nutzen.
- können digitale Medien für die Individualisierung und Personalisierung von Lernprozessen nutzen.
- können geeignete digitale Verwaltungs- und Lernumgebungen für die Organisation von Lernprozessen mit SchülerInnen auswählen und einsetzen (z.B. LMS.at und Skooly/Moodle).

- können IT-Systeme zur Vereinfachung organisatorischer Prozesse an der Schule (z.B. digitales Klassenbuch, Pensenbuch, Terminverwaltung usw.) nutzen.

Nahtstellen 1:

- sind in der Lage, nach objektiven Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren im Bereich der Transitionsprozesse professionell einzusetzen und darüber zu informieren.
- vermögen die Qualität von Transitionsprojekten vor dem Hintergrund bestimmender Rahmenbedingungen zu analysieren.

Nahtstellen 2:

- kennen Fragen und Herausforderungen der Kinder, PädagogInnen und Erziehungsberechtigten im Kontext von Transitionsprozessen und können mit vertrauensbildenden Maßnahmen den Bildungsprozess positiv beeinflussen.
- können über die Anforderungen der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen informieren, Beratungen durchführen und Kinder auf die Transition vorbereiten.
- haben Kenntnisse über die Multiperspektivität von Transition bei Kindern und Jugendlichen und vermögen vor diesem Hintergrund diese adäquat zu unterstützen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB73DE01	Phantasievolle Wege im Umgang mit Lesen und Schreiben	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	7
PB73MA02	Lernstandserfassung und Förderung I	PI	SE	F/FD	26	-	1	2	7
PB73SU03	Raumbezogene Perspektiven	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	7
PB73SU04	Verkehrserziehung	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	7
PB73LF05	CLIL - Content and Language Integrated Learning in the Primary Classroom	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	7
PB73BS06	Grundlagen der Gesundheitspädagogik	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	7
PB73BE07	Individuelle künstlerisch-ästhetische Praxis	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	7
PB73WT08	Technisches Werken: Gebaute Umwelt	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	7
PB73WX09	Lebensraum Textil	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	7
PB73ME10	Musizier-Arrangements für heterogene Gruppen	PI	UE	F/FD	13	PB43PD ME PB63PD Ch/E	0,75	1	7
PB73MP11	Medien und digitale Kompetenzen 3	PI	UE	F/FD	13	-	0,5	1	7
PB73TR12	Kooperation und Vernetzung im Kontext von Transitionsprozessen	PI	SE	F/FD	26	-	0,5	1	7
PB73TR13	Ausgestaltung individueller Transitionsprozesse	PI	SE	F/FD	26	-	0,5	1	7
							10,5	13	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB83/Schule als Ort professionellen Handelns II

Modulniveau:	SWS:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache: Deutsch Englisch	Institution/en:
BA	7,25	9	BM	8.	-	Deutsch Englisch	PHB

Inhalt:

In der gegenwärtigen Wissensgesellschaft können die Aufgaben der Schule nur mehr mit einem professionellen Verständnis des Berufes zufriedenstellend erfüllt werden. Diese Anforderungen betreffen alle Gegenstands- und Fachbereiche und bilden so eine der Grundlagen eines effizienten Grundschulunterrichts.

Deutsch:

- Feedback und Selbstreflexionsfähigkeit im Deutschunterricht
- Umgang mit Heterogenität
- Der Deutschunterricht in Mehrstufen- und Mehrsprachenklassen
- Der Einsatz Neuer Medien im Deutschunterricht

Mathematik:

- Erstellen individueller Fördermaßnahmen/-konzepte auf Grundlage einer qualitativen Lernstandserfassung
- Umsetzungsmöglichkeiten (Einsatz von Veranschaulichungsmitteln, Interventionsstrategien, Konstruktion adäquater Lernumgebungen) unter Berücksichtigung vielfältiger methodisch-didaktischer Zugänge
- Förderung besonders begabter SchülerInnen sowie von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten unter Berücksichtigung der individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen
- Lernumgebungen im Klassenverband gestalten/organisieren, die im Sinne der natürlichen Differenzierung den individuellen Bedürfnissen der SchülerInnen soweit wie möglich gerecht werden
- Umsetzung aktueller fachdidaktischer Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung von besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen der Grundrechenarten in N im Klassen- und Förderunterricht
- Umsetzung aktueller fachdidaktischer Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung von besonderen Schwierigkeiten im Umgang mit Größen im Klassen- und Förderunterricht
- Umsetzung aktueller fachdidaktischer Konzepte zur Überwindung, Linderung, Berücksichtigung von besonderen Schwierigkeiten im Umgang mit Sachaufgaben im Klassen- und Förderunterricht

Sachunterricht:

- Umsetzung sachgemäßer Arbeitsweisen
- Brauchtumsformen
- Gemeinschaft
- Regeln und Ordnung
- Kulturelle Vielfalt

Lebende Fremdsprache:

- Fremdsprache und Interkulturelles Lernen
- Kulturverbindende Aspekte des Englischen und adäquate Themenbereiche
- Computergestütztes Fremdsprachenlernen (CALL) auf Schulstufe 4
- Entwicklung und Erprobung von CALL-Applikationen
- Professionelle Anwendung der englischen Sprache im beruflichen Kontext (Native Speaker Teachers, EU-Projekte, Abstracts etc.)

Bewegung und Sport:

- Gesundheitsressourcen und Kraftquellen der Gesundheit

- Themenerschließendes Bewegen (Motopädagogik)
- Bewegtes Lernen
- Bewegte Pause
- Bewegte Schule

Technisches Werken:

- Theoretische Grundlagen im interdisziplinären technischen und textilen Kontext im Rahmen der zukünftigen Unterrichtspraxis
- Entwickeln und Formulieren fächerübergreifender technischer/textiler Aufgabenstellungen, um die Kinder zum eigenständigen Forschen, Experimentieren und handelnden Problemlösen zu motivieren
- Entwicklung, Planung, Herstellung und Präsentation fächerübergreifender Gestaltungen
- Entwicklung und Präsentation interdisziplinärer didaktischer Konzepte im Rahmen des technischen/textilen Kontextes
- Sachgemäße Handhabung von Werkzeugen und Unfallverhütung

Textiles Werken:

- Theoretische Grundlagen im interdisziplinären technischen und textilen Kontext im Rahmen der zukünftigen Unterrichtspraxis
- Entwickeln und Formulieren fächerübergreifender technisch/textiler Aufgabenstellungen, um die Kinder zum eigenständigen Forschen, Experimentieren und handelnden Problemlösen zu motivieren
- Entwicklung, Planung, Herstellung und Präsentation fächerübergreifender Gestaltungen
- Entwicklung und Präsentation interdisziplinärer didaktischer Konzepte im Rahmen des technischen/textilen Kontextes

Musikerziehung:

- Gestaltungsmöglichkeiten im musikalisch-interdisziplinären Bereich: Improvisieren und Experimentieren mit Stimme, Körper und Instrumenten
- Musikbezogene Projekte
- Musiksoftware erstellen und einsetzen

Medien und digitale Kompetenzen:

- Grundlagen der Medienerziehung
- Bildungstechnologische Trends
- Digital Mastery
- Digitale Aufzeichnung von Leistungsfeststellungen

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch

- besitzen die Fähigkeit zur Selbstreflexion der eigenen Stärken und Schwächen und überblicken die Schwerpunkte der didaktischen Diskussion und Lehrkompetenzen im Fach Deutsch.
- wissen um die Schlüsselfunktion des Sprechens, Schreibens und Lesens für die gesamte Schulbildung, insbesondere für die Grundschulbildung
- wissen um den Einsatz geeigneter Methoden in heterogenen Klassen
- haben die Methoden- und Fachkompetenz, um Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen differenziert planen, gestalten und durchführen zu können
- können Neue Medien (Internet als Ressource) angemessen und erfolgreich im Unterricht einsetzen

Mathematik: Lernstandserfassung und Förderung III

- können lernpsychologisches Grundlagenwissen mit der Entwicklung mathematischer Kompetenzen in Beziehung setzen.

- können bei der Erstellung bzw. Auswahl von mathematischen Aufgabenstellungen den individuellen kognitiven und emotionalen Voraussetzungen der SchülerInnen gerecht werden.
- beherrschen vielfältige methodisch-didaktische Zugänge eines zeitgemäßen Mathematikunterrichts und können diese abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse sowie die Bedürfnisse der Klasse flexibel einsetzen und im Klassenverband organisieren.
- sind in der Lage, didaktische Materialien, Medien und Informationstechnologien für den Mathematikunterricht unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse kritisch zu beurteilen und auszuwählen.
- sind in der Lage, besondere kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Zugänge zur Mathematik wahrzunehmen und können diesen in heterogenen Klassensituationen gerecht werden.
- können auf der Basis ihres erworbenen Wissens im Bereich der Didaktik und Methodik der Mathematik die Diversitätsbereiche Gender, Kultur, Sprache, Begabung, Behinderung bei der Planung und Gestaltung von Unterricht berücksichtigen und dabei auf Daten von Evaluationen und Bildungsstudien zurückgreifen.

Sachunterricht:

- sind in der Lage, Heterogenität von Menschen anhand konkreter Beispiele aus der Lebens- und Erfahrungswelt der SchülerInnen zu analysieren und bewusst zu machen.
- können Kulturen nach ausgewählten Merkmalen unterscheiden und unterrichtliche Handlungsmöglichkeiten zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Konfliktfeldern zwischen einzelnen Kulturen planen, durchführen und reflektieren.
- können gesellschaftlich beeinflusste Geschlechterdifferenzen beschreiben.
- sind in der Lage, Brauchtum als kulturelle Ausdrucksform zu beschreiben und in der Klassen- bzw. Schulgemeinschaft erlebbar zu machen sowie die standortspezifische Fest- und Feierkultur unter Miteinbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und schulnahe Personal aktiv mitzugestalten.
- können Beziehungen des Einzelnen zu anderen, zur Familie, zu Peers erkennen und kindgerecht fördern.
- sind in der Lage, Beziehungsnetzwerke aus der Welt der SchülerInnen im Unterricht zu thematisieren und auf ihre gegenseitigen Wirkungsweisen hin zu analysieren.

Lebende Fremdsprache:

- können kooperative und kommunikative Aufgaben im Berufskontext kompetent und professionell in der Fremdsprache bewältigen (Projektarbeit, team teaching, team planning and collaboration).
- sind in der Lage, ihre SchülerInnen zur Beschäftigung mit anderen Sprachen und Kulturen nachhaltig zu motivieren und können den Schülerinnen und Schülern eine wertschätzende Haltung gegenüber Fremdsprachen vermitteln.

Bewegung und Sport:

- wissen um Einflussfaktoren auf die Gesundheit (soziales Klima, organisatorische Rahmenbedingungen, ...) im Arbeitsumfeld Schule Bescheid.
- wissen um die Bedeutung der „Bewegten Schule“ und können Konzepte (Bewegter Unterricht, Bewegte Pause, ...) im jeweiligen Schulstandort einbringen.
- können gesundheitsfördernde Maßnahmen im Setting der Bewegten Schule setzen.
- können ihr eigenes Bewegungsverhalten beurteilen und verändern.
- kennen Zusammenhänge von Bewegung und Gesundheit und können Unterricht gesundheitsorientiert gestalten.
- sind in der Lage, bei Schülerinnen und Schülern Impulse für bewegte Freizeitgestaltung entsprechend dem Motiv des lebenslangen Sporttreibens zu setzen.

Technisches Werken: Technische und textile Kontexte

Kompetenzbereich Technik verstehen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- wissen um die Bedeutung der Technik als einen von Menschen geschaffenen Bereich der Wirklichkeit, der konkrete menschliche Bedürfnisse und somit einen bestimmten Zweck erfüllt.
- können auf Basis der gesetzlichen Grundlagen unter Berücksichtigung der Differenzfelder [Gender, Sprache, Kultur, Religion, Begabung, Behinderung] prozessorientiertes Handeln und Denken in Bezug auf die Lebensbewältigung in der technischen Umwelt umsetzen.
- können design-basiertes Problemlösen im technischen Kontext adaptiert für die Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, begleiten und anleiten.
- kennen die Handlungsfelder im technischen Kontext [Arbeit und Produktion, Bauen und Wohnen, Transport und Verkehr, Versorgung und Entsorgung, Information und Kommunikation, Haushalt und Freizeit], deren dynamische Entwicklungen und Auswirkungen auf die Gesellschaft und können diese Inhalte schülerInnengerecht aufbereiten.

Kompetenzbereich Technik konstruieren und herstellen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können technische Problemlösungs- und Handlungsprozesse im Bereich der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder initiieren, fachgerecht begleiten und reflektieren.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse über Werkzeuge, Maschinen und Werkstoffe, können diese im Rahmen des Unterrichts fach- und sachgemäß einsetzen und sind in der Lage, dieses Wissen in der Primarstufe unter Berücksichtigung der Differenzfelder umzusetzen.

Kompetenzbereich Technik nutzen (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik zweckentsprechend, effizient und verantwortlich nutzen und können diese als eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Bewältigung und Mitgestaltung der materiellen, sozialen, kulturellen und politisch bestimmten Lebenssituationen primarstufengemäß – auch unter Berücksichtigung der Differenzfelder – bewusst machen.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zum Benützen von Technik: Auswählen, in Betrieb nehmen, Gebrauchen, Pflegen, Warten, Fehlersuchen, Reparieren, außer Betrieb nehmen, Entsorgen.
- kennen die notwendigen Maßnahmen zur Unfallverhütung und zum Gesundheitsschutz bei der Bedienung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen und wenden sie sachgemäß unter Berücksichtigung der Differenzfelder an.
- sind in der Lage, für SchülerInnen mit Behinderungen adäquate Rahmenbedingungen für den Unterricht im Kompetenzbereich Technik zu schaffen.

Kompetenzbereich Technik bewerten (aufbauend 1. - 8. Semester)

- können Technik unter ästhetischen, kulturellen, ökologischen, ökonomischen, sozialen und humanen Aspekten kritisch analysieren und reflektieren und SchülerInnen dafür sensibilisieren.
- können technische Problemlösungsprozesse primarstufenadäquat unter Berücksichtigung unterschiedlicher Systemgrenzen mit geeigneten Methoden beurteilen und kennen Strategien, diese Methodenkompetenz unter Berücksichtigung der Differenzfelder zu erarbeiten.
- können mit förderpädagogischen Maßnahmen die Entwicklungsbegleitung hinsichtlich fachspezifischer Fähigkeiten sowie motorischer und sensomotorischer Fertigkeiten individuell planen und umsetzen.

Kompetenzbereich Technik kommunizieren (aufbauend 1. - 8. Semester)

- verfügen über grundlegende technikspezifische Vermittlungskompetenzen.

- können fachsprachliche, grafische und multimediale Informationen und Darstellungen zu technischen Zusammenhängen beschaffen, verstehen, analysieren, erstellen, aufbereiten, dokumentieren und auch nach außen hin präsentieren.
- können Querverbindungen zu anderen Fächern herstellen und prozessorientierten Unterricht im fächerübergreifenden Kontext planen, initiieren und umsetzen: forschend, entdeckend, kreativ, sprachlich, gestaltend.

Textiles Werken

- entwickeln eine forschende und problemlösende Grundhaltung, die bei der Umsetzung von textilen Aufgabenstellungen angewendet wird.
- können Querverbindungen zu anderen Fächern erkennen und Inhalte des Textilunterrichts fächerübergreifend konkret planen.
- können bei Projekten ihre textilpraktischen und -theoretischen Kompetenzen einbringen und Arbeitsprozesse im Team planen, durchführen, reflektieren und zu einem gemeinsamen Ziel führen.
- entwickeln ein Verständnis für textiltechnologische und textilästhetische Praxis durch handelndes Tun und forschendes Lernen.
- können die individuell entwickelten und umgesetzten Werkstücke textilgerecht präsentieren.

Kompetenzbereich musikalisch-interdisziplinäres Gestalten

- können mit Stimme, Körper, elementaren und selbst hergestellten Instrumenten improvisieren und experimentieren.
- können Texte und Bilder mit musikalischen Mitteln nachgestalten.
- können Formen des darstellenden Spiels mit Musik realisieren.
- setzen aktuelle digitale Medien und didaktische Software gezielt ein.
- können ganzheitliche musikalisch-interdisziplinäre Gestaltungsprozesse initiieren und begleiten.
- können fächerübergreifende und projektorientierte musikbezogene Vorhaben umsetzen.
- können digitale Medien sowie diverse musikdidaktische Software reflektiert einsetzen und kreativ nutzen.
- können digitale Hard- und Software zur Ton- und Bildtechnik handhaben und einsetzen.

Medien und digitale Kompetenzen:

- können das eigene Handeln mit Medien und jenes der SchülerInnen reflektieren und beurteilen (Safer Internet, Cybermobbing, Datenschutz, Sexting, ...).
- können bildungstechnologische Trends (z.B. MOOCS, Avatare, ...) unter Berücksichtigung aktueller Hard- und Softwaretechnologien hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für die eigene Berufspraxis einschätzen.
- können zeitgemäße digitale Medien didaktisch und methodisch sinnvoll in den Unterricht integrieren und ihren Medieneinsatz kritisch reflektieren ("Digital Mastery")
- können Aufzeichnungen von Leistungsfeststellungen mit digitalen Medien unterstützen (im Sinne transparenter Kommunikation mit den Eltern – z.B. über LMS.at/Moodle).

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB83DE01	Sprachgestaltung und Sprachreflexion	PI	SE	F/FD	26	-	1	1	8
PB83MA02	Lernstandserfassung und Förderung II	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	8
PB83SU03	Gesellschaftliche und kulturelle Perspektive	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	8
PB83LF04	Professional English for Primary Teachers	PI	SE	F/FD	26	-	0,5	1	8
PB83BS05	Bewegtes Lernen	PI	SE	F/FD	26	-	0,75	1	8

PB83ME06	Musikalisch - interdisziplinäres Gestalten	PI	UE	F/FD	13	PB73PD ME PB63PD Ch/E	0,75	1	8
PB83MP07	Medien und digitale Kompetenzen 4	PI	UE	F/FD	13	-	0,5	1	8
PB83WT08	Technisches Werken: Technische und textile Kontexte	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	8
PB83WX09	Textiles Werken	PI	UE	F/FD	13	-	1	1	8
							7,25	9	

4.5.3 Module Pädagogisch-praktische Studien

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB34PS / Pädagogisch-praktisches Handeln wahrnehmen, reflektieren, planen und gestalten									
Modul-niveau: BA	SWS: 3	ECTS-AP: 5	Modul-art: PM	Semester: 3	Voraus- setzung:	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHB		
<p>Inhalte: Das Modul zielt darauf ab, Studierenden Einsicht in zentrale Bereiche pädagogisch-praktischen Handelns wie Planung, Durchführung und Reflexion von schulischem Unterricht zu vermitteln. Im Zentrum steht die Hinführung zur eigenverantwortlichen Beobachtung, Planung, Umsetzung und Reflexion von Unterrichtssequenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Gestaltung und Reflexion pädagogisch-praktischen Handelns • Grundmerkmale des Theorie-Praxisverhältnisses mit Fokus auf pädagogisch-praktisches Handeln • Grundlagen kriterienorientierter Unterrichtsbeobachtung und –analyse • Konzepte und Modelle von Interaktion, Kommunikation und Kooperation im Berufsfeld Schule • administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes 									
<p>Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das Unterrichtsgeschehen kriterienorientiert beobachten, Unterrichtsphasen in ihrer Bedeutung erfassen, kriterienorientierte Reflexionen erfassen und daraus Lernabsichten ableiten. • können pädagogisch-praktisches Handeln bezugnehmend auf bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Theorien gestalten und Unterricht auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse reflektieren. • können pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren. • können theoretisches und praktisches Wissen über soziale Beziehungen zum Aufbau, zur Gestaltung und zur Förderung sozialer Beziehungen zu Lernenden, der Lernenden untereinander und zu Kolleginnen und Kollegen nutzen. • verfügen über interkulturelle Kompetenzen und können in respektvoller Weise mit Angehörigen verschiedener Kulturen interagieren und kommunizieren. • können ihre Teamfähigkeit in unterschiedlichen organisatorischen Settings anwenden. • verfügen über administrative Grundkenntnisse im Bereich des pädagogischen Tätigkeitsfeldes. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/ BWG/SP	TZ	Voraus- setzung	SW S	ECTS- AP	S E
PB34PPS01	Primarstufe: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	pi	PR	PPS	5		2	4	3
PB34PPS02	Grundlagen der Unterrichtsplanung	pi	SE	PPS	26		1	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB44PS, PB54PS / Pädagogisch-praktisches Handeln professionalisieren und evaluieren							
Modul- niveau: BA	SWS: 8	ECTS-AP: 14 davon 4 BWG*	Modul- art: PM	Semester: 4,5	Voraus- setzung:	Sprache: Deutsch	Institution/en: PHB
Inhalte: Schwerpunkte des Moduls sind Evaluierung und Professionalisierung pädagogisch-praktischen Handelns vor dem Hintergrund des Leitbildes eines reflektierenden Praktikers / einer reflektierenden Praktikerin. <ul style="list-style-type: none"> • Modell des reflektierenden Praktikers / einer reflektierenden Praktikerin • Methoden der Unterrichtsforschung • Individualisierung und Differenzierung in pädagogisch-praktischen Settings auf Basis von individuellen Lernausgangslagen • Einsatzmöglichkeiten von Informations- und Kommunikationstechnologien in Schule und Unterricht • Modelle und Konzepte kooperativen Lernens • Erkenntnistheoretische und methodologische Problemstellungen der Pädagogik • Das Praxis-Theorie Verhältnis und seine Herausforderungen • Lehren als biographischer Prozess • Diversität und Heterogenität in Bildungs- und Vermittlungsprozessen – grundlegende Orientierung 							
Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • können ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis entwickeln und durch persönliche Schwerpunktsetzung kontinuierlich an der eigenen Professionalisierung arbeiten. • können Handeln im Unterricht prozess- und zielorientiert und gemäß dem Leitbild eines reflektierenden Praktikers / einer reflektierenden Praktikerin reflektieren. • können auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmte pädagogische Lernsettings planen und Lernprozesse auf Basis bildungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Wissens initiieren. • können zeitgemäße Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Präsentationstechniken didaktisch sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integrieren und den eigenen Medieneinsatz kritisch reflektieren. • können theoretisches und praktisches Wissen zum Aufbau sozialer Beziehungen und zur Gestaltung kooperativer Arbeitsformen nutzen. • können eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens nutzen. • sind mit den erkenntnistheoretischen und methodologischen Grundlagen der Pädagogik und deren Bedeutung für die pädagogische Praxis vertraut. • können das Theorie-Praxis-Verhältnis diskutieren und wissen um dessen Relevanz für pädagogische Forschung und Handlungsfelder. • können sich kritisch mit der eigenen Schul- und Lernbiographie auseinandersetzen, die daraus resultierenden Einstellungen zum Lernen analysieren und persönliche Entwicklungsaufgaben ableiten. • wissen um kulturelle, ethnische, religiöse, alters-, geschlechts- und sprachbezogene, begabungs- und behinderungsbezogene Diversität und um die Gefahr stereotyper Zuschreibungen und können auf der Basis von Modellen und Theorien inklusiver Pädagogik deren Bedeutung für professionelles pädagogisches Handeln ableiten. • verfügen über eine theoretische fundierte Orientierung im Bereich Diversität und Intersektionalität und können diese auf inklusive Weise auf ein institutionelles Gesamtkonzept beziehen. 							

Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS / BWG/SP	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB44PPS02	Primarstufe: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	pi	PR	PPS	5		2	3	4
PB44PPS03	Primarstufe Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	pi	AG	PPS	26		2	2	4
BWB.02a	Einführung in pädagogische Forschung	pi	SE	BWG/PPS	-		(2)	(2) + 2 PPS	4
PB54PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	pi	PR	PPS	5		3	4	5
PB54PPS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 1	pi	PR	PPS	5		1	1	5
BWC.03a	Diversität und Inklusion	pi	PR	BWG/PPS	-		(2)	(2) + 2 PPS	5

* Insgesamt 4 ECTS-AP dieses Moduls sind den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zuzuordnen. Diese aus den Modulen **Bildungstheorie und Gesellschaftskritik** und **LehrerInnenberuf als Profession** stammenden Inhalte, Kompetenzen und Lehrveranstaltungen sind in der obigen Modulbeschreibung grau markiert.

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB64PS, PB74PS / Schule und Unterricht innovieren							
Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul-art:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprache:	Institution/en:
BA	7	12 davon 4 BWG*	PM	6,7	?	Deutsch	PHB
Inhalte: Wesentliche Inhalte des Moduls sind die Umsetzung personalisierter Lernprozesse sowie das Initiieren von und Partizipieren an Unterrichts- und Schulentwicklungsprozessen. <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Begabungsidentifikation und Pädagnostik • Maßnahmen der Begabungsförderung und Potenzialentwicklung • Fördermaßnahmen für Lernende mit Behinderungen bzw. speziellen Bedürfnissen • Personalisierte Lernprozesse • Modelle und Strategien pädagogischer Intervention und Beratung • Konzepte von Evaluierung und Qualitätssicherung • Theorie und reflektierte Praxis der pädagogischen Diagnose und der Leistungsbeurteilung sowie Beobachtung, Erfassen und Dokumentation von Bildungsprozessen • Qualitätssicherung und Evaluation • Modelle partizipativer Schulentwicklung und deren Umsetzung 							
Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • können sich kritisch mit verschiedenen Methoden der Lernstands- und Leistungsmessungen sowie Leistungsbeurteilung auseinandersetzen und diese adressaten- und situationsadäquat einsetzen. 							

- sind in der Lage, Lernenden und deren Eltern fundiertes Feedback über den aktuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsstand sowie das individuelle Begabungsprofil (Fähigkeitsprofil) des Lernenden zu geben und darauf abgestimmte kontext-, adressaten- und aufgabenspezifische Beratungsgespräche wertschätzend zu führen.
- können forschungsbasierte Evaluationsprojekte unter Anwendung von Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –entwicklung planen und durchführen und leisten damit einen Beitrag zur Innovation von Unterricht und Schule, indem Erkenntnisse in „social“ und „professional communities“ eingebracht werden;
- können personalisierte Lernprozesse in inklusiven Settings planen und initiieren, die auf die Förderung der speziellen Bedarfe und die Entwicklung der Potenziale der Lernenden ausgerichtet sind.
- können aufgrund fundierter Kenntnisse in Kompetenzdiagnostik, Begabungsidentifikation und Pädagnostik Potenziale und Bedarfe von Lernenden wahrnehmen, verstehen und darauf abgestimmte pädagogische Settings planen und realisieren.
- können eine forschende Haltung im Unterricht entwickeln und die schulischen Lernfelder als Ausgangspunkt forschenden Lernens und akademisch-wissenschaftlicher Kooperation nutzen.
- können verschiedene Strategien zur Konfliktlösung im Unterricht anwenden.
- sind in der Lage, Lernenden und deren Eltern fundiertes Feedback über den aktuellen Lern-, Leistungs- und Entwicklungsstand sowie das individuelle Begabungsprofil (Fähigkeitsprofil) des Lernenden zu geben und darauf abgestimmte Beratungsgespräche bzgl. Bildungsverläufen, -übergängen im Sinne der Berufsorientierung und Bildungsberatung zu führen.
- kennen Konzepte zu den Themen pädagogische Diagnose, Lernstandserhebung, Leistungsbeurteilung und –rückmeldung, sind in der Lage einfache Verfahren begründet zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- können Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung im Bildungswesen auf das eigene Handlungsfeld hin beurteilen und anwenden.
- kennen Modelle und Theorien partizipativer Schul- und Unterrichtsentwicklung und Möglichkeiten diese teamorientiert umzusetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/PPS/BWG/SP	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB64PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	pi	PR	PPS	5		3	4	6
PB64PPS03	Gestaltung von inklusiven Lernwelten in Bezug auf Begabung und Behinderung 2	pi	AG	PPS	26		1	1	6
BWC.04a	Pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung	pi		BWG/PPS			(2)	(2)+2PPS	6
PB74PPS02	Primarstufe und Schwerpunkt: Handeln im Berufsfeld Schule analysieren, reflektieren, evaluieren, planen und realisieren	pi	PR	PPS	5		2	2	7
PB74PPS03	Grundlagen projektorientierten Unterrichts	pi	AG	PPS	26		1	1	7
BWD.02a	Qualitätssicherung und Evaluation	pi		BWG/PPS			(1)	(1)+2PPS	7

* Insgesamt 4 ECTS-AP dieses Moduls sind den Bildungswissenschaftlichen Grundlagen zuzuordnen. Diese aus den Modulen **Lehrerinnenberuf als Profession** und **Schulentwicklung und Bildungssystem im Wandel** stammenden Inhalte, Kompetenzen und Lehrveranstaltungen sind in der obigen Modulbeschreibung grau markiert.

4.5.4 Module Schwerpunkt *Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung*

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB32IPa / Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition							
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en
BA	7	8	PM	3		Deutsch	PHSt/PHB/ PHK/KPHGraz
<p>Inhalte</p> <p>Begleitend zur allgemeinen Befassung mit Diversität und den Grundlagen inklusiver Pädagogik im Bachelorstudium der Primarstufe vertieft das Modul das Verständnis für spezifische Formen von Beeinträchtigungen, beschreibt differenzielle pädagogische Zugänge und Förderansätze unter Maßgabe gemeinsamen inklusiven Lernens auf unterschiedlichen Wahrnehmungs- und Handlungsebenen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medizinische, psychologische, soziologische und technische Grundlagen zu den Förderbereichen Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition • Förderdiagnostische Grundlagen und Grundlagen der Förderplanung entsprechend den spezifischen Förderbedürfnissen • Gestaltung individualisierter Lernumgebungen unter besonderer Berücksichtigung motopädagogischer, rhythmisch-musikalischer und lebenspraktischer Elemente 							
<p>Kompetenzen</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu zerebral bedingten Sehstörungen, Sehbeeinträchtigungen, Blindheit und kombinierten Formen, z.B. Taubblindheit, und wissen über Grundlagen der Vermittlung von lebenspraktischen Fertigkeiten, den Einsatz von sehbehinderten- bzw. blindenspezifischen Hilfsmitteln, Unterrichtsmedien sowie assistierende Technologien und spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen, Hörbeeinträchtigungen, Gehörlosigkeit und kombinierte Formen und wissen über Grundlagen der veränderten Kommunikation und Interaktion sowie den Einsatz von assistierenden Technologien oder alternativen Sprachsystemen und spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid und kennen in diesem Zusammenhang geeignete Sprach- und Kommunikationsformen. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen körperlicher Behinderungen bzw. kombinierter Erscheinungsformen, kennen Möglichkeiten der Lernunterstützung in den Bereichen Organisation des schulischen Alltags, Medien, Einsatz von Hilfsmitteln und assistierenden Technologien sowie Positionierung und können individuelle Bildungs- und Lernziele setzen, Sensibilisierungsmaßnahmen durchführen und wissen über spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Sprache und Kommunikation, zu Bedingungen individueller sprachlicher Behinderungen und kommunikativer Beeinträchtigungen sowie zu diagnostischen Verfahren zu deren Identifikation, leiten davon individuelle Bildungs- und Lernziele ab und wissen um spezielle Förderansätze im inklusiven Kontext Bescheid. • verfügen über grundlegende Kenntnisse zur Genese und zu Ausprägungsformen geistiger Behinderung und tiefgreifender Entwicklungsstörungen wie Autismus-Spektrum-Störungen, leiten davon individuelle Bildungs- und Lernziele ab und wissen um methodisch-didaktische Maßnahmen im inklusiven Kontext, spezielle Förderansätze sowie über außerschulische Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid. • können individualisierte Lernumgebungen in den Fachbereichen der Primarstufe unter Berücksichtigung motopädagogischer, rhythmisch-musikalischer und lebenspraktischer Elemente konzipieren, umsetzen und evaluieren. 							

- kennen die Grundlagen von Barrierefreiheit, können Lernzugänge und Lernmaterialien barrierefrei gestalten sowie Schulentwicklungsprozesse im Sinne der Barrierefreiheit mitgestalten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung.	SWS	ECTS-AP	SE
PB32IPa01	Förderbereich Sehen	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB32IPa02	Förderbereich Hören	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB32IPa03	Förderbereich Motorik	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB32IPa04	Förderbereich Sprache	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB32IPa05	Förderbereich Kognition	pi	SE	SP	25		1	1	3
PB32IPa06	Individualisierte Lernumgebungen ¹²	pi	UE	SP	16		2	3	3

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB32IPb, PB42IPb / Inklusive Bildung									
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en		
BA	4	6	PM	3 & 4		Deutsch	PHSt/PHB/PHK/KPHGraz		
Inhalte									
<p>Ziel des Moduls ist die Befähigung zum arbeitsteiligen gemeinsamen Unterricht in inklusiven Klassen. Zentrale Inhalte sind ein an den Menschenrechten orientiertes Verständnis von Inklusion, die Bewusstheit für gesellschaftliche und eigene Einstellungen und Haltungen gegenüber behinderten Menschen, der Vollzug des Paradigmenwechsels von der defizitorientierten zur ressourcenorientierten Sichtweise, Teamfähigkeit und die detaillierte Kenntnis von praxiskompatiblen Modellen der Inklusion.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik • Einstellungen und Haltungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen • Menschenrechte im Kontext von Inklusion und ihre Bedeutung für Bildung und Schule 									
Kompetenzen									
<p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik, können in reflexiver Weise Diskurse zu verschiedenen Ansätzen führen und können ihre eigenen Positionen mit denen anderer Personen in Beziehung bringen. • können aus den vertieften Kenntnissen zu den Theorien und Modellen Inklusiver Pädagogik Konsequenzen für die inklusive Bildungsarbeit ableiten und sind sich ihrer Rolle als Key-Persons für die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen bewusst. • verfügen über die Bereitschaft im Team zu arbeiten und verstehen sich als in gleicher Weise für ein inklusives Lernklima verantwortliche TeamlehrerInnen. • können Unterricht auf der Grundlage einer inklusiven Didaktik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernausgangslagen und Lernziele planen, durchführen und reflektieren. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB32IPb01	Theorien und Modelle Inklusiver Pädagogik	npi	VO	SP			1	2	3
PB42IPb01	Grundlagen inklusiver Didaktik	pi	SE	SP	25		3	4	4

¹² Wählbare Angebote

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB42IPa, PB52IP / Förderbereich Lernen									
Modul- niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en		
BA	6	12	PM	4 & 5		Deutsch	PHSt/PHB/ PHK/KPHGraz		
<p>Inhalte</p> <p>Im Zentrum des Moduls steht die individuelle Förderung des Lernens mit Methoden, Inhalten und Techniken, die sich über allgemeine Lernförderung hinausgehend mit speziellen kognitiven Fähigkeiten sowie metakognitiven Strategien befassen. Die Kulturtechniken in ihrer Schlüsselfunktion für Bildungserwerb und lebenspraktische Handlungsfähigkeit haben dabei Priorität.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozessbegleitende Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten (LRS) und Dyskalkulie • Evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit LRS und Dyskalkulie • Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen • Individuelle Förderpläne • Unterricht in inklusiven Klassen 									
<p>Kompetenzen</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Testverfahren zur Diagnostik von Leserechtschreibschwierigkeiten und Dyskalkulie, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und auf der Grundlage der Ergebnisse einen individuellen Förderplan erstellen. • kennen evidenzbasierte Methoden und Konzepte zur Förderung von Kindern mit LRS und Dyskalkulie und können diese individualisiert einsetzen, evaluieren und adaptieren. • kennen diagnostische Verfahren zur Einschätzung der allgemeinen kognitiven Leistungsfähigkeit und der metakognitiven Fähigkeiten und können diese bedarfsgerecht durchführen, auswerten und interpretieren. • können individuelle Entwicklungsstände auf der Grundlage einer fundierten lernprozessbegleitenden Diagnostik ermitteln, diese in einem individuellen, regelmäßig evaluierten Förderplan dokumentieren und bei der Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht auf maßgebliche Weise mit einbeziehen. • kennen Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen, z.B. zur Förderung von Metakognition, Lern- und Gedächtnisleistungen, Förderung des Denkens, der Aufmerksamkeit, Motivationsförderung und Attributionstraining und können diese in der Klasse umsetzen. • können unterschiedliche didaktische Konzeptionen (Lern- und Unterrichtsformen) im Förderschwerpunkt Lernen: Unterrichtsdifferenzierung, kooperatives Lernen, offener Unterricht, etc. adäquat und auf die einzelnen Unterrichtsfächer bezogen einsetzen, evaluieren und reflektieren. • können LehrerInnen in der Planung und Durchführung inklusiver didaktischer Konzepte und Unterrichtsformen beraten und unterstützen. • können in Teamarbeit Lernumgebungen planen und realisieren, die eine Auseinandersetzung mit Lerninhalten auf unterschiedlichen Niveaus unter maximaler Partizipation aller ermöglichen. • können sich für lernbezogene und soziale Anliegen von Kindern einsetzen, die besondere Unterstützung benötigen und sie kompetent begleiten und unterstützen. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV- Typ	F/FD/PPS /BWG/S P	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS- AP	SE

PB42IPa01	Diagnostik und Förderung bei Leserechtschreibschwierigkeiten	pi	SE	SP	25		2	4	4
PB52IP01	Diagnostik und Förderung bei Dyskalkulie	pi	SE	SP	25		2	4	5
PB52IP02	Präventions- und Interventionskonzepte im Förderbereich Lernen	pi	SE	SP	25		2	4	5

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB62IP, PB72IPa / Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung							
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en
BA	6	12	PM	6 & 7	-	Deutsch	PHSt/PHB/PHK/KPHGraz
Inhalte Im Zentrum des Moduls stehen Aufbau und Unterstützung sozialer und emotionaler Kompetenzen von SchülerInnen. Ausgehend von einer Analyse von individuellem Verhalten und von sozialen Interaktionen werden entwicklungslogische Bezüge hergestellt, die einen gezielten Einsatz von Methoden und Konzepten zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie das Design von Lern- und Entwicklungsräumen ermöglichen. Die Erweiterung der Selbstkompetenz im Hinblick auf die Wahrnehmung und das Management von Emotionen sowie der Ausbau von Beratungskompetenzen sichern die Handlungsfähigkeit im schulischen Kontext. <ul style="list-style-type: none"> • Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens, Grundzüge der Bindungstheorie • Klinische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter • Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen • Durchführung, Auswertung und Interpretation von Verhaltensbeobachtung und Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche • Erstellung individueller Förderpläne und systemischer Förderkonzepte zur Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung • Individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima • Methoden der Beratungsarbeit • Krisenintervention im schulischen Kontext 							
Kompetenzen Die AbsolventInnen des Moduls... <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Einflussfaktoren für eine Beeinträchtigung des Verhaltens aus medizinischer, psychologischer, soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht in systemischer Zusammenschau zu identifizieren und adäquate Maßnahmen abzuleiten. • wissen um die Bedeutung der Bindung für die sozial-emotionale Entwicklung und kennen die Grundzüge der Bindungstheorie. • kennen Verfahren zur Verhaltensbeobachtung und zur Diagnostik sozial-emotionaler Entwicklungsbereiche, können diese durchführen, auswerten und interpretieren und unter Berücksichtigung der Ergebnisse individuelle Förderpläne und systemische Förderkonzepte erstellen. • kennen Methoden und Konzepte zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und können diese individuell, in Kleingruppen und in der Klasse umsetzen und evaluieren. • können – insbesondere in erzieherisch herausfordernden Situationen – gezielte individuelle und systemische Maßnahmen für ein positives Lern-, Klassen- und Schulklima setzen. • kennen grundlegende Methoden der Beratungsarbeit und können unter Einbeziehung von Netzwerken und psychosozialen Einrichtungen Beratungskonzepte entwickeln und Beratungen für SchülerInnen, Eltern und Erziehungsberechtigte durchführen. 							

- wissen über die Möglichkeiten und Grenzen der Krisenintervention im schulischen Kontext Bescheid, können Krisensituationen und die eigenen Handlungsmöglichkeiten vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbedingungen einschätzen und nutzen die vorhandenen Helfersysteme in der Schule und im sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen.
- können eigenverantwortlich in Abstimmung im Team alle wesentlichen Aufgaben wahrnehmen, die mit individueller Förderung und inklusivem Unterricht verbunden sind.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB62IP01	Klinische Kinder- und Jugendpsychologie	npi	VO	SP			1	2	6
PB62IP02	Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen	pi	UE	SP	16		3	6	6
PB72IPa01	Beratung und Krisenintervention	pi	SE	SP	25		2	4	7

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB72IPb, PB82IPa / Systemische Vernetzung

Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en
BA	3	6	PM	7 & 8	-	Deutsch	PHSt/PHB/PHK/KPHGraz

Inhalte

Im Modul werden die systemischen Aspekte von Inklusion betrachtet. Ausgehend von gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen werden Erfordernisse einer permanenten qualitätvollen inklusiven Schulentwicklung auf allen Systemebenen identifiziert und Gestaltungsmöglichkeiten erarbeitet. Darüber hinaus werden besondere Aufgaben der Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und mit inklusionsspezifischen Unterstützungssystemen insbesondere an Nahtstellen thematisiert.

- Gesetzliche Grundlagen und Rahmenbedingungen inklusiver schulischer Praxis
- Inklusive Qualitätsentwicklung
- Grundlagen der Evaluierung und Prozessbegleitung
- Transition und Nahtstellenarbeit

Kompetenzen

Die AbsolventInnen des Moduls

- kennen die gesetzlichen Rahmenbedingungen und relevante NetzwerkpartnerInnen für die schulische Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen und können Methoden pädagogischer Beratung in Beratungsgesprächen mit KollegInnen, außerschulischen Fachkräften, Eltern, Erziehungsberechtigten, SchülerInnen anwenden.
- verstehen sich als Mitglieder einer lernenden Organisation und professionellen Lerngemeinschaft, kennen evidenzbasierte Qualitätskriterien und Instrumentarien für eine inklusive Schulentwicklung und können dazu beitragen, Qualitätsentwicklungsprozesse am eigenen Schulstandort zu initiieren, zu begleiten und zu evaluieren.
- können Akzente für eine inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung setzen, mit Supportsystemen an der Schule und im schulischen Umfeld, sowie mit Eltern und Erziehungsberechtigten zusammenarbeiten.

- sind in der Lage, in der Kooperation und Kommunikation mit Eltern und Erziehungsberechtigten deren kulturelle, sprachliche und geschlechtsspezifische Vielfalt wahrzunehmen und zu berücksichtigen.
- wissen um die besonderen Herausforderungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen beim Übergang vom Kindergarten in die Schule bzw. von der Schule in die Berufswelt, kennen gesetzliche Rahmenbedingungen sowie nationale und regionale Konzepte für die Begleitung und können Erziehungsberechtigte dementsprechend beraten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB72IPb01	Systemische Vernetzung	pi	SE	SP	25		1	2	7
PB72IPb02	Schulrechtliche Grundlagen im Kontext von Inklusion	npi	VO	SP			1	2	7
PB82IPa01	Qualität und Qualitätsentwicklung in einer inklusiven Bildungslandschaft	pi	SE	SP	25		1	2	8

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB82IPb / Diversität und Intersektionalität							
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en
BA	4	8	PM	8		Deutsch	PHSt/PHB/PHK/KPHGraz
<p>Inhalte</p> <p>Die grundlegende Befassung mit Diversität im Bachelorstudium der Primarstufe wird unter Einbezug der im Schwerpunkt erworbenen spezifischen Kenntnisse erweitert. Die vertiefende Auseinandersetzung mit Diversität und Intersektionalität ermöglicht einen differenzierten pädagogischen Blick auf Heterogenität in Klassen und Schulen sowie deren Auswirkungen auf übergreifende soziale Kontexte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtertheorien, Koedukation, Stereotype • Kultur und Bildung, Situation von Minderheiten, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit • Religionen und Interreligiosität • Begabung • Behinderung im Kontext von Geschlecht, Interkulturalität, Mehrsprachigkeit und Interreligiosität; Intersektionalität von Diversität 							
<p>Kompetenzen</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen historische und aktuelle Daten und Diskurse zu Schule, Geschlecht und Begabung sowie Theorien und Konzepte geschlechterbewussten Unterrichts, können diese reflektieren und auf die eigene Bildungsbiographie und ihren pädagogischen Beruf beziehen. • erkennen, dass kulturelle und sprachliche Heterogenität der Normalfall in pluralen Gesellschaften ist, dass Migration ein grundsätzliches Phänomen ist, kennen die heterogene gesellschaftliche Verfasstheit Österreichs wie auch Europas mit seinen alten (autochthonen) und neuen Minderheiten und sind in der Lage ihre eigene Rolle in Bezug auf interkulturelle Themen kritisch zu reflektieren. • können die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit darstellen und beschreiben, kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene und die Biographie ihrer SchülerInnen beziehen. • weisen ein Grundverständnis von Religionen und ihrer Bedeutung für Menschen auf, besitzen Grundkenntnisse zu den großen, prägenden religiösen Traditionen der Menschheit, verstehen religiöse Motivationspotenziale und können eigene Haltungen in religiösen, ethischen und weltanschaulichen Fragen reflektieren und in den Diskurs gleichwertiger persönlicher Perspektiven einbringen. • wissen um die Diversität von Lernvoraussetzungen und um den Einfluss verschiedener Faktoren auf die lebenslange Entwicklung von Begabung und Leistung, verfügen über 							

grundlegende Kenntnisse zu Theorien und Modellen von Begabung, Hochbegabung und Kreativität, kennen inklusive Modelle zur Begabungsförderung und können daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ableiten.

- weisen eine vertiefte Orientierung in jenen Diversitätsbereichen auf, die maßgebend für die individuelle und soziale Entwicklung von SchülerInnen sind, können diese unter dem Aspekt der Intersektionalität miteinander in Beziehung setzen und reflektieren die daraus entstehenden professionsrelevanten Fragen auf inklusive Weise.
- können unter Anwendung inklusiver Konzepte Diversität, Heterogenität und Vielfalt als Ressource für die individuelle und soziale Entwicklung identifizieren und als Grundlage für die Etablierung einer inklusiven Sicht von Erziehung und Unterricht nutzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/ PPS/BW G	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS- AP	SE
PB82IPb01	Geschlecht und soziale Ungleichheit	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB82IPb02	Interkulturalität und Mehrsprachigkeit	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB82IPb03	Religionen und Interreligiosität	pi	SE	SP	25		1	2	8
PB82IPb04	Begabung	pi	SE	SP	25		1	2	8

4.5.5 Module Schwerpunkt *Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang*

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB32EP, PB42EPa/Forschendes und entdeckendes Lernen							
Modul- niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en
BA	8	15	PM BM	3 & 4	keine	Deutsch	PHSt, PHB KPHGraz
<p>Inhalte</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, sich theoretischem Wissen, eigenen subjektiven Theorien sowie Beobachtungen und Praktiken des pädagogischen Alltags in kritisch-reflexiver Absicht anzunähern, um ein differenziertes, wissenschaftlich fundiertes Orientierungs- und Handlungswissen für die pädagogische Praxis ausbilden zu können. Im Zentrum stehen dabei Seminare und Methoden, die geeignet sind, die Praxis in elementarpädagogischen Feldern zu erfahren, zu erforschen, relevante Aspekte der Selbstbildung im Speziellen und Aspekte des forschenden und entdeckenden Lernens im Besonderen zu erarbeiten, und methodisch-didaktische Ansätze für eine entsprechende, vorbereitete Lernumgebung zu rezipieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kritische Reflexion über Selbstbildungsprozesse und aufgabenorientierte Lernprozesse in der erweiterten, inklusiven Schuleingangsphase • Kritische Reflexion und Diskussion zentraler wissenschaftlicher Theorien; Basiselemente eines reflexiven Orientierungs- und Handlungswissens • Empirisch und analytisch methodische Verfahrensweisen • Herausbildung einer forschenden Grundhaltung • Reflexion der eigenen Lernbiographie und der pädagogischen Praxis • Forschendes und entdeckendes Lernen als Charakteristikum des Professionsbewusstseins 							
<p>Kompetenzen</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls..</p> <ul style="list-style-type: none"> • können theoretische Modelle, Diskurse und Reformdebatten in Bezug auf elementarpädagogische Bildungsprozesse erschließen. • vermögen, ausgehend vom elementarpädagogischen Bildungsbegriff, methodisches und didaktisches Repertoire reflektieren, um individuelle und biographieorientierte Lern- und Bildungsprozesse zu unterstützen. • können ausgewählte klassische und aktuelle empirische Studien im Bereich der Elementarpädagogik sowie der Sozialisations- und Kindheitsforschung rezipieren und eine Handlungsorientierung für die pädagogische Praxis erschließen. • können auf der Grundlage selbstständiger Handlungsforschung und komparativer Analyse von Fallrekonstruktionen Strukturen von Erziehungs- und Bildungsprozessen erschließen und damit evidenzbasierte Generalisierungsleistungen erbringen. • vermögen aus der Reflexion des forschenden und entdeckenden Lernens individuums- und situationsgemäße Handlungsmöglichkeiten für die pädagogischen Praxisfelder zu erschließen. • vermögen die Aspekte des forschenden und entdeckenden Lernens im Kontext der eigenen Lernbiografie erschließen und in diesem Kontext die eigene pädagogische Praxis kritisch zu reflektieren. • verfügen über ein Professionsbewusstsein, das forschendes und entdeckendes Lernen im pädagogischen Praxisfeld zu integrieren vermag. • können Mädchen und Buben in ihrer forschenden und neugierigen Lernhaltung unterstützen und zum Fragen ermutigen. • können im pädagogischen Alltag einen Erkundungsraum und entsprechende Möglichkeiten für Verständigungs- und Dokumentationsprozesse schaffen. 							

- können vor dem Hintergrund elementardidaktischen Wissens Ansätze und Modelle der Primärpädagogik in die Diskussion einbringen und die spezifischen pädagogischen Herangehensweisen verbinden.
- kennen entwicklungsspezifisch differenzierte Formen einer vorbereiteten Lernumgebung (individuelle und gruppenbezogene sowie experimentelle Lernarrangements, bildungsanregende Gestaltung der Lernumgebung etc.).

Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB32EP01	Einführung und Studien der empirischen Kindheitsforschung	pi	SE	SP	26		1	3	3
PB32EP02	Theorien, Methoden und Konzepte der Elementarpädagogik	pi	SE	SP	26		2	3	3
PB32EP03	Potentiale und Analyse des forschenden Lernens in der pädagogischen Praxis	pi	SE	SP	26		1	4	3
PB42EPa01	Selbstbildungsprozesse in der individualisierten Lernumgebung	pi	SE	SP	26		2	3	4
PB42EPa02	Forschungswerkstatt I	pi	UE	SP	13		2	2	4

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB42EPb, PB52P / Erfassen & Begleiten individueller Entwicklungsprozesse

Modul-niveau BA	SWS 7	ECTS-AP 11	Modulart PM BM	Semester 4 & 5	Voraussetzung keine	Sprache Deutsch	Institution/en PHSt, PHB, KPHGraz
Inhalte							
<p>Inhaltlich bietet das Modul Zugang zu Haltungen, Kriterien, Methoden und Instrumentarien für das Beobachten und Dokumentieren kindlicher Entwicklungsprozesse sowie zur Einbindung der Ergebnisse in die individualisierte Begleitung. Der Fokus liegt auf dem Erkunden und Erproben sowie dem pädagogischen Austausch und der pädagogischen Planung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundhaltung, Methoden, Verfahren der Beobachtung und Dokumentation • Diversität aus dem Blickwinkel der Entwicklungspsychologie und Sozialisation • Einsatzmöglichkeiten allgemeiner und bildungsbereichsspezifischer Instrumentarien von Beobachtung und Dokumentation für die Begleitung individueller Entwicklungsverläufe • Spezifische Bildungs- und Entwicklungsaufgaben in der Bandbreite der Diversität • Individuelles Feedback und Kooperation 							
Kompetenzen							
<p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermögen Wahrnehmungen von Bewertungen unterscheiden und können diese Unterschiede deskriptiv erschließen und wertschätzend kommunizieren. • wissen um die subjektiven Anteile der Wahrnehmung und reflektieren die eigene biografische Entwicklung. • verfügen über bildungsbereichsspezifisches Wissen von kindlicher Entwicklung. • haben Wissen um die Diversität in der Entwicklung und können Ressourcen, Kompetenzen und Stärken für die individuelle Entwicklungsbegleitung einsetzen. • berücksichtigen die Entwicklungsheterogenität und individuelle Herausforderungen. • können <i>alleine</i> und im Team sowie mit relevanten BildungspartnerInnen anhand fachlich begründeter Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren individuums- und 							

situationsspezifisch erproben, durchführen und daraus konkrete Schlussfolgerungen für die pädagogische Planung ableiten.

Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB42EPb01	Beobachtung und Dokumentation: Individuum	pi	SE	SP	26		1	3	4
PB52EP01	Entwicklungsverläufe I	pi	SE	SP	26		2	3	5
PB52EP02	Sensorik und Motorik	pi	SE	SP	26		2	2	5
PB52EP03	Kognition und Sprache	pi	SE	SP	26		2	3	5

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB62EP, PB72EPa / Erfassen & Begleiten gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse									
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modulart	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en		
BA	7	11	PM BM	6 & 7	keine	Deutsch	PHSt, PHB, KPHGraz		
Inhalte									
<p>Das Modul fokussiert auf gruppenspezifische Beobachtung und Dokumentation sowie die Entwicklung eines autonomen methodisch–didaktischen Repertoires für die Gestaltung und Begleitung von Bildungsprozessen im erweiterten Schuleingangsbereich. Gefördert wird eine Kooperationskultur, die auf Vernetzung mit Eltern sowie institutionsinternen und externen PartnerInnen beruht und die Lernenden sowie ihre Bezugsgruppen ins Zentrum stellt. Besondere Berücksichtigung findet die emotionale und soziale Entwicklung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen- und institutionsspezifische Kriterien für die Wahl der Beobachtung und Dokumentation sowie Aspekte der Systematisierung, Auswertung, Begründung, und Nutzung • Methodisch–didaktische Aspekte für die Planung von Förderangeboten • Diversität in gruppenspezifischen Bildungs- und Entwicklungsprozessen • Rechtliche Rahmenbedingungen (Datenschutz, Amtsverschwiegenheit) und ethische Fragen (Wertbezüge, Evidenzbasiertheit etc.) • Methoden professioneller Kommunikation und Netzwerkarbeit mit Eltern und externen BildungspartnerInnen • Vorstellen von pädagogischen Trainings und Projekten zu aktuellen Entwicklungs Herausforderungen 									
Kompetenzen									
<p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede elementar- und primärpädagogischer Beobachtungs- und Dokumentationsformen. • können alleine und im Team anhand fachlich begründeter Kriterien Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren individuums- und situationsspezifisch auswählen und durchführen und daraus konkrete Schlussfolgerungen für das pädagogische Handeln ableiten. • erweitern ihr methodisches Repertoire für gruppenspezifische Lernprozesse. • berücksichtigen rechtliche Bedingungen und Wertebezüge. • können das Wissen um die Diversität in der Entwicklung für inklusive Bildungsbegleitung einsetzen und in Gesprächen Ressourcen, Kompetenzen und Interessen, Stärken und Begabungen fokussieren. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB62EP01	Beobachtung und Dokumentation: Gruppe	pi	SE	SP	26		1	2	6
PB62EP02	Entwicklungsverläufe II	pi	SE	SP	26		1	2	6
PB62EP03	Transition & Kommunikation	pi	SE	SP	26		1	2	6

BP62EP04	Gruppenbezogene Lernsettings	pi	SE	SP	26		2	2	6
PB72EPa01	Transitionsprojekt	pi	SE	SP	26		2	3	7

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB72EPb, PB82EP /Transition, Kooperation und Systementwicklung									
Modul-niveau BA	SWS 8	ECTS-AP: 15	Modulart PM BM	Semester 7 & 8	Voraus- setzung keine	Sprache Deutsch	Institution/en PHSt, PHB, KPHGraz		
Inhalte <p>In diesem Modul erwerben Studierende vertiefende Kenntnisse in Bezug auf die Planung und Organisation von transitiven Projekten. In konkreten Kooperationen erkunden sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und der Grundschule und vertiefen ihr Wissen um systemische und rechtliche Aspekte. Sie setzen sich mit Organisationsformen nationaler und internationaler Bildungssystemen und Wirkmechanismen auseinander und erarbeiten Möglichkeiten für differenzierte Bildungsverläufe.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektplanung, -organisation, -dokumentation • Kooperative Gestaltung von Erkundungs- und Lernwelten • Individualisierung und Bildungskooperation • Fortlaufende Bildungsprozesse in der erweiterten, inklusiven Schuleingangsphase 									
Kompetenzen <p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können transitive Projekte planen, initiieren, organisieren, durchführen, dokumentieren. • sind qualifiziert, die unterschiedliche Dimensionen von Heterogenität (Ability, Gender, Ethnizität/Kultur, sozioökonomischer Status) zu berücksichtigen, für Lern- und Entwicklungsprozesse konstruktiv einzubinden und spezifische Netzwerke zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit zu generieren. • können auf Basis der institutionenspezifischen Curricula Bildungs- und Lernprozesse aufeinander abstimmen und fortlaufende Bildungsprozesse - vom Kindergarten zur Volksschule - initiieren. • können Bildungsbereiche der elementaren und primären Bildungseinrichtungen in Verbindung setzen und dabei die allgemein didaktischen Grundsätze der Grundschule und die pädagogische Orientierung der elementaren Bildungseinrichtungen als handlungsleitende Größen nutzen. • wissen um systemspezifische Gegebenheiten und können zur kooperativen Weiterentwicklung von Systemen beitragen. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV- Typ	F/FD/SP/ BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB72EPb01	Planung und Gestaltung von Transitionsprojekten	pi	SE	SP	26		1	3	7
PB72EPb02	Projekt- und Organisationsmanagement	pi	SE	SP	26		1	2	7
PB82EP01	Nationale und internationale Positionen	pi	EX	SP	26		2	4	8
PB82EP02	Entwicklung in Systemen	pi	SE	SP	26		2	3	8
PB82EP03	Bildungspartnerschaft unter dem Aspekt der Diversität	pi	SE	SP	26		2	3	8

4.5.6 Module Schwerpunkt *Lernraum Natur*

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB32LN/Natürlich lernen									
Modul-niveau	SW	ECTS-Credits Anrechnungspunkte	Modul-art	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en		
BA	5	10	PM	AB 3./5./7. WB 1./3./5	keine ...	Deutsch	PHB		
<p>Inhalte:</p> <p>Dieses Modul ermöglicht die Auseinandersetzung mit Unterrichts-, Erziehungs-, Bildungs- und Lerntheorien. Fokussiert werden Aspekte der Diversität, Nachhaltigkeit und Inklusion. Grundlagen des personalisierten Lernens mit und an der Natur werden erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität und Wertschätzung • Konzepte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung • Inklusion und Barrierefreiheit • Natur als Gegenstand der Kommunikation • Lerntheoretische Grundlagen im Kontext Lernen mit und an der Natur • Methoden zur Naturvermittlung • Praxis/Exkursion (AB 5. Semester/WB 1.Semester) 									
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Diversität in ihrer vielfältigen Ausprägung wahrnehmen, verstehen und als Ressource nutzen. • sind in der Lage, Grundlagen der Nachhaltigkeit lerngruppenspezifisch zu vermitteln. • können im Sinne der Nachhaltigkeit Aktivitäten in natürlichen Räumen planen und durchführen sowie Lernende zu nachhaltigem Denken und reflektiertem Handeln ermutigen. • kennen inklusive Konzepte zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Motivation. • sind in der Lage, durch individualisierte Lernangebote im Sinne der Inklusion Lernende bestmöglich zu fördern. • verfügen über Wissen und praktische Fertigkeiten, ihren Unterricht im Sinne der Barrierefreiheit zu gestalten. • entwickeln Sicherheit im Gebrauch unterschiedlicher Terminologien und sprachlicher Codes und können diese situationsadäquat einsetzen. • können gendergerecht formulieren. • können Sprachanlässe in der freien Natur gezielt fördern. • setzen sich mit den Potentialen des Lernraums Natur (praktisch) auseinander. • kennen ausgewählte Konzepte und Methoden zur Naturvermittlung. • kennen ausgewählte Konzepte und Methoden der partizipativen Bildung. • verfügen über lerntheoretisches Wissen im Kontext Lernen mit und an der Natur. • kennen unterschiedliche Bildungsangebote in natürlichen Räumen und können diese analysieren und reflektieren. 									
Lehrveranstaltungen									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB32LN01	Grundlagen: Natürlich lernen I	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB32LN02	Grundlagen:	pi	SE	SP	13	keine	-	2	

	Natürlich lernen II								
PB32LN03	Methoden der Naturvermittlung	Pi	SE	SP	26	keine	0,5	1	
PB32LN04	Methoden der partizipativen Bildung in Seminaren und Vorträgen	Pi	SE	SP	26	keine	0,5	1	
PB32LN05	Exkursion	Pi	EX	SP	5	keine	1	2	
PB32LN056	Supervision	pi	AG	SP	13	keine	1	1	

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB42LN/Bildungsauftrag							
Modul-niveau	SWSt d.	ECTS-Credits Anrechnungspunkte	Modul-art	Semester	Voraussetzung	Sprache	Institution/en
BA	5	8	PM	AB 4. WB 2.	keine ...	Deutsch	PHB
Inhalte:							
<p>Dieses Modul widmet sich den Handlungsfeldern und bietet fachwissenschaftliche Grundlagen in den Bereichen Gartenpädagogik, Naturparkpädagogik und Gesundheitsförderung in bzw. mit der Natur. Vermittelt werden zudem fachpraktische Basiskenntnisse im Bereich Garten- und Gemüsebau.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gartenpädagogik • Grundlagen der Naturparkpädagogik • Grundlagen der Bildungsarbeit in Schutzgebieten • Grundlagen der Gesundheitsförderung • Grundlagen der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) • Grundlagen der Tiergestützten Pädagogik • Grundlagen der Artenkenntnis und der Biodiversität • Garten- und Gemüsebau • Grundlagen der Humanbiologie • Lernraum Natur: Dislozierter Unterricht / Dislozierte Bildungsprogramme oder Forschendes, entdeckendes Lernen / (Frei)raum oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz • Praxis / Projektseminar (AB 8. Semester bzw. WB 6. Semester) 							
Kompetenzen							
Die AbsolventInnen des Moduls...							
<ul style="list-style-type: none"> • sind mit den unterschiedlichen Handlungsfeldern und den für sie typischen Lernumgebungen, Strukturen, Intentionen und Vernetzungen vertraut. • können fachsystematisch erworbenes Wissen und wissenschaftliche Erkenntnisse in ihren Unterricht transferieren. • kennen die positiven Auswirkungen von Naturbegegnungen auf den körperlichen und seelischen Gesundheitszustand. • verfügen über praktische Fertigkeiten in ausgewählten Bereichen und können diese situationsadäquat einsetzen und routiniert ausüben. 							

- verstehen Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Pflanzen, Tieren und Menschen.
- kennen heimische Wild- und Nutzpflanzen sowie heimische Wild- und Nutztiere.
- kennen Netzwerke, Projekte und Bildungsprogramme mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und können diese analysieren und reflektieren.
- sind in der Lage, Aktivitäten im Lernraum Natur (in Form von disloziertem Unterricht / Projekten, forschendem, entdeckendem Lernen, Nutzung von (Frei)räumen, Landschaftsschutz, aktivem Natur- und Tierschutz) in einem interdisziplinären Erarbeitungs- und Gestaltungsprozess zu planen und umzusetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB42LN01	Handlungsfelder I: Kennenlernen und Orientierung I	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB42LN02	Handlungsfelder I: Kennenlernen und Orientierung II	pi	SE	SP	26	keine	-	2	
PB42LN03	Dislozierter Unterricht / Disloziertes Bildungsprogramm oder Forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	pi	SE	SP	26	keine	2	2	
PB42LN04	Supervision	pi	AG	SP	13	keine	1	1	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB52LN/Arbeiten in Gruppen

Modul- niveau	SWSt d.	ECTS-Credits Anrechnungs- punkte	Modul- art	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en
BA	5	8	PM	AB 3./5./7. WB 1./3./5.	keine ...	Deutsch	PHB

Inhalte:

In diesem Modul setzen sich Studierende mit Aspekten der Interaktion in natürlichen Räumen auseinander, reflektieren ihre Haltungen in sozialen Beziehungen und Teamarbeit und erwerben Kenntnisse über Methoden zur Gruppen- und Teambildung.

- Gruppentheorie
- Gruppendynamik
- Naturerfahrung in Gruppen
- Methoden und Konzepte der Outdoor- und Erlebnispädagogik
- Praxis oder Exkursionen(AB 3. Semester bzw. WB 1. Semester)

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls...

- verfügen über theoretisches Wissen zu sozialen Beziehungen, Gruppen- und Teamarbeit im Sinne der Inklusion und der Partizipation.
- können vertrauensvolle und wertschätzende Beziehungen zu den Lernenden aufbauen.
- können Gruppen leiten und führen.

- haben fundierte Kenntnisse über kooperative Arbeitsformen und Dynamiken in Lerngemeinschaften.
- können soziale Kompetenzen bei den Lernenden fördern.
- können das kooperative Verhalten in Lerngruppen fördern, diese organisieren und leiten.
- vermögen ihre Kenntnisse über gruppendynamische Prozesse bei der Gestaltung von Gruppenaktivitäten einzusetzen.
- können outdoor- und erlebnispädagogische Aktivitäten planen, durchführen und evaluieren.
- können Exkursionen in Naturräumen lerngruppenspezifisch, inhaltlich und situationsgerecht aufbereiten und umsetzen.
- wissen um die Grenzen ihrer Kompetenz in den Bereichen Gruppendynamik und Outdooraktivitäten und integrieren dieses Wissen verantwortungsvoll in ihr pädagogisches Handeln.

Lehrveranstaltungen:

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP:	
PB52LN01	Grundlagen: Arbeiten in Gruppen I	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB52LN02	Grundlagen: Arbeiten in Gruppen II	pi	SE	SP	26	keine	-	2	
PB52LN03	Outdoorpädagogik	pi	SE	SP	26	keine	2	2	
PB52LN04	Supervision	pi	AG	SP		keine	1	1	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB62LN/Wahrnehmung und Erkenntnis

Modul- niveau	SWSt d.	ECTS-Credits Anrechnungs- punkte	Modul- art	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/e n
BA	5	8	PM	AB 4./6./8 WB 2./4./6.	keine ...	Deutsch	PHB

Inhalte:

In diesem Modul vertiefen sich die Studierenden in theoriegeleitete, forschende und entdeckende Lernprozesse und erwerben Wissen zur Gestaltung und Nutzung von (Frei) Räumen.

- Natur entdecken und begreifen durch Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten und „den 6. Sinn“
- Berücksichtigung der kindlichen und individueller Wahrnehmungsmuster
- Lernraum Natur: Dislozierter Unterricht / Disloziertes Bildungsprogramm oder
Forschendes, entdeckendes Lernen / (Frei)raum
oder
Landschaftsschutz, aktiver Naturschutz / Tierschutz
- Praxis / Projektseminar (AB 8. Semester bzw. WB 6. Semester)

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls...

- kennen ihre individuellen Wahrnehmungsmuster und – strukturen.
- können durch Übungen und Aktivitäten individuelle Wahrnehmungsmuster erkennbar und veränderbar machen.
- können durch Übungen und Aktivitäten zur Naturwahrnehmung Interesse und Freude an der Natur wecken.
- vermögen das eigene Eingebundensein in den Kreislauf der Natur zu verstehen und kindgemäß darzustellen.
- können forschende, entdeckende Lernprozesse initiieren und begleiten.
- kennen verschiedenste Arten der Dokumentation von Forschungs- und Entdeckungsprozessen (Beobachtungsprotokolle, Forschungstagebücher, etc.).
- können eigenständig Unterrichtsmaterialien im Sinne des forschenden, entdeckenden Lernens entwickeln.
- können naturwissenschaftliche Arbeitsweisen anwenden und umsetzen.
- sind in der Lage, natürliche (Frei)Räume zu gestalten und für Lernprozesse zu nutzen.
- können auf Grundlage von fachtheoretischen und fachdidaktischen Erkenntnissen Konzepte und Projekte im Lernraum Natur erstellen, diese durchführen und evaluieren. (Weiterbildung)
- sind in der Lage, Aktivitäten im Lernraum Natur (in Form von disloziertem Unterricht / Projekten, forschendem, entdeckendem Lernen, Nutzung von (Frei)räumen, Landschaftsschutz, aktivem Natur- und Tierschutz) in einem interdisziplinären Erarbeitungs- und Gestaltungsprozess zu planen und umzusetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB62LN01	Grundlagen: Wahrnehmung und Erkenntnis	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB62LN02	Grundlagen: Wahrnehmung und Erkenntnis II	pi	SE	SP	26	keine	-	2	
PB62LN03	Dislozierter Unterricht / Disloziertes Bildungsprogramm oder Forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	pi	SE	SP	26	keine	2	2	
PB62LN04	Supervision	pi	AG	SP	13		1	1	

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB72LN/Natur in und um uns									
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modul-art	Semester	Voraus- setzung	Sprache	Institution/en		
BA	5	8	PM	AB 3./5./7. WB 1./3./5.	keine	Deutsch	PHB		
Inhalte:									
<p>In diesem Modul erschließen Studierende interdisziplinäre Zusammenhänge im Spannungsfeld Mensch – Kultur – Natur. Sie reflektieren eigene Lernerfahrungen und Grenzerlebnisse sowie Erwartungs- und Bewertungshaltungen. Die Einführung in die tiergestützte Pädagogik vermittelt Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Tieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturwissenschaftliche Aspekte von Naturverbundenheit • Sachkompetentes Erschließen interdisziplinärer Zusammenhänge im Spannungsfeld Mensch -Kultur – Natur • Meine Kultur, mein Lebensraum • Ich und die anderen/das andere – Grenzen und Herausforderungen • Tiere als Teil der Pädagogik • Bindungstheoretische Grundlagen • Methoden und Konzepte der Tiergestützten Pädagogik • Praxis oder Exkursionen (AB 3. Semester bzw. WB 1. Semester) 									
Kompetenzen:									
<p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in Grundzügen mit der Kulturgeschichte der Beziehung Mensch-Natur vertraut. • sind in der Lage, kulturwissenschaftliche Aspekte von Naturverbundenheit wahrzunehmen, zu beschreiben und in ihre Handlungen zu integrieren. • setzen sich mit Grundfragen der Beziehung von Mensch und Natur auseinander. • können eigene berufsbezogene biographische Erfahrungen, Erwartungshaltungen, Wahrnehmungs- und Bewertungsmuster reflektieren. • können persönliche Grenzerlebnisse wahrnehmen und reflektieren. • Wissen um die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns unter den Aspekten: Sicherheit – Vertrauen – Natur. • verfügen über allgemeine Grundlagen zum Thema Tiere als Teil der Pädagogik • verfügen über ein Basiswissen zum Thema „Tiergestützte Pädagogik“. • kennen bindungstheoretische Grundlagen und können das erworbene Wissen in die pädagogische Arbeit integrieren. • können Exkursionen in Naturräumen der jeweiligen Lerngruppe entsprechend inhaltlich und situationsgerecht aufbereiten und umsetzen. 									
Lehrveranstaltungen:									
Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB72LN01	Grundlagen: Natur in und um uns I	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB72LN02	Grundlagen: Natur in und um uns II	pi	SE	SP	26	keine	-	2	
PB72LN03	Tiere als Teil der Pädagogik	pi	SE	SP	26	keine	1	1	

PB72LN04	Tiergestützte Pädagogik	pi	SE	SP	26	keine	1	1	
PB72LN05	Supervision	pi	AG	SP	13	keine	1	1	

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB82LN/Nachhaltige Bildung							
Modul-niveau	SWS	ECTS-AP	Modul-art	Semester	Voraus-setzung	Sprache	Institution/en
BA	5	10	PM	AB 8. WB 6.	keine	Deutsch	PHB
<p>Inhalte:</p> <p>Dieses Modul richtet seinen Fokus auf fachdidaktische Grundlagen in den Bereichen Gartenpädagogik, Naturparkpädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Gesundheitsförderung in bzw. mit der Natur.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehren und Lernen im Garten • Fachdidaktische Konzepte der Naturparkpädagogik • Fachdidaktische Konzepte der Umweltbildung • Fachdidaktische Konzepte der Bildungsarbeit in Schutzgebieten • Methoden und Konzepte der Gesundheitspädagogik • Exemplarisch ausgewählte Themenbereiche im Kontext Bildung für nachhaltige Entwicklung • Lernraum Natur: Dislozierter Unterricht / Disloziertes Bildungsprogramm oder Forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz • Projektseminar 							
<p>Kompetenzen:</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls...</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ganzheitliche, handlungsorientierte und fächerübergreifende Lehr-/Lernprozesse didaktisch aufbereiten und umsetzen. • können gesundheitsfördernde Naturraumaktivitäten mit Lernenden durchführen. • können im fächerübergreifenden Zusammenwirken Lernprozesse im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung gestalten und sind in der Lage, Rahmenbedingungen für die Entfaltung individueller Potentiale zu schaffen. • verfügen über ein vertieftes und reflektiertes Wissen über Bildung für nachhaltige Entwicklung. • können ein Fundament der Haltung für ökologisch sinnvolles Handeln, Verhalten und Entscheiden der SchülerInnen anbieten. • sind in der Lage, Lernende zur Reflexion zu ermutigen und ihr Urteilsvermögen zu fördern. • wissen um die Bedeutung der Natur als Lebensraum. • kennen verschiedene Möglichkeiten zum aktiven Schutz von Lebensräumen. • können auf Grundlage von fachtheoretischen und fachdidaktischen Erkenntnissen, Konzepten und Projekten im Lernraum Natur erstellen, diese durchführen und evaluieren. 							

- sind in der Lage, Aktivitäten im Lernraum Natur (in Form von disloziertem Unterricht / Projekten, forschendem, entdeckendem Lernen, Nutzung von (Frei)räumen, Landschaftsschutz, aktivem Natur- und Tierschutz) in einem interdisziplinären Erarbeitungs- und Gestaltungsprozess zu planen und umzusetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP PPS/BWG	TZ	Voraus- setzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB82LN01	Handlungsfelder II: Konzepte und Umsetzung I	pi	SE	SP	26	keine	2	3	
PB82LN01	Handlungsfelder II: Konzepte und Umsetzung II	pi	SE	SP	26	keine	-	2	
PB82LN02	Dislozierter Unterricht / Disloziertes Bildungsprogramm oder Forschendes, entdeckendes Lernen oder Landschaftsschutz, aktiver Natur- und Tierschutz	pi	SE	SP	26	keine	2	2	
PB82LN03	Projekt	pi	AG	SP	13	keine	-	2	
PB82LN04	Supervision	pi	AG	SP	13	keine	1	1	

4.5.7 Module Schwerpunkt *“medien.didaktik.kompetenz – Medien als Basis für Lernprozesse”*

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB32MK/Mediale Lern- und Lebenswelten							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
BA	5	10	BM	3	-	Deutsch	PHB
<p>Inhalte: Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der persönlichen Kompetenzerweiterung im professionellen Umgang mit Standardsoftware, Grundlagen der Mediendidaktik, der Wirkung von Medien und die Veränderung von (Unterrichts-)Sprache durch Medien.</p> <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der traditionellen und digitalen Medien im Deutschunterricht der GS • Neue Sprachformen durch digitale Medien • Lese- und Schreibgewohnheiten der Network-Generation; Kommunikation über E-Mail, mithilfe Sozialer Medien etc. • Schriftspracherwerb mit dem Einsatz von digitalen und analogen Medien • Sprachsensibler (Fach-)Unterricht <p>Sachunterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren und Kommunizieren im Web • kritische und qualitative Beurteilung von Websites • Ordnungssysteme im Fachbereich kennenlernen (Online-Bibliotheken) • Informationen kommunizieren • Möglichkeiten der Dokumentation individueller Lernbereiche (Forschungstagebücher) • Unterschiedliche Formen von Sehprozessen kennenlernen <p>Psychologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienpsychologie und die gesellschaftliche Kommunikation im Wandel der Geschichte. • Mediennutzung und psychische Auswirkungen bei Kindern und Jugendlichen. Modelle und Befunde zur Informationsverarbeitung von Film und Fernsehen, Wirkung von Medien, neuropsychologische Erkenntnisse. • Persönlichkeit und Medien: Erregungstheorien, Medienwahl als Streben nach Konsistenz, nach sozialer Identität, emotionsbezogene Medienwahl, interpersonale Kommunikation. • Kognitive Medienwirkung: Thematisierungseffekt: Agenda-Setting Funktion, Framing- und Schematisierungseffekt. Differenzieller Medieneffekt: Wissensluft-Perspektive, Kultivierungseffekt • Medienrezeption: Kognitive Verarbeitung von Medienbotschaften, kognitive Prozesse bei der Nutzung von Lernmedien, Emotionen, Unterhaltungserleben. Parasoziale Interaktionen und parasoziale Beziehungen, Identifikation mit Medienfiguren, Eintauchen in mediale Welten, Involvement, Präsenzerleben, Flow. • Psychische Medienwirkung: Sozial-kognitive Theorie der Massenkommunikation. Priming, Emotionale Desensibilisierung, Medienwirkung auf aggressives und prosoziales Verhalten. Computervermittelte Kommunikation, Selbstoffenbarung im Internet, Selbstdarstellung im Internet. Soziale Beziehungen im Netz. <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation mit digitalen Medien • Reflektiertes und vertiefendes Visualisieren und Präsentieren • Gestaltung multimedialer Dokumente und Präsentationen unter Einbeziehung von Standardsoftware (Office-Anwendungen) • Vertiefende Auseinandersetzung mit Datenschutz, Urheberrecht, Creative Commons 							

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls...

Deutsch:

- erkennen unterschiedliche Aspekte der veränderten Lehr- und Lernkultur im Deutschunterricht der Grundschule;
- initiieren einen reflexiven Umgang mit sozialen Medien, E-Mails etc. im Unterricht;
- setzen neue Kommunikations- und Kooperationsformen in synchronen (Chats) und asynchronen (E-Mails) Texten um;
- wenden unterschiedliche Möglichkeiten der multimedialen Darbietung von Informationen an;
- entwickeln E-Books für den Deutschunterricht der Grundschule;
- kennen digitale und analoge Medien für den Schriftspracherwerb.

Sachunterricht:

- können im Web unter ausgewählten Kriterien im Fachbereich recherchieren und kommunizieren;
- verstehen das gezielte Beschaffen von Informationen als Beitrag zur systemischen Herausbildung einer adäquaten Urteils- und/oder Handlungsgrundlage;
- können Websites kritisch und qualitativ differenzieren und entsprechend der ausgewählten Kriterien im Unterricht einsetzen;
- können die Vielfalt des Themenkomplexes strukturiert darstellen, in medialen Ordnungssystemen für den Fachbereich einsetzen und im methodischen Setting umsetzen;
- können Informationen, die durch forschungsgeleitete Kriterien recherchiert und differenziert wurden, in den medialen Netzwerken kommunizieren und diskutieren;
- können digitale Medien in ihrer gesamten Breite zum Verfassen von Forschungstagebüchern nutzen und können einen differenzierten Medieneinsatz im Forschungsfeld anwenden;
- können zwischen den unterschiedlichen Sehprozessen der Natur differenzieren und können die medialen Möglichkeiten des Beobachtens, des Erkennens, des Wahrnehmens im Forschungsfeld kriteriengerecht einsetzen.

Psychologie:

- lernen Aspekte der Medienpsychologie und ihre wissenschaftlichen Perspektiven kennen;
- können die positiven psychischen Effekte von neuen Medien auf Kinder und Jugendliche, den Wert der edukativen und prosozialen Fernsehprogramme, von Computerspielen und computerbasiertem Lernen erkennen;
- können die Rolle der Medien für das Lehren und Lernen mit Multimedia und Internet aus neuropsychologischer Sicht verstehen;
- haben Kenntnisse über den aktuellen Forschungsstand zu den psychischen Auswirkungen von aggressiven Medieninhalten, theoretischen Hintergründen und Erklärungsmechanismen;
- wissen, welche psychischen Konsequenzen die Nutzung von Fernseher, Computer und Internet für Kinder und Jugendliche haben;
- sehen aus wissenschaftlicher Perspektive, dass die Nutzung von gewaltbetonten Medien ein Prädiktor für aggressives Verhalten bei Heranwachsenden ist;
- wissen um das Suchtpotenzial neuer Medien sowie der Internetabhängigkeit und können Frühwarnsignale erkennen. Im Klaren sein, dass Hyperaktivität eine Folge sein kann;
- sind sich bewusst, dass exzessive Mediennutzung den kindlichen Schulleistungen abträglich ist, und dass Apparate im Kinderzimmer und Unterhaltungsfernsehen die kindliche Aufmerksamkeit stören sowie die Häufigkeit der Nutzung und der Medieninhalt von Bedeutung sind;
- sind im Stande, klare Strukturen bezüglich Form, Inhalt und Dauer der Mediennutzung vor diesem Hintergrund den Eltern zu vermitteln. Das eigene Medienverhalten analysieren und hinterfragen. Professionelle Maßnahmen setzen, um das Gefahrenpotential einzudämmen.

Medienkompetenz:

- erkennen die Potentiale der Kommunikation mit digitalen Medien für die Bildungslandschaft;

- können am Computer Visualisierungen und Präsentationen erstellen, um komplexe Sachverhalte didaktisch aufzubereiten;
- können multimediale Dokumente für den Einsatz in unterschiedlichen Lernszenarien professionell gestalten und aus ästhetischer Sicht kritisch bewerten;
- können die beim Einsatz von digitalen Medien auftretenden rechtlichen und ethischen Aspekte (Datenschutz, Urheber- und Werknutzungsrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte) reflektieren und berücksichtigen.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB32 MK01	Deutsch	PI	UE	SP	13	-	2	4	3
PB32 MK02	Sachunterricht	PI	SE	SP	13	-	2	4	3
PB32 MK03	Psychologie	NPI	SE	SP	13	-	0,5	1	3
PB32 MK04	Medienkompetenz (MeK)	PI	SE	SP	13	-	0,5	1	3

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB42MK/Lehren und Lernen mit Medien

Modulnivea u:	SWS:	ECTS- Credits:	Modulart :	Semester:	Voraus- setzung:	Sprache:	Institution :
BA	4	8	BM	4	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der theoretisch fundierten Implementierung von Medien in den Unterrichtsprozess.

Deutsch:

- Erstellung von Hörbüchern und Hörspielen
- Erstellung von Audiobeiträgen zu unterschiedlichen Textsorten (z. B. Bericht, Reportage, Sachtexte, Werbung, Interview etc.)
- Podcast zu Themenfeldern des Deutschunterrichts
- Sprachsensibler (Fach-)Unterricht

Sachunterricht:

- Gehörgang und Hörsysteme
- Kommunikationsformen der Natur
- Menschliche Stimme - Stimmbildung
- Hörbilder
- Lärmmessungen - Lärmbelastungen
- Auditive Wahrnehmung
- Schall
- Erstellen von Audiobeiträgen für den Einsatz im Sachunterricht

Unterrichtswissenschaft:

- Theoretische Ansätze beim Lernen mit digitalen Medien (Anchord Instruction, Cognitive Apprenticeship etc.)
- Implementierung digitaler Medien in den Unterricht

Medienkompetenz:

- Professioneller Umgang mit traditionellen und digitalen Präsentationsmedien
- Verwendung von Online-Tools für die Gestaltung interaktiver Lernszenarien
- Methoden und Werkzeuge zur Erstellung, Strukturierung, Archivierung und Organisation von Daten und Informationen
- Aufnehmen und Bearbeiten von Audiodateien

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls...

Deutsch:

- können mit Hilfe von unterschiedlichen digitalen Audiomedien die Methodenvielfalt im Deutschunterricht vergrößern;
- können zu ausgewählten Inhalten Audiobeiträge erstellen;
- können Podcasts für unterschiedlichste Aufgaben im Unterricht ausarbeiten.

Sachunterricht:

- können die unterschiedlichsten Hörsysteme differenzieren, kennen den Gehörgang des Menschen und die verschiedenen Gehörgänge des Tierreiches und wissen um die unterschiedlichen Kommunikationsformen der Natur;
- können die Systeme der menschlichen Stimme im Sinne der Stimmbildung, der einzelnen Hör- und Klangbilder erkennen und mittels auditiver und medialer Techniken differenziert beobachten;
- können den Themenbereich Lärm umfassend erforschen, wissen um die Bedeutung von Lärmbelastungen und können Lärmmessungen kriteriengeleitet im Forschungsfeld einsetzen;
- können auditive Wahrnehmungen im Fachbereich beobachten, erforschen und differenziert beschreiben;
- können Forschungsexperimente zum Themenbereich Schall planen, entwerfen und durchführen und mittels medialer Techniken kommunizieren und reflektieren;
- können Audiobeiträge konzipieren und selbst erstellen.

Unterrichtswissenschaft:

- können theoriegeleitete Lehr- und Lernmethoden der „anchored instruction“ erörtern;
- können „cognitive apprenticeship“ bezogen auf die wesentlichen Phasen „Vorführen“ (modeling), „unterstützte Eigentätigkeit“ (scaffolding), „Nachlassen der Unterstützung durch den Lehrenden bei steigender Eigenkompetenz der Lernenden“ (fading) und „betreutes Beobachten“ (coaching) erörtern;
- kennen theoriegeleitete Planungsmodelle und können Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung von „anchored instruction“ und „cognitive apprenticeship“ konzipieren.

Medienkompetenz:

- können unterschiedliche Präsentationsmedien im schulischen Kontext zielgruppengerecht handhaben;
- können für pädagogische bzw. didaktische Zwecke sinnvolle und förderliche Medien und Werkzeuge im Internet finden, bewerten und einsetzen;
- können Informationen und Medien organisieren, strukturieren und situationsgerecht sichern;
- können mit Tonaufnahmegeräten umgehen und Audiodateien mit Hilfe von Software schneiden, bearbeiten und veröffentlichen.

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP / PPS/BWG	TZ	Voraussetz.	SW S	ECTS -AP	SE
PB42MK01	Deutsch	PI	UE	SP	13	-	1,5	3	4
PB42MK02	Sachunterricht	PI	SE	SP	13	-	1,5	3	4
PB42MK03	Unterrichtswissenschaft	NPI	SE	SP	13	-	0,5	1	4
PB42MK04	Medienkompetenz (MeK)	PI	SE	SP	13	-	0,5	1	4

Kurzzzeichen/Modulbezeichnung: PB52MK/„hands-on“ Medien und digitale Medien							
Modulniveau:	SWS:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
BA	4	8	BM	5	-	Deutsch	PHB
<p>Inhalte: Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Erstellen von „hands-on“ und digitalen Medien als Basis handlungsorientierter Lernprozesse. Ebenso werden die Grundlagen der Medienerziehung und die Themenfelder „Gewalt und Medien“ sowie „Safer Internet“ erörtert.</p> <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Herstellung von „hands-on“ Medien • Entwicklung und Anwendung multimedialer Unterrichtsmaterialien • Theoriebasierte Auswahl von digitalen Medien für einen selbstständigen Lernprozess • Weblogs (digitale Tagebücher, Lerntagebücher etc.) <p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindliche Anschauung und die daraus resultierenden Funktionen von Arbeitsmitteln • Arbeitsmittel als Grundlage für einen handlungsorientierten Lernprozess Arbeitsblattgestaltung (auch dynamische AB) mit Möglichkeiten der Selbstkontrolle • Entwicklung und Herstellung von „hands-on“ Medien • Theoriebasierte Auswahl von digitalen Medien für einen selbstständigen Lernprozess <p>Erziehungswissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienpädagogik, Medienerziehung, Mediendidaktik und Medienkunde • Historische Entwicklung und Nutzung der Medien • Ethische Dimensionen der Medien • Gewalt in und durch Medien • Geschlechterspezifische Rezeption von Medien • Aspekte der Diversität in den Bereichen Medienpädagogik, Medienerziehung und Mediendidaktik <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz als zentrale Qualifikation der Lehrperson • Arbeitsmittel zur Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens • „Safer Internet“ - Sicherheit im Netz 							
Kompetenzen:							

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Deutsch:

- können eigenständig Arbeitsmittel für den Unterricht konzipieren und herstellen, wobei auf den gestalterischen/ästhetischen Aspekt besonders Augenmerk gelegt wird;
- können digitale Medien auf der Basis ausgewählter Kriterien hinsichtlich individuell und differenziert gestalteter Lernprozesse analysieren;
- können Weblogs zu unterschiedlichen Themen erstellen und veröffentlichen;
- können Unterrichtsmaterialien in unterschiedlichsten Formen ausarbeiten, einsetzen und evaluieren.

Mathematik:

- können die unterschiedlichen Funktionen von Arbeitsmittel im Zusammenhang mit selbstständigen, handlungsorientierten Lernprozessen erörtern;
- können eigenständig Arbeitsmittel für den Unterricht konzipieren und herstellen, wobei auf den gestalterischen/ästhetischen Aspekt besonders Augenmerk gelegt wird;
- können digitale Medien auf der Basis ausgewählter Kriterien hinsichtlich individuell und differenziert gestalteter Lernprozesse analysieren.

Erziehungswissenschaft:

- können Medienpädagogik, Medienerziehung, Mediendidaktik und Medienkunde definieren und adäquaten Bereiche nennen und umsetzen;
- können die historische Entwicklung von Medien und deren Nutzung im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld darstellen;
- können Medienprodukte anhand von Werten der demokratischen Gesellschaft beurteilen und bewerten;
- kennen die Gefahren der medialen Welten können und damit umgehen;
- können Medienprodukte nach genderspezifischen Kriterien (z.B. Gendergerechtigkeit) analysieren;
- können kulturelle und soziale Diversitäten in den Bereichen Medienpädagogik, Medienerziehung und Mediendidaktik berücksichtigen.

Medienkompetenz:

- können die eigene Medienbiografie und das eigene Medienhandeln reflektieren;
- kennen Szenarien für den begründeten Einsatz digitaler Medien im Unterricht;
- können die Fülle vorhandener Werkzeuge und Medien nachhaltig, inklusiv, gendergerecht und innovativ nutzen und kombinieren;
- verstehen die Wichtigkeit der Medienerziehung für SchülerInnen und können Unterrichtssequenzen zu unterschiedlichen Aspekten des Themenbereichs "Safer Internet" konzipieren.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Vorauss.	SWS	ECTS-AP	SE
PB52MK01	Deutsch	PI	UE	SP	13	-	1,5	3	5
PB52MK02	Mathematik	PI	SE	SP	13	-	1,5	3	5
PB52MK03	Erziehungswissenschaft	NPI	SE	SP	13	-	0,5	1	5
PB52MK04	Medienkompetenz (MeK)	PI	SE	SP	13	-	0,5	1	5

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB62MK/Lernumgebungen							
Modulniveau: BA	SWS: 4	ECTS- Credits: 8	Modulart: BM	Semester: 6	Voraus- setzung:	Sprache: Deutsch	Institution: PHB
<p>Inhalte: Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Erstellung von multimedialen Lernumgebungen und deren Erprobung im Unterricht im Rahmen einer Aktionsforschung.</p> <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung multimedialer Lernumgebungen zu exemplarischen Themenfeldern • Aktionsforschung: Erprobung der gestalteten Lernumgebungen mit wissenschaftlicher Begleitung in ausgewählten Klassen • Digitale Materialien zur Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz <p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen multisensorischen Lernens • Duale Kodierungstheorie; Informationsverarbeitungsprozess nach der generativen Methode • Zusammenwirken traditioneller und digitaler Medien • Merkmale von computergestützten Lernumgebungen im MU <p>Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziologie und Medien • Medienforschung • Medienkritik • Politik und Medien • Digitale Medien in der Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Unterrichtsarbeit in der Schule <p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Lernvideos in der Schule • Arbeiten mit statischen und dynamischen Bildern • Konzeption und Herstellung kurzer Videos für schulbezogene Zwecke 							
<p>Kompetenzen: Die AbsolventInnen des Moduls ...</p> <p>Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können multimediale Lernumgebungen im Deutschunterricht planen, durchführen und reflektieren und wissenschaftlich auswerten; • können die theoretischen Grundlagen bezüglich des Lernens mit digitalen Medien bei der Konzeption und praktischen Umsetzung von multimedialen Lernumgebungen anwenden. <p>Mathematik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die theoretischen Grundlagen bezüglich des Lernens mit digitalen Medien bei der Konzeption und praktischen Umsetzung von multimedialen Lernumgebungen anwenden; • können die erstellten Lernumgebungen in ausgewählten Klassen erproben, auf wissenschaftlicher Basis evaluieren und die daraus resultierenden notwendigen Änderungen bei der Konzeption der Lernumgebung vornehmen. <p>Soziologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Begriffe und Theorien der Medienforschung und Medienkritik und deren Relevanz für den Lehrberuf; • können Medien kritisch auch nach mediendidaktischen Gesichtspunkten beurteilen; • können digitale Medien aus einer gesellschaftskritischen Perspektive betrachten; • kennen Auswirkungen von digitalen Medien auf das soziale Leben und das Gesellschaftsgefüge; • verfügen über Kenntnisse von Wirkungen digitaler Medien auf das schulische Leben und auf die Arbeit im Unterricht; 							

- kennen politische Folgen moderner Medienentwicklung.

Medienkompetenz:

- kennen Konzepte zur Erstellung und zum Einsatz von Lernvideos;
- können digitale Bild- und Filmmaterialien herstellen, mit geeigneter Software bearbeiten und für unterschiedliche Ausgabegeräte aufbereiten;
- können einfache Animationen für den Unterricht gestalten.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB62MK01	Deutsch	PI	UE	SP	13	-	1,5	3	6
PB62MK02	Mathematik	PI	UE	SP	13	-	1,5	3	6
PB62MK03	Soziologie	PI	SE	SP	13	-	0,5	1	6
PB62MK04	Medienkompetenz (MeK)	PI	UE	SP	13	-	0,5	1	6

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB72MK/Medienwelten

Modulniveau:	SWS:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
BA	4	8	BM	7	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf dem Einsatz, der Zweckmäßigkeit und situationsbedingten Evaluierung der Nutzbarkeit von Lernplattformen. Im Zentrum steht weiters die Konzeption und Gestaltung von E-Portfolios.

Mathematik:

- Lernen mit dynamischen Werkzeugen
- Anbahnung eines Problemlösungsprozesses und Förderung des Verbalisierens mittels digitaler Medien
- Vertiefendes Arbeiten mit unterschiedlichen DGS (Geogebra, Dyna EUKLID, Cinderella, geonext etc.)
- Arbeiten mit dem Programm BlockCAD (Verbindung realer Handlungen (LEGO) und digitaler Veranschaulichung)

Sachunterricht:

- Gestaltung von E-Portfolios zu ausgewählten Themenbereichen
- Gestaltung von Arbeitsmittel im Fachbereich
- Kollaboratives Erstellen von E-Portfolios und Arbeitsmitteln
- Möglichkeiten der Veröffentlichung von digitalen Medien

Medienkompetenz:

- Didaktische Nutzungsmöglichkeiten von Informationssystemen
- Reale und virtuelle Lernräume
- Lernmanagementsysteme und E-Portfolios
- Analysekriterien zur Bewertung von Softwareprodukten
- Didaktisch reflektierte Anwendung von Lernsoftware im schulischen Kontext

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Mathematik:

- können die unterschiedlichen Spezifika hinsichtlich des Aufbaus und der Handhabung bestimmter DGS erläutern und anhand ausgewählter Aufgabenstellungen darstellen;
- können substantielle Aufgabenstellungen – unter Einbeziehung digitaler Medien – zur Förderung der allgemeinen mathematischen Kompetenzen konzipieren und im schulischen Alltag durchführen;

- können die Erprobung auf wissenschaftlicher Basis evaluieren und die daraus resultierenden notwendigen Änderungen bei der Konzeption der Aufgabenstellungen vornehmen.

Sachunterricht:

- können E-Portfolios im Fachbereich unter entsprechend ausgewählten und forschungsgeleiteten Kriterien umfassend erstellen und in div. medialen Plattformen im reflexiven Diskurs kommunikativ darstellen;
- können Arbeitsmittel im Fachbereich aus dem vielfältigen Angebot der medialen Medien aktualisiert und strukturiert gestalten;
- kennen Systeme, Tools und Apps für die Kommunikation und Zusammenarbeit und zur Realisierung von Projekten;
- können die Möglichkeiten der Veröffentlichung kriteriengeleitet und fachgerecht umsetzen und wissen um die umfassende Nutzung der medialen Techniken in diesem Bereich.

Medienkompetenz:

- können Lernmanagementsysteme und E-Portfolios aktiv nutzen und für die Organisation und prozessorientierte Bewertung von Lernschritten einsetzen;
- können lokale Applikationen und webbasierte Ressourcen in Bezug auf die Kompetenzentwicklung der Kinder und die Unterrichtsgestaltung evaluieren und einsetzen;
- können multimediale Lernumgebungen unter Beachtung adäquater Lerntheorien und Analyse Kriterien gestalten.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB72MK01	Mathematik	PI	SE	SP	13	-	1,5	3	7
PB72MK02	Sachunterricht	PI	SE	SP	13	-	1,5	3	7
PB72MK03	Medienkompetenz (MeK)	PI	SE	SP	13	-	1	2	7

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB82MK/Cyberwelten

Modulniveau:	SWS:	ECTS-Credits:	Modulart:	Semester:	Voraussetzung:	Sprache:	Institution:
BA	5	10	BM	8	-	Deutsch	PHB

Inhalte:

Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf der Entwicklung von multimedialen Lernwerkstätten unter Berücksichtigung aktueller Technologien.

Mathematik:

- Möglichkeiten und Vorzüge des Computereinsatzes bei dynamischen Abläufen
- Konzeption und Fertigung von pop-up Modellen (z.B. zur Veranschaulichung des Begriffs „Rauminhalt“ bzw. Invarianz des Volumens)
- Gestaltung von Lern- und Videoclips bzw. Animationen zum Aufbau lauffähiger mentaler Modelle
- Grundlagen der Robotik und Einsatzbereiche in der Primarschule (Querverbindung zu WET)

Sachunterricht:

- Entwicklung von multimedialen Lernwerkstätten zu ausgewählten Themen des Sachunterrichts
- Formen der Erkenntnisgewinnung mit und durch Medien

Medienkompetenz:

- Programmieren mit Kindern

- Mobiles Lernen/Apps
- Game Based Learning und Gamification
- Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien bezogen auf die Unterrichtsgestaltung
- Arbeitsplatzgestaltung - Der Raum als dritter Pädagoge

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls ...

Mathematik:

- können durch Dynamisierung verschiedener Situationen (Aufgabenszenarien) die Vorzüge digitaler Medien gegenüber statischer Arbeitsmittel herausarbeiten und damit eine Basis zur Schulung allgemeiner mathematischer Kompetenzen schaffen;
- können Medien zur Schulung des räumlichen Denkens und zur Begriffsbildung konstruieren und anfertigen (pop-up Modelle);
- können auf der Grundlage handelsüblicher Modelle einfache Programmierfähigkeiten ausführen und deren Wirkungen in realen Abläufen beobachten.

Sachunterricht:

- können mediale Techniken zur Entwicklung von Lernwerkstätten in ihrer ganzen Breite aktualisiert und fachgerecht einsetzen und wissen um die Möglichkeiten der Kommunikation und des diskursiven Austausches in diesem Forschungsfeld;
- können durch mediale Techniken kriteriengeleitet und gezielt Erkenntnisse ableiten und setzen diese Erfahrungen im methodischen Handlungsfeld umfassend ein.

Medienkompetenz:

- können Werkzeuge anwenden, die Kindern erste Erfahrungen im Programmieren ermöglichen;
- können einfache Lernanwendungen/Apps selbst gestalten;
- kennen Hintergründe zu Game Based Learning und Gamification und erkennen deren Möglichkeiten für die Gestaltung von Lernprozessen;
- kennen didaktische Unterrichtskonzepte (z.B. flipped classroom/inverted teaching) und können Inhalte zu exemplarischen Themenfeldern aufbereiten;
- kennen ergonomische Aspekte der Arbeitsplatzgestaltung und können Maßnahmen zur Gestaltung des Klassen-/Schulraumes ableiten.

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/SP/PPS/BWG	TZ	Voraus.	SWS	ECTS-AP	SE
PB82MK01	Mathematik	PI	UE	SP	13	-	2	4	8
PB82MK02	Sachunterricht	PI	SE	SP	13	-	2	4	8
PB82MK03	Medienkompetenz (MeK)	PI	UE	SP	13	-	1	2	8

4.5.8 Module Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung

Kurzzeichen/Modulbezeichnung: PB32MS Sprachliche Bildung – Linguistische Grundlagen und Sprachenerfahrung Kroatisch/Ungarisch: Entwicklung der burgenländisch-kroatischen bzw. ungarischen Schriftsprache Deutsch als Zweitsprache: Sprachstrukturen, Sprachlernerfahrung und sprachsensibler Unterricht							
Modul- niveau:	SWS:	ECTS- AP:	Modul- art:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprachen:	Institution:
BA	5	10	Pflicht	3	1./2. SE	D, E, KR, U u. a.	PHB
Inhalte: Grundmodul: <ul style="list-style-type: none"> • Psycholinguistische Befunde über Voraussetzungen und Verlauf von Spracherwerb in mehrsprachigem Kontext (bi- bzw. multilingualer Spracherwerb, Zweitspracherwerb im Kindergarten- und Volksschulalter) sowie über relevante Einflussfaktoren; Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Arten des Spracherwerbs (monolingualer vs. bi- bzw. multilingualer Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb, Fremdspracherwerb) • Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit aus soziolinguistischer Sicht (im Kontext von Volksgruppensprachen und migrationsbedingter Mehrsprachigkeit), unter besonderer Berücksichtigung von Sprachkonflikt, sprachlicher Diskriminierung, sprachlicher Attitüden, Status und Prestige von Sprachen als wesentliche Einflussfaktoren für Entstehung und Verlauf individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit • Für den schulischen Kontext relevante Aspekte der österreichischen Sprachenpolitik • Sprachenbewusstsein und Sprachendiversität • Lehrpläne und Curricula im Kontext der Mehrsprachigkeit • Der Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GERS) im Kontext Mehrsprachigkeit Vertiefungsmodul: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über das burgenländische Minderheitenschulwesen • Curricula der Lehrgänge für Kroatisch und Ungarisch; Inhalte und didaktische Grundprinzipien • Methodisch-didaktische Einbindung von Volksgruppen- und Migrantensprachen im Sprach- und Sachunterricht • Elementare Kenntnisse in einer Volksgruppensprache des Burgenlandes, in einer Migrationssprache oder in einer Nachbarsprache • Dialoge und Kinderreime, Alltagsgeschichten in einer Volksgruppen-, Migrations-, Nachbar- oder EU-Sprache (Eigensprach- und Sprachlernerfahrung) • Reflexion eigener Sprachlernerfahrungen • Bewusstseinsbildung über die Verschiedenheit und Vielfalt sprachlicher Strukturen und deren Einfluss auf den Verlauf des Zweitspracherwerbs bzw. auf die Lerner Sprache von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch • Textverstehen und Faktoren der Textverständlichkeit (unter besonderer Berücksichtigung der Unterrichtskommunikation und unterrichtsrelevanter Textsorten) • Sprachliche Voraussetzungen des Lernens und Lehrens von Sachfächern - Erwerb und Vermittlung der Textsortenspezifika und der Fachsprache verschiedener Unterrichtsfächer • Sprachförderung im und durch den Sachfachunterricht • Modelle und methodische Ansätze des bilingualen Sachfachunterrichts (Immersion, CLIL, Scaffolding etc.) Kroatisch/Ungarisch-Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der entscheidenden Umstände und Faktoren für die Entwicklung der burgenländisch-kroatischen bzw. ungarischen Sprache • Lexikalische und grammatische Besonderheiten der dialektalen Varianten des Burgenländisch-Kroatischen sowie des Ungarischen im Burgenland • Bearbeitung von Texten in verschiedenen dialektalen Varianten der burgenländisch-kroatischen Sprache 							

- Zusammenstellen einer Textauswahl für den Gebrauch im im Kroatisch- bzw. Ungarischunterricht in den verschiedenen Schulstufen
- Entwickeln von Vorschlägen zur methodisch-didaktischen Umsetzung im zweisprachigen Unterricht bzw. im Kroatisch- bzw. Ungarischunterricht
- Methodik und Didaktik der Grammatikvermittlung im Kroatisch- bzw. Ungarischunterricht
- Durchführen von Dokumentationsinterviews und Bearbeiten der Materialien
- Erstellen eines ausgewählten Vokabulars in Verbindung zur deutschen und kroatischen bzw. ungarischen Sprache
- Alltagskommunikation im Klassenraum, pädagogische Fachterminologie und kommunikative Übungen, nonverbale Kommunikation
- Dialoge und Kinderreime, Alltagsgeschichten in verschiedenen Volksgruppen-, Nachbar-, Migrations- und EU-Sprachen (Eigensprach- und Sprachlernerfahrung)

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Ausgewählte Schwerpunktthemen aus der deutschen Grammatik in Grundzügen (Schwerpunkte: morphologische und syntaktische Eigenschaften sowie Gebrauch der Flexionsformen des Verbs, des Substantivs und des Adjektivs).
- Strukturelle Besonderheiten der deutschen Sprache in den oben genannten Bereichen.
- Methodik und Didaktik der Grammatikvermittlung im kommunikativen Zweitsprachenunterricht.
- Elementare Kenntnisse in einer Volksgruppensprache des Burgenlands, in einer Migrationssprache oder in einer Nachbarsprache
- Dialoge und Kinderreime, Alltagsgeschichten in einer Volksgruppen-, Migrations-, Nachbar- oder EU-Sprache (Eigensprach- und Sprachlernerfahrung)
- Reflexion eigener Sprachlernerfahrungen
- Bewusstseinsbildung über die Verschiedenheit und Vielfalt sprachlicher Strukturen und deren Einfluss auf den Verlauf des Zweitspracherwerbs bzw. auf die Lernautsprache von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch
- Textverstehen und Faktoren der Textverständlichkeit (unter besonderer Berücksichtigung der Unterrichtskommunikation und unterrichtsrelevanter Textsorten).
- Sprachliche Voraussetzungen des Lernens und Lehrens von Sachfächern - Erwerb und Vermittlung der Textsortenspezifika und der Fachsprache verschiedener Unterrichtsfächer.
- Sprachförderung im und durch den Sachfachunterricht.
- Modelle und methodische Ansätze des bilingualen Sachfachunterrichts (Immersion, CLIL, Scaffolding etc).

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- verfügen über ein vertiefendes Wissen über Formen und Verlauf von Spracherwerb in mehrsprachigem Kontext sowie über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Arten des Spracherwerbs (monolingualer vs. bi- bzw. multilingualer Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb, Fremdspracherwerb).
- wissen, unter welchen Rahmenbedingungen bi- bzw. multilingualer Spracherwerb stattfindet und welche Faktoren Verlauf und Erfolg von bi- oder multilingualer Sprachentwicklung sowie von Zweitspracherwerb im Kindergarten- und Volksschulalter beeinflussen.
- kennen die komplexen Zusammenhänge zwischen Sprachen, Identitäten und Transkulturalität.
- sind sich der Herausforderungen, Konflikte und Chancen in Situationen gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit bewusst.
- sind mit der Problematik potenzieller Diskriminierung von Minderheiten- und Migrationssprachen bzw. von deren SprecherInnen vertraut und verstehen, wie sprachliche Attitüden sowie Vorurteile in Bezug auf Sprache(n) entstehen bzw. welchen Einfluss diese auf

den Spracherwerb und die Identität von in einem mehrsprachigen Umfeld aufwachsenden Kindern haben.

- wissen, welchen Einfluss sprachliche Attitüden, Prestige, Status und Dominanzverhältnis der involvierten Sprachen sowie schulische und sprachpolitische Maßnahmen zur Pflege und Förderung der Volksgruppensprachen bzw. der Erstsprachen der SchülerInnen auf Sprachverfall oder Spracherhalt in einer polyglossischen und multikulturellen Gesellschaft haben können.
- kennen die für den schulischen Kontext relevanten Aspekte der österreichischen Sprachenpolitik.
- kennen den österreichischen Lehrplan der Volksschule und seine Implikationen im Unterrichtsprinzip „Interkulturelles Lernen“ und in allen sprachlichen Bereichen (DLS, DAF/DAZ, Verbindliche Übung Lebende Fremdsprache, Muttersprachlicher Unterricht).
- beleuchten Sprache als Kulturträger und heben im Rahmen von „Language awareness“ mit Hilfe von geeigneten Methoden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sprachen hervor.
- analysieren und reflektieren Curricula mehrsprachiger Schulen im europäischen Kontext; erkennen und kategorisieren Basiskompetenzen im Bereich einzelner Sprachen (Englisch, DAF, Kroatisch, Ungarisch, Slowenisch, Migrationssprachen) sowie der Mehrsprachigkeit und bringen diese in Lerndesigns für Fremd- und Mehrsprachenunterricht ein.
- können die Vielfalt ihrer eigenen Sprachlichkeit darstellen und beschreiben, kennen Theorien zur Rolle und Funktion von Sprachen bei der Identitätsbildung und können diese auf die eigene und die Biographie ihrer SchülerInnen beziehen.
- wissen um die Bedeutung von Erstsprachenkenntnissen in den generellen Sprachkompetenzen (Metasprache, Kreativsprache, Grundgrammatik) und können darauf aufbauend unterschiedliche Kompetenzen in mehreren Sprachen erkennen, gradual ergänzen und immer neu vernetzen.
- kennen Methoden, um Kinder zum Sprechen über ihre Sprache(n) zu motivieren und somit deren sozio-kulturellen Hintergrund im Zusammenhang mit Sprache und Identität zu erschließen und als produktive Ressource in Lehr- und Lernprozessen zu nutzen (z.B. „Sprachenporträts“).
- kennen den GERS und das Europäische Sprachenportfolio und setzen es in der Klasse ein.

Vertiefungsmodul:

- haben grundlegende Kenntnisse über das burgenländische Minderheitenschulwesen
- kennen die Curricula der Lehrgänge für Kroatisch und Ungarisch, ihre Inhalte und didaktischen Grundprinzipien und entwickeln daraus Modelle zur methodisch-didaktischen Einbindung/Anwendung von Volksgruppen- und Migrantensprachen im Sprach- und Sachunterricht.
- sind sich aufgrund eigener Sprachlernerfahrungen der Verschiedenheit und Vielfalt sprachlicher Strukturen bewusst und erkennen deren Einfluss auf den Verlauf des Zweitspracherwerbs bzw. auf die Lernerstsprache von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch.
- haben die Fähigkeit, systematisch über eigene Sprachlernerfahrungen zu reflektieren und sind sich der eigenen Sprachbiografie bewusst; aufbauend auf eigenen Erfahrungen mit ihnen unbekanntem Sprachen können sie die sprachliche Situation der SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch gut nachvollziehen und daraus Schlüsse für ein geeignetes Förderkonzept sowie ihr methodisches Vorgehen im Rahmen der Sprachförderung ziehen.
- sind sich der Sprachlichkeit allen Lernens bewusst.
- kennen die Faktoren, welche die Textverständlichkeit beeinflussen, und können auf deren Grundlage Unterrichtsinhalte, Erklärungen, Aufgabenstellungen etc. auch für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch möglichst verständlich formulieren bzw. bei Bedarf Schulbuchtexte, Sach- und Textaufgaben etc. umformulieren.
- sind in der Lage, SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch die für den jeweiligen Unterricht/das jeweilige Fach notwendigen Ausdrucksmittel, sprachlichen Kompetenzen und

Fertigkeiten (in Bezug auf Textsortenspezifika, Fachsprache etc.) zu vermitteln, sie bei der Erschließung unterrichtsspezifischer Textsorten anzuleiten und die Entwicklung von geeigneten Sprachlernstrategien zu fördern.

- können Unterrichtskommunikation und Textarbeit im Rahmen des Sachfachunterrichts für die Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen und der kommunikativen Fertigkeiten der SchülerInnen auch außerhalb des expliziten Sprachunterrichts nutzbar machen.
- kennen Modelle und methodische Ansätze des bilingualen Sachfachunterrichts (Immersion, CLIL, Scaffolding etc.).

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- kennen und erkennen die im Burgenland vorkommenden dialektalen Varianten der kroatischen Sprache und können diese den Regionen zuordnen.
- können sich in der Schuleingangsphase diesen Dialekten in der Verwendung anpassen.
- beherrschen die burgenländisch-kroatische bzw. ungarische Schriftsprache und kennen die einschlägigen Nachschlagewerke.
- sind fähig, Texte für den Unterrichtsgebrauch aus der Literatur auszuwählen und diese methodisch-didaktisch aufzubereiten.
- sind imstande, den realen Sprachgebrauch zu dokumentieren und zu beurteilen und die subjektive Sprachverwendung zu reflektieren.
- beherrschen methodisch-didaktische und sprachliche Grundlagen für den zweisprachigen Unterricht und für den Kroatisch- bzw. Ungarischunterricht.
- verfügen über elementare Kenntnisse in einer Volksgruppensprache des Burgenlands, in einer Migrationssprache oder in einer Nachbarsprache.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- verfügen über vertiefende und fundierte explizite Kenntnis grammatischer Strukturen des Deutschen, die von Schüler/inne/n mit anderer Erstsprache erworben werden müssen, um die Produktion sprachlicher Äußerungen und somit die Kommunikation zu ermöglichen („Erzeugungsgrammatik“ im Sinne des Lehrplanzusatzes „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch“), und sind in der Lage, diese Strukturen zu reflektieren und zu erklären.
- kennen strukturelle Besonderheiten der deutschen Sprache, die üblicherweise Schwierigkeiten beim Erwerb des Deutschen als Zweit- oder Fremdsprache darstellen.
- sind in der Lage, Abweichungen in der Sprachproduktion der betroffenen Komponente des Sprachsystems bzw. der betroffenen grammatischen Kategorie (z.B. Kasus, Genus, Numerus) richtig zuzuordnen.
- kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Grammatikvermittlung in einem kommunikativen Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können.
- sind in der Lage, die Vermittlung sprachlicher Strukturen in die Entwicklung kommunikativer Grundfertigkeiten (insbesondere der produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben) einzubetten, im Sinne einer integrativen Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen.
- sind sich aufgrund eigener Sprachlernerfahrungen der Verschiedenheit und Vielfalt sprachlicher Strukturen bewusst und erkennen deren Einfluss auf den Verlauf des Zweitspracherwerbs bzw. auf die Lernaltersprache von SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch.
- haben die Fähigkeit systematisch über eigene Sprachlernerfahrungen zu reflektieren und sind sich der eigenen Sprachbiografie bewusst; aufbauend auf eigenen Erfahrungen in ihnen unbekanntem Sprachen können sie die sprachliche Situation der Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch gut nachvollziehen und daraus Schlüsse für ein geeignetes Förderkonzept sowie ihr methodisches Vorgehen im Rahmen der Sprachförderung ziehen.

- sind sich der Sprachlichkeit allen Lernens bewusst.
- kennen die Faktoren, welche die Textverständlichkeit beeinflussen, und können auf deren Grundlage Unterrichtsinhalte, Erklärungen, Aufgabenstellungen etc. auch für Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch möglichst verständlich formulieren bzw. bei Bedarf Schulbuchtexte, Sach- und Textaufgaben etc. umformulieren.
- sind in der Lage, SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch die für den jeweiligen Unterricht/das jeweilige Fach notwendigen Ausdrucksmittel, sprachlichen Kompetenzen und Fertigkeiten (in Bezug auf Textsortenspezifika, Fachsprache etc.) zu vermitteln, sie bei der Erschließung unterrichtsspezifischer Textsorten anzuleiten und die Entwicklung von geeigneten Sprachlernstrategien zu fördern.
- können Unterrichtskommunikation und Textarbeit im Rahmen des Sachfachunterrichts für die Erweiterung der sprachlichen Kompetenzen und der kommunikativen Fertigkeiten der SchülerInnen auch außerhalb des expliziten Sprachunterrichts nutzbar machen.
- kennen Modelle und methodische Ansätze des bilingualen Sachfachunterrichts (Immersion, CLIL, Scaffolding etc.).

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB32MS01	Individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit: Psycho- und soziolinguistische Grundlagen	NPI	VO	FW	-		1	2	3
PB32MS02	Sprachenbewusstsein u. Umgang mit Diversität in sprachlich heterogenen Klassen	NPI	VO	F	-		1	2	3
Summe Grundmodul							2	4	
PB32MSa03	Minderheitenschulwesen im Burgenland	PI	SE	FW	26		1	2	3
PB32MSa04	Sprachlernerfahrung: Volksgruppen-, Migrations- und Nachbarsprachen	PI	UE	FW	13		1	2	3
PB32MSa05	Sprachsensibler Sachfachunterricht	PI	SE	FD	26		1	2	3
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB32MSb03	Vergleichende und dialektologische Übungen Kroatisch/Ungarisch	PI	UE	FW	13		1	2	3
PB32MSb04	Fachdidaktik Kroatisch 1 / Fachdidaktik Ungarisch 1	PI	SE	FD	26		1	2	3
PB32MSb05	Erweiterung der spezifischen Sprachkompetenz 1	PI	UE		13		1	2	3
Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul							3	6	
PB32MSc03	Sprachstrukturen im DaZ-Unterricht: Eigenkompetenz und Didaktik 1	PI	UE	FW/FD	13		1	2	3
PB32MSa04	Sprachlernerfahrung: Volksgruppen-, Migrations- und Nachbarsprachen	PI	UE	FW	13		1	2	3
PB32MSa05	Sprachsensibler Sachfachunterricht	PI	SE	FD	26		1	2	3
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme							5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB42MS/Sprachliche Bildung – Spracherwerb und Sprachentwicklung

Kroatisch/Ungarisch: Spracherwerb und Sprachenlernen

Deutsch als Zweitsprache: Sprachstrukturen und Lernaltersprache

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul-art:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprachen:	Institution:
BA	5	10	Pflicht	4	3. SE	D, E, KR, U u.a.	PHB

Inhalte:

Grundmodul:

- Erkenntnisse der Spracherwerbsforschung und der Hirnforschung sowie Theorien zu Entwicklungssequenzen des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung
- Grundlagen der Sprachstandsanalyse und -diagnose im Bereich Deutsch als Zweitsprache
- Gütekriterien für Instrumentarien der Sprachstandserhebung
- Einsatz wichtiger Instrumentarien zur Sprachstands- bzw. Sprachentwicklungsdiagnose in Deutsch als Zweitsprache (insbesondere USB-DaZ)
- Feststellen von Sprachniveaus in der Klasse im Kontext von Zweisprachigkeit, Zweitsprache, Fremdsprache
- Individualisierung und Differenzierung im zweisprachigen Unterricht

Vertiefungsmodul:

- Ursachen und Erscheinungsformen von Interferenz im Zweit- und Fremdspracherwerb
- Grundlagen der Lernaltersprachen- und Fehleranalyse und Interpretation lernaltersprachlicher Daten
- Grundlagen und Anwendung kontrastiver Analyse (Sprachvergleich als Instrument zum Verständnis von Lernschwierigkeiten in Bezug auf strukturelle Merkmale der Zweitsprache und als Methode zur Entwicklung von Sprachbewusstheit im Unterricht)
- Strukturmerkmale stark vertretener Erstsprachen von SchülerInnen
- Didaktische Ansätze für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache im Volksschulalter (insbesondere: Entwicklung von Leseverstehen, Schreibfertigkeit, Textkompetenz, Wortschatz und Sprachstrukturen)
- Entwicklung und Förderung von Lerntechniken und Lernstrategien
- Kritische Analyse, Adaptierung, selbstständige Erstellung und reflektierter Einsatz von Unterrichtsmaterialien für die Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- Theorien zu Spracherwerb und Sprachentwicklung
- Zweisprachigkeit, Zweitsprache, Fremdsprache
- Individualisierung und Differenzierung im zweisprachigen Unterricht
- Erzählen von Geschichten in kroatischer/ungarischer Sprache
- Verfassen von Dialogen, Rollenspielen, Nacherzählungen
- Erstellen von Sachtexten zu verschiedenen Unterrichtsthemen
- Sprachübungen: Redundanz, Synonyme, nonverbale Kommunikation, Arbeit mit Bildwörterbüchern
- Planung (Aufbau, Gliederung) und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit Nachbesprechungen
- Führen eines Unterrichtsprotokolls
- Wortschatzbearbeitung zu schulischen Wochenthemen
- Anlegen einer Sammlung mit didaktischen Materialien

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Ausgewählte Schwerpunktthemen aus der deutschen Grammatik in Grundzügen (Schwerpunkte: syntaktische und textgrammatische Funktionen der Artikel und Pronomina, syntaktische Funktion der Präpositionen und Konjunktionen, Kongruenzregeln, Grundlagen

des Satzbaus der wichtigsten Satzarten, grundlegende Regeln der Satzgliedstellung, Bau komplexer Sätze).

- Strukturelle Besonderheiten der deutschen Sprache in den oben genannten Bereichen.
- Methodik und Didaktik der Grammatikvermittlung im kommunikativen Zweitsprachenunterricht.
- Grundlagen der lexikalischen Semantik und der Phraseologie.
- Methodik und Didaktik der Wortschatzarbeit sowie Phraseodidaktik im kommunikativen Zweitsprachenunterricht.
- Ursachen und Erscheinungsformen von Interferenz im Zweit- und Fremdspracherwerb.
- Grundlagen der Lerner Sprachen- und Fehleranalyse und Interpretation lernersprachlicher Daten.
- Grundlagen und Anwendung kontrastiver Analyse (Sprachvergleich als Instrument zum Verständnis von Lernschwierigkeiten in Bezug auf strukturelle Merkmale der Zweitsprache und als Methode zur Entwicklung von Sprachbewusstheit im Unterricht).
- Strukturmerkmale stark vertretener Erstsprachen von SchülerInnen.

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- sind in der Lage, den Sprachstand auf Grundlage von Sprachsystemwissen auf allen linguistischen Ebenen und in Bezug auf alle kommunikativen Fertigkeiten zu beobachten, zu analysieren und zu beschreiben sowie die mündliche und schriftliche Sprachproduktion der SchülerInnen und Schüler Spracherwerbsprozessen zuzuordnen, als Voraussetzung für einen gezielten Förderansatz.
- können Erwerbsphänomene erkennen, im Hinblick auf die spezifischen Erwerbsbedingungen einordnen und interpretieren sowie Abweichungen von der kodifizierten zielsprachlichen Norm hinsichtlich ihres Stellenwerts als notwendige Erwerbsschritte oder als zu revidierende Lernhypothesen einschätzen.
- können Lerneräußerungen vor dem Hintergrund der aktuellen Sprachverwendungssituation und der Aufgabenanforderung einschätzen und beurteilen.
- kennen die wesentlichen Gütekriterien für Instrumentarien der Sprachstandserhebung und können sich bei der zielgruppenadäquaten Wahl bzw. Erarbeitung solcher Instrumentarien sowie bei der Interpretation bzw. Reflexion der Ergebnisse daran orientieren;
- sind mit den wichtigsten Instrumentarien zur Sprachstands- bzw. Sprachentwicklungsdiagnose in Deutsch als Zweitsprache vertraut (insbesondere USB-DaZ) und sind in der Lage diese zielgruppenspezifisch einzusetzen, die Ergebnisse zu interpretieren und daraus individuelle Förderkonzepte abzuleiten;

Vertiefungsmodul:

- verfügen über ein fundiertes Wissen in Bezug auf den Einfluss der Erstsprache (und anderer vorbekannter Sprachen) auf den Erwerb der Zweitsprache; sie verstehen die vielfältige Wirkung interlingualer Interferenz und können dadurch bedingte Merkmale der Lerner Sprache adäquat zuordnen;
- kennen die strukturellen Eigenschaften des Deutschen und wissen um die Schwierigkeiten auf formaler, semantischer und pragmatischer Ebene Bescheid;
- kennen Grundzüge der Struktur anderer Sprachen, insbesondere der häufig vertretenen Herkunftssprachen der SchülerInnen;
- sind in der Lage, fundierte Informationen über die Erstsprachen der SchülerInnen zu recherchieren, Sprachvergleiche durchzuführen und dadurch das eigene Sprachstrukturwissen zu vertiefen;
- sind sich der Bedeutung von Sprachbewusstheit für die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenz in Erst- und Zweitsprache bewusst und können die Entwicklung von

Sprachbewusstheit bei den SchülerInnen fördern sowie diese dazu anleiten, ihre bestehenden Sprachkenntnisse einzubringen und für ihre weitere mehrsprachige Entwicklung zu nutzen;

- können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen aufzeigen, bei den SchülerInnen (deutscher wie nichtdeutscher Erstsprache) ein Bewusstsein dafür entwickeln und ihnen so Einsichten in Sprachsysteme ermöglichen;
- können die Aufmerksamkeit der SchülerInnen auf die Eigenschaften des Deutschen lenken und die Überwindung von Schwierigkeiten auf formaler, semantischer und pragmatischer Ebene fördern;
- kennen didaktische Ansätze zur Entwicklung des Leseverstehens in der Zweitsprache, zur Leseförderung im Volksschulalter bzw. zur Förderung rezeptiver Textkompetenz im mehrsprachigen Kontext und können diese zielgruppenadäquat einsetzen;
- kennen didaktische Ansätze zur Entwicklung der Schreibfertigkeit, zur Schreibförderung im Volksschulalter bzw. zur Förderung produktiver Textkompetenz im mehrsprachigen Kontext und können diese zielgruppenadäquat einsetzen;
- kennen didaktische Ansätze zur Vermittlung sprachlicher Strukturen (Grammatik, Aussprache, Orthographie, Wortschatz) und sind in der Lage, die Entwicklung der entsprechenden sprachlichen Kompetenzen sowie deren Nutzbarmachung bei der Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten integriert und zielgruppenadäquat zu fördern;
- kennen verschiedene Sprachlerntypen sowie Sprachlernstrategien und machen den SchülerInnen durch vielfältige Aktivitäten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit im Fremd- und Zweitsprachenunterricht bewusst, wie sie am besten Sprachen lernen und ihre bevorzugten Lerndispositionen und Lernstrategien anwenden können;
- sind in der Lage, SchülerInnen bei der Entwicklung sprachlicher Lerntechniken und Lernstrategien sowie beim Aufbau eines bewussten Sprachgebrauchs und der metasprachlichen Reflexionsfähigkeit zu unterstützen;
- kennen für die Zielgruppe geeignete Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache sowie die relevanten Kriterien zu deren Bewertung, Auswahl und Adaptierung; sind in der Lage, solche Materialien im Unterricht reflektiert einzusetzen;
- sind in der Lage, geeignete Unterrichtsmaterialien für spezifische Lernergruppen selbst zu erstellen und adäquat einzusetzen;
- entwickeln aufgrund gezielter/strukturierter Beobachtungen Diagnosen und Lernprofile und planen auf deren Basis personalisierte Sprachförderkonzepte;
- kennen Basisqualifikationen der interlinguistischen Sprachenaneignung und stellen diese durch reflektierte Planung in einen mehrsprachigen Kontext.

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- haben Kenntnis von Theorien zu Spracherwerb und Sprachentwicklung und unterscheiden Begriffe der Fachterminologie.
- können die Sprachfertigkeiten der SchülerInnen in Kroatisch/in Ungarisch einschätzen und den respektiven Sprachniveaus (Europäischer Referenzrahmen für Sprachen – GERS) zuordnen.
- sind imstande, Materialien für differenzierten Unterricht zu erstellen.
- gewinnen das Bewusstsein für kindgerechten Wortschatz in Kroatisch/in Ungarisch und sind fähig, in kindgerechter Sprache zu kommunizieren.
- sind fähig, Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und Beobachtungen zu formulieren.
- können Materialien für den Unterricht selbst entwickeln und herstellen und legen eine Sammlung von Dialogen, Texten etc. für den Unterricht an.
- haben Methoden- und Materialienkompetenz erworben.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- verfügen über vertiefende und fundierte explizite Kenntnis grammatischer Strukturen des Deutschen, die von Schüler/inne/n mit anderer Erstsprache erworben werden müssen, um

die Produktion sprachlicher Äußerungen und somit die Kommunikation zu ermöglichen („Erzeugungsgrammatik“ im Sinne des Lehrplanzusatzes „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch“), und sind in der Lage, diese Strukturen zu reflektieren und zu erklären.

- kennen strukturelle Besonderheiten der deutschen Sprache, die üblicherweise Schwierigkeiten beim Erwerb des Deutschen als Zweit- oder Fremdsprache darstellen.
- kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Grammatikvermittlung in einem kommunikativen Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können.
- verfügen über relevante Grundkenntnisse zu Bedeutungsbeziehungen im Wortschatz (lexikalische Semantik) sowie zu Mehrworteinheiten (Kollokationen, idiomatische Wendungen etc.).
- kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Wortschatzarbeit und der Phraseodidaktik in einem kommunikativen Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können.
- sind in der Lage, die Vermittlung von Wortschatz und sprachlichen Strukturen in die Entwicklung kommunikativer Grundfertigkeiten (insbesondere der produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben) einzubetten, im Sinne einer integrativen Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten und sprachlicher Kompetenzen.
- Kennen Unterrichtsmaterialien für die Grammatik- und Wortschatzvermittlung im DaZ-Unterricht und können diese zielgruppenadäquat auswählen, adaptieren und einsetzen.
- sind in der Lage, Abweichungen in der Sprachproduktion der betroffenen Komponente des Sprachsystems bzw. der betroffenen grammatischen Kategorie (z.B. Kasus, Genus, Numerus) richtig zuzuordnen.
- verfügen über ein fundiertes Wissen in Bezug auf den Einfluss der Erstsprache (und anderer vorbekannter Sprachen) auf den Erwerb der Zweitsprache; sie verstehen die vielfältige Wirkung interlingualer Interferenz und können dadurch bedingte Merkmale der Lernautsprache adäquat zuordnen;
- kennen die strukturellen Eigenschaften des Deutschen und wissen um die Schwierigkeiten auf formaler, semantischer und pragmatischer Ebene Bescheid;
- kennen Grundzüge der Struktur anderer Sprachen, insbesondere der häufig vertretenen Herkunftssprachen der SchülerInnen;
- sind in der Lage, fundierte Informationen über die Erstsprachen der SchülerInnen zu recherchieren, Sprachvergleiche durchzuführen und dadurch das eigene Sprachstrukturwissen zu vertiefen;
- sind sich der Bedeutung von Sprachbewusstheit für die Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenz in Erst- und Zweitsprache bewusst und können die Entwicklung von Sprachbewusstheit bei den SchülerInnen fördern sowie diese dazu anleiten, ihre bestehenden Sprachkenntnisse einzubringen und für ihre weitere mehrsprachige Entwicklung zu nutzen;
- können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen verschiedenen Sprachen aufzeigen, bei den SchülerInnen (deutscher wie nichtdeutscher Erstsprache) ein Bewusstsein dafür entwickeln und ihnen so Einsichten in Sprachsysteme ermöglichen;
- können die Aufmerksamkeit der SchülerInnen auf die Eigenschaften des Deutschen lenken und die Überwindung von Schwierigkeiten auf formaler, semantischer und pragmatischer Ebene fördern.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB42MS01	Zweitspracherwerb und Sprachentwicklung – Sprachstandsdiagnose Deutsch	PI	SE	FW/FD	26		2	3 + 1 PPS	4
Summe Grundmodul							2	4	

PB42MSa02	Kontrastive Sprachbetrachtung, Sprachbewusstheit und Lernersprachenanalyse	PI	UE	FW/FD	13		1	2	4
PB42MSa03	Aufbau: Didaktik Deutsch als Zweitsprache	PI	SE	FD	26		2	3 + 1 PPS	4
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB42MSb02	Methoden des Spracherwerbs und des Sprachlernens	PI	UE	FW	13		1,25	2,5	4
PB42MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 2/ Fachdidaktik Ungarisch 2	PI	SE	FD	26		1,75	2,5 + 1 PPS	4
Summe Kroatisch/Ungarisch-Modul							3	6	
PB42MSc03	Sprachstrukturen im DaZ- Unterricht: Eigenkompetenz und Didaktik 2	PI	UE	FW/FD	13		2	3 + 1 PPS	4
PB42MSa02	Kontrastive Sprachbetrachtung, Sprachbewusstheit und Lernersprachenanalyse	PI	UE	FW/FD	13		1	2	4
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme							5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:**PB52MS/Sprachliche Bildung – Migration und Diversitätskompetenz****Kroatisch/Ungarisch: Kulturgeschichte des burgenländisch-pannonischen Raumes****Deutsch als Zweitsprache: Literalität und Textkompetenz**

Modul - niveau : BA	SWS: 5	ECTS-AP: 10	Modul- art: Pflicht	Semester : 5	Voraus- setzung: 4. SE	Sprachen: D, E, KR, U u.a.	Institution: PHB
--	----------------------	---------------------------	---------------------------------------	-------------------------------	--	---	--------------------------------

Inhalte:**Grundmodul:**

- Theoretische Grundlagen der Migrationspädagogik
- Konzepte und zentrale Problemfelder der Migrationspädagogik (z.B. Migration und Schule; Ursachen von Bildungsbenachteiligung und Lösungsansätze)
- Geschichte, Anspruch und Problematik der Interkulturellen Pädagogik
- Erklärungsmodelle zur Entstehung und Funktion von Klischee, Vorurteil und Stereotyp in sprachlich-kulturell diversen Lebenswelten
- Gesellschaftliche und kulturgeschichtliche Entwicklung des Raumes: Migration und Pluralität und deren Implikationen für schulisches Handeln

Vertiefungsmodul:

- methodisch-didaktische Konzepte zur Durchführung von mehrsprachigen Unterrichtssequenzen
- Methoden des autonomen Sprachenlernens
- Aufbau von Sprachenportfolios und Grundlagen von Portfolioarbeit
- Prinzipien des Kommunikativen Ansatzes
- Das Curriculum Mehrsprachigkeit (Krumm & Reich 2012) und seine Anwendung im Unterricht

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- Gesellschaftliche und kulturgeschichtliche Entwicklung des Raumes: Burgenländische Kroaten, Ungarn, Roma, neue Minderheiten: geografische Lage, Topographie, zweisprachiges autochthones Siedlungsgebiet, kultureller Stellenwert des Zusammenlebens der Volksgruppen
- Historie der burgenländischen Kroaten bzw. Ungarn
- Geschichtliche Ereignisse und ihre Auswirkungen auf die kroatische bzw. ungarische Volksgruppe
- Lehrplaninhalte zu "Verfassen von Texten" und Kurztexte aus der Lebenswelt der Kinder
- Vorgangsweise bei der Fehlerkorrektur, Bewerten und Beurteilen von mündlichen und schriftlichen Leistungen
- Differenzierung im Sprachunterricht und im sprachlichen Förderunterricht
- Theoretische Grundlagen und Modelle von zweisprachigem Unterricht
- Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit Nachbesprechungen: Aufbau und Gliederung von Unterrichtssequenzen, Beobachten und Interpretieren im Unterricht und Führen eines Unterrichtsprotokolls
- Wortschatzbearbeitung zu schulischen Wochenthemen
- Anlegen einer Sammlung mit didaktischen Materialien

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Methodik und Didaktik des Hör- und Leseverstehens im kommunikativen Zweitsprachenunterricht.
- Leseprozesse, Grundlagen des Textverstehens, Entwicklung von Verstehensstrategien.
- Textkompetenz und Textsortenkompetenz.
- Didaktisierungsmöglichkeiten von Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht Deutsch als Zweitsprache.

- Einsatz von Werken der Kinder- und Jugendliteratur sowie mehrsprachiger Kinderbücher in der Praxis des interkulturellen Lernens.
- Besonderheiten des Schriftsprach- bzw. Orthographieerwerbs in der Zweitsprache.
- Ursachen und Erscheinungsformen phonologischer Interferenz im Zweitspracherwerb und ihr Einfluss auf den Schriftsprach- und Orthographieerwerb durch Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch.
- Grundzüge der artikulatorischen Phonetik und der Phonologie des Deutschen (insbesondere Silbenstruktur und phonologische Prozesse).
- Systematische Unterschiede zwischen phonetischer Realisierung und Schriftbild.
- Prinzipien und Funktionsweise des deutschen Schriftsystems; relevante Unterschiede zu anderen Schriftsystemen.
- Methodik und Didaktik der Alphabetisierung in der Zweitsprache.
- Methodik und Didaktik der Ausspracheschulung im Zweitsprachenunterricht.

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- kennen Ansatz, Konzepte und zentrale Problemfelder der Migrationspädagogik (z.B. Migration und Schule; Ursachen von Bildungsbenachteiligung und Lösungsansätze);
- kennen die Geschichte und Bedeutung der Interkulturellen Pädagogik und verstehen deren Anspruch und Problematik;
- haben ein offenes Verständnis hinsichtlich kultureller Vielfalt;
- begegnen Menschen anderer Sprachen und kultureller Hintergründe gegenüber offen und kooperativ;
- haben ein selbstkritisches Verständnis hinsichtlich eigener Voreingenommenheit und können dies reflektieren;
- kennen Erklärungsmodelle zur Entstehung und Funktion von Klischee, Vorurteil und Stereotyp in sprachlich-kulturell diversen Lebenswelten;

Vertiefungsmodul:

- kennen das „Curriculum Mehrsprachigkeit“ (Krumm & Reich 2012), seine Ziele, Lehrstoffe und didaktischen Grundsätze und diskutieren und reflektieren dieses zur Planung und Durchführung im Unterricht;
- kennen methodisch-didaktische Konzepte zur Durchführung von mehrsprachigen Unterrichtssequenzen und entwickeln methodische Grundmodelle anhand des „Curriculum Mehrsprachigkeit“ u.a. Ressourcen und reflektieren diese in der Praxis;
- übertragen Modelle des Erwerbs von Fremdsprache auf andere Unterrichtssprachen, stellen Methodentransfers her und entwickeln dazu modellhafte Lerndesigns;
- kennen Methoden, um Kinder zum autonomen Sprachenlernen anzuleiten, erfolgreiche Performanzen in den fünf Kompetenzbereichen durch kindgerecht formulierte Kriterien (Can-do Statements) sichtbar zu machen und Selbstbewertung anzubahnen;
- kennen den Aufbau von Sprachenportfolios und die Grundlagen von Portfolioarbeit; entwickeln und diskutieren Konzepte, um Portfolioarbeit zur Sprachendokumentation im Fremd- und Zweitsprachenunterricht in der Praxis methodisch-didaktisch richtig einzusetzen;
- kennen Methoden, um durch Portfolioarbeit SchülerInnen mit verschiedenen Erstsprachen in einer heterogenen Klasse gezielt zu einer Gemeinschaft zusammenzuführen;
- regen die SchülerInnen durch eine methodisch-didaktisch förderlich gestaltete Lernumgebung zur systematischen Beschäftigung in allen Kompetenzbereichen mehrerer Sprachen an;
- kennen die Prinzipien des kommunikativen Ansatzes und setzen demzufolge gezielte Impulse zu sprachlichen Äußerungen der SchülerInnen in schülerInnenzentrierten Unterrichtssequenzen, insbesondere in nicht-deutschen Sprachen („SprachexpertInnen“).

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- haben grundlegende Kenntnisse über gesellschaftliche und kulturgeschichtliche Ereignisse des burgenländisch-pannonischen Raumes und kennen die Siedlungsgebiete der Volksgruppen im Burgenland und die geschichtlichen Hintergründe.
- haben methodisch-didaktische Teilkompetenzen zur Erteilung von zweisprachigem Unterricht erworben und kennen Prinzipien des bilingualen Unterrichts.
- können Kinder nach festgelegten Kriterien bezüglich des kroatischen/ungarischen Sprachniveaus einschätzen und Hilfestellungen geben.
- können SchülerInnenleistungen in Kroatisch/in Ungarisch bewerten und beurteilen.
- können Kinder zum Lesen und Verfassen von kroatischen bzw. ungarischen Texten motivieren.
- sind fähig, Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und Beobachtungen zu formulieren
- können Materialien für den Unterricht selbst entwickeln und herstellen.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Entwicklung der rezeptiven Fertigkeiten (Hör- und Leseverstehen) im Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können;
- sind mit Leseprozessen (auf Wort-, Satz- und Textebene), den Grundlagen des (mündlichen wie schriftlichen) Textverstehens und der Entwicklung von Verstehensstrategien vertraut;
- sind in der Lage, bei den Schüler/innen mit anderer Erstsprache als Deutsch die Entwicklung einer Text- und Textsortenkompetenz in der Zweitsprache in Gang zu setzen und zu fördern;
- kennen Unterrichtsmaterialien für die Förderung des Lese- und des Hörverstehens in der Zweitsprache und können diese zielgruppenadäquat auswählen, adaptieren und einsetzen;
- kennen verfügbare digitale Lernumgebungen zur Leseförderung und können diese gezielt einsetzen;
- sind mit Didaktisierungsmöglichkeiten von Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht Deutsch als Zweitsprache vertraut;
- können Werke der Kinder- und Jugendliteratur gezielt zur Entwicklung und Förderung des Leseverstehens und der rezeptiven Textkompetenz einsetzen;
- können Hörversionen von Texten der Kinder- und Jugendliteratur gezielt zur Entwicklung und Förderung des Hörverstehens einsetzen;
- können aus Werken der Kinder- und Jugendliteratur sowie aus Bilderbüchern Gesprächsanlässe sowie Projekte zur Textproduktion entwickeln, um die Entwicklung produktiver Grundfertigkeiten sowie der Interaktionsfertigkeit zu fördern;
- können Werke der Kinder- und Jugendliteratur sowie mehrsprachige Kinderbücher in der Praxis des interkulturellen Lernens einsetzen;
- kennen mehrsprachige Kinderbücher mit Texten aus den Herkunftskulturen der Schüler/innen und können diese einsetzen, um die kulturelle Vielfalt in der Klasse sichtbar zu machen, das Interesse aller Kinder für andere Sprachen und Kulturen sowie deren Literatur zu wecken und das Selbstwertgefühl der Kinder mit anderen Erstsprachen als Deutsch zu stärken;
- kennen geeignete Texte (ein- wie mehrsprachiger) Kinder- und Jugendliteratur und sind in der Lage, nach solchen zu recherchieren bzw. diese zu beschaffen und für den Unterricht aufzubereiten;
- sind sich der Problematik der Erstalphabetisierung in der Zweitsprache bewusst, kennen die Besonderheiten des Schriftsprach- bzw. Orthographieerwerbs in der Zweitsprache und sind in der Lage, dadurch bedingte Abweichungen in der schriftlichen Produktion von Schüler/inne/n mit anderer Erstsprache als Deutsch zu erkennen, von Schreibstörungen zu unterscheiden sowie geeignete Fördermaßnahmen auszuwählen und umzusetzen;
- verfügen über eine fundierte Kenntnis der Ursachen und Erscheinungsformen phonologischer Interferenz im Zweitspracherwerb sowie ihres Einflusses auf den **Schriftsprach- und Ortho-**

- graphieerwerb durch Schüler/innen mit anderen Erstsprachen als Deutsch und sind in der Lage, die Ursachen interferenzbedingter Abweichungen zu ermitteln und nachzuvollziehen;
- verfügen über ein Bewusstsein zum Zusammenhang zwischen auditiver Wahrnehmung von Sprachlauten und lautlichen Unterschieden, Aussprache und Erwerb des Schriftsystems und der Rechtschreibung in der Zweitsprache;
 - können die Artikulation der einzelnen Sprachlaute nachvollziehen und beschreiben;
 - verfügen über ein Bewusstsein in Bezug auf systematische Unterschiede zwischen phonetischer Realisierung und Schriftbild;
 - kennen die Regeln der deutschen Silbenstruktur, sind in der Lage die Silbenstruktur sprachlicher Äußerungen zu analysieren und sind sich der Bedeutung der Silbenstruktur als entscheidendem Kontext für den Ablauf phonologischer Prozesse sowie für das Eintreten phonologischer Interferenz bewusst;
 - kennen die wichtigsten phonologischen Prozesse des (österreichischen) Standarddeutschen (z.B. Auslautverhärtung, R-Vokalisierung, Assimilationsprozesse etc.), können diese beschreiben und erklären;
 - verfügen über eine vertiefende, fundierte Kenntnis der deutschen Schriftsystems sowie der Prinzipien, die es steuern, und sind sich darüber bewusst, dass diese Prinzipien vielfach in Widerspruch zueinander stehen;
 - sind über wesentliche Unterschiede zwischen dem deutschen Schriftsystem und den Schriftsystemen verbreiteter Herkunftssprachen der Schüler/innen informiert;
 - verfügen über ein methodisches Repertoire zur Alphabetisierung von Kindern und Jugendlichen in der Zweitsprache;
 - kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Ausspracheschulung im Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können;
 - kennen Unterrichtsmaterialien für die Alphabetisierung von Kindern und Jugendlichen in der Zweitsprache sowie für die Ausspracheschulung im DaF/DaZ-Unterricht und können diese zielgruppenadäquat auswählen, adaptieren und einsetzen.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FW/FD/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB52MS01	Einführung in die Migrationspädagogik	NPI	VO	BWG	-		2	3 + 1 PPS	5
Summe Grundmodul							2	4	
PB52MSa02	Methodisch-didaktische Grundlagen des mehrsprachigen Unterrichts	PI	SE	FD	26		1,75	2,5 + 1 PPS	5
PB52MSa03	Das Curriculum Mehrsprachigkeit in der reflexiven Praxis	PI	SE	FW	26		1,25	2,5	5
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB52MSb02	Geschichte, Literatur und Kultur der burgenl. Kroaten/Ungarn	NPI	VO	FW	-		1,25	2,5	5
PB52MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 3/ Fachdidaktik Ungarisch 3	PI	SE	FD	26		1,75	2,5 + 1 PPS	5
Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul							3	6	
PB52MSc02	Entwicklung von Hör- und Leseverstehen sowie rezeptiver Textkompetenz in DaZ	PI	SE	FD	26		1	2 + 1 PPS	5
PB52MSc03	Kinder- und Jugendliteratur im DaZ-Unterricht	PI	SE	FD	26		0,75	1	5
PB52MSc04	Phonologische und graphematische Grundlagen der Ausspracheschulung sowie des Schriftsprach-	PI	UE	FW/FD	13		1,25	2	5

	und Orthographieerwerbs in der Zweitsprache								
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme							5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung

PB62MS/Sprachliche Bildung – Sprachendidaktik und Literatur

Kroatisch/Ungarisch: Literatur und Leseförderung 1

Deutsch als Zweitsprache: Unterrichts- und Forschungsmethodik

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul-art:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprachen:	Institution:
BA	5	10	Pflicht	6	5. SE	D, E, KR, U u.a.	PHB

Inhalte:

Grundmodul:

- Einführung in Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik
- Grundlagen der Sprachenlehr- und -lernforschung
- Reflexion und Analyse von Sprachenlehr- und -lernprozessen anhand geeigneter Instrumentarien (z.B. EPOSA u.a.)

Vertiefungsmodul:

- Methodisch-didaktisches Bearbeiten literarischer Textsorten mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur
- Kritische Auswahl von literarischen Texten (Altersgemäßheit, Berücksichtigung der verwendeten Sprache, Geschlechterrollen etc.) und Anlegen einer Sammlung didaktischer Materialien
- Exkursion zu Institutionen, die didaktische Materialien in burgenländisch-kroatischer bzw. ungarischer Sprache publizieren
- Empirische Forschungsmethoden in der Spracherwerbs-, Sprachlehr- und Sprachlernforschung.
- Ergebnisse empirischer Zweitspracherwerbs- bzw. Sprachlehr- und -lernforschung.

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- Methodisch-didaktisches Bearbeiten literarischer Textsorten
- Kritische Auswahl von literarischen Texten (Altersgemäßheit, Berücksichtigung der verwendeten Sprache, Geschlechterrollen etc.)
- Entwicklung des Schrifttums der burgenländischen Kroaten bzw. Ungarn und sprachliche Erneuerung bei den Burgenländischen Kroaten bzw. Ungarn
- Aufbau und Handhabung des Sprachenportfolios sowie der Kompetenzbeschreibungen für Volksgruppensprachen
- Wortschatzerweiterung in Kroatisch/in Ungarisch unter Verwendung von Fachlexika, Terminologien und Bildwörterbüchern
- Sachtexte aus Schulbüchern
- Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit Nachbesprechungen, Aufbau und Gliederung von Unterrichtssequenzen, Beobachten und Interpretieren im Unterricht sowie Führen eines Unterrichtsprotokolls
- Mehrsprachige Gestaltung des Schul- und Klassenklimas

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Methodik und Didaktik der Sprech-, Interaktions- und Schreibfertigkeit im kommunikativen Zweitsprachenunterricht.
- Textkompetenz und Textsortenkompetenz.
- Empirische Forschungsmethoden in der Spracherwerbs-, Sprachlehr- und Sprachlernforschung.

- Ergebnisse empirischer Zweitspracherwerbs- bzw. Sprachlehr- und -lernforschung

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- kennen und analysieren Konzepte der Mehrsprachigkeitsdidaktik und entwerfen Grundmodelle für Mehrsprachenunterricht und evtl. DaZ/DaF in Hinblick auf deren Anwendung in mehrsprachigen Klassen der Primarstufe.
- können Lern- und Unterrichtsmedien für Mehrsprachigkeit aus unterschiedlichen Ressourcen (Literatur, Medien etc.) kritisch sichten und selektieren, adäquate Unterrichts- und Arbeitsmaterialien erstellen und in der Praxis reflektieren (z.B. Linguistic Landscapes).
- fördern die Bereitschaft und schaffen Anlässe in der Erstsprache zu lesen, zu präsentieren und gegebenenfalls zu schreiben, auch wenn diese nicht die Unterrichtssprache ist.
- setzen progressive und zyklische Lerndesigns um, erkennen kritische Elemente im Fremd- und Zweitspracherwerb, reflektieren diese in professionellen Lerngemeinschaften und bringen Erkenntnisse in neue Lerndesigns ein.
- reflektieren und analysieren den eigenen Sprachunterricht anhand von Qualitätskriterien/Kompetenzmodellen (z.B. EPOSA) und setzen die Erkenntnisse in der Unterrichtsplanung um.

Vertiefungsmodul:

- können mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur als Medium nutzen, um Sprachen bzw. Kulturen besser kennenzulernen und um bei den SchülerInnen das Interesse an anderen Sprachen und Kulturen sowie deren Literatur zu wecken.
- können verfügbare Texte mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur gezielt einsetzen, um bei SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch die Entwicklung der Lesefertigkeit, der Textkompetenz und sonstiger sprachlicher Kompetenzen sowohl in der Zweitsprache Deutsch als auch in der Erstsprache zu fördern.
- kennen geeignete Texte mehrsprachiger Kinder- und Jugendliteratur und sind in der Lage, nach solchen zu recherchieren bzw. diese zu beschaffen und für den Unterricht aufzubereiten.
- kennen grundlegende empirische Forschungsmethoden der Spracherwerbs-, Sprachlehr- und Sprachlernforschung und können diese bei der Umsetzung eigener Forschungsvorhaben anwenden.
- nutzen Informationen aus grundlegender (auch nicht-deutscher) Fachliteratur, aus Fachvorträgen, Präsentationen, Diskussionen im Bereich der Spracherwerbsforschung zur Gestaltung eigener Forschungsdesigns (z.B. kollaborative und individuelle Aktionsforschung, Lesson Study, Learning Study, Diskursanalyse).
- kennen zugrunde liegende Bildungs- und Forschungstheorien (Kontrastivhypothese, Inter Language Hypothesis, Identitätshypothese) und Methoden für den förderlichen Umgang mit Fehlern in Zweit- und Fremdsprachen und für den sensiblen und effektiven Einsatz von korrektivem Feedback zur Förderung der Sprachkompetenz in Zweit- und Fremdsprachen.
- nutzen Daten aus der rezenten Sprachlehr- und -lernforschung sowie von qualitativer und quantitativer Sprach(erwerbs)forschung zur Gestaltung eigener Präsentationen, kollaborativer und individueller Textgestaltung (z.B. Fachartikel, Bachelorarbeit).

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- haben einen Überblick über Fachliteratur und approbierte Schulbücher in kroatischer/in ungarischer Sprache.
- haben einen Überblick über insgesamt vorhandene Unterrichtsmaterialien in kroatischer/in ungarischer Sprache.
- können die SchülerInnen bei der Arbeit mit dem Sprachenportfolio für Volksgruppensprachen unterstützen und begleiten

- sind fähig, Unterricht zu Literatur und Leseförderung in Kroatisch/in Ungarisch zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und Beobachtungen zu formulieren sowie Materialien selbst zu entwickeln und herzustellen.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- kennen die aktuellen didaktischen Grundsätze der Entwicklung der produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) im Zweitsprachenunterricht und verfügen über ein breites methodisches Repertoire, das sie bedarfsorientiert im Rahmen individueller Fördermaßnahmen einsetzen können.
- sind in der Lage, bei den Schüler/innen mit anderer Erstsprache als Deutsch die Entwicklung einer Text- und Textsortenkompetenz in der Zweitsprache in Gang zu setzen und zu fördern.
- kennen Unterrichtsmaterialien für die Förderung der Sprech-, Interaktions- und Schreibfertigkeit in der Zweitsprache und können diese zielgruppenadäquat auswählen, adaptieren und einsetzen.
- kennen grundlegende empirische Forschungsmethoden der Spracherwerbs-, Sprachlehr- und Sprachlernforschung und können diese bei der Umsetzung eigener Forschungsvorhaben anwenden.
- nutzen Informationen aus grundlegender (auch nicht-deutscher) Fachliteratur, aus Fachvorträgen, Präsentationen, Diskussionen im Bereich der Spracherwerbsforschung zur Gestaltung eigener Forschungsdesigns (z.B. kollaborative und individuelle Aktionsforschung, Lesson Study, Learning Study, Diskursanalyse).
- kennen zugrunde liegende Bildungs- und Forschungstheorien (Kontrastivhypothese, Interlanguage Hypothesis, Identitätshypothese) und Methoden für den förderlichen Umgang mit Fehlern in Zweit- und Fremdsprachen und für den sensiblen und effektiven Einsatz von korrektivem Feedback zur Förderung der Sprachkompetenz in Zweit- und Fremdsprachen.
- nutzen Daten aus der rezenten Sprachlehr- und -lernforschung sowie von qualitativer und quantitativer Sprach(erwerbs)forschung zur Gestaltung eigener Präsentationen, kollaborativer und individueller Textgestaltung (z.B. Fachartikel, Bachelorarbeit).

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/ FD/ PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB62MS01	Einführung in die Mehrsprachigkeitsdidaktik	NPI	VO	FD	-		2	3 + 1 PPS	6
Summe Grundmodul							2	4	
PB62MSa02	Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur	PI	SE	FW	23		1,25	2,5	6
PB62MSa03	Forschung im Bereich schulische Mehrsprachigkeit	PI	SE	FW	23		1,75	2,5 + 1 PPS	6
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB62MSb02	Kroatische/Ungarische Kinder- und Jugendliteratur 1	PI	SE	FW	23		1,25	2,5	6
PB62MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 4/ Fachdidaktik Ungarisch 4	PI	SE	FD	23		1,75	2,5 + 1 PPS	6
Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul							3	6	
PB62MSc02	Entwicklung von Sprech- und Schreibfertigkeit sowie produktiver Textkompetenz in DaZ	PI	SE	FD	23		1,25	2,5 + 1 PPS	6
PB62MSa03	Forschung im Bereich schulische Mehrsprachigkeit	PI	SE	FW	23		1,75	2,5	6
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme:							5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB72MS/Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität

Kroatisch/Ungarisch: Volksgruppensprachen und Interkulturelles Lernen

Deutsch als Zweitsprache: Mehrsprachigkeit und interkulturelles Lernen

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul-art:	Semester:	Voraus-setzung:	Sprachen:	Institution:
BA	5	10	Pflicht	7	6. SE	D, E, KR, U u. a.	PHB

Inhalte:

Basismodul:

- Unterschiedliche Kulturbegriffe – verschiedene Kulturen, Kultur als Orientierungssystem
- Interkulturelle Aspekte der Pädagogik – kulturspezifische Erziehungsstile

Vertiefungsmodul:

- Das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen und methodisch-didaktische Konzepte zu seiner Umsetzung
- Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund
- Kernelemente interkultureller Elternarbeit und interkulturelle Kommunikationsmethoden
- Gesetzliche Regelungen für die Volksgruppen (Minderheitenschulgesetz f. d. Burgenland, Bgld. Pflichtschulgesetz, Volksgruppengesetz, Ergebnisse der Volkszählungen etc.)
- Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in der Schulpraxis
- Planung von interkulturellen Exkursionen
- Begegnungen und Gespräche mit BewohnerInnen im autochthonen Siedlungsgebiet (Sprachsituation, kulturelles Leben etc.)
- Begegnungen mit burgenländischen KünstlerInnen aus den Volksgruppen

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- Gesetzliche Regelungen für die burgenländischen Volksgruppen (Minderheitenschulgesetz f. d. Burgenland, Bgld. Pflichtschulgesetz, Volksgruppengesetz, Ergebnisse der Volkszählungen, Lehrplan etc.)
- Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in der Schulpraxis
- Planung von interkulturellen Exkursionen
- Begegnungen und Gespräche mit BewohnerInnen im autochthonen Siedlungsgebiet (Sprachsituation, kulturelles Leben etc.)
- Begegnungen mit burgenländischen KünstlerInnen aus den Volksgruppen
- Individualisierung und Differenzierung bezogen auf sprachliche Diversität in Mehrstufenklassen, Erstellen von sprachlichen Materialien für verschiedene Fördergruppen
- Kompetenzorientierte Planungsarbeit unter Verwendung der Kompetenzbeschreibungen für Volksgruppensprachen: Jahresplanung, Mittelfristige Planung, Tages- und Stundenplanung; Wortschatzbearbeitung zu schulischen Wochenthemen in Kroatisch/in Ungarisch
- Materialienherstellung und Anlegen einer Sammlung mit didaktischen Materialien in Kroatisch/in Ungarisch
- Aufbau und Gliederung, Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit Nachbesprechungen, Unterrichtsbeobachtungen und Reflexion, Führen eines Unterrichtsprotokolls
- Gestaltung eines Schul- und Klassenklimas der sprachlich-kulturellen Vielfalt
- Bewerten und Beurteilen von mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen in Kroatisch/in Ungarisch

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Das Unterrichtsprinzip Interkulturelles Lernen und methodisch-didaktische Konzepte zu seiner Umsetzung
- Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund
- Kernelemente interkultureller Elternarbeit und interkulturelle Kommunikationsmethoden
- Grundzüge des internationalen und österreichischen Asylrechts

- Fluchtgründe, Fluchtumstände, Lebensumstände sowie sozio-ökonomische und rechtliche Situation von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Asylverfahren oder mit Asylstatus
- Flucht und Trauma; Interventionsmöglichkeiten
- Vorbereitung der Klassengemeinschaft auf die Inklusion von Kindern mit Fluchterfahrung
- Methodisch-didaktische Konzepte für den Deutschunterricht in mehrsprachigen Klassen
- Methodisch-didaktische Konzepte für die Entwicklung und Förderung von Sprachbewusstheit

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- haben sich mit verschiedenen Kulturen als Orientierungssysteme für Erziehung auseinandergesetzt und erkennen die unterschiedlichen Ziele und Werte im Hinblick auf die kultursensible Erziehungsarbeit in heterogenen Klassen.
- verfügen über ein grundlegendes Wissen zur interkulturellen Entwicklungspädagogik im Kontext mit sozialem Wissen und Lernen in einer pluralen Gesellschaft der sprachlich-kulturellen Vielfalt.

Vertiefungsmodul:

- wissen um die schulpraktischen Anforderungen des Unterrichtsprinzips Interkulturelles Lernen und kennen methodisch-didaktische Konzepte zu dessen Umsetzung;
- reflektieren Unterricht unter dem Aspekt des Interkulturellen Lernens;
- verfügen über Einsicht in die Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund;
- kennen die Kernelemente erfolgreicher interkultureller Elternarbeit und beherrschen interkulturelle Kommunikationsmethoden;
- schaffen Lernräume für plurilinguale Kommunikation und können Netzwerke für interkulturelle und intersprachliche Begegnung erschließen (z.B. eTwinning etc.);
- sind sich der Multikulturalität im Burgenland bewusst und haben eine Sensibilität für diese Heterogenität im schulischen Kontext entwickelt.
- kennen die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Minderheitenschulwesens im Burgenland
- haben interkulturelle Konzepte aus dem europäischen Raum kennen gelernt.
- haben Feldforschung in Kroatisch/in Ungarisch vor Ort betrieben und können die Erkenntnisse reflektieren.

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- sind sich der Multikulturalität im Burgenland bewusst und haben eine Sensibilität für diese Heterogenität im schulischen Kontext entwickelt.
- kennen die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand des Minderheitenschulwesens im Burgenland
- haben interkulturelle Konzepte aus dem europäischen Raum kennen gelernt.
- haben Feldforschung in Kroatisch/in Ungarisch vor Ort betrieben und können die Erkenntnisse reflektieren.
- kennen die theoretischen Grundlagen von Heterogenität und Differenzierungserfordernis.
- haben die Fähigkeit, sprachliche Stärken und Schwächen der SchülerInnen in Kroatisch/in Ungarisch einzuschätzen und darauf aufbauend den Unterricht differenziert zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- haben eine Sammlung von selbst in der Gruppe erstellten Materialien für die Verwendung im schulstufenübergreifenden Unterricht in Kroatisch/in Ungarisch.
- sind fähig, Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und Beobachtungen zu formulieren.
- können sprachliche SchülerInnenleistungen bewerten und beurteilen.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- wissen um die schulpraktischen Anforderungen des Unterrichtsprinzips Interkulturelles Lernen und kennen methodisch-didaktische Konzepte zu dessen Umsetzung;

- reflektieren Unterricht unter dem Aspekt des Interkulturellen Lernens;
- verfügen über Einsicht in die Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund;
- kennen die Kernelemente erfolgreicher interkultureller Elternarbeit und beherrschen interkulturelle Kommunikationsmethoden;
- schaffen Lernräume für plurilinguale Kommunikation und können Netzwerke für interkulturelle und intersprachliche Begegnung erschließen (z.B. eTwinning etc.);
- kennen die Hintergründe der Entstehung des internationalen Flüchtlingsrechts;
- verstehen die Abläufe des europäischen und österreichischen Asylsystems;
- kennen die Komplexität von Fluchtgründen, Fluchtumständen und Fluchttypologien;
- sind sensibilisiert für die Lebensumstände sowie für die rechtliche und sozio-ökonomische Situation von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Asylverfahren oder mit Asylstatus;
- sind sich der potentiellen Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung bewusst;
- verstehen die Grundkonzepte und Merkmale von Retraumatisierung und posttraumatischen Belastungsstörungen aufgrund von Flucht- und Kriegserfahrung;
- sind in der Lage, in Krisensituationen aufgrund posttraumatischer Belastungsstörungen effizient und effektiv einzugreifen und professionelle Hilfe zu organisieren;
- können den Schulalltag entsprechend den Bedürfnissen von Kindern mit Fluchterfahrung gestalten;
- sind in der Lage, die Klassengemeinschaft auf die Inklusion von Kindern mit Fluchterfahrung vorzubereiten und für die betroffenen Kinder eine Atmosphäre der Sicherheit und der Routine zu schaffen;
- können Kindern Grundzüge des Asylrechts vermitteln und sind in der Lage, bewusstseinsbildende Projekte zum Thema Flucht zu initiieren und umzusetzen;
- sind in der Lage, die Sprachenvielfalt in der Klasse als Ressource nutzbar zu machen, um die Neugier der Kinder zu wecken, Sprachstrukturen zu entdecken, und sowohl bei Kindern mit deutscher Erstsprache als auch bei Kindern mit anderen Erstsprachen die Entwicklung von Sprachbewusstheit zu fördern (Gewinnen von Einsichten in das Sprachsystem des Deutschen und der anderen in der Klasse vertretenen Sprachen durch Sprachvergleiche etc.).

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	F/FD/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB72MS01	Interkulturelle Aspekte der Pädagogik – Kulturspezifische Erziehungsmodelle	NPI	VO	BWG	-		2	3 + 1 PPS	7
Summe Grundmodul							2	4	
PB72MSa02	Interkulturelles Lernen im Kontext von DaZ und MSK	PI	SE	FW	26		1,75	2,5 + 1 PPS	7
PB72MSa03	Multikulturalität und Kultur im Burgenland	NPI	VO	FW	-		1,25	2,5	7
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB72MSb02	Multikulturalität und Kultur im Burgenland	NPI	VO	FW	-		1,25	2,5	7
PB72MSb03	Fachdidaktik Kroatisch 5/ Fachdidaktik Ungarisch 5	PI	SE	FD	26		1,75	2,5 + 1 PPS	7
Summe Kroatisch-/Ungarisch-Modul							3	6	
PB72MSa02	Interkulturelles Lernen im Kontext von DaZ und MSK	PI	SE	FW	26		1,75	2,5 + 1 PPS	7
PB72MSc03	Aspekte der Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung	PI	SE	BWG	26		0,75	1,5	7

PB72MSc04	Die Erstsprachen der Schüler/innen als Ressource für den Deutschunterricht	PI	SE	FD	26		0,5	1	7
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme:							5	10	

Kurzzeichen/Modulbezeichnung:

PB82MS/Sprachliche Bildung – Professionalisierung und Internationalisierung

Kroatisch/Ungarisch: Literatur und Leseförderung 2

Deutsch als Zweitsprache: Methodische Aspekte der Sprachförderung

Modul-niveau:	SWS:	ECTS-AP:	Modul-art:	Semester:	Voraus- setzung:	Sprachen:	Institution:
BA	5	10	Pflicht	8	7. SE	D, E, KR, U u.a.	PHB

Inhalte:

Grundmodul:

- Theorien und Modelle zur Diversität von Lernvoraussetzungen
- Einfluss verschiedener Faktoren auf Begabung, Hochbegabung, Leistung und Kreativität
- Daten und Diskurse zu Schule, Geschlecht und Begabung sowie Theorien und Konzepte geschlechterbewussten Unterrichts
- Heterogenität der Gesellschaft in Österreich und Europa; alte und neue Minderheiten
- Religionen und ihre Bedeutung für Menschen
- Grundkenntnisse zu den großen, prägenden religiösen Traditionen der Menschheit
- Erweiterung der Eigensprachkompetenz in Englisch: Leseverstehen sowie mündliche und schriftliche Kommunikation zur Anbahnung von internationalen Projekten, Termini des Business English etc.

Vertiefungsmodul:

- Global Citizenship Education als Maßnahme der internationalen Friedenserziehung
- Einführung in die Grundlagen der Interkulturellen Kommunikation – Beobachten, Verhalten, Forschung
- Anwendung von Methoden der Aktionsforschung in der Unterrichtspraxis
- Anwendung von Musik als Werkzeug des Spracherwerbprozesses
- Einblick in die Bedeutung von Musik in verschiedenen Kulturen durch Analyse ihrer Praxis und ihrer Vermittlung
- Musik als Medium für IKL: Lieder, Tänze, Chants, Singpiel, Musical und Musikinstrumente aus verschiedenen Kulturkreisen

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- Verschiedene Alphabetisierungsmethoden in Kroatisch/in Ungarisch
- Leselernmethoden unter Berücksichtigung verschiedener Lerntypen in Kroatisch/in Ungarisch
- Analyse kroatischer bzw. ungarischer Schulbücher sowie gedruckter und digitaler Unterrichtsmaterialien
- Analyse und didaktische Bearbeitung verschiedener Texte aus der Kinder- und Jugendliteratur
- Plattform "Bildungsserver Burgenland"
- Fachterminologie "Neue Medien" und Sinnhaftigkeit und Grenzen in der Verwendung der Neuen Medien im Unterricht
- Analyse und Bewertung von digitalen Unterrichtsmaterialien
- Programm "Hot potatoes" als Medium, das auch die diakritischen Zeichen akzeptiert
- Aufbau und Gliederung, Planung und Durchführung von Unterrichtssequenzen mit Nachbesprechungen, Beobachten und Interpretieren im Unterricht, Führen eines Unterrichtsprotokolls

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache.
- Kriterien der anwendungsorientierten Lehrwerkanalyse.
- Entwicklung und Adaptierung von Unterrichtsmaterialien für Sprachförderkurse, Sprachstartgruppen und den DaZ-Unterricht.
- Beobachtung, Protokollierung, Analyse und Reflexion von Unterrichtseinheiten in Deutsch als Zweitsprache.
- Didaktisch-methodische Konzepte zur durchgängigen Sprachbildung und zur Sprachförderung im Fachunterricht.
- Grundsätze eines sprachaufmerksamen und sprachfördernden Fachunterrichts.
- Dokumentation und Reflexion eines Fallbeispiels, Erarbeitung und Begründung eines längerfristigen individualisierten Förderkonzeptes.

Kompetenzen:

Die AbsolventInnen des Moduls

Grundmodul:

- kennen historische und aktuelle Daten und Diskurse zu Schule, Geschlecht und Begabung sowie Theorien und Konzepte geschlechterbewussten Unterrichts, können diese reflektieren und auf die eigene Bildungsbiographie und ihren pädagogischen Beruf beziehen.
- erkennen, dass kulturelle und sprachliche Heterogenität der Normalfall ist, kennen die heterogene gesellschaftliche Verfasstheit Österreichs und auch Europas mit seinen alten (autochthonen) und neuen Minderheiten und sind in der Lage, ihre eigene Rolle in Bezug auf interkulturelle Themen kritisch zu reflektieren.
- weisen ein Grundverständnis von Religionen und ihrer Bedeutung für Menschen auf, besitzen Grundkenntnisse zu den großen, prägenden religiösen Traditionen der Menschheit, verstehen religiöse Motivationspotenziale und können eigene Haltungen in religiösen, ethischen und weltanschaulichen Fragen reflektieren.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse zu Theorien und Modellen zur Diversität von Lernvoraussetzungen und den Einfluss verschiedener Faktoren auf Begabung, Hochbegabung, Leistung und Kreativität und können diese unter dem Aspekt der Intersektionalität miteinander in Beziehung setzen und daraus Konsequenzen für ihren Unterricht ableiten.
- suchen aktiv den Kontakt zu Menschen anderer Sprachen und Kulturen und nutzen Englisch als kulturverbindende Lingua Franca, um dabei die eigene Sprachkompetenz weiter zu entwickeln und nutzen professionelle Kontakte zu Menschen anderer Sprachen und Kulturen bei der Planung von sprachsensiblen Unterricht und interkulturellen/internationalen Projekten.
- nutzen Konzepte für Englisch als Lingua Franca in mehrsprachigen Szenarien und stellen gezielt Verbindungen zwischen Sprachen und Kulturen her.

Vertiefungsmodul:

- verfügen über Fachwissen über die Grundlagen von „Global Citizenship Education“, die Politische Bildung, Globales Lernen, Interkulturelle Bildung sowie Friedenspädagogik integrieren.
- entwickeln fachliche und didaktische Fähigkeiten zur Gestaltung von dialogischen Lehr- und Lernprozessen für „Global Citizenship Education“.
- erforschen und dokumentieren die Umsetzung von kompetenzorientierter Politischer Bildung, Globalem Lernen, Interkultureller Bildung sowie Friedenspädagogik in der Praxis.
- verfügen über Sach-, Reflexions- und Urteilskompetenz (Konflikt und Differenz) für zeitgemäße politische Bildung und kennen wichtige Methoden der „Kritischen Pädagogik“.
- verfügen über ein kommunikatives Repertoire für Diskussion und Debatte in der globalen Sprache Englisch als kulturverbindende Brücke zur besseren Identifikation mit der Identität eines „Globo sapiens“.

- Entwickeln – durch kollektive Planung und Analyse in professionellen Lerngemeinschaften (z.B. Kollektive Aktionsforschung, Lesson oder Learning Study) gewonnene Erkenntnisse zum Fremdspracherwerb – den Einzelfall zum Typus und dokumentieren prozesshafte Planung im Kontext theoretischer Hintergründe, auch auf Englisch.
- verfassen Postings oder Kurzartikel zu prozesshaftem Spracherwerb in Foren oder professionellen Netzwerken, auch auf Englisch.
- können Musik als Medium nutzen, um Sprachen bzw. Kulturen besser kennenzulernen und um bei den SchülerInnen das Interesse an anderen Sprachen und Kulturen zu wecken.
- können musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten von SchülerInnen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen für den Unterricht nutzbar machen.
- verfügen über die Fähigkeit, anderen Kulturen Akzeptanz und Respekt entgegenzubringen und die spezifischen musikalischen Ausdruckformen als verbindend zu nutzen.
- können Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem eigenen und anderen Kulturen zu erkennen und situativ für die Unterrichtsgestaltung zu nutzen.
- können sich musikalisch in verschiedenen Sprachen ausdrücken.
- können Musik als erweiterte und zusätzliche nonverbale Kommunikation nutzen, um das Gemeinsame zu erleben und zu vermitteln.
- wissen um die Bedeutung von Musik als Medium für Interkulturelles Lernen, kennen Musikinstrumente aus verschiedenen Kulturkreisen und setzen Lieder, Tänze, Chants, Singspiel, Musical etc. im Unterricht ein.

Kroatisch/Ungarisch-Modul:

- kennen verschiedene Leselernmethoden in Kroatisch/in Ungarisch.
- kennen vorhandene kroatische bzw. ungarische Schulbücher sowie gedruckte und digitale Unterrichtsmaterialien.
- kennen die Zusammenhänge von Lesemotivation und Leseleistung.
- können Texte aus der kroatischen bzw. ungarischen Kinder- und Jugendliteratur didaktisch aufbereiten.
- kennen die für den Kroatisch- bzw. Ungarischunterricht vorhandenen modernen Unterrichtsmaterialien und kennen die wichtigsten Begriffe im Zusammenhang mit E-Learning.
- können die Plattform des Bildungsserver Burgenland nutzen.
- wissen, wie sie in den Bildungsserver Burgenland ihre Materialien einbringen können.
- beherrschen "Hot potatoes" und "Java Click" so weit, dass sie kroatische bzw. ungarische Grundmaterialien selbst erstellen können.
- sind fähig, kompetenzorientierten Unterricht zu planen, durchzuführen, zu reflektieren und Beobachtungen zu formulieren und können Materialien für den Unterricht selbst entwickeln und herstellen.

Modul Deutsch als Zweitsprache:

- kennen die verfügbaren Lehrwerke und sonstigen Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache.
- sind in der Lage, Lehrwerke und sonstige Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache kritisch zu analysieren, in Bezug auf ihre Eignung für eine bestimmte Zielgruppe zu beurteilen und begründet auszuwählen.
- können Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache bedarfsorientiert für eine bestimmte Zielgruppe adaptieren und an die Anforderung einer konkreten Fördermaßnahme anpassen.
- sind in der Lage, selbständig den Anforderungen der aktuellen DaZ-Didaktik entsprechende und an die jeweilige Fördersituation angepasste Unterrichtsmaterialien für Sprachförderkurse, Sprachstartgruppen bzw. für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache zu entwickeln.

- sind in der Lage, durch Beobachtung von Unterrichtsstunden in Deutsch als Zweitsprache deren Unterrichtsverlauf zu protokollieren, die Unterrichtsinhalte und (Teil-)Lernziele sowie die methodische Vorgehensweise der Lehrperson zu erkennen, zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und fachdidaktisch wie pädagogisch begründet zu beurteilen, sowie daraus Schlüsse für ihren eigenen Unterricht zu ziehen.
- sind in der Lage, relevante pädagogische Aspekte beobachteter Unterrichtsstunden in Deutsch als Zweitsprache (z.B. Sozialformen, Aktivität der Lernenden, Lernatmosphäre, Interaktion zwischen Lehrperson und Schüler/inne/n, Einsatz von Hilfsmitteln etc.) zu erkennen, zu reflektieren, kritisch zu hinterfragen und fachdidaktisch wie pädagogisch begründet zu beurteilen, sowie daraus Schlüsse für ihren eigenen Unterricht zu ziehen.
- können aus Beobachtung und Reflexion von Unterrichtsstunden in Deutsch als Zweitsprache Anregungen gewinnen, die sie für ihre eigene Unterrichtstätigkeit fruchtbar machen können.
- kennen die didaktischen Grundsätze eines sprachaufmerksamen und sprachfördernden Fachunterrichts.
- kennen aktuelle didaktisch-methodische Konzepte zur durchgängigen Sprachbildung sowie zur Sprachförderung im Fachunterricht und können diese in der Praxis anwenden.
- sind in der Lage, die fachbezogene Textarbeit (Lesen von Schulbuchtexten, Schreiben von Schulübungen etc.) gezielt zur Förderung sprachlicher Fertigkeiten (z.B. Leseverstehen, Schreibfertigkeit) sowie zur Entwicklung bildungssprachlicher und fachbezogener sprachlicher Kompetenzen zu nutzen.
- sind in der Lage, im Rahmen eines Abschlussportfolios ein Fallbeispiel aus ihrer Schulpraxis zu dokumentieren und vor dem Hintergrund der im Rahmen des Lehrgangs erworbenen Kompetenzen kritisch zu reflektieren, ein längerfristiges individualisiertes Förderkonzept zu erarbeiten und zu begründen sowie für einzelne Unterrichtseinheiten im Rahmen dieses Förderkonzepts (schwerpunktmäßig) Unterrichtsplanungen zu erstellen und das dafür benötigte Unterrichtsmaterial selbständig zu entwickeln.

Lehrveranstaltungen

Abk.	LV/Name:	LN	LV-Typ	FW/FD/PPS/BWG	TZ	Voraussetzung	SWS	ECTS-AP	SE
PB82MS01	Vertiefende Orientierung in schulischen Diversitätsbereichen	NPI	VO	FW	-		1	2	8
PB82MS02	Aufbau Englisch – Nutzung der Lingua Franca für internationale Projekte	PI	SE	FW	26		1	2	8
Summe Grundmodul							2	4	
PB82MSa03	Global Citizenship Education - GCE	PI	SE	FW	26		1	2	8
PB82MSa04	Interkulturelle Kommunikation	PI	UE	FD	13		1	2	8
PB82MSa05	Musik als Medium des Interkulturellen Lernens	PI	UE	FW/FD	13		1	2	8
Summe Vertiefungsmodul							3	6	
PB82MSb03	Kroatische/Ungarische Kinder- und Jugendliteratur 2	PI	SE	FW	26		1	2	8
PB82MSb04	Fachdidaktik Kroatisch 6/ Fachdidaktik Ungarisch 6	PI	SE	FD	26		1	2	8
PB82MSb05	Erweiterung der spezifischen Sprachkompetenz 2	PI	UE	FW	13		1	2	8
Summe Kroatisch/Ungarisch-Modul							3	6	
PB82MSc02	Kritische Analyse, Adaptierung und eigenständige Entwicklung von Unterrichtsmaterialien für DaZ	PI	SE	FD	26		1	2	8

PB82MSc03	Unterrichtsbeobachtung und -analyse (Analyse von Videoaufzeichnungen)	PI	SE	FD	26		1	1,5	8
PB82MSc04	Durchgängige Sprachförderung in allen Fächern	PI	SE	FD	26		1	1,5	8
	Abschlussportfolio			FW/FD			-	1	8
Summe Modul Deutsch als Zweitsprache							3	6	
Gesamtsumme							5	10	

5. Erweiterungsstudien

5.1 Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums um einen (zusätzlichen) Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe (wird an der PH Burgenland frühestens ab dem Studienjahr 2019/20 angeboten):

1. Bezeichnung und Gegenstand des Erweiterungsstudiums: Erweiterungsstudium zur Erweiterung eines Lehramtsstudiums um einen (zusätzlichen) Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe	
2. Gesetzliche Grundlage: § 38c Hochschulgesetz 2005 idgF	
3. Qualifikationen/Berechtigungen, die mit Absolvierung des jeweiligen Erweiterungsstudiums erlangt werden: AbsolventInnen des gegenständlichen Erweiterungsstudiums erwerben vertiefende Kompetenzen im gewählten Schwerpunkt im Bereich der Primarstufe.	
4. Bachelor- oder Masterniveau: Bachelorniveau Masterniveau	
	x
5. Umfang des Erweiterungsstudiums: 60 ECTS-AP	
6. Zulassungsvoraussetzungen: 6.1.a) abgeschlossenes oder laufendes Lehramtsstudium Primarstufe oder b) abgeschlossenes, mindestens sechssemestriges Lehramtsstudium für Volksschulen oder Sonderschulen 6.2 Die Zulassung zum gegenständlichen Erweiterungsstudium erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. 6.3. Darlegung der Reihungskriterien: Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen/Studienwerber zugelassen werden können, entscheidet der Termin der Anmeldung über die Aufnahme.	
7. Abschluss: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Erweiterungsstudiums wird den AbsolventInnen ein Abschlusszeugnis ausgestellt, jedoch weder eine akademische Bezeichnung noch ein akademischer Grad verliehen.	
8. Bezeichnung jener Schwerpunkte/Module/Teile des Ausbildungscurriculums, welche im Erweiterungsstudium zu absolvieren sind: Es ist aus den angegebenen Schwerpunkten ein Schwerpunkt im Gesamtumfang von 60 ECTS-AP zu wählen:	

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition	PB32IPa	8
Inklusive Bildung	PB32IPb, PB42IPb	6
Förderbereich Lernen	PB42IPa, PB52IP	12
Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung	PB62IP, PB72IPa	12
Systemische Vernetzung	PB721IPb, PB82IPa	6
Diversität und Intersektionalität	PB82IPb	8
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8

	60 EC gesamt
--	-------------------------

ODER		
Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Forschendes und entdeckendes Lernen	PB32EP, PB42EPa	15
Erfassen & Begleiten individueller Entwicklungsprozesse	PB42EPb, PB52EP	11
Erfassen & Begleiten gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse	PB62EP, PB72EPa	11
Transition, Kooperation und Systementwicklung	PB72EPb, PB2EP	15
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
Schwerpunkt Lernraum Natur im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Natürlich lernen	PB32LN	10
Bildungsauftrag	PB42LN	8
Arbeiten in Gruppen	PB52LN	8
Wahrnehmung und Erkenntnis	PB62LN	8
Natur in und um uns	PB72LN	8
Nachhaltige Bildung	PB82LN	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Mediale Lern- und Lebenswelten	PB32LN	10
Lehren und Lernen mit Medien	PB42LN	8
“hands-on“-Medien	PB52LN	8
Lernumgebungen	PB62LN	8
Medienwelten	PB72LN	8
Cyberwelten	PB82LN	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
-------------	--	--

Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Sprachliche Bildung – Linguistische Grundlagen und Sprachenerfahrung	PB32MS	10
Sprachliche Bildung – Spracherwerb und Sprachentwicklung	PB42MS	8
Sprachliche Bildung – Migration und Diversitätskompetenz	PB52MS	8
Sprachliche Bildung – Sprachendidaktik und Literatur	PB62MS	8
Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität	PB72MS	8
Sprachliche Bildung – Professionalisierung und Internationalisierung	PB82MS	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt
9. Zusätzliche Anforderungen, die für den Abschluss des Erweiterungsstudiums vorgesehen sind: keine		
10. Ressourcen: Der Ressourcenbedarf zur Führung des Angebots wird aus den vorhandenen und genehmigten Kontingenten der Pädagogischen Hochschule Burgenland bedeckt. Ein Anspruch auf Zuteilung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen kann daraus nicht abgeleitet werden.		

5.2 Erweiterungsstudium für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt für Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen (wird an der PH Burgenland frühestens ab dem Studienjahr 2019/20 angeboten):

1. Bezeichnung und Gegenstand des Erweiterungsstudiums: Erweiterungsstudium für Absolventinnen und Absolventen eines sechssemestrigen Bachelorstudiums Lehramt an Volksschulen oder Sonderschulen an Pädagogischen Hochschulen			
2. Gesetzliche Grundlage: § 38d Hochschulgesetz 2005 idgF			
3. Qualifikationen/Berechtigungen, die mit Absolvierung des jeweiligen Erweiterungsstudiums erlangt werden: Mit dem erfolgreichen Abschluss des gegenständlichen Erweiterungsstudiums erfüllen die Absolventinnen und Absolventen die Zulassungsvoraussetzungen zu einem Masterstudium für das Lehramt Primarstufe.			
4. Bachelor- oder Masterniveau: Bachelorniveau Masterniveau	<table border="1"> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;">x</td> </tr> <tr> <td style="width: 20px; height: 20px;"></td> </tr> </table>	x	
x			
5. Umfang des Erweiterungsstudiums: 60 ECTS-AP			
6. Zulassungsvoraussetzungen: 6.1. Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen oder an Sonderschulen an einer Pädagogischen Hochschule, jeweils im Umfang von 180 ECTS-Anrechnungspunkten, Voraussetzung. *Für die Zulassung zum Wahlpflichtbereich <i>Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung</i> ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen an einer Pädagogischen Hochschule im Umfang von 180 ECTS-Anrechnungspunkten Voraussetzung. 5.2 Die Zulassung zum gegenständlichen Erweiterungsstudium erfolgt nur nach Maßgabe der vorhandenen Plätze. 6.3. Darlegung der Reihungskriterien: Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Studienwerberinnen/Studienwerber zugelassen werden können, entscheidet der Termin der Anmeldung über die Aufnahme.			
7. Abschluss: Nach dem erfolgreichen Abschluss des Erweiterungsstudiums wird den Absolventinnen und Absolventen ein Abschlusszeugnis ausgestellt, jedoch weder eine akademische Bezeichnung noch ein akademischer Grad verliehen.			
8.1 Bezeichnung jener Schwerpunkte/Module/Teile des Ausbildungscurriculums, welche nach einem abgeschlossenen Bachelorstudium für das Lehramt an Volksschulen im Erweiterungsstudium zu absolvieren sind: Es sind aus den angegebenen Schwerpunkten Angebote im Gesamtumfang von 60 ECTS-AP zu wählen.			

Schwerpunkt Inklusive Pädagogik mit Fokus Behinderung im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB*		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Förderbereiche Sehen, Hören, Motorik, Sprache und Kognition	PB32IPa	8
Inklusive Bildung	PB32IPb, PB42IPb	6
Förderbereich Lernen	PB42IPa, PB52IP	12
Förderbereich emotionale und soziale Entwicklung	PB62IP, PB72IPa	12
Systemische Vernetzung	PB721IPb, PB82IPa	6

Diversität und Intersektionalität	PB82IPb	8
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
Schwerpunkt Elementarpädagogik mit Fokus erweiterter Schuleingang im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Forschendes und entdeckendes Lernen	PB32EP, PB42EPa	15
Erfassen & Begleiten individueller Entwicklungsprozesse	PB42EPb, PB52EP	11
Erfassen & Begleiten gruppenspezifischer Entwicklungsprozesse	PB62EP, PB72EPa	11
Transition, Kooperation und Systementwicklung	PB72EPb, PB2EP	15
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
Schwerpunkt Lernraum Natur im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Natürlich lernen	PB32LN	10
Bildungsauftrag	PB42LN	8
Arbeiten in Gruppen	PB52LN	8
Wahrnehmung und Erkenntnis	PB62LN	8
Natur in und um uns	PB72LN	8
Nachhaltige Bildung	PB82LN	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt

ODER		
Schwerpunkt medien.didaktik.kompetenz im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Mediale Lern- und Lebenswelten	PB32LN	10
Lehren und Lernen mit Medien	PB42LN	8
“hands-on“-Medien	PB52LN	8
Lernumgebungen	PB62LN	8
Medienwelten	PB72LN	8
Cyberwelten	PB82LN	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02,	8

	PB64PPS02, PB74PPS02	
		60 EC gesamt
ODER		
Schwerpunkt Mehrsprachigkeit und interkulturelle Bildung im Curriculum Bachelorstudium im Bereich der Primarstufe der PHB		
Modulbezeichnung/Titel	Kurzzeichen	EC
Sprachliche Bildung – Linguistische Grundlagen und Sprachenerfahrung	PB32MS	10
Sprachliche Bildung – Spracherwerb und Sprachentwicklung	PB42MS	8
Sprachliche Bildung – Migration und Diversitätskompetenz	PB52MS	8
Sprachliche Bildung – Sprachendidaktik und Literatur	PB62MS	8
Sprachliche Bildung – Mehrsprachigkeit und Interkulturalität	PB72MS	8
Sprachliche Bildung – Professionalisierung und Internationalisierung	PB82MS	10
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren, planen und realisieren	PB44PPS03, PB54PPS02, PB64PPS02, PB74PPS02	8
		60 EC gesamt
9. Zusätzliche Anforderungen, die für den Abschluss des Erweiterungsstudiums vorgesehen sind: keine		
10. Ressourcen: Der Ressourcenbedarf zur Führung des Angebots wird aus den vorhandenen und genehmigten Kontingenten der Pädagogischen Hochschule Burgenland bedeckt. Ein Anspruch auf Zuteilung zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen kann daraus nicht abgeleitet werden.		